BSB Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum
Digitale Bibliothek

Scheurl, Christoph / Soden, Franz von / Knaake, Joachim K. F.

Christoph Scheurl's Briefbuch Ein Beitr. zur Geschichte d. Reformation u. ihrer Zeit

Bd.: 1

Potsdam 1867

Epist. 808 i-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10403894-9

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

10403894

10403894

<3660060931001 7

<3660060931001 7

Bayer. Staatsbibliothek

10403894

10403894

Christoph Scheurl's

Briefbuch,

ein

Beitrag zur Geschichte der Reformation und ihrer Zeit,

herausgegeben

von

Franz Freiherrn **von Soden,**
Fürstlich Schwarzburgischem Oberstlieutenant a. D. zu Nürnberg,

und

J. K. F. Knaake,
Lehrer und Prediger am Cadettenhause in Potsdam.

Scheurl
Briefbuch
1

Erster Band.

Briefe von 1505 — 1516.

Potsdam.

Gropius'sche Buchhandlung (A. Krausnick).

1867.

64 g
304 Cg

10403894

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

10403894

Herrn

Professor Dr. von Scheurl

zu Erlangen

als Zeichen größter Hochachtung

gewidmet

von

den Herausgebern.

10403894

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

10403894

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Vorwort.

Ob dies Unternehmen der Mühe werth, das überlassen die Herausgeber gern Anderen zu entscheiden; sie selbst haben nur für die nach allen Seiten hin wichtige Zeit der Reformation einen Beitrag liefern wollen, und daß zur Würdigung einer großen Bewegung vornehmlich Briefe geeignet sind, darüber kann kein Zweifel sein. Zum ersten Male wird hier eine Auswahl aus der Correspondenz eines Mannes mitgetheilt, der, wenn auch nicht mit der Kraft eines Luther und dem Einflusse eines Melanchthon, wenn auch nicht mit der Bedeutung eines Reuchlin und eines Erasmus, doch als eine Person minderen Ranges den verschiedensten Verhältnissen nahe getreten ist. Seine Freundschaft mit Trutvetter, dem Lehrer Luther's, mit Staupitz, dem geistlichen Vater des Reformators, mit Carlstadt, dem stürmischen Freunde wie Gegner des kühnen Mönches, mit Spalatin, Amsdorff, mit Eck und Cochleus, ja mit Luther und Melanchthon selbst und vielen anderen Personen, welche alle mit ihm

in schriftlichem Verkehre standen; seine vielfachen Stellungen, als Syndikus der Deutschen in Bologna, als Professor in Wittenberg, als Rechtsbeistand in Nürnberg, als Gesandter in mehreren Angelegenheiten, in denen er selbst bis nach Spanien gekommen; seine Belesenheit und klassische Bildung, seine Theilnahme an allen Ereignissen und seine Sorgfalt im Verzeichnen derselben, — berechtigen wohl dazu, ihn der Geschichtsforschung mehr als bisher zugänglich zu machen. Wer von seiner weitumfassenden Thätigkeit ein Bild haben will, der wird es in von Soden's Beiträgen zur Geschichte der Reformation, auf welche überdies zu verweisen ist, nicht umsonst suchen. — Von Soden ist auch der Schöpfer des Planes, das Briefbuch Christoph Scheurl's zu veröffentlichen; ihm kommen für diesen Band die Briefe von 1516 zu, die er aus den Handschriften gesammelt und zusammengestellt hat, sowie in dem bald erscheinenden zweiten Bande, der mit dem bedeutungsvollen Jahre 1517 und mit einem Schreiben an Luther beginnen wird, die Schriftstücke von 1517 und 1518; der am Schlusse des Ganzen beigegebene Anhang und die meisten sachlichen Anmerkungen sind ebenfalls als sein Eigenthum anzusehen. Das Uebrige hat der auf dem Titel an zweiter Stelle genannte Herausgeber hinzugethan und die einheitliche Verarbeitung des Ganzen übernommen. Er hat dabei im Texte nur für die deutschen Stücke die handschriftliche Schreibweise beibehalten, in den lateinischen bloß bei den Eigennamen, überall

durch die getreueſte Angabe der Lesarten des Manuſcripts ...ar geſorgt, daß auf Grund derſelben ein Jeder ſelbſt, wo er mit dem hier gegebenen Texte nicht einverſtanden iſt, ändern kann. Möge denn dies Buch auch an ſeinem beſcheidenen Theile dazu beitragen, die große Zeit der Reformation immer mehr zu erforſchen und zu durchdringen!

10403894

Siehe dazu: Gust. Bauch, Zu Ch. Schuchhardt, Neue Mitteilungen aus dem Gebiet hist.-antiquar. Forschungen XIX. (1893).

10403894

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Nr. 1. (9. September 1505).

An den Prior Henlein in Nürnberg.

Cod. 306 (362) fol. 259a. Concept von Scheurl's eigener Hand. Das Datum ergiebt sich aus dem folgenden Schreiben. Vgl. Nr. 5.

Ad Henlein [1]) priorem Nurnb.

S. p. d. Audivisti fortasse, reverende pater, quemadmodum hoc anno Bononia nostra propter terrae motum ruinis deformata fuerit: eam rem praeceptor meus Philippus Beroaldus, cuius di manibus aeternam beatitatem praebeant, ex ordine in unum libellum [2]) redegit, quem ad te mitto, partim ut tibi gratum facerem partim quia opera tua mihi opus est. Quidam Nicolaus Hofman Nurnbergensis, aliquando familiaris d. Pirchamers, ante biennium Romae presbyter ordinatus est: qui cum hac transiret, instrumentum eius rei gratia confectum (quod formatum appellant) cauponi pignori reliquit intercedente me fideiussore, quod postea aere meo redemi atque apud mensam Fuchiorum eius mandato ei transmisi. Quod cum casu fortuito deperditum sit et ego extra omnem culpam sim, ille bonus vir, non ut sacerdotem sed ut (honor sit auribus!) lenonem et hominem nequissimum decet, multa convicia in me absentem congessit atque verbis ac litteris conatus est nomen meum infamare. Et licet nihil ei debeam, tamen, quia cupio non tantum bonus vir esse verum etiam suspicione mali carere, interea temporis creberrime Romam scripsi, quatenus illud instrumentum ex protocollo iterum exemplaretur, quod perinde ac primum fidem erat facturum. Tandem etiam super eam rem coram ac per litteras mandavi amicissimo meo reverendo patri Paulo Hugoni, verum cum hi de die et mense ordinum susceptorum minime certiores facti fuerint, frustra laborare necesse fuit. Quare velim omnem

[1]) Einen Johann Henlin erwähnt Will in seinem Nürnberg. Gelehrten-Lex. Th. II S. 88 als Lector der Theologie und des Predigerordens zu Nürnberg Priester, der 1502 einen tractatus super Salve Regina herausgegeben. — [2]) Opusculum Philippi Beroaldi de terrae motu et pestilentia. Cum annotamentis Galeni. Am Ende: Impressum Bononiae per Benedictum Bibliopolam Bononiensem Anno Dni M. D. V. Idibus Maii. In Quart. S. Panzer, Ann. VI, 324. Beroald starb im Juli 1505.

rem diligenter ex Nicolao Hofman perdiscas ac Paulum Hugonem certiorem reddas, quod ille ait se huic negotio Romae idoneum procuratorem constituisse. Praeterea, praestantissime vir, commendo tibi non minori studio fidelissimam genitricem meam: noli eam in adversitatibus suis deserere, sed potius curet ut aliquam spem in Christum opt. max. ac optimos filios collocet. Ego quantum in me erit dabo operam, ne spe sua frustretur, verum quia cum summa animi molestia audio iucundissimam patriam peste infectam, non possum illius saluti non vehementer timere, sed potius ut par est diu noctuque eius gratia angor ac excrucior. Nam quod omen Christus opt. maximus Mariaque, caeli regina, avertant, si eam amitterem, nihil superesset quod in hac vita me oblectaret. Quare magnopere vellem fuga sibi consuleret vel in praedia suburbana secederet vel saltem publico abstineret: quod si effeceris, adeo gratum mihi erit, ut hac tempestate nihil gratius facere possis; ego vero curabo, ne tibi ingratus sim. Si dederis literas ad patronum nostrum reverendum provincialem [3]), cura intelligat me eum vehementer amare esseque suissimum amicissimumque. Patri Palmer, Georgio Wolcknstein, Georgio Krause, utrique parenti ac fratri, materterae, procuratrici ad Sanctam Catherinam, verbis meis salutem adscribe, ac si qua in re tibi morem gerere possum, ad me scribe, invenies me fortasse opinione tua tibi amiciorem. Vale. Bononiae.

Nr. 2. 9. September 1505.

An Peter Siber, Dominicaner-Provincial.

Cod. 306 (362) fol. 260a. Concept von Scheurl's eigener Hand.

Ad provincialem Syber. [4])

Amicissimus meus reverendus pater Paulus Hugo, orator tuus, reverende pater, de valetudine tua certiorem me reddidit, qui nuntius gratissimus mihi fuit. Nam tu tametsi propter vehementissimas occupationes tuas nomen meum oblivioni dederis, ego tamen do operam, ut quantum ad me attinet amicitia nostra locorum aut temporum intervallo nequaquam dissolvatur, sed potius perpetuo duret. Itaque saepe de te quaero ac nullum ad reverendam paternitatem tuam absque meis litteris pervenire

---

[3]) S. Nr. 2. — [4]) Ein Brief von ihm an Reuchlin ſteht in Illustr. virorum epp. ad Joannem Reuchlin Phorcensem fol. pa. Vgl. v. Soden, Beiträge zur Geſch. der Reformation. S. 6.

sino. Itaque cum in praesenti profisceretur is cuius paulo ante mentionem habui frater Paulus, dedi ei has litteras quibus intelligas, me officiorum quae aliquando praeses Betlemicus in me contulisti nequaquam esse immemorem, sed daturum operam ut quandoque tibi gratiam referam, si modo deo et parentibus (te enim loco parentis semper colam, amabo et ut par est observabo) gratia referri potest: id quod propediem futurum confido. Nam annuente deo redibo hoc anno in Germaniam meam, non qualis 7mo abhinc anno profectus sum, sed iuris utriusque doctor, qui reditus gratior, iucundior celeriorque mihi erit quod vehementer cupio tecum esse. Tu si cum Cicerone turpe ducis non respondere in amore ei, a quo provocare, habe commendatam genitricem meam: non utor pluribus, reliqua pro summa tua sapientia intelligere potes, cui me trado dedoque. Vale, pater reverende, et me ut soles (nihil enim dubito) ama. Iterum vale. Bononiae, altera nativitatis [5]) 1505.

Nr. 3. (26. September) 1505.

An den Rath zu Nürnberg.

Cod. 306 (362) fol. 260b. Concept von Scheurl's eigener Hand. Dem folgenden Briefe gleichzeitig.

Ad illustrem senatum Nurenbergensem.

— — — — — — — — Cum — quinto abhinc anno facultatibus paternis perfidia nequissimorum hominum (proh dolor!) exinanitis atque paene exhaustis quinquaginta super ducentos aureos partim pro humanitate vestra partim precibus undecunque litteratissimi avunculi mei domini Sixti Tucher, cui ego quicquid in me est ingenii acceptum refero, mihi dono dederitis, ne desertor studiorum efficerer, sed illis potius ultimam manum commodius imponere possem: nescio, patres conscripti, quibus verbis vobis gratias agere debeam. Illud scio, quod, si cuncta mei corporis membra verterentur in linguas et omnes artus humana voce resonarent, non possem quam mente concepi gratitudinem exprimere: quare ago vobis gratias non quas possum sed quas debeo. — — — — — — — — Itaque, patres conscripti, cum in praesenti illa liberalitas vestra in usus scholasticos consumpta et in supellectilem chartaceam distributa sit ac tenues paternae opes magis quam studium finitum in patriam me redire compellant, memor sum eius sponsionis, quam pollicitus sum,

[5]) Näml. Mariae, vgl. Nr. 1 und 5.

id quod etiam absque aliquo sacramento ab ineunte adolescentia facere constitueram, vobis insciis atque invitis nulli me operas meas locaturum: cumque apud illustrissimnm principem Fridericum, ducem Saxoniae, vestrae quoque reipublicae non mediocriter affectum, pro aetate tenera et scientia modica satis honesta conditio mihi offeratur, rogo vos, ad id consensus vester accedat. Ubi accedente robustiore aetate rerum humanarum peritior ac tam secularium quam divinarum legum doctior evasero et vos meorum obsequiorum cupidos sensero, non deero in aliquo reip. vestrae, quin illam si non consilio ac scientia saltem fide ac benivolentia pro virili iuvabo. Interea si aliqua mea erga vos praecessissent merita, commendarem vobis, patres conscripti, optimum parentem meum: sed in magno video me versari periculo, ne barbarus a vobis diiudicer atque rusticus, quod tantis ineptiis eruditissimis auribus vestris molestiam affero. Unum tamen supplicibus precibus vos singulos oro atque per meam in patriam fidem ac benivolentiam obsecro, ut illi quidquid ignorantia seu temeritate in vos peccavit, condonetis atque in pristinam gratiam recipiatis, quod ego bona fide polliceor, quidquid ille omisit, me studiis meis restituturum. Si tamen pro humanitate vestra intuitu meae erga vos observantiae ac nostrae inopiae aliquam honestam conditionem illi offerre dignaremini, fortasse ipse fide, prudentia, experientia multorum opinionem superaret, ego vero cum omni posteritate nostra darem operam, ne collati vos beneficii poeniteret. Ad quod conferendum potuissem vos invitare litteris Petri Soderini, principis Florentinae reip., principum Bentivolorum, senatus, universitatis, collegii Bononiensis necnon fortasse nationis nostrae Germanicae, qui omnes pro sua gratia me benivolentia complectuntur. Sed nolo vos precibus quapartinis aut onerare aut fatigare: nihil peto, nihil volo nisi quod vos ipsi vestra sponte vultis. Valete, patres conscripti, et me in numerum fidelium servitorum ac civium vestrorum ut adscribere velitis, etiam atque etiam rogo: quod ut faciatis, absens per litteras iuro omnia illa, quae cives vestri iurare consueverunt, iuraturus coram, ubi me recipere dignabimini et Christus optimus maximus meum ad vos adventum prosperaverit. Iterum valete et ut facitis imperium vestrum promovete, quatinus maximos commentarios rerum a vobis gestarum aliquando componere queam, qui liber, si non erit cultus, disertus, ornatus, erit tamen laudum vestrarum praeco et apud posteritatem buccinator. Bononiae ex aedibns Innocentii Rangerii patricii, sedecimviri ac per hos bimestres reip. Bononien-

sis dictatoris, anno a natali Christiano quinto supra millesimum quingentesimum.

Nr. 4. (26. September 1505.)

An Sixt Tucher.

Cod 306 (362) fol. 262a. Concept von Scheurl's eigener Hand. Ueber das Datum des Briefes vgl. Nr. 6.

Ad Sixtum Tucher [6]).

Ad undecimum calendas Octobris redeunti mihi Foro Cornelii (ita enim quam Imolam malo appellare, licet id quoque apud eruditos acceptum sit) atque Faventia, ubi in negotiis patroni mei, per hos bimestres reip. Bononiensis dictatoris, quatriduum absumseram, redditae sunt iucundissimae litterae tuae, in quibus legendis vix dici potest quanta voluptate perfusus sum: intelligo enim in dies magis, id quod certe dubitavi nunquam, me tibi esse carissimum. Itaque quamquam sciam me ex animo tuo minime excidisse, non poteram tamen non subdubitare, ne quid tibi quod nollem accidisset; nunc vero et hac suspicione me opportune liberasti et quid in causa fuerit silentii tui ostendisti. Nam quod minus rite valueris, non potest mihi pro summa mea in te benivolentia non esse permolestum, partim quod salus mea ex tua dependet, partim quod es indignus, qui quicquam patiaris quod nolis, praesertim cum sis vita continentissima. — — — — — — — — Quod, ut confido, Christi opt. maximi beneficio pristinae valetudini restitutus es, mirum est quantum gaudeo. Non possum tamen tuae ac fidelissimae genitricis saluti tam periculosis temporibus non vehementer timere juxta illud ingeniosi poetae: Res est solliciti plena timoris amor. Quoniam consiliis meis, qui perinde ac Apollo ille Pythius consuli consuevisti, minime opus habes, vellem ut matrem verbis meis hortareris, quatinus fuga sibi consuleret vel publico abstineat vel saltem ne ieiuna domo pedem efferat, et quoniam in illius mentionem incidi, mirum in modum te rogo, quatenus benivolentia tua illam foveas atque de filio omnia pollicearis, ego vero fidem tuam egregie liberabo. Quicquid praeterea in

---

[6]) Sixt Tucher, geb. zu Nürnberg im J. 1459, war ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter seiner Zeit, der, nachdem er in Heidelberg und Italien studirt hatte, seit 1487 eine ordentliche Professur der Rechte in Ingolstadt bekleidete; 1496 wurde er nach Nürnberg zum Propst an St. Lorenz berufen, zog sich aber schon 1503 von der Propstei zurück und starb den 26. October 1507. S. Will's Nürnberg. Gel.-Lex. Th. IV, S. 75. 76.

hanc humanitatis tuae benignitatisque contuleris, id omne in me ipsum abs te collatum iudicabis: sum enim totus ut par est in optima matre. Acceditque hoc quoque ad cetera beneficia, quae in me quottidie confers, quorum magnas est cumulus, pro quibus nolo tibi in praesenti gratias agere, partim quod eum me praestabo quem benivolentia tua complexum esse non poeniteat, partim quod ad alia calamus festinat. Nam quod scribis, adesse tempus quo in patriam mihi redeundum sit, quod satis inertium disciplinarum (ut tuis verbis utar) me cumulasse confidis, amice [7]) tu quidem facis, ego vero imbecillis ingenii mei mihi conscius sum, quod dubito dum volui uno tempore in secularibus litteris et iure civili atque pontificio celebris haberi, ne neutrum mihi contigerit, sed potius inter datas sedes, ut proverbio dicitur, sedeam. Huc accedit quod non potui totos dies noctesque, ut libens fecissem, litteris impendere: habenda fuit ratio valitudinis, qua saepe adversa usus sum; nonnihil quoque angustia rei familiaris impedimenti attulit; aliquid praeterea dandum fuit sodalitati, amicis atque interdum conviviis — — —. Itaque etiamsi ceteris omnibus satisfecissem, mihi tamen ipsi non satisfeci [8]). Molestat me praeterea atque angit auctoritas divi Iheronimi tui qui credit [9]), permultos in viros claros evadere potuisse, nisi prius discipulos esse puduisset, quam sapere coepissent: me tamen sine ambiguitate non pudet esse discipulum, quinimo nihil maluissem quam vel hac hieme tantum Bononiae litteris potuisse operam navare, quod decreveram patriae ac parentibus absentiae meae ac expensarum rationem reddere. Una tamen me ratio consolatur, quod omnia in Italia edisci non possunt et quod ego continuo studio meo fortassis tantum consecutus sum, ut mihi ipsi in Alemania magister esse possim [10]). Haec corroborat auctoritas tua, cui plus tribuo quam M. Cicero Terentio Varroni. Accingam me itaque itineri quam primum per creditores licuerit, utinamque quoniam eo ventum est cras liceret! Quod autem vis me non recta ad vos concedere, sed alio iter deflectere, mirum est nec exprimere queo, quantum me illud delectet. Quo primum die Alpes, quos Polybius arcem et muros Italiae appellat transcendi, decrevi apud me non nisi doctor in Germaniam redire, Nurenbergam non nisi magnam et litterarum et virtutum, sine quibus litteras mancas et illiberales esse duco, expectationem sustinerem: quo-

---

[7]) Im Cod. ſteht noch Sed vor amice. — [8]) non satisfeci fehlt im Cod. — [9]) Im Cod. ſteht hier noch se. — [10]) Im Cod. possum.

rum quoniam alteram, nisi amicorum iudicium me fallat, pulchre consecutum me video daboque operam ut illam in dies magis atque magis augeam, alterius eo facilius desiderium fero. Nam quod me vis hoc tempore absque laborum mercede et doctrinae gradu ad vos redire illoque aliquando aliubi quam Bononiae decorari, tametsi Bononiae lucubrationes, Bononiae familiaritates, Bononiae denique magistratus praeclare gesti et honores consecuti longe aliud desiderare videantur (nihil enim tam arduum est neque difficile, quo me non impellat unico verbo auctoritas tua, nihilque est penitus, in quo a te discedendum mihi putem, praeterquam si me voluisses in praesenti in patriam redire), tibi non acquiescam, quod statueram te rogare, quatenus consilium mutares, non quod dulcissimae patriae, optimi avunculi, fidelissimae matris desiderio non vehementissime tenear, sed quod illa tarditate voluptatis cumulum assequi confido. Interea profectionem meam impedit fides pro doctore Mulbeck oppignerata. Nam posteaquam eius pater illum mihi litteris commendaverat atque illius pecuniam ad me miserat et ille absque sponsione mea honeste proficisci non poterat, obligavi fidem meam pro ipso in maxima quantitate, partim sapientissimi viri, eius patris, demerendi gratia, partim patriae nostrae honoris causa, cuius qui me norunt me studiosum esse sciunt: nam alias ille eis, quibus virtus nostra invisa est, materiam Nurenbergae obtrectandi afferebat. Quare velim utrumque convenias, quatinus curent quam primum fidem meam liberent, quatinus ego qni semper honeste vixi honestissime abeam. Quod autem conditionem apud illustrissimum principem Fridericum mihi oblatam, si studia mea respexeris, tenuem, si facultates, pinguem, amplectendam mihi censes, facile acquiesco, tametsi decreverim Maximiliano operas meas locare inhaerendo vestigiis cognominis mei divi Christoferi, qui primum dominum sibi quaerebat. Quod autem pater illam me amplecti vult insciis patribus, immemor fortasse sponsionis meae, in hoc ab illo penitus dissentio. Sed super ea re ad illos do, quas tu in senatu si ita videbitur recitari curabis [1]): quod priusquam fiat, vellem te diligenter illas examinare et pro tuo iudicio quod maximum est addere, detrahere, inducere, cancellare — —; sin autem reddendas non putes, utere consilio tuo. — — — — — Mitto tibi binas litteras ad secretarium vestrum, quarum alteras secundum quod res exegerit consignatas ei reddes. Quod si senatui litteras meas

---

[1]) Gemeint iſt wohl der vorige Brief.

dandas putabis, facias ei quoque copiam epistolae meae ad Petrum Soderinum, ut ille pluribus [12]) exponere queat, unde mihi secum amicitia contracta sit. Praeterea quoniam pater meus ut par est multum tibi tribuit, vellem illi persuaderes quatenus etiam modica conditione contentus apud Nurenberg. vitam duceret, quod illud honorem nostrum concernere videtur; fortasse aliquando filiorum intuitu pinguior conditio se offerret. Posses quoque illum auctoritate tua qua plurimum polles patribus commendatum reddere. — — — Postremo — — addam unum. Mater mea dedit mihi donum annulum. Qui cum fere nulli digito congrueret, illum pignori dedi, partim ut Hebraicum disceret, partim ut Julium Caesarem, illum perpetuum dictatorem, imitarer, qui cum civilia bella ingressurus esset atque Rubiconem transisset, militum fidem implorans affirmavit, se digito annulum detracturum atque oppigneraturum ad satisfaciendum eis per quos dignitatem suam defensurus esset; unde cum iu loquendo exhortandoque annulatum digitum saepius ostentaret, falsa opinione existimatus est ab extrema concione, cui facilius erat videre concionantem quam audire, equestres census pollicitus, id quod eum plurimum iuvisse creditum est: ita ego ne annulum meum amitterem, illum recondidi. Sed ut redeam unde digressa est oratio mea, hoc est Imolam, quae factionibus civilibus exinanita est, bonis omnibus in exilium actis me praesente, bonis civium sub hasta distractis, id quod Foroliviensibus quoque et Caesenatibus accidisse constat. Cum Faventinorum et Ariminensium, qui Sancto Marco parent, republica modestius agitur. Florentini Pisas iam aliquot diebus obsidione cinxerunt; multi confidunt, illos in potestatem suam redacturos, a quibus vehementer dissentio. Tu vale, et omnia quae mea interesse putabis ut diligenter ad me perscribas te rogo, cupio autem super omnia a te amari, id quod hucusque praeclare mihi contigisse gaudeo. Bononiae.

Nr. 5. 6. October 1505.

An Hieronymus Buck.

Cod. 306 (362) fol. 267a. Concept von Scheurl's eigner Hand. Vgl. Nr. 1.

Ad Puck.

S. p. d. Venit ad te Nicolaus Hofman, conterraneus noster, qui cum aliquando Romae apud vos sacerdos ordinatus hac

---

[12]) Im Cod. precibus.

transiret, dimisit apud me publicum instrumentum, quod formatum appellant, de ordinibus susceptis fidem faciens. Quod cum ei interea temporis apud mensam Fucherorum transmisissem, casu fortuito amissum est, quare bonus vir multa incommoda passus ad alterius ministerium admitti non potuit: quare in praesenti Romam proficiscitur. Iccirco pro iure patriae te rogo quatenus tua opera ei praesto sis, ut formatum suum iterum exemplari ac confici possit et ille susceptis ordinibus uti valeat. Quod si feceris, facies rem auctoritate tua dignam, mihi vero gratam. Vale. Bononiae. 6. Octobris 1505.

Nr. 6. 29. Januar 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 268a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

S. p. d. Ad sextum calendas Octobris dedi ad te, praestantissime vir, litteras [13]), dedi etiam ad parentes et plerosque alios, quibus quo in statu res meae essent copiose perscripsi, quas audio non absque maximo meo incommodo redditas non esse: quae res faciet me tardiorem ad scribendum ad parentes. — — — — — Verum quas ad te et senatum dederam, earum exemplum ad te [14]) mitto et iterum rogo, ut senatui suas, nisi dissentias, reddas. — — — Caute tamen agendum est, ne mihi, dum gratus videri cupio, res minime grata accidat, hoc est occasio apud principem Fridericum manendi praeripiatur: quare utere consilio. — — — Cum igitur pro doctore Mulbeck patriae honorandae et eius patris demerendi gratia in centum et quinquaginta ducatis praeter usuras et damna, quae proximo mense ad summam 20 ducatorum excrescent, fidem meam obstrinxerim et ea res multum me angat, molestet et profectionem meam impediat: rogo te (arbitror enim patrem meum esse absentem) ne dedigneris ad omnem eam pecuniam exigendam meus esse procurator. Quare instrumentum et mandatum meum publicum huic tabellario ad te perferendum dedi, nec vellem te hominem mendacem audire, si forte assereret se aut patrem partem misisse aut missurum, nisi mensarii tibi fidem facerent. Scio argues me levitatis, verum nescis quam proclivis sim in amando patriam et facilis in amicis morem gerendo. Verum ne

---

[13]) S. Nr. 4. — [14]) te fehlt im Cod.

10403894

tu eum laborem frustra subeas, dono te uno ex libellis meis, quos his diebus in laudem Germanorum compilavi [15]); alterum, eum scilicet qui ornatus et pulchre instructus est, nisi dissentias, ad Degnardum Pfeffingerum transmittas velim, quem in animo erat, ut debui, tuo nomini peculiariter adscribere, et iam liminarem epistolam dictaveram praeparaveramque, cum forte quidam amicus meus consilium meum mutavit, quod dicebat id muneris principi [16]) litterato et docto qualis est Fridericus non fore penitus iniucundum, oblatum iri aliquando maiorem tui nominis celebrandi opportunitatem, interea servirem tempori. Itaque dedi manus: ut tamen etiam mihi ipsi facerem satis, te ipsi opusculo meo inserui et propter te Erasmum Doplerum, ut si forte ille per Maximilianum ad altiores dignitates eveheretur minus gravaretur mihi praeposituram Sancti Sebaldi renuntiare; de te autem intuitu virtutum et humanitatis tuae habui mentionem pluribus verbis. — — — — — Interea si lucubratiunculae meae tibi probarentur, tametsi in caelo me esse crederem, non vellem tamen tibi eas ita probari, ut crederes me eis studiis multum temporis impendisse. Exacti sunt quatuor anni, quibus in secularibus litteris nullam lectionem nisi quandoque doctoris honorandi gratia audivi [17]); non tamen eo infitias me aliquando, ubi tuas disertas litteras accepi, ad ea studia calcaria suscepisse et in illis succisivis horis animi causa versatum fuisse. Nam dies noctisque interdum magnam partem vendicarunt sibi, ut iusseras, graviora illa iuris civilis studia, tametsi nondum ad optatum finem pervenire potuerim. — — Interea si vigiliolas meas charissimae matri meae commendaveris, in caelo sum, praeclare mecum agi putavero; nam Bononiae qui illas frustillatim viderunt, bene videntur sentire, et cum de illis satis bona fama per totam civitatem percrebruerit, vereor ne minus integrum futurum sit tuum iudicium expectare. Sed vela ventis dare dicitur iucundius, potissimum cum amici in magnam spem me erigant et optimam conditionem apud principem mihi futuram ominentur. Quare cupio illam quam primum complecti et rogo, ut quam celerrime omnia mea negotia conficias. Tametsi autem in singulis velim voluntati tuae obtemperare, tamen magnopere cupio ante profectionem doctrinae gradus accipere. Nam quantum coniectura consequi possum, princeps illo me vellet Bitenbergae.

---

[15]) Christophori Scheurlii libellus de landibus Germaniae et Ducum Saxoniae. Bononiae per Benedictum Hectoris Anno MDVI. In Quart. S. Panzer Ann. VI, 325. Will Nürnberg Gel.-Lex. III, 517. — [16]) Cod. principe. — [17]) Cod. audivisse.

decorari, id quod minime vellem: fieri enim potest, ut, si aetate processero, nomen meum in aliquibus Germaniae regionibus celebre futurum sit, cui semper doctoratus Bitenberg. obscuritatem esset allaturus. Adde quod non semper apud principem Fridericum mihi manendum erit, sed aliquando patriae inserviendum. Huc accedit, quod studiis meis, si absque doctoratu proficiscor, maximam notam contraho et quodammodo infamiam affero. Multa id genus consilia praetereo, quae tu [18]) pro tua prudentia facile assequi poteris. Ubi autem me in Italia doctorari vis, non multi facio, tametsi Bononiae mallem et honorabilius esset. Ad eam rem Senis praeter itineris sumptus et temporis iacturam [19]) opus habeo 30 [20]), Bononiae vero 50; confido tamen omne negotium conficere posse per amicos ducatis quadraginta. Nec est quod alias inutiles expensas verearis: magis enim probantur qui huiusmodi sumptibus abstinent, et nos saepe risimus eos qui credunt doctoratus suos magis numis quam litteris celebres facere. Hucusque omnia bene se habent, omnia mihi tecum et cum parentibus conveniunt, nisi pecuniis opus haberem, qui sunt nervi rerum omnium et potissimum bellicarum et ut video disciplinarum. Itaque cum contraxerim etiam aes alienum, quod verti non in vestes (usus enim sum cultu magis eleganti quam splendido) aut in alios inutiles usus, sed in chartaceam supellectilem, in libros formis excudendos ceteraque id genus homini ingenuo necessaria, confugio ad te, unicum refugium meum, sapientissime vir, et quoniam ita necessitas cogit, te rogo atque obsecro, ut aliqua mutuitia pecunia mihi opem feras, quatenus qui semper honeste vixi honestissime discedere possim. Polliceor tibi bona fide, omnem eam pecuniam ad assem brevi restituturum atque immortalem gratiam relaturum: quod ut citius conficere possim, cupio per Monacum, Lipsim vel Torgam ubi princeps erit volare; non vellem enim aliquo modo hoc tempore Nurenbergam venire. — — — — — Vale et commenda me sapientissimo viro fratri tuo et dulcissimae matri meae. Bononiae.

Et ne tota epistola nostra privata sit, summus pontifex his proximis comitiis non virtute ut pristini antistites nec largitione ut praedecessor suus, sed tantum gratia novem in numerum cardinalium retulit, quorum nomina subieci: archiepiscopus Thebanus alias marchio Delphinati, episcopus Senogalliensis prae-

---

[18]) Cod. tua. — [19]) Cod. iactura. — [20]) Im Cod. ſteht die Zahl am Rande und nur die 3 iſt noch zu ſehen, aber wahrſcheinlich ſoll es 30 heißen.

10403894

fectus arcis Romanae, episcopus Reckonensis [21]) Brito orator regis Francorum, episcopus Agonensis [22]) S. d. Nostri papae nepos, episcopus Eugabiensis [23]) magister domus S. d. p., episcopus Papiensis alias d. Franciscus de castro Reni, episcopus Urbinatensis alias d. Gabriel de Phano, episcopus Caesenatensis alias d. Fatius dotarius, reverendissimus illustrissimus dominus protonotarius frater marchionis Mantuae. Scribam ad te unum, quod differre statueram. Fuit apud me affinis meus Georgius Futerer, homo peritus, facundus et a litteris non abhorrens, quem ego oravi, ut affinitatem inter nos contractam sicut morte perimi non poterat ita ne benivolentia quidem abrumperet. Quod cum ille pro humanitate sua mihi pollicitus esset essetque de variis rebus sermo natus, sic inquit: Nihil est, mi affinis, quod te ad litteras et virtutes adhorter (id enim esset quod proverbio dicitur: Equo sponte currenti calcaria) aut quod parentibus tuis nuntiem te eis rebus egregiam operam navare, cum iamdudum apud nos tui nominis studiosos non mediocrem expectationem sustineas. Ad quam vocem cum ego obstupuissem rogassemque quid sciret, ille sic subdidit: Nec est quod cum Alexandro Achilli invideas, qui suae virtutis praeconem Homerum invenerat, cum tu doctorem Sixtum Tucherum tuarum laudum buccinatorem nactus sis, qui apud nos tantus est, quantus Homerus apud illas septem civitates, quae de eius patria contendunt. At ego ubi Sixtum audivi nominari, hominem stimulavi, ut sermonem qui iam interruptus erat continuaret. Tum ille ut est homo disertus: Doctor Sixtus quia virtuti debet, tibi debet. Quam vocem tametsi non agnoscerem, exsilui tamen incredibili gaudio, quod tua in me humanitas vel viro senatorio cognita esse coepisset: ita enim speravi fieri posse, ut aliquando universa civitas ob tanti viri amicitiam me pluris faceret. Verum uti nulla solida est voluptas, ubi me ipsum collegi, indolui si unquam punctum temporis incuria labi sivissem, si unquam discendi occasionem praetermisissem, et cum diutius in ea cogitatione versatus essem, — — decrevi omnem vitam ad litteras referre et virtutes, decrevi vitam in sacris agere et illam laudatissimis semper actionibus instruere. — — — — — Adhuc unum subiiciam. Ex libellis meis, si modo mei dici possunt filii emancipati, inobedientes, ambitiosi, temerarii, ad sexaginta primo statim biduo effracto carcere in publicum

---

[21]) So Cod., sonst Redonensis oder Rodonensis. — [22]) So Cod., wohl Anglonensis. — [23]) So Cod., sonst Eugubinus.

dilapsi sunt et tanto clamore omnia complent, ut reliquos quoque horatim ad libertatem provocent alliciantque. Itaque difficile mihi est, undecim urbis portas observare et profugos conquirere, praesertim cum aliqui nuntientur iam se itineri accinxisse ad Italiam peragrandam Germaniamque: quare tu quoque sententiam (si modo nondum tulisti) muta et manus da et vela ventis. Iterum vale, amicorum carissime, et tres auratos equites nostros verbis meis salute impartire; dulcissimam vero matrem meam commendatissimam habe, qua una re vehementer tibi obligatum vehementissime obligabis. Bononiae quarto calendas Februar. 1506.

Nr. 7. 1. Februar 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 276a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad S. Tucher.

S. p. d. Ad quartum calendas Februarias dedi ad te, praestantissime vir, nescio quem libellum his diebus in officina mea fabricatum, dedi etiam litteras de omnibus negotiis meis copiose perscriptas: eodem die accepi tuas identidem ad 19 calendas Ianuarias bis datas. In summa subit illud. Quid faciam? angam excruciemne me? edamne mihi cor? quid deinde assequar? Quod pro doctore Mulbeck fidem meam obstrinxi, factum est cum mea gravi iactura. Proinde quia facta pro infectis haberi non possunt, non est disputandum cur astrinxerim, tametsi matri quae acerbius mecum agit plures rationes assignaverim, sed quomodo illam liberem laborandum. Nec senatus consulto Macedonum mihi succurri potest: nam praeterquam quod illa exceptio apud nos opponi non consuevit, nullus numus in venerem aut aleam absumptus est, sed omnis illa pecunia in victum, vestitum, valetudinem, doctoratum, libros ceterosque usus scholasticos et antiqua debita dissolvenda versa est. Itaque nisi pro tua in me benivolentia tua opera mihi consulueris, non possum cum meo maximo incommodo hoc tempore proficisci. Itaque misi ad te eius chirographum et publicas tabellas duas: da operam, si unquam me amasti, ut eius bona discutiantur et eius portio huic aeri alieno assignetur, quae si contra opinionem meam non suffecerit, velim ipsum anathemate notari aut si videbitur in vincula coniici, quod ita confido matrem et amicos suos illum liberaturos. Quod si haec omnia frustra erunt, annitendum est, ut medietas et usura ad me transeant et ipse

Jacobo Judaeo, cui aliam dimidietatem debet, aliquos idoneos fideiussores meo loco assignet, qui quantum volet cum dispendio tamen suo expectare cogetur, oblata scilicet aliqua idonea cautione. Quodsi tibi, doctissime vir, molestus sum, da rogo facilitati meae veniam; dabo operam, ut tanti beneficii etiam ad posteros meos perveniat memoria. Confido praeterea libellum meum me apud principem excusaturum, me vero omnem tarditatem diligentia compensaturum. Vale et iratae matri me reconcilia et commenda; tu vero mutuo me diligas velim. Bononiae, calendis Februariis 1506.

Nr. 8. 22. Februar 1506.

An Georg Trautenberg.

Cod. 306 (362) fol. 277b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Georgium Trawtenbergum.

S. p. d. Mitto ad te, praestantissime vir, epistolam quandam liminarem, qua l. fr. a fratre tuo nomini dedicavi, quatenus omnes meam in te benivolentiam intelligerent atque gratitudinem: quae si tibi ut spero grata erit, aliquando plura ad te scribam. Si qua praeterea in re tibi morem gerere potero, scito me ex eorum numero esse, qui te non tantum diligunt, verum etiam amant. Commentariis tuis (tuos enim appello, quia tibi uni adscribuntur) prope diem Benedictus [24]) ultimam manum imponet. Si aliquos Romam vis transmitti, faciam te voti compotem. Interea venient Romam quidam libelli ex officina mea his diebus in laudem Germanorum et ducum Saxoniae editi. Quos si una cum amicis tuis brevi lectione dignaberis, rogo ut amore auctoris qui totus tuus est melius de his sentias atque loquaris quam rector noster, qui me capitali odio prosequitur, quod eius magnificum nomen silentio involverim. — — — Tu si mihi gratiam referre volueris, cura ut amici tui, quos scio esse plurimos, auctoritate tua adducti aliquos emant; distrahentur enim in campo Florae cura Iheronimi Buck, municipis mei, cui id negotium dedi. Vale et amicissimo tuo Caspari Emerich me plurimum commenda, cuius sapientia quottidie apud nos fit clarior et eius virtus tanto desiderabilior, quanto is qni sibi suffectus est negligentior est et homo pauci momenti et nullum fere amicum habens praeter nescio quem Hallensem, hominem nulla fide praeditum. D. Elizabethae, quod nomen mihi dulce est, Roma-

---

[24]) Benedict Hectoris, Buchdrucker in Bologna.

nae verbis meis salutem adscribe. Tu vero me mutuo ama. Bononiae, 8. calendas Martias.

Nr. 9. 28. Februar 1506.

An Georg Fütterer.

Cod. 306 (362) fol. 279a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Georgium Futerer.

S. p. d. Posteaquam anno abhinc secundo egregia vestra virtute imperii vestri terminos promovistis, sapientissime vir, nullus iucundior mihi nuncius allatus est quam quod audio te ad undecimum calendas Februarias cum optima filia praestantissimi viri Anthonii Tucheri, cognati mei, sponsalia celebrasse. Quae res tanto gratior mihi extitit, quanto acerbius ferebam mortem pientissimae Ursulae, consobrinae meae, quantoque magis dolebam tam egregii viri affinitate tam subito me spoliari, licet affinitas semel contracta morte perimi non possit. Quia igitur voluisti omnino meus esse affinis, congratulor tibi totis viribus, qui uxorem duxisti formosam, dotatam, pudicam, patriciam; congratulor etiam clarissimo viro Anthonio Tuchero, qui ex sexcentis procis eum generum sibi delegit, qui opibus, peregrinatione, sapientia, facundia, probitate quodque mihi iucundum est litteris conspicuus sit et domi et foris, pace et militiae clarus. Deum igitur optimum maximum precor ut hoc connubium sit vobis foelix, faustum ac fortunatum, ut concorditer, feliciter, amanter annos Nestoreos traducatis, ut filii sint sicut novale olivarum in circuitu mensae vestrae, et ut denique videatis filios filiorum vestrorum et pacem supra Israel. Quodsi mihi licuisset nuptiis vestris adesse, nihil eorum omisissem, quae mei fuissent officii atque muneris. Verum transmisi ad te loco mei quendam libellum in laudem Germanorum et ducum Saxoniae a me compilatum. Qui si tibi probatur, gaudeo, tametsi magis gauderem, si apud vos universos p. conscr. tantum mihi favoris ac benivolentiae reportaret, quantum apud scholasticos Germanos, commilitones meos, odii contraxit atque malivolentiae, et [25]) id tantum propterea quod Nurenbergenses, ut debent, a me summis laudibus celebrantur et illorum virtutes etiam in Italia admirari incipiunt. Verum quantum gratiae apud vos habiturus sit nescio; illud scio quod de iucundissima patria et vobis singulis bene merendi nullam occasionem praetermittam. Quod

---

[25]) Cod. ob.

igitur superest, integerrimo socero tuo et dulcissimo patrono meo doctori Sixto, iam etiam in Italia cognitis, me commendatissimum effice; novae vero nuptae et suavissimae matri meae, quam tibi commendo, verbis meis salutem adscribe, et ut me non tantum in affinium verum etiam amicissimorum tuorum rationarium adscribas, te etiam atque etiam rogo. Vale. Bononiae, pridie calendas Martias 1506.

Nr. 10. (Im März 1506.)

An Caspar Emerich.

Cod. 306 (362) fol. 280a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad d. Gasparem Emerich.

S. p. d. Utriusque nostrum studiosissimus Hermanus Stolbergus reddidit mihi epistolam tuam, eruditissime vir, quae — — mira me voluptate affecit. Semper mea fuit sententia, viros doctos et bonos mihi conciliare, quorum amicitia me doctiorem reddit atque meliorem. Itaque cum ex eo numero te semper iudicaverim, institui aliquando aliquo officio tuam gratiam inire dedique ad te litteras, quibus conatus sum nomen tuum famigeratum famigeratius reddere et virtutes tuas apud plures praedicare: quae quoniam a te parvi aestimatae sunt, frustillatim discerpti meo iussu piperis cucullos subiere. Quod autem in praesenti aliquid huius modi ex officina mea desiderare te suspicor, facile tibi morem gererem, partim ut de te bene mererer — — —, partim ut communibus nostris, immo omnium bonorum inimicis stomachum moverem. Verum quoniam hoc tempore nulli mihi commentarii sunt auctoritate tua digni, non possum desiderio tuo accedere. Nam Monteferratus [26]) propterea quod iamdudum sibi persuasit nonnullis monumentis nomen suum illustrasse, lucubrationes suas magno pretio venales habet; quin apud se constituit nulli quicquam sacrare nisi prius accepta amplissima mercede. Itaque saèpe mihi affirmavit, tametsi plura sibi pollicitus sis et Hippolytus 12 ducatos dono dederit et quottidie per litteras, si nomen suum celebretur, maiora promittat, tamen neutri nisi allatis muneribus quicquam velle dedicare et, ut plane intelligas hominem, nullius fidem velle sequi. Maluit his diebus rectori ter aut 4 gratis legisse et lectiones deserere quam aliquantulum temporis mercedem expectare. Ipse enim rector consilio nescio cuius Hallensis in

[26]) Johann de Monteferrato, Scheurl's Lehrer in Bologna.

summam paupertatem deductus est: posteaquam enim pater nullas pecunias mittere speratur, nihil fidei apud Bononienses et quod peius est apud Iudaeum unquam habere potuit. Adde quod exceptis paucissimis nullo familiariter utitur et, ut de me qui nullum unquam offendere consuevi loquar, propterea quod in libello meo eius magnificum nomen subticui, mortali me odio prosequitur et 30 Bon. per iniuriam a me repetit pro nescio qua coena, ad quam me invitaverat, quin cum consiliario suo Hallensi coactus est invectivam in me conscribere. Verum hominibus doctis, ut mea fert opinio, defuit argumentum, eruditio, conscientia et quod sciebant se bestiam cornutam petere. Itaque quum Augustus credatur dedita opera Tiberium in imperio sibi suffecisse, quatenus ipse aliquando desiderabilior fieret, tibi forte fortuna accidit, ut inscitia et arrogantia et paupertate successoris tuae incredibiles virtutes quottidie magis atque magis elucescant, admirentur, praedicentur. In commune enim omnes de te sentimus quod de homine docto atque sapiente. Itaque haberem quidem argumentum maximum de te scribendi, et eam provinciam libenter subirem, dum modo per commentarios ut diximus liceret: qua tamen re si te vehementer delectari animadvertero, dabo fortasse operam, ut liceat. Epistolam tuam non semel sed iterum atque tertio legi, tamen eam plane intelligere non potui nec satis scio, quisnam sit cuius nominis recordatione tantopere delecteris: quare scribes posthac apertius meminerisque te ad amicissimum tuum scribere. Istis diebus missi sumus a protonotario Bentivolo ad Theodorum Westerstet legati; causa fuit, ut gymnasiarcham praefecturam inire vellet. Qui ut est homo placidus libenter nos exoratos remitteret, si modo navis ex Asia veniret: itaque quid futurum sit usque ad cal. Apr., incertum habeo; nam ei interea ius deliberandi dedimus.

Nr. 11. (11?) Mai 1506.

An Caſpar Emerich.

Cod. 306 (362) fol. 283a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad doctorem Gasparem Emerich.

S. p. d. Pridie calendas Maias annuente deo salvus Bononiam redii [27]). Postridie eius diei coacta est universitas: habui orationem qualem fere anno superiori, nisi quod argumentum

[27]) Im April 1506 war Scheurl nach Neapel gereist, s. v. Soden's Beiträge zur Gesch. der Reformation. S. 7.

mihi deerat dilaudandi eius, qui se magistratu abdicabat. Electus est Guidus Anthonius, patricius Mantuanus, qui ut intellexit me tibi esse deditissimum, mecum egit, an vestes tuas iusto pretio emere posset. Igitur si illas distrahere in animo est, negotium da alicui homini gnaro et amico. Ego operam meam amplius tibi non offero, quod iamdudum omnem industriam et me et mea tibi ultro spopondi; neque propterea me tibi blandiri existimes velim, quod pecuniam quam mihi credidisti hucusque non exsolvi, nam illam accessu paucorum dierum tibi reddam et quidem ut spero cum foenusculo. Interea accipias rogo meam excusationem, quando res meae perfidia conterranei mei in praesenti ad summam inopiam redactae sunt. Quod ad novitates attinet, arbitror Maximilianum potius Pannoniis bellum illaturum quam hoc anno Italiam petiturum. Doctor Stolbergus et ille alius et ante eos concivis meus Hieronimus Schucz, hic in utroque iure doctoratus, in Germaniam profecti sunt. Tu vero cura, ut valeas. Reverendo contubernali tuo d. cantori, amicissimo meo d. Georgio Trautenbergo, doctori Grosn, praeposito Pinsch me commendatissimum effice .....[28]) Maias 1506.

Nr. 12. 11. Mai 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 284a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad doctorem Sixtum Tucher.

Adscriberem tibi salutem, si qua in me esset, sed nemo dat quod non habet. Quod ego omni salute destitutus sum, nihil amplius expedit litteris significare, quum iamdudum id frequentissime a me factitatum sit et iam plures menses intercesserint, quibus nullus nuntius nullave pecunia ex patria aut aliunde mihi allata est. Itaque in quanto periculo et dignitatis et vitae verser, pudet me litteris committere: ob fidem tutandam omnem meam supellectilem pignori dedi. Itaque dum hebdomadatim litteras expecto et ex crastino pendo, hodiernum perdo; quare in praesenti in re litteraria nullus sum, domo absum et foro, omne meum studium circa nomen et dignitatem non absque labore et continuis vigiliis partam retinendam versatur. Quod reliquum est, do operam ut secunda sim valitudine: qua si propter intestinum dolorem adversa usus fuero, actum est de

---

[28]) Die Worte, welche fehlen, sind unten weggeschnitten; es scheint nach den stehen gebliebenen Zügen „Bononiae quinto idus“ ergänzt werden zu müssen.

bonis, de honore et de omni denique vita mea, quod me miseret non tam mea (semel enim mihi moriendum est) quam eorum causa, quibus aliquando industria mea usui esse potuisset et ornamento. Veterani commilitones mei profecti sunt, novitii quantulaecunque gloriolae meae invident. Itaque cum indignitate derelictus sum ab omnibus et quotidianae expensae et usura et me et perfidum conterraneum meum aggravant. Quod etsi pecuniae integrae, quas per litteras petii, afferrentur, tamen nescio quomodo abire possum, licet longe maius dubium mihi sit, quomodo interea manere possim, nisi tu statim, ut hucusque confisus sum, tua prudentia mihi opem tuleris. Vale, et si haec epistola tibi solito ineruditior videbitur, nulla te subeat admiratio: poëtae, qui vulgo ingeniosus cognominatur, ingenium defecisse dicitur in eo libro quem de tristibus inscripsit, qui licet in exilium actus multis incommodis afficeretur, tamen mihi longe plura adversa accidunt. B. 5 idus Maias. In quibus si aliqua voluptate afficior, ista est. Augustinus Beccarius, qui hunc annum praeturam apud nos cum summa laude gessit, cum his diebus apud inclitissimum Maximilianum fuisset essetque natus sermo de re litteraria, commendavit me illius maiestati non vulgariter, dixit me hominem eruditum, prudentem et rerum secularium non expertem, affirmatque eo sermone imperatori minime displicuisse. Itaque video quidem, non mediocrem me famam praecedere; quomodo autem illa maior inveniar, hoc opus, hic labor est. Adhuc valde plura mihi tecum essent commentanda, doctissime patrone, sed carmina proveniumt animo deducta sereno. Vale.

Nr. 13. 5. Juni 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 287a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

Si vales, bene est. Gaudeo dupliciter, quia te amo et quia mea salus ex tua dependet; ego ea sum valitudine, qua sunt homines inopes et aere alieno obstricti. Quod doctor Mulbeck contra omnem honestatem, contra publicam obligationem, contra fidem saepe iuratam, non ut homo probus, sed ut omnium bipedum nequissimus excipit; utinam bene exciperet! Sumus quidem tres fideiussores: nam Joannes Brandes in 45 ducatis Jacobo Judaeo una mecum promisit, verum me mandante, meo periculo et cavente illum indemnem futurum, qui mihi in praesenti cete-

ris molestior existit; praeterea in 35 duc. intercessit una mecum Wolfgangus Schucz sua sponte. Quo casu beneficio divisionis relevari possem, nisi illud usurae quae ad 30 duc. ascendunt exinanirent. In cetera summa mea gravi iactura spopondi solus: quare nisi omni illa pecunia vel maiori parte et pro residua, si fieri potest, oblata alia cautione habita non possum cum dignitate proficisci. Quare danda est omnis opera, ut sententia executioni mandetur, omnia bona eius etiam minima quaedam auferantur, domus quam primum divendatur et sua et matris portio huic debito assignetur vel, si fieri posset, interea tanta quantitate hypothecetur, quadraginta aurei qui sibi ex publico cedunt arrestentur vel tuo intuitu ante tempus solvantur, quae omnia si minus suffecerint anathemate notetur vel, si videbitur, in carcerem coniiciatur. Posteaquam enim ipse tam nequiter me tractat, vellem te nulla humanitate uti, nec tibi molestum sit pro tibi deditissimo laborare, qui tibi morem gerere in deliciis haberet, adde quod referam gratiam. Quare velis me iuvare, quatenus quam primum ad vos redire integrum sit; qua autem via id futurum sit, utar consilio tuo, concedamne recta Nurenbergam an potius Vienna Vratislaviam et deinde ad principem advolem, quod mallem, nam praeter te et matrem nihil est Nurnbergae quod me delectat. — — — — — — — — Adhuc multa haberem tecum commentandi, nisi dolor intestinus prohiberet; scribam tamen aliquid de rebus publicis, quae alioquin animum meum [29]) non mediocriter oblectare consueverunt. Qui ex Germania veniunt, nunciant Palatinum exercitum parare, quo civitates suas a vobis recipiat. Quod si ita est, non dubito, quin vos quoque in armis sitis et milites scribatis; utendum enim est bello, ut in pace vivamus. Habetis vestrae reip. studiosum Maximilianum, qui deus est terrenus; estis iamdudum recepti in foedus Suevum, icistis praeterea privatum cum marchione, duce Alberto, archicomite Hassiae et principe Wartenberg.; polletis industria pugnandi, affluitis pecuniis qui sunt nervi bellorum, non deerunt vobis strennuissimi milites, fuistis praeterea toto hoc anno occupati iu machinis fabricandis. Si vultis esse dementes, nunquam deerunt vobis bella: quin potius excurrite, hostem priores lacessite, Novum Forum obsidione cingite, quae oppugnatio si erit difficilis non tamen impossibilis. Expedit reip. Romanae, ut ea civitas ad imperium revertatur vel vi belli vel restitutione au reum vigintidenum millium, quibus aliquando hypothecata fuit,

---

[29]) Cod. mecum.

quod nisi eam ditioni vestrae subiugaretis nec alias civitates commode habere potestis. Ea subacta fortassis fortuna vobis arrideret ut etiam Rubeum Montem, asylum latronum, solo aequare possetis. Quibus rebus confectis securum esset vobis egredi et in vado res vestrae essent atque in portu, quod ut cito fiat Christus opt. max. faxit. Interea revertar in Italiam, cuius itinera magnam partem his diebus referta fuerunt fratribus S. Francisci, quorum multa milia ad celebrandum generalissimum capitulum Romam sturnatim graculatimque advolarunt: laborant maximis inter se discordiis, sunt enim in 7 sectas partiti; vix arbitror, pontificem aliquid profecturum. — Vale, doctissime vir, et ineptiis meis veniam da. — — — Bononiae, nonis Juniis anno 1506.

Nr. 14. 5. Juni 1506.

An Paul Hugo.

Cod. 306 (362) fol. 289 b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Paulum Hugonem.

S. p. d. Unum est quod a te peto, reverende pater, id quod confido te mihi facile praestaturum. — — Agit Romae quidam meus amicus Gaspar Emerich Gorlicensis, i. u. doctor et aliquando huius studii moderator. Hic cum nuper istic essem, mutuo mihi dedit tres ducatos, quibus opus habui partim ad itineris sumptus, partim ut sacris initiarer: rogo te vehementer, nisi incommodum sit, ut chirographum meum ea pecunia liberes atque illi nomine meo immortales gratias agas; ubi redieris, dabo operam, ne te collati beneficii poeniteat. Rogo te praeterea, ut mihi regulas cancellariae novissimas, quas ante paucos dies librarii in manibus habere dicebantur, tecum afferas. Postremo cupio scire, an clarissimus vir Georgius Trautenbergus triplicatos suos commentarios [30]), quos ad eum transmisi, acceperit, cui me vehementer commendabis. Tu vero si qua apud me sunt quae honori vel utilitati tuae futura putas, ea tuo iure a me vendica. Bononiae, 5 nonas Junias [31]) 1506.

---

[30]) Cod. commentorias. — [31]) So Cod.; die Stellung im Cod. fordert den 5. Juni als Datum, also = 5. nonis Juniis, nur verschrieben.

Nr. 15. Ende Juni 1506.

An Lucas Gauricus.

Cod. 306 (362) fol. 292b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad magistrum Lucam Gauricum [32]) astrologum.

S. p. d. Rogaverat te nuper per litteras utriusque nostrum amicissimus Augustinus Beccarius, praestantissime vir, quatenus astrorum peritia, in qua tibi nostra aetas principatum defert, in unum libellum congereres, qualisnam mihi futura esset vita. Verum quia audio te diem, quo in has tenebras susceptus sum, oblivioni tradidisse, eum constitui ad te scribere et te etiam atque etiam rogare, ut in conficiendo eo negotio exactissimam diligentiam adhibeas. Natus sum itaque 1481 die undecima Novembris, qui erat dominica et Divo Martino sacer, circa meridiem. Ut autem ipsam horam facilius colligere possis, anno 1499 calendis Septembris coepi laborare febribus et duravit ea infirmitas sesquimensem. Praeterea ante duos annos mense Julio vehementer aliquibus diebus aegrotavi. Postremo mense Decembris anno praeterito expertus sum fortunam valde inimicam: bis enim laesus sum enormiter. In praesenti propter fidem pro quodam municipe meo, qui nequiter solvendo ... [33]), oppigneratam iam pluribus mensibus proficisci non possum. Ipsa vero fortuna vehementer in patrem grassatur, ante 7 annos eripuit illi tres quartas omnium bonorum: interea per iniuriam contumeliose coniectus est in carcerem; quicquid denique molitur, fortuna sese sibi contrariam offert. Mitto ad te iudicium cuiusdam Hebraei, si forte te iuvare posset; parentes, fratrem et me sicut cetera nonnulla verissime descripsit. Consulo te imprimis, simne sacris initiandus an paganus seculi mansurus. Cupio praeterea, ut revolutionem paucorum annorum annectas. Faciam tibi satis cum maxima animi gratitudine, tu modo eam rem diligentissime commendatam habe: curabo, ne te laboris poeniteat [34]), tu modo statim mihi morem gere; nam propediem Iustinianus ad te veniet.

---

[32]) Lucas Gauricus, berühmter Aſtrolog, 1476 im Neapolitaniſchen geboren, des Julius Cäſar Scaliger Lehrer in der Mathematik, Profeſſor derſelben zu Ferrara um 1531, ward 1545 Biſchof zu Civita in der neapolitaniſchen Provinz Capitanata, dankte jedoch nach 5 Jahren wieder ab und ſtarb 1588 zu Rom. — [33]) Das fehlende Wort, wohl est oder erat, iſt im Cod. weggeſchnitten. — [34]) Cod. poeniteas.

10403894

Nr. 16. 3. August 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 296a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

S. p. d. Explicabo tibi paucis, quo in statu sit universa Italia. Opinor te audivisse, quemadmodum superiori anno Ipolitus Estensis, Romanae ecclesiae cardinalis, Julio fratri suo naturali propter nescio quam mulierem utrumque oculum eruere conatus est. Qui ut voto emisso pristinae valitudini restitutus est, tantam indignitatem diu multumque animo agitans tandem interiectis multis mensibus, ut tenax est iniuriarum memoria (quod enim offendit, nunquam obliterat), in capita ipsius cardinalis necnon alterius fratris Alfonsi, cui delatus est paternus ducatus, quod tantum facinus dissimulaverat, conspirat una cum multis civibus, potissimum comite Albertino Buscheto (illi enim principatum Carpensem pollicitus erat) et illius genero, qui apud Mutinenses cum magistratu erat, communicato consilio cum Ferdinando, qui tamen non assensus est (neque fratribus enim e medio sublatis ad ipsum principatus spectabat), magnopere refragatus in summa. Et cum superioribus diebus Alfonsus Hispaniam gratia affinis sui ducis Valentini liberandi peteret, negotium datur cuidam musico, quo princeps in deliciis utebatur, qui hominem veneno peteret aut oblata occasione telo: qui ut re infecta domum rediisset, detecta est conspiratio. Quare coniurati partim fuga dilapsi sunt, partim in carcerem tracti, tres personati patibulo suspensi. De Alberto hodie (ita enim fama et litteris vulgatum est) extremum supplicium et id quidem exquisitissimum sumitur. Ferdinandus in arce veteri observatur, in exilium iturus aut fortasse poculum hausturus. Ipse vero Julius, tanti facinoris auctor, apud marchionem Mantuanum latet, apud quem profugi abducendi gratia oratorem agit comes Cortigiae. Itaque Ferrariae omnia tumultuaria. Nunc vado in agrum Parmensem, qui iampridem oppletus est equitatu Gallico, qui quonam traiecturus sit incertum habetur, nisi quod fama est pontificem velle duos Gallos, quatenus regiis precibus faciat satis, in senatum apostolicum cooptare, alterum propinquum quendam Rothomagensis, nunquam antea auditum, ut unam domum

tres simul cardinales illustrarent, alterum regium capellanum, ea tamen conditione, ut rex pontifici contra Bononiam quantas maximas potest suppetias ferat. Praeterea pontifex inter Florentinos et Pisanos ad triennium inducias composuit, quatenus Florentini suas copias castris pontificalibus, quae prope Fulgineum constitere, coniungant. Adde quod pontifex tantas pecunias, qui sunt nervi bellorum, brevi contraxit quantas ante eum memoria hominum nemo. Itaque quamquam pontifex et rex nos in bona spe esse iubeant, tamen parum fidei illorum blanditiis adhibemus; quare civitatem communimus instruimusque quibuscunque rebus ad bellum necessariis. Conspiceres omnes officinas refertas armaturis, et tametsi in mole Adriani nescio quis astrologus observetur, qui hoc mense pontificem et eius familiarissimum cardinalem Papiensem interituros praedixerit, tamen magis in nostris armis confidimns quam illius morte, nec dubitamus Julium profligare, qui Alexandro illi magno pontifici restimus. Sumus enim omnes parati in acie cadere vel saltem pugnare, partim quatenus libertatem dulcissimam tueamur et Bentivolos conservemus, qui nos multis annis in festa pace gubernarunt, partim ne iugum pontificium subeamus. Videntur enim nobis illius terrae esse quaedam latrocinia, quae quottidianis factionibus exanimatur, ut toto anno audivimus in Foro Cornelii, in Foro Julii, Perusiae, Caesennae, Assisiae, Senogalliae et in praesenti Fulgineae, quamquam aliae quidem civitates earum calamitatum immunes sunt. Sed apud Januenses, quo primates se novem in exilium eiecerunt, sicut Ticini etiam leviter tumultuatum. De Cremonensibus vero rumores qui allati erant parum mihi videntur constare, quod dicebantur ad Gallos voluisse deficere, quare duodecim summates Venetias ad supplicium essent transmissi. Itaque tota fere Italia studet rebus novis, nescio an propter annonae vilitatem, quae tanta est, ut uno asse distrahi non possit, quantum mense abhinc decimo sexto totidem assibus emere summa erat gratia. De bello Ungariae nihil ad te perscribo, quod non dubito illius eventus te citius quam nos intelligere. Praedicant tamen Ungari reginam filium haeredem peperisse, quamquam nos illis nullam fidem adhibeamus (idem enim superiori mense de filia iactitabant), nisi forte regina ex genere colubrino sit, quae trigesimo quoque die parturiunt. Utcunque si quis in secularibus studiis excelleret, magnam haberet occasionem historiae sui temporis texendae et nominis sui immortalitati commendandi et tanto maiorem quanto pauciores historiographos aetas nostra alit: mortuus enim est

M. An. Sabellicus [35]), si modo mori potuit, qui enneades ab origine mundi usque ad Julium 2 cum magna dignitate conscripsit. —— Eam mortem Veneti indigne acerbissimeque ferunt, nec immerito: res enim a se magnifice gestas ille longe magnificentiores, ut Itali consueverunt, in litteras referebat, saepissime etiam magis quam veritas admitteret, quae historiae potius quam panegyrici lex esse debet, referebat tamen applaudente toto populo Veneto et illi magnas gratias agente, sicut senatu uberrimam mercedem constituente. Novitates Italiae velis P. Werner communicare et illum nomine meo salute impertiri; fratri vero tuo et illius genero me plurimum commenda. Pridie Dominici.

Nr. 17. 25. Auguſt und 1. September 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 300b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

Si vales, bene est. Retulit mihi quum hac iter faceret doctor Leonardus Egelstainus, homo ut scis doctus, facundus et tui studiosus, se Romae audivisse te ethica laborare. Rursus constat mihi, circiter calendas Quintiles te visum esse equo insidentem et nihil invalitudinis in fronte prae te ferentem. Itaque inter spem et metum positus sum et inter Scyllam et Charybdim fluctuo. Ego vero quod ad me attinet iam complusculis diebus febricula aestuo, ita tamen, ut nondum magnam partem diei lectulo incumbam. Quare permisi me medicis, qui eam aegritudiuem in quendam animi maerorem reiiciunt, id quod iamdudum praesensi et quantum in me fuit ei rei occurri, non occupando animum meum gravioribus studiis sed secularibus litteris oblectando. Verum in quem statum res meae deductae sunt, pudet me calamo committere: omnibus amicis destitutus sum; nisi me desiderium meorum retineret, vellem mortem optare. Fovet me tantum expectatio tuarum litterarum: quae sunt in itinere, sunt bene quidem; sin minus, nihil est quod ad

---

[35]) Sabellicus, eigentlich Marcus Antonius Coccius, einer der Wiederherſteller der klaſſiſchen Studien in Italien, ward um 1436 zu Vicovaro an der Grenze des alten Sabinerlandes (daher ſein Beiname) geboren und ſtarb den 18. April 1506. Er ſchrieb unter Anderm rhapsodiae historiarum enneades ab orbe condito ad inclinationem imperii Romani Venedig 1498—1504. 2 Bde. und rerum Venetarum historiae Venedig 1487, wofür ihm die Republik eine jährliche Penſion von 200 Ducaten anwies. S. Jöcher's Gelehrten-Lex. IV. Sp. 6.

me perscribas, non enim puto multo diutius me superstitem futurum. De his hactenus. Pontifex litteris et nuntiis coepit huic civitati bellum minari: quare nos ad illius pedes supplices advoluti petivimus, ut conditiones pacis a praedecessoribus suis et se signatas servare velit; si quid nos deliquimus, offerimus emendaturos et nos et nostra illius potestati permissuros. Verum ipse nihil horum recipit, quin asserit velle hanc remp. reformare. Quare constituerat hesterno die, qui dies Divo Bartholomaeo fuit sacer, Roma proficisci cum magna parte senatus apostolici et infesto exercitu. Florentini illi suppetias ferent reducto urbis gubernatore Alexandrino; de Gallis incertum habemus qui quottidie in Galliam Cisalpinam convolant; habemus etiam suspectum imperatorem, ne cum pontifice foedus icerit. Ipse praeterea pontifex est homo astutissimus et ut vulgo loquimur antiqua vulpes, homo in omni vita magnificus, splendidus, liberalis, magnanimus, quare etiam nomen Julii sibi inditum esse puto, et super omnia honoris semper avidissimus, qui multa egregia facinora domi forisque, belli et pace pro ecclesia edidit, omnia cum laude, omnia cum dignitate. Affluit praeterea pecuniis quantis fortasse memoria hominum pontifex nullus, quas contraxit ex mortibus pontificum, qui hoc triennio potissimum in Germania occubuerunt frequentes. Quid dicam de haereditate Ascanii vicecomitis, qui quum magna moliretur, ut in eius epitaphio ad S. Mariam de populo legimus, opera sui collegae Sanctoseverinatis veneno extinctus est? Quid de Elvensi, Alex. nepote, qui similiter nuper veneno periit, cuius domus quum animam adhuc extremis labris teneret direpta est? Haec omnia nobis nota sunt atque perspecta; itaque universa haec civitas in armis est, armis studet, arma tractat [36]), armis omnia resonant. Bentivoli decreverunt domi suae mortem oppetere maluntque in acie cum gloria cadere quam turpi fuga sibi consulere; populus quoque (nisi forte aliud fronte ostentent atque animo conceperint) paratus est vita et omnibus fortunis libertatem suam propugnare. Quicquid futurum erit, si per valitudinem licuerit, perscribam ad te si non eleganter, saltem fideliter. Dubito ne illae litterae exordium sint habiturae ab anathemate apostolico. Quod ad Ferrarienses attinet, de coniuratis nondum sumptum est supplicium propter illum musicum, cuius superioribus litteris mentionem habui, qui ad pontificem confugit. Rex Ferdinandus una cum duce Valentino expectatur quotidie Januae, ubi hoc mense vehe-

---

[36]) Cod. tracta.

mentissime tumultuatum est propter plebem, quae optimates in exilium eiecit et in frusta secuit. Ipse rex cessit regna sua omnia vel saltem Castiliae et Granatae, reliquis in gubernationem permissis potentissimo Philippo nostro Austrio, reliquum vitae Neapoli quo nunc contendit traducturus. Accepimus postremo gloriosissimum regem nostrum universi voti sui apud Pannonios factum esse compotem; quare ex Gallia, Venetiis et undique litterae advolant, ipsum propediem in Italiam esse moturum, quare Galli timent, Italia vero tremit. Si princeps meus ad comitia Augustana concedens apud vos fuerit, spero me vos apud illum non tantum excusasse, verum etiam vehementer commendasse. Vale, vir integerrime, Petrum Werner nomine meo salute impertire, tu autem una cum clarissimo fratre me commendatum habe. 8 Cal. Septem.

Quum hanc epistolam clausissem essemque iam daturus tabellario, offendi illum opinione mea celerius abiisse. Itaque resignavi illam, ut subiicerem summum pontificem ad septimum calendas Septembris Roma profectum Perusiam venisse, ubi Pauli Baioni copias sibi coniungit. Quod etsi idem facturus creditur in omni reliquo itinere, Bononienses tamen alacres sunt et conflictum quodammodo expetere videntur; sunt enim excellentius armati quam post hominum memoriam nunquam et intra muros nullas seditiones timent. Nam adversae factiones iamdudum bonis publicatis in exilium acti et omnia penes unum sunt, Bentivolum, qui unus omnia potest, qui in pugnam educturus est viginti milia armatorum et tantis praeterea pecuniis affluit quantis meo iudicio toto orbe alius privatus homo nemo. Quam primum pontifex, qui adhuc lente procedit, Faventiam pervenerit, ipse ad quintum decimum lapidem ad castellum S. Petri castra metabitur. Nam pontifex etsi decreverat Florentiam venire, tamen mutato consilio per Flaminiam iter facit: nam cum Venetis sentit, qnin publice in consistorio dixit, etiamsi illis Ariminum et Faventiam in feudum concedere deberet, velle Bononiam expugnare. Quae res quemadmodum geretur, perscribam ad te; de stella vero crinita, ne mireris, nihil scripsi, nam qui Scribanario doctiores sunt dicunt tantum speciem quandam cometae nos vidisse, quare paucos effectus creditur operatam. Iterum vale, calendis Septembribus.

10403894

Nr. 18. 17. September 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 302b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

Audio te valere et mirum in modum gaudeo; te enim stante, a quo omnis mea vita dependet, spero mihi quoque aliquando consultum iri. Binis meis superioribus litteris, mi dulcissime patrone, scripsi ad te, quo in statu esset universa Italia; interea haec secuta sunt. Venit ad hanc remp. legatus pontificius, ad tertium idus Septemb. datus est illi senatus. Summa legationis fuit, pontificem velle Bononiam venire; dimisso senatu et statim coacto populo responsum est, Bononienses quoad vires substiterint non permissuros pontificem Bononiam venire. Legatus dixit, ut ad pontificem referrent. Designati sunt sex oratores: duo sedecimviri, duo doctores, duo optimates, sed non eo consilio, ut ad pontificem proficiscerentur; neque enim ipsi fidunt, qui 28 milia aureorum in Galliam Cisalpinam transmisit, ut exercitum conscribat, quam pecuniam Galli dicuntur non velle acceptare. Itaque volarunt ad regem tabellarii apostolici et Bononienses, hi dehortantes, illi hortantes, ut provinciam suscipiat. Ipse pontifex constituerat hoc die esse Urbini. Trahit secum universam curiam, relictis Romae paucissimis cardinalibus et nescio quot auditoribus rotae, apud quos lis contestari potest, decidi non potest; habet praeterea secum ducentos mulos onustos auro et argento et ut ferunt aureis apostolis et calicibus. Romae constans fama est, pontificem velle Romanam aulam Avinionem in Galliam transferre, ubi aliquando 4 et 70 annos fuit, quum pontificante Clemente 5to Italiae finibus progressa esset [37]) anno quinto supra millesimum trecentesimumque: causa assignatur, ne pontifici necesse sit sacratiss. Maximilianum nostrum imperiali diademate insigniri, quod rebus Gallicis studeat et ad illos in animo habeat eam dignitatem secum asportare. Incertum an ita res se habeat, an potius Romani indignabundi ita in pontificem dictitarint, quod absentia apostolicae sedis urbi suae supra quam dici potest calamitosa existit, unde

---

[37]) Cod. esse.

pontificem apud se retinere conati sunt centum milibus aureorum et officiales totidem. Venerunt etiam heri vesperi ad nos tres milites Germani, qui pro Maximiliano apud Venetos et Ferrarienses oratores egerunt, hic aliquamdiu permansuri. Veneti putantur non permissuri, ut Maximilianus in Italiam transcendat. Uude ubique terrarum suarum quantas maximas possunt copias parant, quarum magnam partem transmiserunt in regnum Neapolitanum ad tutandos illos tres portus, quos eis Federicus seu Ferdinandus aliquando ducentis milibus aureis [38]) pignori dedit. Nam ipse rex Hispaniae eo in Italiam venit cum infesto exercitu et putatur eos portus vi recepturus, copias tamen suas non Genuae exposuit, ut antea scripsi, quod illic optimates ad unum omnes in exilium exterminati sunt, sed Plumbini. Itaque tota Italia spectat ad res novas, potissimum propter adventum Caesaris, quocum si fieri potuisset voluissem Romam proficisci, quod illius coronationem in animo erat litteris mandare. Sed hucusque de rebus publicis, nunc venio ad privatas. Accepi itaque, praestantissime vir, hoc puncto temporis suavissimas litteras tuas et primum quod apud te filii suavitatem obtineo et tu me paterna benivolentia prosequeris; non volo tibi in praesenti alias agere gratias, nisi quod eum me praestabo quem homines iudicent tua amicitia dignum et in quem minime te poeniteat officiosum fuisse. Quod autem princeps meus pulcherrimum praemium mi proponit et opera mea uti vult ad docendum, facile acquiesco; demiror autem quod totus in tua potestate sum, quod tantam conditionem non statim amplexus es. Cura igitur rogo quam primum principem certiorem fieri, suum esse imperitare, nostrum iussa volentes libentesque excipere. De pecunia vero nihil ad matrem perscripsi, ipsa ex anterioribus litteris meis facile summam elicere poterit, praesertim si animadverterit me sesquiannum cum 20 aureis fuisse et pluribus libris opus habere quum iudicandum mihi sit et legendum et nesciam in quo iure. Te autem quibus possum precibus rogo obsecroque ne me hoc gravissimo meo tempore deseras, sed ut facis dignitatem meam commendatissimam habeas; facies opus pulchrum sane et auctoritate tua gravissima dignum. Reliqua consilia mea perscripsi ad matrem. Vale, vir doctissime, et prudentissimo fratri tuo me commendatissimum effice. Bononiae, ex tempore 17. Septembris 1506.

---

[38]) So Cod. ſtatt aureorum.

Nr. 19. Ende September 1505.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 330b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

Hodie propter nimias occupationes meas non fuit mihi nedum integrum litteris mandare quae animo conceperam, verum nedum illas relegere: itaque nactus paululum otii scribam primum negotium meum, dein quae omiseram subiiciam. Miserunt me ad Bentivolum oratores regii, ut illi, posteaquam omnia suspicionis plena essent, exponerem se non alia causa Bononiam venisse quam posteaquam legationibus functi essent ulteriora mandata a Maximiliano expectare. Princeps me comiter audito, etsi haesitabundus responsum in aliud tempus traiiceret, visus tamen est mirari, cur non Ferrariae potius substitissent, quin asseruit malle illos alio tempore advenisse, quod hoc gravi tempore illorum praesentia sibi gravis esset atque periculosa. Retuli ad oratores; illi mirabantur, quod, quum Ferrariae exquisitissimis excepti essent honoribus, apud nos nedum nullis afficerentur, verum episcopalis aula sibi promissa negaretur. Dixi, ut mirari desinerent, ante paucos dies regem Franciae apud Bononienses conquestum esse, quod ad Maximilianum defecisse dicerentur, quare eos patrocinio suo destituere vellet; communicavi etiam nonnulla alia belli consilia, quod pontifex proxima septimana Caesennae erat futurus et e regione Gallorum exercitus timeretur. Praeterea quum unus oratorum in manibus haberet varios commentarios, quibus praefationes praemiseram, et nescio quae alia ingenii mei monumenta, dilaudata est, quod cum modestia dictum velim, patria mea. Ipsi oratores sese mihi obtulerunt. Priusquam tamen nobis principis copia fieret, multum temporis absumpsimus, id quod nobilissimi collegae mei (hi enim provinciam ad me detulerant) et universa legatorum familia, quae me comitabatur, indigne tulerunt [39]); verum in causa fuit, quod princeps intentus erat litteris ciferatis, quas ab exploratoribus acceperat, quo fere scribendi genere usum tradunt Julium Caesarem, qui semper quartam litteram scribebat, puta pro a d et loco d g. Nunc accipe quae praetermiseram. Audivisti me nescio quas pretiosas sumptuosas vestes comparasse; verum ego (ita me deus adiuvet!) in biennio nullum fere assem in eam rem converti, nec tu si eam stultitiam coram

---

[39]) Cod. tulis.

inspiceres credere deberes, nisi forte quia semel me levem, ne dicam inconsultum, expertus es talem semper iudicas. Quod vero Neapoli fui, vovi anno abhinc tertio pro periclitantis patris salute visitare deiparam Lauretanam et principes apostolorum. Ubi Lorentum [40]) ventum, accepi per Apprutios compendiosum iter esse Neapolim; itaque cepit me, hominem peregrinandi cupidissimum, incredibilis cupido visendae eius urbis et consulis, qui ex rebus gestis magni ducis sibi nomen indidit, cuius egregia virtute Gallus regno turbatus erat. Praeterea, ut verum fatear, cupiebam visitare libellos meos, quos audieram turmatim Romam profectos: quo ut ego quoque veni, inveni aliquos tribus carlenis distractos et nomen meum non penitus ignotum nec ignobile reddidisse. Conciliavi mihi ibi plures praestantissimos viros, praecipue episcopum Sambiensem, qui causam Magdeburgensem agebat, qui familiariter operam suam mihi promisit; praeterea Joannes Greifenstainus, decanus S. Bartholomaei apud Francfordienses summae auctoritatis, ingeniolo meo delectatus sua sponte pollicitus est canonicatum amplissimum. Affui etiam quum datus est senatus apostolicus legatis Allobrogum vel ut nunc loquimur Sabaudiensium; audivi illos orantes, sed desiderata est pronuntiatio, in oratore potissima pars, audivi et pontificem. Aderant ad quatuor et triginta supremi ordinis antistites, pulchrum me hercle spectaculum, quo adeo incensus sum atque oblectatus, ut nihil magis eupiam quam ad eam existimationem ascendere, qua mihi aliquando huiusmodi apud pontificem imponatur orandi provincia. Verum de mea peregrinatione aliquando plura, nunc opprimit me somnus. Prius tamen quam cum illo in gratiam veniam, respondebo litteris tuis ad cal. Septemb. datis, quibus me quae tua est humanitas in bonam spem erigis. Verum imbecillae meae res animi mei magnitudinem, tametsi aliquando inclinent, nunquam tamen opprimunt, quin semper spero in gloriosam virginem, futurum aliquando (modo vita supersit) ut domum meam nedum erigam, verum etiam longe altiorem aedificem. Quod vero mihi eum commendas, cui litteras dedisti, et longe pluribus in eam rem uteris quam apud eum par erat qui totus tuus est, minime illi opus erat tua commendatione, sufficiebat asserere se tibi notum fore, apud eum praesertim qui maximi beneficii loco ducit occasionem nancisci tibi morem gerendi. Cras quamprimum legatos officii causa salutavero, permittam me illi totum; neque in ali-

---

[40]) So Cod.

quo frustra operam meam desiderabit, polleo namque (absit arrogantia verbo!) apud Bononienses gratia et auctoritate. Quid enim vis fieri, mi suavissime patrone? Habes clientulum constitutum in paupertate simul et in dignitate positum, qui sicut inopiam perfert ita expectationem sustinet litterarum et virtutum. Oratores nostri fecerunt me certiorem, principem meum omnino cum Caesare venturum; dummodo mihi salarium meum cederet, summopere cuperem me illi comitem praebere: tuum erit, si videbitur, eam rem conficere. Ipsi oratores bonam spem afferunt, quod putant principem huiusmodi hominibus opus habiturum. Nunc venio ad maternas litteras, ne quas ad eam scripsi necesse sit resignare. Putat pater me aetatis beneficio non teneri ex illo perfido, sed nescit professionem aetatem supplere et apud nos in huiusmodi causis nihil solere excipere. Quare vehementissime te rogo, ut eum te praestes quem omnes intelligant meum suavissimum patronum, ut in hoc debitum convertatur dimidiatum illius salarium et saltem portio eius domus et a matre quod promisit exigatur. — — Memineris praeterea eius bona mihi hypothecata et eum virtute iuramenti posse anathemate notari. Supra omnia autem commendo tibi matrem meam: quicquid ei de filio pollicitus fueris, conabor fidem tuam liberare. Barbarae materterae meae nuntia, ordinis sui generalem ex vita decessisse; obiit et prae animi maerore S. Francisci generalis, is qui nuper officio motus fuerat, id quod ab ordine completo praeterea uni tantum obvenit. Dum viveret, sanctus reputabatur: beatam illam anum, cui datum erat manus eius deosculari quibus ipsum antistitis sui corpus tractaverat; ego autem si facinora eius colligere vellem, iustum volumen possem conscribere. Vale, mi amabilissime patrone, et fratri et Appolloniae et abbatissae me commenda.

Nr. 20. Ende September 1506.

Die kaiserlichen Gesandten an Alfons von Ferrara.

Cod. 306 (362) fol. 333b. Von Scheurl's eigner Hand.

Ad Alfonsum, ducem Ferrariae.

Quum nuper apud illustrissimam dominationem tuam legatione fungeremur, tantis nos honoribus excepisti, illustrissime princeps, tam liberaliter nos habuisti et officiose tractasti, ut facile nobis persuadeamus, te invictissimo regi Romanorum et nobis, qui eius personam gerebamus, amicissimum fore nullamque nec de illius sacra maiestate nec de nobis bene merendi occa-

sionem omissurum. Mittimus itaque ad te familiarem nostrum C. Scheurl Nurenbergensem, studii Bononiensis syndicum. Qui quum longo tempore studuerit cupiatque in praesenti divini et humani iuris infulis decorari neque propter adversam fortunam quam passus est id satis commode assequi possit, enixe rogamus illustrem dominationem tuam, ut eum in utroque iure doctorari facias. Hoc nobis adeo gratum erit, ut hac tempestate nihil gratius efficere possis, et sicut cetera officia tua gloriosissimo Maximiliano nostro per litteras significavimus, ita hoc quoque annuente deo prope diem coram exponemus, quod nimirum acceptum habebit. Quicquid nos praeterea consilio, industria, opera nostra consequi poterimus, id totum tu poteris; ipse etiam doctorandus semper tibi et tuis deditissimus erit et rerum tuarum, si voles, in Germania diligentissimus procurator: est homo, in quem te minime poenitebit officiosum fuisse. Fac itaque, potentissime princeps, ut eum te experiamur, quem maxime confidimus. Valeat illustris dominatio tua. Bononiae.

Nr. 21. 29. September 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 334a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

S. p. d. Mitto ad te consilium, quod his diebus in materia iurisiurandi conscripsi, quod opera materterae meae Barbarae Tucherae provinciali ordinis praedicatorum transmittes; mitto etiam libellum, quem praefectae S. Clarae praesentabis. Rex Galliae dicitur Belis Lugdunum profecturus et deinde Mediolanum. Plura non sinunt me ad te scribere occupationes meae: has ad te dedi Henrico municipi meo, artium et medicinae doctori. Ad eum allatum est de illius perfidi fuga; itaque accurrit, si forte possit illi suffici: si ei tua opus erit opera, memento eum mihi multa familiaritate coniunctum esse et imprimis hominem doctum et probum. Tu vale et me commendatum habe. Bononiae, 3° kalendas Octobris 1506.

Nr. 22. 22. November 1506.

An Peter Siber.

Cod. 306 (362) fol. 334b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad reverendum patrem provincialem Petrum Syberum.

Si vales, bene est, gaudeo. Transmisi nuper ad te, reverende pater, responsum in eo negotio, super quo me consulu-

isti: quod si, ut ex spatio temporis colligo, accepisti, quid mercedis mihi constitues? Et Paulus legatus tuus obtulit se lucubrationes meas velle circumferre et honoris mei gratia pluribus copiam facere. Sed ego non quaero vanam gloriam. Quid tum? Aurum et argentum? Minime. Quid igitur? Hoc unum scilicet, ut me in rationarium Divi Dominici referas, ut tibi persuadeas, quicquid ingenio, industria, labore, omni denique vita consequi possum, hoc totum te et tuos posse: hoc satis mihi est. Si praeterea optimae matris calamitates gravissimis tuis litteris levare dignaberis, accedet hoc quoque ad cetera officia, quae in me contulisti maxima, pro quibus aliquando oblata facultate referam tibi gratiam. Quod ad res novas attinet, summus pontifex Bononiam, exactis Bentivolis, in die S. Martini triumphans invectus est, praecedentibus duobus et 20 supremi ordinis antistitibus, putaturque hic futurus longum tempus et fortassis Venetis bellum illaturus. Si quae tibi agenda essent in aula pontificia, tam diligenter illa curarem quam qui maxime cupiat. Sed non possum mandatum tuum expectare, propterea quod prope diem Wittenbergam sum concessurus, ut ibi iura publice doceam. Quamprimum Alpes superavero, quaeram ubi se contineat reverenda dominatio tua et si potero ad te iter deflectam, quod te non minori voluptate complexurus sum quam proprium parentem: ab hoc enim ut viverem, a te bene viverem accepi. Vale, pater reverende, et amicis meis me commenda. Quamquam autem omnis tuos meos existimem, tamen istos scito meissimos, priorem Bethlehemicum, Ulmanum, Nurenbergium et Paulum, collegam tuum. Iterum vale, mei apud deum memor. Bononiae, decimo cal. Decemb. 1506.

Nr. 23. 22. November 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 335b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

S. p. d. Miraris fortasse, doctissime vir, quod, quum hucusque minimos quosque Italiae motus et quos fama tantum percepi ad te perscripserim et ita perscripserim, ut historiam horum temporum non magnopere desideres, quid [41]) in hac tanta Bononiensium rerum permutatione, quam praesens oculis contueor, tam diu sileo? In causa sunt hi equites, qui pro victoriosissimo

---

[41]) So Cod., Veränderung der ursprünglich beabsichtigten Construction.

rege nostro apud Venetos et Ferrarienses oratores egerunt, qui, posteaquam Bononiam venerunt, continue mea usi sunt opera, nedum in causis suis publicis et privatis aut Bononiae tantum apud principes Bentivolos et patres, verum etiam Mutinae, Ferrariae et apud marchionem Mantuae, in cuius castra non semel sed iterum non absque periculo penetravi. Nunc quum aliquid otii nactus sum, faciam te paucis certiorem de his quae hoc tempore Bononiae gesta sunt. Etenim Julius, Romanus pontifex, quum in omni vita magnos spiritus aluisset adiecissetque in praesenti animum ad eas civitates, quae ab ecclesia alienatae tyrannis servirent, quamquam copiarum suarum imperium Guidoni Ubaldo, Urbinatium principi, decrevisset suffecissetque illi ob valitudinem fortissimum virum Franciscum Gonzagam, voluit tamen, quod etiam nuper ad te scripsi, praesens bello interesse. Nam praeterquam quod urget praesentia Turni, omnibus constat, res bellicas plurimum ex occasione administrari, qua oblata uti non posse qui rebus agendis procul abesset. Unde etiam apud Lacedaemonios institutum erat, ut primus omnium rex ad bellum exiret, ultimus reverteretur. Quum itaque pontifex Vetuloniam (nunc Viterbium est) et Perusiam recepisset reformassetque, ut primum Forum Livii venit, praemisit cum hostilibus copiis in agrum Bononiensem marchionem Mantuae, qui primo statim impetu quatuor castella cepit vel potius derelicta occupavit, estque ad arcem S. Petri, quae ab urbe abest 13 milia passuum, castra metatus. In quibus merebant pontificium stipendium Jo. Gonzaga, frater marchionis, qui me propter inclytissimum Federicum, principem meum, quem vultu et statura corporis refert, cuiusque pernecessarius, est humanissime complexus, praefectus urbis pontificis ex fratre nepos, Jo. Paulus Baionus, M. Anth. Columnius, Joannes Vitellius et Jo. Sasadelus. Post haec hostis continuis excursionibus fatigatus, ortae ut fit tumultuariae quaedam pugnae, utrinque tamen plures capti quam desiderati. Ceterum quum omnis pontificia victoria a Gallis penderet, in quorum protectione Bentivoli erant, Bononienses pontificem temeritatis accusantes ludibrio habebant. Quos ego saepe monui (nam quae secuta sunt, tamquam ex alta quadam specula praevidebam) ne in Gallorum fidem spem constituerent, quibus nihil peculiarius esset quam regnandi causa, quod etiam Caesar faciebat, iusiurandum violare. Asserui per Gallum non fuisse, quo minus sub Borgianum iugum missi essent, si modo Alexandro longior vita contigisset. Collegi multa Gallicae perfidiae exempla, potissimum quum ante paucos annos foedus cum

Maximiliano nostro ictum et iuramento, affinitate, eucharistiae perceptione firmatum non semel sed iterum ruperunt. At illi securi et intrepidi nihil timere, sua in Gallum officia commemorare, quottidie litteras producere, quibus rex, ne ad Maximilianum deficerent, sed in fide persisterent, hortabatur, quod ipse eos nunquam protectione destituturus erat. Huc accedebat, quod 40 milia aureum numum militi a pontifice transmissa Gallus acceptare nolebat. In hunc modum erecti erant Bononiensium animi, quum nunciatum est regem Bononiensibus amicum esse, verum Rothomagensem antistitem ecclesiae suppetias ferre. Auxiliares copiae erant qningenti equites gravis armaturae (vulgo lanceae dicuntur seu lancearii) et 4 milia peditum, quibus ad maiorem nostrum terrorem praeerat vicerex, ipsi magnum magistrum Mediolani cognominant. Qui ut exercitum structis pontibus Panaram traiecit (Panara fluvius est disterminans agrum nostrum a Mutinensi, oritur in Apennino, exoneratur in Padum seu Eridanum), obvios habuit, qui Castelli Franci natura loci, aquis et arcibus munitissimi claves afferrent, cuius exemplum secuta loca finitima, quibus tamen contra fidem pecunia imperata est. Ipse supra pontem Rheni, qui ab urbe abest ad secundum lapidem, castra fecit. Interea universus ager nullo negotio in hostium potestatem venit. Rebus nostris in hunc modum inclinantibus pontifex edixit, ut cives Bentivolos vinctos in conspectum suum traherent seu saltem urbe eiicerent, munitiones demolirentur, militem mercede accersitum dimitterent, arma penes prolegatum seponerent, sibi pro arbitrio veniendi potestatem facerent. Quorum quum accessu 9 dierum nihil factum esset, anathema sub tali fere formula promulgavit: Primum civitati sacris interdicit; qui contra se arma induisset, piorum coetu eiicit; Romanae ecclesiae hostes iudicat; crimini laesae maiestatis obnoxios facit; bona publicat, occupanti concedit; debita dimittit; testandi et contrahendi facultatem aufert; privilegia adimit; qui Bononiensem cepisset, mancipium habeat, qui occidisset, sacrificium deo fecerit; Bentivolos proscribit; percussoribus mercedem constituit; quocunque Bononiensis venisset, ibi triduo post profectionem omnis sacrorum cerimonia cessato; qui Bononiensem recepisset, consilio aut ope iuvisset, in eadem damnatione esto; qui pro ecclesia pugnasset, omnium erratorum plenam veniam consequatur. Nec iis contentus, quin praecepit, ut omnis clerus cum ordine scholastico urbe excedat. Ubi tam dira execratio intra muros serpsit (publicare enim capitale fuisset), coeptum est sacris abstinere; Germani, qui ecclesiasticis

titulis ornantur, cum clero magnam partem abiere: in tanta tamen calamitate principum Urbini, Ferrariae, Mantuae, qui Bentivolos affinitate contingebant, auctoritate agitatum est de pace. Rediit legatus pontificius cum mandato libero, multae pacis conditiones convenere; quod Bentivoli in ordinem redigerentur, convenire non potuit. Verum est enim, quod Julius Caesar dictitabat, difficilius esse de primo loco in secundum quam de secundo in ultimum detrudi. Ad 5 igitur calendas Novembris, qui dies divis Symoni et Judae alibi sacer fuit, lustratus est exercitus: recensa tria milia equitum, peditum longe plura; Bentivoli optimates, plebei dato acceptoque osculo fide sese astrinxerunt, prius gloriosam mortem in armis oppetere quam pontificium iugum subire vellent. Jam omnia in belli expectationem erecta esse et ad obsidionem tolerandam spectare, quum ecce tibi Bentivoli praeter omnium opinionem rebus suis diffisis ea nocte, quae calendas Novembris secuta est, circiter tertiam vigiliam per media Gallorum hostium castra (pacti enim erant magno magistro 14 milia aureorum) turpissima fuga sibi consulunt, Jo. Bentivolus cum protonotario et Alexandro Mediolanum versus, Hannibal et Hermes Ferrariam, qui duo cum indignitate excepti clausis ecclesiis abire iussi sunt. In hunc modum Bentivoli pulcherrimo principatu exciderunt. Ex qua rerum inconstantia fit palam, quam fluxa sint et vana haec quae homines non minus stulte quam stupide mirantur in terris. Excipiebantur Bentivoli ubique plausibiliter, erant favorabiles, humani, formosi, liberales excepto dumtaxat Joanne II. principe factionis, cuius etiam avaritiae tanta clades imputatur. Ceterum ipse Bononiam, quod satis constat, aedificiis exornavit, ut Beroaldus eum scripserit exemplo Augusti urbem marmoream relinquere, quam lateritiam accepisset; quod quidam hoc disticho expressit:

Felsina Bentivolo nitet illustrata Joanne,
Augusto ut quondam nituit sub Caesare Roma.

Ipso etiam regnante Bononia praeter consuetudinem suam iam sexagenaria pace perfruebatur, quum ante hos annos quotidie tumultuari soleret, cives inter se grassari, caedes et incendia fieri, ita ut seditionum Bononiensium plenae essent aures Italiae. Ceterum quum iam tranquille senesceret reputareturque et sapiens et felix, eiectus est miser cum omni factione in exilium, ut plane verum sit illud Solonis, ex viventibus beatum esse neminem; ad quod alludit satyricus tuus (tuum enim appello, quo dum per aetatem et religionem licebat plane familiariter utebare):

Et Croesi quem vox iusti facunda Solonis
Respicere extremae iussit spatia ultima vitae,

et poeta ingeniosus scripsit:

Ultima semper
Expectanda dies homini est dicique beatus
Ante obitum nemo supremaque funera debet,

et ita est profecto. Alius de alio iudicat dies et tamen supremus de omnibus. Bentivolis dilapsis secuta est subito magna rerum omnium mutatio: decreti 4 patricii, qui pontifici urbis deditionem facerent; plebei partim admotis scalis serram (Beroaldus herbam parietariam appellabat) disiicientes quercum sufficiebantur, partim tamquam gravissimo iugo discusso exultantes ecclesiam alta voce clamabant [42]). Verum vix dilucesserat [43]), quum subito hanc publicam laetitiam Galli interpolarunt, qui nuntiati sunt urbem a Bentivolis sibi proditam velle capere, ut acptam hostiliter diripiant, et cum nuntio auditi muri bombardarum ictibus conquati. Commota his malis civitas continuo armis tumultuose arreptis in Gallos consurgit, furibunda discurrit, complentur aditus, furor arma ministrat [44]). Rogantur oratores, ne semianimes cives deserant: illi arma induunt, cum quibus ego quoque ut interpres tamen discurri. Ut ad portam ventum est, fit atrox proelium; tandem victoria stetit unde debuit. Ceterum Galli suopte ingenio superbi et gloriae avidi, quum indigne ferrent sui terrore Bentivolos pulsos et se non debere civitatem pontifici dedere, iterum ac tertio muros oppugnant, sed semper spe sua frustrati; iam enim vulgatum erat, pontificem urbem hostibus in praedam concessisse et illorum conatibus aperte connivere. Quare quum memores essent Bononienses recentis Campanorum cladis, quando ab his ipsis Gallis nobilissima Capua hostiliter direpta est, matronae et puellae cum multa indignitate vexatae et ad stuprum raptae, maluerunt pro penatibus, liberis, fortunis extrema quaeque experiri quam crudelissimo hosti ludibrio esse; et iam mulieres aliae viros suo exemplo ad arma capessenda provocabant, aliae domesticatim lapidibus instructae in fenestris manebant hostem, ut superne iaciendo obruerent, et mehercule poterat eo die Gallicus exercitus ad internicionem deleri (nam praeterquam quod iniquo loco pugnabat et inedia conficiebatur, tam foeda caeli tempestas oriebatur, ut castra fere subversa essent et miles ma-

---

[42]) So Cod., irgendwo aber fehlerhaft. — [43]) So Cod. ft. diluxerat. — [44]) Cod. ministra.

gis clipeo ne dicam navicula opus haberet quam gladio aut equo), nisi repente affuissent duo supremi ordinis antistites: sustulerunt illi primum omnium interdictum cui obstricti eramus, inde praeferocem saevientemque civitatem curare adorti vix aegre ab eruptione continuerunt, quod vero vel magnus magister in urbem immitteretur tenere non potuerunt. Ita coacti sunt Galli salutem suam pontifici acceptam ferre et cum tanta ignominia retro iter vertere, quantam non facile in multis annis acceperunt. Quibus discedentibus quum iam aliquantulum ab armis quiesceremus, orta est nova seditio in sedecimviros, quod dicebantur aenea instrumenta, quas bombardas vocant, per dolum obstruxisse et cum Gallo sentire. Parum abfuit, quin et ipsi caederentur, sed populus contentus fuit hos magistratu movere et ex corpore civitatis 21 sufficere, penes quos esset dominium urbis: ipsi enim sedecimviri patricii erant, quibus commissa erat summa reipublicae, a numero sic dicti, licet postea Paulus pontifex quinque adderet. In hunc modum tantum tumultuatum est 4 diebus et 3 noctibus quantum vix patrum nostrorum memoria. Post haec alia cura accessit populum, pontificis scilicet recipiendi. Invectus est ille urbem triumphans ad 3 idus Novembris, quae lux Divo Martino fuit sacra et mihi natalis, praecedentibus duobus et 20 primoribus antistitibus, sequentibus episcopis et regulis quot dinumerare non potui. Exceptus est pontifex effuso civitatis gaudio; facta est ei obviam ingens multitudo omnis sexus, fortunae et aetatis, viri feminaeque, partim pontificis videndi partim pecuniae quae in populum spargebatur habendae gratia: omnia cum tanta magnificentia, ut me Bononiae vivere delectet, ut si ego aliquando illibenter nunc maxime illibentissime sim discessurus. Utinam principi meo, tibi aut alicui tuorum aliquando gerenda essent in aula pontificia, quam diligenter ego illa curarem! Vidi ego Bononiae pestem, terrae motum, caritatem annonae et haec omnia extrema; reservavit me quoque fortuna, ut bellum quoque viderem, intestinas discordias et triduo trinam reip. Bononiensis mutationem: quae omnia spero mihi aliquando non mediocriter profutura. Nunc redeo ad pontificem, qui Rothomagensi antistiti mercedis loco praeter duos roseos pileos legationem Frantiae in aliud triennium confirmavit, Mediolani perpetuavit, Avinionae [45]) regibus Frantiae (ut ferunt) perpetuo iure conferendam concessit, et cum Bononia sit bello et paci commoda, putatur, pon-

---

[45]) Cod. Auionionae.

tifex hic annuum tempus futurus et fortassis Venetis bellum illaturus. Sed hoc opus, hic labor. Sunt enim Veneti, ut scis, potentissimi; possident namque in Italia ab Addua flumine ad Arsiam cum Alpinis gentibus quatenus Alpes ad Italiam spectant, ultra Arsiam secundum Istros Liburniae ora, Dalmatiae, Macedoniae cum adiacentibus insulis, in Peloponneso Nauplia, magnus ad haec in Jonio, Cretico, Carparthio et Syrio, in quo Cyprus est, insularum numerus [46]). Sed tamen et Romani et Graeci deficerent, si pontifex ea execratione cum Venetis ageret qua nobiscum: si Faventiam, Ariminum, Cerviam, Ravennam, urbem vetustissimam, si Maximilianus Patavium, Vincentiam, Veronam, quae sunt imperii, si Foroiulium (nunc Marchia Tervisana est) quae est domus Austriae, si rex Frantiae Cremonam, Cremam, Brixiam, Bergomum, quae sunt ducatus Mediolani, si Hispanus Brundusium, Tranium, Hidruntum, quae sunt regni Neapolitani, si Ferrariensis Polesinum bello repeteret, fieri posset ut ipsi quoque Veneti in ordinem redigerentur. Sed de Maximiliano quid futurum sit compertum habeo. Eius legati agunt Venetiis Melchior card. Brixiensis et Jacobus marchio Badensis, episcopus Treverensis; ille noctu urbem invectus est, hic ad diem S. Martini exquisitissimis honoribus exceptus est et cum Bucentauro. Bucentaurus navis est totius senatus urbanorumque magistratuum capax agiturque nunc remo nunc velis, saepius remulco; sedet princeps in puppi auro strata, aureo et ipse fere pallio amictus, assidet summus ille ordo dextra laevaque maiestatis et silentii plenus; tubae tibiaeque aliaque id genus instrumenta circumsonant, aurea ad haec signa toto navigio defixa ventoque agitata; Bucentaurum suburbana praecurrunt navigia, sequuntur cymbae officii causa ac spectandi studio: quae omnia iucundissimum spectaculum praebent. Venerunt praeterea Tridentum octingenti equites Germani et mille pedites eo consilio, ut arbitror, ut Jo. Franciscum Mirandulanum patriae restituant, quos contra opinionem nostram Gonciacus princeps transitu arcet, fortasse quia pontificium stipendium meret et pontifex a Gallis pendet, qui adversae factionis loedemium fovent. Utcunque vereor ne interitus Philippi regis Castellae rebus nostris magnum impedimentum afferat, qui ad septimum cal. Octobris Burgis vita decessit. Eum nuntium ego accepi ad idus Octobris, qui ut debuit tristissimus mihi visus est, mihi et omnibus qui studiosi sumus Maximiliani et Germanorum

---

[46]) Wechsel der Construction.

gloriae. Nondum natus erat 30 m annum, quum iam imperaret universae fere Germaniae inferiori, regno Castellae et Baeticae (nunc Granatam dicimus); expectabat etiam praeter principatus paternos fortasse imperium (non video enim potentiorem), regnum Neapolitanum et Tarraconense (nunc Catalauniam et Arragoniam dicimus), et in summa omnis orbis Christianus in unum Philippum respiciebat, quum subito eum nobis fortuna invidit. In tanta tamen calamitate consolantur nos filii et venter et certe in Carolo magna spes constituta est. Dicitur ille vix octavum annum natus arma tractare et Carolum Burgundum abavum, fortissimum virum, ingenio et indole referre [47]); praeterea Ferdinandus natus est ea hora, die, mense, anno, quo Ferdinandus avus, qui nunc Neapoli agit, in lucem susceptus est. Quod si Philippo posthumus masculus nasceretur, ut spes est (semper enim uxor modo filium modo feminam edidit), qui avo in Germania succederet, omnia bene se haberent. Ceterum quum omnis sermo de rebus publicis institutus fuerit, priusquam finem scribendi faciam, unum subiiciam, quod vestrae reip. non mediocriter interest. Scis anno abhinc quarto decimo Hispanorum regum auspiciis ductu Christoferi Columbi repertum esse quodammodo novum mundum et in eo 600 insulas, potissimum Hispanam [48]), Joannam, Guadalupeam [49]), Colocutam, quae sua sponte ferunt masticem, aloen, gingiberim et cinnama, Aethiopicis tamen non conferenda. Afferebat ea navigatio rei Venetae et civitati vestrae exitialem iacturam, Germanis vero inferis et Lipsensibus maximum emolumentum, propterea quod Sarmatae i. e. Poloni, Pannones et Boemi ea aromata commodius et levi-
ori impensa Lipsi mercarentur quam ut antea Aegyptiaca Nurenbergae. Nunc audio Venetos se soldano vectigales fecisse, ut posthac illae merces non in Germania inferiori sed Venetiis exponantur. Quod si ita est, praeclare cum rep. vestra agitur: habebitis nedum pristinum commercium, verum etiam quia novas insulas peculiaribus vestris mercibus instruitis, magna fiet civitati vestrae accessio. Quae omnia ad te scribo, patrone observande, ut tibi gratum faciam, ut de te bene merear: quae si opinione tua tardius scribo, habebis me excusatum; nam ut reliquas occupationes meas omittam, consumpsi duos dies priusquam me potuerim pontificis pedibus advolvere. Iniuncta erat rectori et mihi provincia, ut universitatem illius beatitudini commendaremus, ad quod humanissime pontifex respondit, se brevi

---

[47]) Cod. inferre. — [48]) So Cod., Hispaniolam? — [49]) Cod.: Guadalupea.

curaturum, ut lectiones auspicaretur et Bononia supra cetera studia illustraretur. Itaque quam primum potui, haec ad te scripsi volanti calamo et ut quodque fere verbum in buccam venit. Tu vale. Expecto quottidie litteras tuas, quae me de omni statu certiorem reddant. Iterum vale et me sapientissimo fratri tuo commendatum effice. Bononiae decimo calend. Decembris 1506.

Nr. 24. (Zu derſelben Zeit.)

An Leonhard Vogel in Breslau.

Cod. 306 (362) fol. 343a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Leonardum Vogl.

S. p. d. — — — — — — — — Princeps meus Federicus obtulit mihi annuos 140 aureos, ut Bitenbergae publice iura docerem. Nihil deest mihi, quam sumptus doctorei, quos si mutuaveris, advolabo statim in Germaniam et eum me praestabo, in [50]) quem non poenitebit te officiosum fuisse, quippe beneficium accepit qui grato dedit. Vale, uxorem saluta.

Nr. 25. 23. December 1506.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 345b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Jucundissimo patrono suo d. Sixto Tuchero, divini et humani iuris doctori, Christophorus Schewrl eiusdem ordinis, licet non eiusdem eruditionis, se supplex commendat.

Tametsi, suavissime patrone, ex ipsa praefatione facile colligere possis, quid velim scribere, tamen ut omnem rem plane accipias scito, me hodierno die multorum laborum, vigiliarum, inediae, aestus, algoris annuente deo pulcherrimam mercedem accepisse, hoc est in pontificio et Caesareo iure doctoratum esse. Contulerunt mihi autem insignia consultissimi praeceptores mei Joannes Campegius et Ludovicus Bologninus, quam dignitatem Christus optimus maximus vertat imprimis ad sui gloriam, patriae decus, amicorum consolationem et tandem ad animae meae salutem. Dabis mihi autem veniam, me contra mandatum tuum eas infulas Bononiae suscepisse. Nam posteaquam Bononiae

---

[50]) Cod. et.

novem fere continuis annis litteris operam navavi, crevi, profeci, adolevi, magistratus pulcherrime gessi, et tu aliquando hoc eodem mense Bononiae insignia susceperis, id quod longe honorificentius est quam aliubi, praesertim hoc tempore praesente Romano pontifice praesentibus tot illustribus viris, visus mihi fuissem Bononiam iniuria afficere, si pro laurea aliam academiam accessissem, potissimum quum omne negotium quinquaginta ducatis, quibus re vera Ferrariae opus habuissem, honorificentissime assecutus fuerim: nam inanibus sumptibus, ut iusseras, prorsus abstinui. Laureatus tamen sum in conspectu Caesareae maiestatis et doctoris Staubitz, illustrissimi principis mei legatorum necnon universae nationis nostrae. Quodsi non tantam gloriam reportaverim, quantam tu aliquando in hoc almo collegio, fuerunt tamen qui me publice privatimque laudibus tollerent. Habui tandem orationem, cuius, ubi voles, copiam tibi faciam: dixi cum summa alacritate constantissime. Quod reliquum est, — — — abdicabo — me accessu paucorum dierum magistratu et, ut praecipis, volente deo recta ad principem proficiscar. Quod tu autem, doctissime vir, auctor mihi fueris Bononiam veniendi, tua auctoritate sumptus ministraveris, hoc postremo tempore alterum doctoratum donaveris, quod mihi formulam praescribis qualem me primum in aula principali gerere debeam, pro me sollicitus existis et ubique non modo avunculum aut amicum sed pientissimum parentem praestas, quibus verbis debeo tibi gratias agere, profecto si omnia membra mea in linguas verterentur et omnes artus humana voce resonarent, non possem quam mente concepi gratitudinem exprimere: ascribes itaque magnitudini beneficiorum tuorum potius quam ingratitudini meae. Quod vivo, quod incedo, quod doctor sum, hoc totum tibi acceptum refero: tu a me repetere potes vitam, eruditionem, doctoratum et tuo iure vendicare. Non habeo itaque quid tibi referam nisi ut eum me praestem, quem homines tua amicitia dignum existiment et posteri intelligant per te profecisse et a te amatum fuisse, te vero a me ut dominum cultum, ut patronum reveritum, ut suavissimum parentem vehementissime amatum fuisse. Vale itaque, domine, patrone et pater iucundissime; vale, mel meum, deliciae, refugium, spes et vita mea. Fratri tuo me commenda et matri filii doctoratum congratulare. Bononiae decimo calendas Januarias 1506.

Nr. 26. 3. Mai 1507.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 350a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

S. p. d. Serenissimus princeps meus quamquam non admiserit me Wimariae in colloquium suum, valitudinem excusans, sacrum tempus et pestis suspicionem, recepit tamen in numerum suorum familiarium, deputavit ad lecturam sexti et, quum praedecessores mei vix 60 aureos habuerint, intuitu cognationis meae octoginta mihi constituit. Itaque veni Bytenbergam, publicavi me lectiones auspicaturum. Nescio ego quae me famula praecesserit, coactus est universus senatus scholasticus: habui orationem, hortatus sum studiosam iuventutem ad litteras capessendas, ad continentiam, ad sobrietatem, detestatus sum vitia, venerem, crapulam et si qua sunt similia. In tantum opinionem de me conceptam confirmavi, ut calendis Maiis magno omnium assensu me uno discrepante praefectus sim coetui scholastico gymnasiarcha. Plerique magno honori mihi tribuunt, eam dignitatem mihi contigisse, priusquam fere Wittenberga me viderit, praesertim quum rector absentes principes repraesentet, praesentes antecedat, iurisdictionem habeat in praelatos, in praesenti principes adsint [51]), duodecim doctores et ex his celeberrimi et ducenti scholastici: quod etiam speramus hunc annum allaturum nobis magnum scholasticorum proventum, sicut et ante pestem ad quingentos affuisse perhibentur. Principes, qui tum forte aderant, eam dignitatem mihi congratulati sunt, adhibuerunt me prandio donaruntque carnes ferinas. In summa ego hucusque ignoravi, quantus esset discendi labor. In Italia studebam ad voluptatem: si quam nauseam leges attulerant, eam seculares litterae adimebant; eram praeterea in pulchra civitate, ubi compluris mihi iuncti erant familiaritate et amicitia, ubi etiam quod mihi placebat sobrie vivebatur. Hic omnia contraria: si quando sabbato aut dominico a lectionibus vacamus, audiendae sunt causae, assidendum, consulendum, iudicandum, aut officii causa convivandum; populus praeterea ebrius, rudis et crapulae deditus. Itaque inter labores vix respiro. Huc accedunt labores rectorei nec aliquid est, quod me voluptate afficiat, nisi discipuli, qui ad triginta et ex his viginti presbyteri et septem artium liberalium magistri docentis verba diligenter

---

[51]) So Cod, vielleicht adsunt duodecim.

excipiunt, et quod spero me visurum aliquando patriam de bonis litteris bene meritum. Quae quum ita sint, si umquam debui tibi, in praesenti multum debeo: bonum consilium dedisti mihi. Quod etsi intelligebam, nullam utiliorem me posse navare operam quam legere, quaerebam tamen contra commodum meum conditionem apud regem, quod sperabam me fore procuratorem reipublicae vestrae. Quare dedi ea de re litteras ad regem, quas reddidit affinis meus Iheronimus Haller asseritque regem eas cum voluptate legisse pollicitumque, modo aliquantulum differrem, honestam conditionem: gaudeo tamen principem meum vestrae reip. et potissimum vobis Tucheris non mediocriter affectum. Offer mihi aliquando occasionem rogo, ut omnes intelligant alumnum tuum bonum civem esse; spero me apud principem aliquid posse. Tu vero vale et rudi stilo et volantissimo calamo veniam praebe; da operam, ut mater aliquas vestes transmittat et operam det ut libri mei quam primum traducantur: nam quam aegre ex alienis studeo, quam vehementer illis opus habeo, facile intelligis, quem nihil fugit quod ad litteras pertinet. Commenda me matri, matrem vero meam et me, ut facis, commendatos habe [52]) cui me trado dedoque. Wittenbergae 3. Maii 1507.

Nr. 27. 12. Mai 1507.

An Sixt Tucher.

Cod. 306 (362) fol. 351a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Sixtum Tucherum.

S. p. d. Quantum, optime patrone, ex amicis colligere potui, principes mei apud vos futuri sunt in die corporis Christi; quoniam autem reip. vestrae unice affecti sunt, non dubito, quin eos exquisitissimis honoribus sitis excepturi. Quare ut instructiores essetis, volui tibi hoc significare, ut si meae dignitatis interesse putares, sapientissimus frater tuus nomine meo ad senatum referret; quum autem etiam nuper ad te scripserim, principem intuitu probissimi fratris tui amplius salarium mihi pollicitum, cures velim, ut ille gratias ei agat atque me commendet, non quod diffidam laboribus meis meme velle commendabilem reddere, sed ut saepe mihi affulgeat tanti viri splendor et tanti patroni auctoritas. Multi in bonam spem me erigunt, sed illud me delectat, quod quottidie scholastici frequentiores ad me au-

[52]) Cod. commendes habes.

diendum confluunt, quod quottidie familiaritatem contraho cum nobilibus praelatis doctissimis, qui de me non male videntur sentire, quin suam offerunt operam. Itaque quod auctor mihi fuisti Vitenbergam iter suscipiendi, fateor me nunquam satis dignam gratiam posse referre. — — — — — — — — Vittenbergae 12. Maii.

Nr. 28. 3. Juni 1507.

An Henlein, Prior zu Nürnberg.

Cod. 306 (362) fol. 353a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Henlein priorem Nurnbergensem.

S. p. d. Priusquam litteras tuas Pfeffingero nostro redderem, tu me ei coram commendasti, reverende pater, quare ago habeoque tibi immortalis gratias. Princeps suscepit me humanissime et honestissimo salario ad lecturam iuris pontificii deputavit. Profitentur hic complures doctores, in omni genere doctrinarum praestantes; viget gymnasium nostrum tantum, quantum finitimum nullum: in hoc brevi tempusculo rectoratus mei retuli in rationarium nostrum ad quinquaginta scholasticos; sumus erecti in bonam spem, res nostras in dies meliuscule sese habituras. Augustiniani construunt sibi domicilium; vellem ut hoc idem vos quoque factitaretis. Ubi aliqua auctoritate apud christianissimos principes polluero, praestabo me ei negotio fidum procuratorem: ab ineunte enim aetate, ut nosti, ordinis tui studiosus extiti. Interea tamen posses aliquos ex tuis ad nos tamquam ad mercatum ingenuarum disciplinarum transmittere, quibus non deerit mea opera. Quod superest, quoniam apud senatores nostros multum vales, si quando de me sermo orietur (oriturum scio, ubi tu voles), commenda me illis non vulgariter, assere nihil me malle quam occasionem mihi offerri de illis bene merendi: intelligerent enim me suae reip. studiosissimum. Tu vero vale et matrem commendatam habe: quicquid in eam officii contuleris, in me ipsum collatum arbitrabor, aliquando etiam referam gratiam; Barbaram vero materteram meam salute impertire. — — — Bitenbergae 3° nonas Junias.

Nr 29. (Zu derselben Zeit.)

An Georg Schutz, Official in Costnitz.

Cod. 306 (362) fol. 353 b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Georgium Schucz, i. u. d., officialem Constantiensem.

S. p. d. Longo tempore degi tecum Bononiae, excellens et reverende domine doctor, sed tanta te humanitate praeditum nunquam cognovi, quantam nuper Constantiae paucis diebus expertus sum. Ubi quum tu in officio et dignitate amplissima constitutus esses, venisti tamen ad me, peregrinum excepisti benigne officioseque et nullum in me honorando officii genus omisisti: unde in perpetuum corroborata est amicitia illa, quam aliquando ex studiorum similitudine et longi temporis condiscipulatu contraxeramus. — — — — — A te proficiscens veni Vitenbergam; serenissimus princeps honesto salario deputavit me ad lecturam sexti; statim ut profiteri coepi, academia me in suum rectorem delegit. Itaque lateo in hoc angulo Saxoniae, lateo tamen quod me sustentat apud libros meos. Quod superest, cura ut valeas et communes amicos, potissimum illustrem doctorem Wurm et patronam meam cum filiola nomine meo salute impertire; fratri vero meo si adest has litteras coram consigna, sin minus, discerpe. — — — Iterum vale.

Nr. 30. (13. Juni 1507.)

An Ulrich Kollin, Prior zu Ulm.

Cod. 306 (362) fol. 355a. Concept von Scheurl's eigner Hand. Das Datum ist aus der Stellung im Codex zwischen zwei hier nicht mitgetheilten Briefen d. d. Vittenbergae Idibus Juniis 1507 geschlossen.

Ad Udalricum Kollin priorem Ulmensem.

S. p. d. Quatinus, reverende pater, occasionem habeas amicissimo tuo congratulandi, scribam ad te conditionem meam, quam quod bona est orationibus tuis ceterorumque amicorum acceptam refero. A te proficiscens magnis itineribus ut Vitenbergam perveni, serenissimus princeps meus humanissime me suscepit et annuo salario octoginta aureorum ad lecturam iuris pontificii deputavit. Statim ut profiteri coepi, factus est ad me audiendum magnus concursus, quin interiectis paucissimis diebus universa academia unanimi assensu me suum ducem delegit atque rectorem, quam dignitatem spero mihi scalam futuram ad maiores. Christophoro Blanco conterraneo tuo, quia tu mihi eum commendasti, in necessitate constituto mutuo dedi octo

aureos neque in aliqua re meam operam frustra implorat: est enim totus probus, pudicus, studiosus et bonus, quamquam multi asserant eum habere parum humanitatis, propterea quod continuo latitat, nunquam ad amicos in publicum prodeat. Si quid praeterea pro te aut tuis possum, scis ubi sum et qui sum, hoc est tui et omnium tuorum studiosissimus. Ubi reverendum magistrum nostrum redisse audiero, constituam me suum et suorum procuratorem atque advocatum; interea me ei commenda non vulgariter, fratrem [53]) vero et communes amicos et agnatam cum marito plurima salute impertire.

S. 1236a, b, c, d, e.

Nr. 31. 6. September 1507.

An einen Ungenannten.

Cod. 306 (362) fol. 363b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

S. p. d. Singulare decus gymnasii nostri, eximius magister noster Jodocus [54]) exposuit mihi, praestantissime vir, te et nescio quem amicum tuum in animo habere velle apud nos doctoratus insignia accipere, quare tibi gratum esset de singulis quae huiusce negotium concernunt aliquid praecipere. Ego igitur ut magistro nostro et tibi morem geram, quatenus meam in vos benivolentiam intelligatis, faciam te paucis voti compotem. Et primum consilium tuum vehementer laudo ac probo: nam studium nostrum, tametsi recens, est tamen Bononiensi et Patavino privilegiis aequiparatum, ita quod nonnulli clerici apud nos iuri civili et in illo promoveri libere queant, quemadmodum in privilegiis nostris quae apud me sunt aperte patet, quorum capita in praesenti scheda ad te transmitto. Quamquam autem approbatio doctorandi iure sex doctores requirat, quia tamen consuetudo est optima legum interpres et tacito consensu leges in desuetudinem abeunt, haec solennitas quandoque apud multos, apud nos nunquam servata est, maxime quia sacer imperator tribuit coetui nostro seu collegio facultatem promovendi. Quod collegium consistit apud tres, immo quandoque retinetur in uno: sumus tamen praeter praepositum quatuor collegiati, quorum tres quottidie profitemur, quibus causa examinis tantum unum superaddere difficile esset quasi de iure nostro dubitaremns, nisi forte is ex benivolentia collegio nostro adscriberetur ut membrum. Si itaque tu et amicus tuus post baccalaureatum trien-

---

[53]) Konrad Kollin? Vgl. Scheurl's Brief an Johann Ketzmann vom 24. Juni 1517. — [54]) Jodocus Trutvetter aus Eisenach.

nale studium in approbata universitate legitime edocueritis, de scientia et moribus constiterit, non dubito vos ambos minus centum aureis cum summa dignitate doctoratum adepturos. Nec interest, ut, quandocunque volueritis (continui enim sumus in studio), ad eam rem plures quam quindecim dies absumatis, nisi forsan diutius apud nos gymnasii et vestri honoris gratia commorari velitis. Reliqua accipies ex magistro nostro. Vinum habemus Francum: tu quanto dulcius attuleris, tanto suavius laudaberis. Quae cum ita sint, te magnopere hortor, ut quod modo [55]) concepisti exitu praestes: quemadmodum nos decorabis, ita ex gymnasio nostro magnum accipies ornamentum. Quodsi mihi nullam fidem adhiberes, — — poteris ad nos circiter sextum calendas Novembris iter suscipere, quando officialem Hallensem et pireto et uxore ornabimus. Spero te multa apud nos vel opinione tua praestantiora offensurum. — — — Interea vale. Vitenbergae 6. Septembris anno domini 1507.

Nr. 32. 12. Februar 1508.

An Simon Pistoris.

Cod. 306 (362) fol. 368a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Simonem Pistoris. [56])

S. p. d. Libellum, quem aliquando in laudem Germanorum et ducum Saxoniae edidi, librariis iterum tradidi formis excudendum [57]): quare quum sis vir eruditus et humanus, tua mihi opus est opera. Quare per amicitiam inter nos nuper in hoc gymnasio conciliatam te rogatum velim, ut ubi per otium licuerit tua vigilantia des operam, ne artifices ab archetypo aberrent: hoc mihi gratissimum erit, oblata occasione referam gratiam. Sbrullius [58]) noster tibi salutem adscribit, tu vero nomine meo doctorem Ketwichium avunculum salvere iube. 12. Februarii.

Nr. 33. 10. März 1508.

An Ernst von Schleynitz.

Cod. 306 (362) fol. 369b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Ernestum Schleynitz.

S. p. d. Communis amicus noster Joannes Blanckefeldus retulit mihi te et saepiuscule et amice rogasse, quonam in statu

---

[55]) Cod. non. — [56]) Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 20: Symon pistoris de Zcanis. — [57]) Vgl. v. Soden, Beiträge S. 15. — [58]) Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 21: Richardus Sbrulius Foro Juliensis italus Poeta.

essent res meae, voluisseque ad me scribere: ago habeoque tibi gratias immortales. Nil mihi iucundius accidere potest quam a tui similibus, id est ingenuis, doctis, officiosis, mutuo diligi. Summa itaque humanitas tua effecit, ut ea abuti velim. Ex Italia profectus sum culpa illius perfidi Mulbecki obaeratus [59]) simul et nonnullis negotiis implicitus, quae, ne tibi sim molestus, ad longum parenti meo Joanni Schafhuso perscripsi; sed quae tua est integritas apud mensam Fucherorum pecuniam ad te transmitto et supplex rogo, ut eam inter creditores meos distribuere et pro reliquo, quod Zanolino debuero, si illi contra opinionem meam fidem meam sequi noluerit, honoris mei gratia intercedere digneris. — — — Quod ad res novas attinet, fui nuper nomine senatus Vittenbergensis Neunburgi, ubi inter principes nostros iterum inaniter diaetatum est. Optimus pater tuus, ut est omnium Misnensium facundissimus, addo etiam sapientissimus, fuit dux vester; gavisus sum cum summa me delectatione audire Germanum Ciceronem. Sed illud me turbavit non modicum, quod erat moestus admodum et vestitus lugubribus ob mortem aviae tuae et quod dolenter tibi refero filiae suavissimae, sororis tuae, illius quae Tutenbergio nupta erat, quae nuper (proh dolor!) miserabiliter e partu mortua [60]) est magno, ut audio, apud suos de se relicto desiderio: erat enim amabilis et ut paucis absolvam dotibus muliebribus prae ceteris ornata. — — — — Si quid praeterea acciderit novi (tale tamen omen summus deus avertat!) perscribam ad te, id quod te mutuo facturum pariter et me amaturum confido. Vale, vir eruditissime. 6 idus Martias.

N° 33 a, b, c, d, e, f.

Nr. 34. (April 1508.)

An Johann von Staupitz.

Cod. 306 (362) fol. 373a. Concept von Scheurl's eigner Hand. Der Brief ist unvollständig, der Inhalt dunkel; das Datum läßt sich nur ungefähr aus dem Schlusse entnehmen.

Ad doctorem Staubitz.

Salutem cum reverentia debita. Si quottidie, reverende pater, addo etiam praeceptor et patrone optime, reverendam paternitatem tuam per litteras rogarem, ut me divo principi nostro commendares, quatinus me in curiae iudicum ordinem cooptaret; forte possem tibi alioquin rebus publicis occupato mo-

---

[59]) Cod. oberratus. — [60]) mortua fehlt im Cod.

lestus esse et importunus iudicari. Itaque ex industria hoc praetermisso quo in statu sint res nostrae, decrevi te certiorem reddere. Et primum puto te non ignorare acta Brandenburgensia. Post longum verborum ornatum in hoc disceptatum est, an ante accusationem institutam contra procuratorium mandatum Remo Rabylo excipiendum esset, praeterea an corvi praestituto die non accusati absolvendi forent. Iudicavimus pro Rabilo et contra corvos. Ipsi replicarunt, iudicatum secundum ius commune et contra hereditaria pacta. Respondimus, secundum ius commune iudicasse et non contra pacta, hoc idem nos de cetero facturos. Quod ipsi non accipientes biduo inutiliter consumpto discesserunt. Interea venit antistes Brandenburgensis, ut ego interpretor in eorum auxilium, tametsi fingitur se longius ire. Quem ego quum propter familiaritatem nuper nescio an ex illa legatione an potius aequalibus poculis contractam officii causa adiissem, forte fortuito (ut est inter togatos et armatos naturale odium) quidam ex nostris cum suis rixam ineuntes eos ad domum usque lapidibus persecuti sunt. Quod quum animadverterem episcopum aegre ferre, quantum potui, eius molestiam lenivi et universitatem excusavi. Sequenti die quum rector et ego subconservatorem repeteremus, in quo vices suas usque ad revocationem delegaverat, iniuriam ad animum revocavit, graviter in nostros invehit: se amico suo Lubicensi qui de nobis minus ingenue sentiret saepe nos commendasse, verum credidisset se habere gymnasium Wittenb., ceterum quantum videret maiorem disciplinam in Cotten repertam; quid prodessent viri docti, si discipuli nullis essent moribus imbuti? At ego facta dicendi copia dixi, me minimum esse, verum Lubicensi suo, si nos vilipenderit, ne digitum quidem porrecturum, divum Federicum esse Maecenatem nostrum, patronum, deum terrenum et gymnasii fundatorem. Tum episcopus apud universitatem et civitatem litteris conquestus est, se causa nostri honorandi Vittenbergam venisse; quod nisi malefacientes sibi Chesiram mitterentur puniendi, se quatriduo exacto civitatem et omnem districtum interdicturum eiusque rei gratia se principis negotia intermissurum et domum reversurum. Post continuatos tamen haustus uni ex nostris non clerico huius rei arbitrium permisit, quod non est acceptatum sed potius totum negotium neglectum, nisi quod ego in senatu sententiam rogatus dixi, nos debere appellare, quia sicut interdictum per appellationem non suspenditur, ita appellans interdici non potest. Tandem contra omnium opinionem in dominica Laetare nescio an dicam con-

servator vel disservator noster ecclesiae Witenbergensi interdixit sacris [61]).

Nr. 34a, b, c, i

Nr. 35. 1. Auguſt 1508.

An Ernſt von Schleynitz.

Cod. 306 (362) fol. 376b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Ernestum de Schleynitz.

S. p. d. Sexto idus Martias litteris te rogavi, elegantissime vir, ut centum aureos inter creditores Mulbeckii distribueres, quae pecunia si propter itinerum discrimina nondum reddita est, dabo operam, ut in continenti reddatur. Interea mitto ad te ducatos triginta, quos Jacobo Hebraeo si ei nondum satisfactum est, alioquin Bartholomaeo Zanolino nomine meo exsolvas te rogo; quicquid praeterea debeo, faciam satis cum animi gratitudine et tibi pro virili morem geram. Nicolaus de Steig, quem vulgo Schwager cognominabamus, his diebus Francfordiae, ubi publice profitetur, celebrat nuptias. Invitati sunt doctores Ketwich et Smidwerg. Tu vero vale et me mutuo ama. Vittenbergae calendis Augusti.

Nr. 36. 13. Auguſt 1508.

An Paulus Huthenne.

Cod. 306 (362) fol. 381a. Nur die Ueberſchrift iſt von Scheurl's Hand.

Ad d. Paulum Huthene. [62])

S. p. d. Archidiaconus [63]) noster, optimus praeceptor et summus amicus meus, imo tuus, imo utriusque nostrum, ut secum iter ad te susciperem Erfordiam, me verbis tuis rogavit simulque salutem adscripsit plurimam. Ago gratias, praestantissime vir, quod mei non es immemor, qui iamdudum tuus esse coepi, quippe de tua humanitate nullum unquam dubium mihi fuerit. [64]) Manemus Maecenates nostros quot diebus, unde eam profectionem in aliud tempus communicato consilio distulimus. Interea reperies Mogunciae doctores Jo. Kuhorn et Jo. Ridesel, viros humanos et litteratos, quibuscum ex studiorum similitudine, ut assolet, magna mihi est familiaritas. Vellem plurimum eos salvos esse; mitto hunc rotulum, misi etiam litteras superi-

---

[61]) Einiges zur Sache bietet Jürgens, Luther's Leben, Bd. 2 S. 207 f. — [62]) Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 25. — [63]) Jodocus Trutvetter. — [64]) Cod. forit.

oribus diebus, sed puto redditas non esse. Tu eis meam offer operam. Doctori Ridesel si in animo est ad nos concedere, nuntia me obsecro et sibi et omnibus bonis esse expositum; reverendo abbati nostro et Severiano decano, viris humanissimis, cupio me commendatum esse vehementer; tibi vero commendo gymnasium nostrum, ut illud non tantum tua incredibili ut facis eruditione illustres [65]), verum etiam promotione adiuves, unde magnam gloriam assequeris. Vale, vir egregie, et amicitiam [66]) mutuo cole. — Vittenbergae idibus Sextilibus anno a reconciliata gratia octavo.

Tuus Christoph. Schewrlus doctor.

N: 36 a + b.

Nr. 37. 5. Januar 1509.

An Wolfgang Pollich.

Cod. 306 (362) fol. 384a. Concept zuerſt von Scheurl's eigner, zuletzt von anderer Hand.

Ad magistrum Wolfgangum Polychium. [67])

S. p. d. Redditae mihi sunt litterae tuae, litteratissime vir, addo etiam frater optime (sit enim haec tui praefatio verissima), quas tu die anastaseos dominicae Ingolstadii dedisti, quibus petis, ut luculentam illam orationem tuam, quam me ineunte magistratum dixisti, aeneis formis excudi curem, ita ut annotatiunculae illae Latiali more marginibus adscribantur. Qua de re non semel sed iterum atque saepius librarium conveni, sed nescio propter quas alias occupationes suas hucusque frustra conveni: dabo tamen operam, ut utriusque nostrum honoris gratia quam primum in lucem prodeat, ad te in Latium veniat et ut minime ab archetypo aberretur. Alterum petis, immo efflagitas, ut simul cum oratione ad te mittam ordinem in iure discendi, quo quasi manuducaris, quali et ego usus perhibear. Gererem quidem tibi morem, cui nihil negare possum, nisi istud esset quod vulgo dicitur: Sus Minervam, quandoquidem tu tam divino praeditus ingenio me potius uti potes discipulo quam praeceptore. Ne tamen incassum scripsisse videaris ad hominem amicissimum, edisseram paucula de studiis meis, non ut tibi praescribam quicquam, sed si aliquid ad stomachum fecerit id excerpas et denique per omnia utaris consilio tuo. Veni itaque

---

[65]) Cod. illustris. — [66]) Cod. amicicie. — [67]) Sohn des berühmten Martin Pollich von Mellerſtadt. Vgl. Will's Nürnbergiſches Gelehrten-Lexicon Th. III, S. 517.

Bononiam tamquam ad mercatum ingenuarum disciplinarum anno abhinc undecimo vix decem et septem annos natus, veni autem iuris civilis penitus expers, quippe quem haec nota ff. latuerit, unde propter rerum difficultatem undique ingruentium fere in desperationem adductus essem. Nam ut egregiae memoriae avunculus pientissimus meus doctor Sixtus Tucherus dictitare solebat, Italia non dat parvulis lac sed escam, hoc est in Italia fundamenta non discuntur: sed labor improbus omnia vicit. Audivi cum summa diligentia novem fere continuis annis, ita quod raro lectionem perderem, rarissime tardiuscule venirem; lectionem praevidi, praevisam ad amussim ex praeceptoris ore excerpsi, excerptam repetii domi, solum enim studium camerarium (mihi crede) hominem doctum efficit. O dulce studium, quod mihi fuit ab hora vicesima quarta usque ad tertiam! Diebus quibus ordinarie non legitur, qui multi sunt, cum ceteris studiosis conduxi praeceptorem privatum, qui privatim nobis aliquid profitebatur, et denique debui putare omne tempus perire, quod studiis non impenditur. Legi commentarios multos, legi minimum quemque versum et pontificii et Caesarei iuris: nam doctores plerumque magis ad aucupandam inanem gloriam quam scholasticorum utilitatem legunt, modernos referre dedignantur nisi ut reprehendant — —; sed consultius egissem, si solum textum egissem commendassemque. Trahuntur a conversantibus mores: cohabitavi autem continuo Italis, quorum consuetudo me doctum reddere posset. Passus sum et abstinui, usus sum cibo modico, immo modicissimo, puta herbis magnam partem: neque enim convivandi gratia Italiam petieram. Testis est stomachus meus, ex quo vides me quoad vita continget laboraturum, neque poenitet, quando Plinius [dicit]: Omnes studiosi perhibentur stomacho fuisse invalido. Nonnullorum Germanorum consortia declinavi penitus, quorum deus venter est, qui baccho, venere, alea dies noctesque continuant. Contulique me totum ad iuris civilis disciplinam, quae quasi Tarpeia arx urbe direpta adhuc superest inviolata, sancta, ornata, aurea, unde etiam nonnihil humanarum litterarum hausi. Nam si 50 ff libros relegeris, cum quadam admiratione releges, quod nescias, utrum diligentiane an gravitas, prudentia an aequitas, scientia rerum an orationis dignitas praestet et maiori laudi danda esse videatur memoriae: plerumque enim Germani in subtilitatibus non versamur, sed vel opinione vel aequitate decidimus. Utcunque sit, tu apud nos maximam sustines expectationem. Contuli nuper praesentibus quatuor principibus in frequentissima illustrium doctissimo-

rumque hominum concione Udalrico Dinstadt [68]) et Casperi Schickero [69]) insignia doctoralia; tum publice professus sum te illustraturum Saxoniam [70]), sicut etiam in omnibus fere concionibus meis tibi plurimum tribuo, unde tibi die nocteque laborandum, sudandum, vigilandum censeo, ut fidem meam liberes, ut imiteris virtutem paternam. Turpissime enim foret, te a deo opt. max. tam egregio praeditum ingenio e parente tantas expectare facultates et non in omnium Saxonum longe doctissimum evadere. Eia igitur, frater mi carissime! cogita omne tempus perire, quod studiis non impenditur; stude, stude, quia solum studium facit ingenium et memoriam. — — Quod si verum fateri volueris, nunc primum coepisti vivere, quandoque etiam amplissimas gratias ages omnibus qui profectionem tuam in Italiam maturarunt. Apud nos dormiebas et, quod ridendum est, dormiens vigilabas: ita peribas miser, ut de te fere actum esset. Unde etiam quemadmodum rei et famae tuae consuleris, scimus qui te amamus et doleremus quidem, nisi quandoque adolescentem insanire prorsus malum non esset, sperantes quod in Italia longe cautius ages et nemini nisi quantum sat est te credis. Imprimis etiam tibi praecipio, si qua modo apud te auctoritate polleo, ut tamquam scopulum maris Jacobum Hebraeum fugias, quicum si contraxeris nunquam bene tibi erit; cave etiam ne pro quoquam fideiubeas, nusquam tuta fides. Quantum honesta conditio requiret, opportune habebis a parentibus et nunc suasu meo apud mensam Fucherorum patruus tuus tibi pecuniam transmittit. Quod si qua in re mea tibi opus erit opera, nunquam tibi deero perinde ac fratri meo suavissimo. Hortatu parentis nostri retulerunt me optimi principes nostri in senatum suum etsi immeritum, quin cooptarunt tribunali illi, quo..... [71]) modo Lipsi modo Altenbergii provincialibus suis ius reddunt, unde dante deo futurus sum crebro Lipsi et semper ad te scribam, qui in statu sint res nostrae et, ut nunc incipiam, optimus parens noster valet, unde et nos valemus omnes. Faciem reip. nostrae litterariae mutavimus more Bononiensis, omnem potestatem ad doctores reformatores redigentes; principes quoque tulerunt novas leges, quarum multa

---

[68]) Ulrich von Dinſtedt war 1507 Paſtor in Eisfeld und Cantor an der Allerheiligenkirche in Wittenberg, Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 21, 1517 aber Canonicus in Wittenberg. — [69]) Im eben angeführten Album wird wahrſcheinlich derſelbe Caspar Schicker als Rector der Univerſität im Sommer-Semeſter 1509 erwähnt. — [70]) Cod. Saxonia. — [71]) Cod. angarientim, wohl angariatim.

intelliges ex rotulo nostro, quem iam Schafusero mittimus, cui imprimis te commendavi. ——— Rogo te vehementer, ut me de novitatibus Italiae et potissimum Bononiensium nostrorum exactissime certiorem reddas. Audio nonnullos vitam laqueo finire coactos; vellem scire nomina et quid agant Bentivoli et si qua sunt similia, id quod mihi gratissimum erit. Collega noster doctor Hieronymus [72]) duxit uxorem Katherinam Domitsch: hos proximos dies celebrabit nuptias Torgae; Blasiumephesin quoque nupsit nescio cui Gutterbocensi. Tu vero vale. ——— Vittebergae nonis Januariis anno domini 1509.

Frater tuus doctor Scheurlus.

Nr. 37 a, b, c.

Nr. 38. 17. März 1509.

An Leonhard Vogel.

Cod. 306 (362) fol. 389a. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Leonardum Vogl.

S. p. d. Redditae mihi sunt amicissimae simul et suavissimae litterae tuae, optime praeceptor, quibus certior factus sum te senatorem Vratislaviensem creatum et invitum quidem eam provinciam subiisse. Deus faxit, ut haec dignitas tibi universoque senatui saluti sit, honori atque ornamento: gaudeo et reip. illi vehementer congratulor, quae te patrono uti poterit apud reverendum praesulem, apud quem tu auctoritate diceris posse omnia. ——————— Volo laborem tuum esse moderatum. Discretionem aiunt matrem virtutum: tolle hanc et auctore Bernardo virtus erit vitium. Unde quemadmodum optimus parens anno abhinc undecimo te praedixit senatorem, ita ego quoque futurum te iudico dictatorem vel, ut vos appellatis, capitaneum, quem magistratum avus quoque meus Albertus cognomento Pulcher gessisse memoratur. Quanto autem altius in dignitate tu ascendis, tanto magis nobis, quibus dulcissimos natos [73]) credidisti elaborandum est, ut filii ipsi sint non modo fortunae verum etiam virtutis paternae heredes imitatoresque. ——————— Quod propter occupationes tuas nos adire non potes, verum optas meum ad vos adventum, argumentum est tuae ingenuae in me benivolentiae, qua sicut me a puero mutuo prosecutus es ita in praesenti se

---

[72]) Hieronymus Schurf. — [73]) Leonhard Vogel's Söhne Christoph und Wilhelm studirten seit dem Sommer 1508 in Wittenberg, s. Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 26.

quoque undique ostentat, et ut plane fatear, mi suavissime praeceptor, nescio quis teneatur alterius visendi maiori desiderio. Cupio ego vehementer videre praesulem nostrum, de quo tam multa praeclara praedicantur atque egregia; cupio non dico illius amicitiam (nam illud supra vires esset), sed familiaritati me insinuare; cupio videre Vratislaviam, ubi parens meus in hanc lucem susceptus est, et te illius senatorem, optimum praeceptorem meum, una cum pudicissima coniuge. Unde mecum ipse statui annuente deo et principe assentiente Margarithae, quo tempore lectionibus vacamus, ad vos iter suscipere ea conditione, ut vobiscum sim pauculis diebus laetus totus atque iucundus, de quo interea plura. Quod etiam dicis nativitatem meam chalcographo dedisse, ago gratias et ut res diligenter absolvatur plurimum obsecro. Princeps vellet me ducere uxorem et ut perpetuo me sibi redderem obnoxium obligatumque: quae si repudiavero prout repudiavi, non ita prospere mecum agitur. Unde tu quum sis astrorum quoque consultus et me scire docuisti, edoce quoque et consule secrete obsecro vivere, hoc est qua ratione vivendi formam mihi instituendam putes: ego enim tibi plurimum tribuo et vehementer amo, id quod malim coram quam calamo exponere. Uxorem cupio esse salvam et universam familiam; filii quoque valent, quo tempore haec scribebam studebant ut assolent, curabo ut scribant brevi, satis est quod valent et student diligenter. 17 Martii.

392a, b, c, d.

Nr. 39. 9. Mai 1509.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. 306 (362) fol. 392b. Concept von Scheurl's eigner Hand.

Ad Udalricum de Dhinstet.

S. p. d. Utriusque nostrum amicissimus archidiaconus ille, clarissime domine doctor et amice suavissime, fecit mihi copiam binarum litterarum, quibus mihi salutem adscribis. Ago gratias, quod mutuam amicitiam nostram ex studiorum similitudine conciliatam colis et in amore ei respondes, a quo provocere; quod autem me certiorem reddidit te febribus laborare, doleo plurimum eamque aegritudinem communem mihi existimo. Verum oportet, ut memineris te virum; nunc venit tempus, ut experimentum tui caperes: non in mari tantum aut in proelio vir fortis apparet, exhibetur etiam in lecto virtus. — — — Illud etiam dolorem tuum levare debet, quod multi reditum tuum apud deum precamur, sine quo aedes sancta videtur quodammodo man-

ca. Veni obsecro et habebimus septem praelatos doctores et, ut nosti, omnes praestantes. Rector noster d. Schicker cooptatus est in scholasticum, licentiatus Pencko in syndicum qui crastino die doctor pronuntiabitur. Funck sortitus est decanatum in capella Beatae Virginis, princeps addidit 5 vicari[os], instituit oculum et succentorem, auxit capellanis et choralibus stipendium. Nil dubito, ecclesiam illam futuram illustrem, ita ut libenter apud nos futurus sis. Princeps struit collegium, quo absoluto domus quoque canonicales struet. Praepositus quoque aegre habuit, sed iam dei beneficio pristinae redditus valitudini. Tu vero vale. — — — Vittenbergae, nona Maii 1509.

Nr. 40. 19. December 1509.

An Andreas Bodenstein (Carlstadt).

Cod. 306 (362) fol. 395a.

Amico perinde ac fratri suavissimo Andreae Podenstaino canonico humanissimo atque undecunque [74]) eruditissimo doctor Scheurlus s. p. d.

Orationi meae [75]), si modo mea dicenda est quae éx multis auctoribus excerpta est, librarii tandem ultimam manum imposuerunt, unde et mutua nostra benivolentia, mi clarissime Carlstat, te oratum velim, ubi studiis tuis divinis fatigatus aliud nihil facere volueris, eam tui Schewrli amore brevi lectione non dedigneris. Ubi de canonicis scribo, incidi et transeunter in tui mentionem, attingo amplissimam virtutem tuam, quia eam explicare supra vires meas existit. Qui dat quod potest, satis dat; quidquid hoc est, tu magni amoris mei affectum agnosces persuadebisque me tui amantem esse [76]), nempe nihil magis opto, nihil optatius mihi contingere [77]) potest quam bonorum ac doctorum tui similium amicitiae me insinuare. Quid mali de me sentiant, ex quo mutare non possum, oportet ut aequo animo feram; pluris tamen facio iudicium tuum quam sexcentorum malorum litteratorum. Vale, mi Carlstat, et si tibi cum Cicerone parum hominis videtur non respondere in amore ei, a quo provocere, profecto me quoque non in ultimum locum rationarii

---

[74]) Cod. unicunque. — [75]) Cod. me. Gemeint iſt die Oratio attingens literarum praestantiam, nec non laudem Ecclesiae Collegiatae Vittenbergensis. hab. d. 16. Cal. Dec. 1508. Vgl. Corp. Ref. I. p. 72, wo auch die Stelle über Carlſtadt mitgetheilt iſt. — [76]) esse fehlt im Cod., ſcheint aber nur weggeſchnitten. [77]) — Cod. contin.. rit.

amicorum tuorum referes. Iterum vale. Wittenbergae 14. kalendas Januarias 1509.

240a

Nr. 41. 11. Februar 1510.

An Georg Leimbach.

Cod. 306 (362) fol. 395b.

Philosophiae ac astrorum peritissimo consultissimoque domino Georgio Leimpach, domino ac amico suo honorando.

S. p. d. Miraris fortassis, astrorum consultissime ac amice honorande, quod ad te scribam, qui nondum me notitiae tuae insinuavi; fieri quidem potest, quod tibi nondum sim cognitus, quem tamen Halli aliquando transeunter salutasti. Egregia autem [78]) et celeberrima virtus tua effecit non modo me tibi amicissimum [79]), verum etiam ut auctoritati tuae plurimum tribuam ac ad te tamquam oraculum confugiam, et ut brevibus utar: Natus sum in hanc lucem anno 1481 ipso die Sancti Martini parum ante meridiem; dedi operam litteris Bononiae annis novem, donec 23. Decembris 1506 doctoratus sum; statura mihi est iusta, facies candida. Reliqua transeo, quod scio me ei verba facere [80]), qui ex paucis multa coniicere novit. Super hac re necnon unici fratris mei municeps meus ille Noricus duo iudicia compilavit, cui ego propter eruditionem hominis plurimum tribuo; non tamen ignarus sum id firmius esse, quod a multis approbatur. Unde ea iudicia ad te transmitto ac plurimum rogo, ut quid de utroque et potissimum meo sentias ad me transscribas, et si videbitur novum iudicium simul ac trium annorum revolutiones mihi conscribere et maxime diligenter enucleando, sitne mihi in Saxonia manendum an potius in patriam revertendum sitne mihi uxor ducenda quam ille adeo abhorret an potius amplectenda clericandi [81]) occasio, et denique quid fortunae exspectare habeam in itinere ad Italiam, cui me nunc [82]) accingo, quatinus meam fidem quam cum gravi iactura [83]) mea pro [84]) Johanne Mulbeck obstrinxi liberem. Si haec [85]) brevi fieri potuerunt, nuntius hic exspectabit; sin minus, ut ea ad me transmittas Lipsim ad quartam vel quintam feriam post Reminiscere cum [86]) proprio tabellario ad aedes Romani hospitis

---

[78]) Cod. aut. — [79]) Cod. amicissimam. — [80]) Cod. faceret. — [81]) Cod. clericando. — [82]) Cod. nec. — [83]) Cod. tacta. — [84]) Cod. et. — [85]) Cod. hic. — [86]) Cod. non.

in platea magna prope forum (ibi enim una cum ceteris consistorii assessoribus per eam septimanam futurus sum causa iuris reddendi nomine [87]) principum nostrorum), te quibus possum precibus oratum habeo. Non modo faciam tibi satis, verum ubicunque quidquam potero habebis me paratissimum et accepti beneficii non immemorem [88]); mitto et ad te duos libellos ex officina mea. Vale et amicitiam cole. Iterum vale. Wittenbergae ex aedibus nostris tertio idus Februarias anno natali Christiano decimo supra millesimum quingentesimumque.

Tuus, si suus est, D. Schewrlus.

No. 41a.

Nr. 42. 27. Juni 1510.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. 306 (362) fol. 396b. Die Ueberschrift ist von Scheurl's Hand.

Ad Udalricum de Dhinsthet cantorem.

Si vales, egregie vir, gaudeo; si non vales, ut scribis, pro mutua nostra benivolentia non possum non dolere nisi quod spero, dei benignitate te iam pristinae valetudini restitutum, sin minus, repeto ea, quae aliquando super hac re publice ad .. [89]) perscripsi. Quod Schaumbergius de tutela nepotis sui me consulit, offerens se mihi benigne pro labore facturum satis, mitto ad te responsum meum, misissem [90]) citius, si tabellarii copia mihi fuisset. Haec ad te scribo cum Georgio nostro Kolero, cum quo et opto et desidero litteras tuas suavissimas de omni re me certiorem reddentes. Responsum meum si vobis satisfacit, laetor plurimum; si qua praeterea in re et tibi et Schaumbergo morem gerere possum, habetis me paratum. Defuncto optimo praeposito nostro nominavimus te unanimiter in successorem, partim ob incredibilem virtutem addo et integritatem tuam, partim ut tibi sufficeretur, ut debet, theologus aliquis et quod propter valitudinem saltim per substitutum legere poteras. Volebam tibi eam rem significare, quatinus tu subito te submitteres principi (quae enim secuta sunt, tanquam ex specula praevidebam), sed consilium meum mutavit, ne me tibi redderem suspectum, ne et viderer universitati contrarius. Placuerunt litterae tuae senatoribus et de te bene grati sunt, sed nos principi placuimus minime, qui et litteris et coram, hoc est per

---

[87]) Cod. nomine et. — [88]) Cod. memorem. — [89]) Der von ad abhängige Accusativ ist im Cod. ohne Lücke ausgelassen. — [90]) Cod. misisse.

oratores, indigne tulit praeter scitum suum nominatum esse, praeterea statuta nondum edita, in bulla multa mutari et postremum te propter corporis imbecillitatem non posse legere, velle autem praepositum legere ordinarie. Praeterea oratores de te habuerunt mentionem honorificam, quod esses vir bonus, cui princeps gratiosus esset et petenti beneficium quingentorum aureorum (his enim verbis utebantur) conferret. Itaque omnia sunt tecum acta honorificenter et cum laude, unde amicis tuis gaudendum puto. Nos excusavimus universitatem, sed excusatio ideo grata fuit atque accepta, quod et praeposituram [91]) et nos principis arbitrio summisimus, quare princeps nobis doctorem Henniggum [92]) designavit. Nos sequenti die praepositum nominavimus Henningum, quem tamen audivimus aegre habere, sed exspectamus adventum propediem. Ipse spopondit operam suam et universitati et ecclesiae et nobis insciis procuratores [93]) constituerat ad iurandum universitati et beneficia acceptanda. Reliqua apud nos se habent belle, nisi quod Erfordenses utriusque nostrum amicissimum archidiaconum designarunt canonicum Beatae Virginis, ubi nunc plusculis diebus residet, animo tamen redeundi, timeo tamen parvo tempore; sunt qui affirment sibi successurum capellanum ducalem. Cupio scire, quid agant Herfordenses; audio eos tumultuari. Cura, ut valeas: cupio enim vehementer, te cum universa familia et Schaumbergio nostro valere peroptime. Offerente se nuntio scribam plura, quod et tu facies, et his nostris incultis veniam dato. Schoserus cum suis cupit te esse salvum. Omnes amici tui speraverunt te praeposito triumphare, sed propterea non tristabimur. Deus bene vertat omnia pro salute animarum nostrarum! Iterum vale, amicorum optime. Vittnberghae quinto calendas Quintiles anno a reconciliata divinitate decimo supra millesimum quingentesimumque.

Tuus Christoferus Scheurlus, i. u. doctor,
civilis ordinarius Wittenb.

Nr. 43. 8. October 1510.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. 306 (362) fol. 400a.

Ad cantorem Denstadt.

Salve, mi praestantissime cantor, amicorum suavissime. Si vales, bene est, gaudeo; nos quoque non solum valemus, sed et

---

[91]) Cod. praepositam. — [92]) Henning Göde. — [93]) Cod. procuratos.

triumphamus. Doctor Christannus, de quo tibi proximo scripsi cum Madalena nuptias celebrabit die Lunae post Martini: si id tua interest, adhuc venire potes. Sub idem fere tempus nuptias pariter celebrabit Chilianus Reutherus sponsus; is [94]) et rector noster Conradus Konig post sex dies doctorabuntur. Itaque omnia sunt voluptate plena. Venit et praepositus noster et hodie coepit legere ordinarie; doctor Volphius leget pomeridiana hora secunda in ff veteri; doctor Reisenpuschius leget dominica titulum de actionibus. Veni et invenies multos doctores. In tanta rerum affluentia hoc unum perturbat nos, quod cum maxima iactura nostra amisimus virum optimum dominum archidiaconum, qui est singulare ornamentum et lumen fulgidum gymnasii nostri. Res autem tuae salvae sunt et ego curabo, ut salvae permaneant: si qua praeterea in re tibi mea opus est opera, scis me tibi deditum existere et te plane familiariter amare. Vale cum omnibus, quos diligis. Vittnbergae octavo idus Octobris anno 1510.

Tuus doctor Schewrlus.

Nr. 44. 8. October 1510.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 400a.

Ad archidiaconum Eisenach. [95])

Salutem cum reverentia debita. Litterae tuae et elegantia et humanitate perpolitae [96]) non solum gratae mihi fuerunt sed etiam summa affecerunt voluptate eo quod tuam in me benivolentiam abunde [97]) testantur. Ago gratias, mi integerrime praeceptor, quod voti me compotem facere minime dedignaris: votum mihi semper fuit, me tuae amicitiae insinuare, quod non dubitavi, quin sanctissimi tui mores praestantiorem me reddderent. Quoniam igitur cum gravi mea iactura atque calamitate simul vivere negatum est, te oratum velim, ut frequenter non solum de valitudine et statu tuo, quem quidem toto animo opto desideroque tibi pro voluntate contingere bellissimum, me certiorem reddas, sed etiam edoceas, instruas atque dirigas: ego

---

[94]) is fehlt im Cod. — [95]) Jodocus Trutvetter, aus Eisenach gebürtig, war einer der angesehensten Lehrer (1501 auch Rector) der Universität Erfurt, wo er auch Luther'n in der Weltweisheit unterrichtete; im J. 1507 folgte er einem Rufe nach Wittenberg und übernahm nach Scheurl das Rectorat, doch ging er schon 1510 wieder nach Erfurt zurück. — [96]) Cod. praepolite. — [97]) Cod. tua in me beniuolencia abeunde.

quoque nunquam tam occupatus ero, ut aliquem [98]) sinam ad te sine meis epistolis pervenire, quae te de minimis quibusque, quae apud nos aguntur, faciant certiorem. In hunc modum curabo eam molestiam, quam ex tua absentia contraxi [99]), atque desiderium tui levare. In praesenti vero intelliges ex litteris Ambstorphiis, principem profectioni tuae, quando diutius refragari non potuit, assensisse, nec te moveat assensionis formula, quippe excusatione dignum iudico gymnasii erectorem, si eum gymnasiarcham illubens atque invitus amittit, cuius similem olim timeo non recuperabit; nescit virtus opprimi, iam non timeo quin accessu temporis in pristinam gratiam rediturus sis: serviendum est tempori. Mittimus tibi sarcinulas tuas, deus faxit ut salvus [100]) accipias; dictaveram ego publicas litteras, ut ita tutius veherentur, sed audio signatas non esse, neque refert, annuente deo absque litteris pervenient ad te. Quod autem scribis de mandato procuratorio mittendo, nihil est equidem, quod tui causa subire recusem, sed puto mandato publico opus non esse tum propter negotiorum tuorum modicitatem tum propter invidiam declinandam: ex quo enim te cum maximo dispendio amittimus, non deessent qui iudicarent me abitionis tuae conscium fuisse, imo si fas est dicere consiliarium, quae res etsi longe aliter se habeat, non oportet tamen quem solum esse bonum nisi etiam suspicione mali careat. — — — Nos omnes debemus tibi, qui es recte vivendi et norma et exemplar, cuius integerrima conversatio nos recte vivere docuit, cuius doctrina nonnisi meliores reddi poteramus atque nunquam accedebamus, quin abiremus doctiores [101]). Sed video te tacite mussitantem: Bene scribis, o Christoff, sed nimia tua in me benivolentia fallit iudicium tuum, nimia observantia seducit calamum tuum; quomodo enim mihi debetis, qui modicum signum negastis, quod etiam unius diei studenti communicatis? Verum nunquam me movit unius aut alterius temeritas, qui per impudentiam omnia non dico regunt (regere enim non didicerunt) sed quod sciunt perturbant, stulti iudicandi, qui nocere volunt et non possunt. Sat superque bonis placuisse, malis semper laus summa fuit displicuisse: unde etiam supervacuum putavi, defectus aut negligentias tuas excusare, quippe qui nihil unquam neglexisti neque in aliquo defecisti. Econtra vero excusandi sumus nos, si te non ut pium parentem [102]), ut omnis eruditionis principem co-

---

[98]) Cod. aliquam. — [99]) Cod. contrahi. — [100]) Cod. salvos. — [101]) Cod. doctores. — [102]) Cod. parentum.

luimus et observavimus, nos inquam, sed non omnes, testor deum, ita ex animo iudico: magis lacrimantur quam adulantur; quotquot ex gymnasio nostro virtutem amant, te amant, tibi quantum homini unicuique eruditissimo addo etiam probissimo tribuunt; si qui virtutem non amant, neque digni sunt [103]) te amare. Rogo, obsecro, non te eorum moveant consilia [104]), miserere, veniam da stultitiae eorum, satis eos torquet livor et conscientia, modo quod scribis te aestate rediturum. Nisi tu redeas, veniam ego ad te possesque mihi pulcherrimam veniendi occasionem afferre, et rogo te, sit tibi commendatum monasterium Sanctae Clarae: debentur ei ducenti quinquaginta aurei singulis annis et ob non solutionem patitur miseriam; si quid habes consilii, utere, amicis rem et impertire, recipe mercedem a deo, nos quoque non erimus ingrati. Interea quod ad tuum venire attinet, celebrabunt principes nuptias Bavaricas Monaci ad festum Martini; si itaque adventum tuum maturares, fortasse non ageres inconsulte. In hunc modum responsum est litteris tuis; nunc [105]) venio ad res privatas et eas quidem absolvo paucis: timeo enim, ne tibi in gravioribus, immo divinis studiis occupato aliquam molestiam offerat incultus calamus noster, qui nihil praemeditatim, sed ut quodque verbum in buccam venit scribere non erubescit. Affuerunt principes ambo una cum patruele Henrico. Convocatis vicinis civitatibus data est opera rei sagittariae biduo: Federicus victor Lipsensibus sertum imposuit, hoc est proximum id genus spectaculum redixit edendum. Praepositus hoc die hora 6 ta exorditus [106]) est titulum de constitutionibus, Volphius profitebitur, si certum petetur, ff pomeridiana hora secunda, Reisenpuschius extra ordinem titulum de actionibus instituet [107]), quin fertur esse datus coadiutor ei, de quo iam diximus. Doctor Christannus celebrabit nuptias ad diem Lunae post Martini, dominica autem sequenti invitabimus ad doctoratum rectoris et Chiliani Reuteri, eum [108]) dico, cui pridie publice desponsata est virago illa Balthasardhena; equitabit etiam facultatis iuridicae almi studii vestri decanus. Ita enim heri ex eius sermone collegi, dum apud Brandenburgensem, qui apud medicos nostros operam dedit valitudini, coenaremus. Promoti etiam sunt baccalaurei viginti septem, Magdeburgensis quoque licentiatus. Absolutis rebus novis concludam cum antiquis, antiquum est quod te amo, amo autem

---

[103]) Cod. sint. — [104]) Cod. iusticia oder inscicia. — [105]) Cod nec. — [106]) So Cod. — [107]) Cod. instituta. — [108]) eum fehlt im Cod.

te ab eo die quo cognovi doctum et bonum, cognovi autem bonum [109]) ut vidi. Tuum est me mutuo amare, et si quando apud reverendum antistitem nostrum Paulum, apud abbatem, apud decanum et Divi Severi mentio de me orietur (oriturum scio ubi tu voles), commendare me illis vehementer, curare etiam ut valeas. Vittenbergae octavo idus Octobris anno 1510.

Tuus doctor Schewrlus.

№ 44a, e.

Nr. 45. 1. Januar 1511.

An Spalatin.

Cod. 306 (362) fol. 405a. Die Adreſſe ergiebt ſich theils aus den Andeutungen im Briefe ſelbſt, theils aus dem Schreiben Nr. 52.

S. p: d. Fecit me certiorem Joannes Feilus, audisse te de libello meo quem in ducum Saxonum laudem compilavi cupereque te illius habere copiam. Ego vero, praestantissime vir, iamdudum audivi de egregia eruditione tua, quod non modo de secularibus litteris, sed etiam de Scaevolarum disciplina bene meritus es, unde ex multis optimo principi nostro delectus praeceptor peculiaris, quem saepe quaerebam. Gaudeo mihi oblatam [110]) esse ad te scribendi occasionem; magis gaudeo argumentum mihi datum esse constituendae tecum amicitiae: saepe enim fit, ut vel quos nunquam vidimus amare cogamur absentes propter incredibilem virtutem. Ceterum lucubrationes meae non tantum olent lucernae, ut a te legi mereantur, nisi cum Plinio iudices nullum librum esse adeo malum, quin aliquid boni contineat. Unde libellos quatuor, quos ex inscriptione cognosces, muneri tibi mitto; ubi aliud nihil agere voles, in his perlegendis utere consilio tuo: unum ego a te peto, ut in rationarium amicorum tuorum me adscribas. Quodsi qua apud me sunt, quae ad dignitatem vel utilitatem tuam pertinere putaveris, utere me ut tuo. Interea vale cum domino principe nostro. Datum Vittenbergae ex officina nostra litteraria calendis Januariis anno undecimo supra sesquimillesimum.

Doctor Schewrlus.

№ 45a, —

[109]) Cod. morum. — [110]) Cod. ablatum.

Nr. 46. (Anfang Januars 1511.)

An einen Ungenannten.

Cod. 306 (362) fol. 406a. Das Datum bestimmt sich ungefähr durch den Inhalt des Briefes und durch die Stellung im Codex.

S. p. d. In actis illis Munsterbergiis visa est mihi scheda una, qua Nurenbergenses quomodo ea in re agendum sit instituis. In eius calce animadverti te mihi salutem adscribere velleque habita opportunitate dare ad me litteras: ago gratias, doctissime vir. Iamdudum novi te incredibilem humanitatem cum egregia eruditione coniunxisse: testatur hoc libellus meus de laudibus Germaniae, ubi te pro singulari illius ornamento celebro. Verum ne officio tibi cedam, decrevi acta nostra ad plenum tibi exponere: quod dum in me sit, ne molestus sit calamus agrestis et mercatorius te oratum velim. Itaque ut primum ventum est Vratislaviam, princeps Carolus abiverat cum civibus in Marchiam ad Joachim causa mercatus transferendi. Ego inter eius absentiam [111]) concessi ad fratrem Albertum, quem etsi sciebam regimini inutilem, confidebam tamen me de Caroli reditu fieri posse certiorem, ut inde diiudicarem, expectaremne [112]) an potius irem obviam. Tandem ubi venit, praesentavi litteras publicas et facta dicendi potestate recitavi negotium totum oravique nomine principum meorum, vel ab actione desisteret vel ante [113]) omnia appellationem et [114]) sineret prosequi vel apud se eam [115]) causam tractaret amicabiliter vel saltim quo alio medio se cum vestris componeret. Carolus ut est homo prudens, gnavus et eloquens reiecta petitione in consultationem respondit: Se a teneris unguiculis egisse probum principem fovereque in praesenti causam iustissimam, petiisse Georgium Saxonem hoc ipsum, ut [116]) ei causam examinari liceret, dedisseque assensum, sed intelligere causam allatam esse citationem, unde ius suum prosequi necessum esset; sperare se propterea apud utrumque principem excusatum iri; verum quod ad amicabilem tractatum [117]) attineret, si qua media scirem, audiret lubens, adiudicatas sibi esse aurifodinas omnis et praeterea aureum nummum [118]) viginta milia, malle [119]) se illa amice quam iure consequi. Neque profuit, quod replicavimus [120]) gravamina quae tu pro sapientia tua appellationi inserueras [121]),

---

[111]) Cod. interea absentiam. — [112]) Cod. inde diuciorem exspectare ne. — [113]) Cod. an. — [114]) So Cod., non? — [115]) Cod. eos. — [116]) Cod. de. — [117]) Cod. amicabilis tractatus. — [118]) Cod. numerum. — [119]) Cod. mille. — [120]) Cod. replicabimus. — [121]) Cod inserueris.

quod mandatum Adlers non extenderet se nisi ad appellationem, quod metu coactus fuisset, quod ad dominica taxanda creditores [122]) citati non fuerant neque ipse probaverat, quod assessores [123]) fidelitate non soluti fuerant et praeterea quod si sententia valeret exsequi tamen non posset nisi contra creditores [124]) quorum nomine nos transigeremus, et si pro quota (quia esset in magnam familiaritatem ventum cum principe, dixi in aurem), praemissa tamen protestatione, quod ubicunque negotium hoc praedicaretur diceretur eum male agere, quod si quid extorqueret nullo titulo possideret, quum timere haberem ne [125]) cetera bona inficeret. Sed, ut praemisimus, haec et alia incassum afferebantur: ipse non secus ac . . . . [126]) sententiae inhaerebat, quod confisus, ubi haec iure agerentur posse revelli omnia. Communicato tandem consilio cooptati mihi sunt ex senatu suo duo, pariter et ex nostris Conradus Sawrman et Georgius Vilant, qui rem tractarent. Visum est imprimis etiam cum Starhult et Ruswurmin, qui duo milia et quingentos per sententiam obtinerent, transigere, ne actionem alteri duci cederent et esset transactio nostra diaeta Germanica hoc est mulier gravida. Post multos sermones ultro citroque habitos, quibus biduum consumpseramus, decrevit princeps ad tria milia, nos ad mille. Suadebat Sawrman et fideliter suadebat expedire vobis gratiam principis, principis dico pauperis et sagacis, cuius reditus in id genus extorquenda pecunia consisterent, qui paulo ante clementiam contra nescio quem Metzler instituisset, extorsisset quandoque milia et in praesenti vobis insidias multas struxisset; adducebat praeterea se ipsum extra, qui etsi [127]) proximis diebus contra Lignicensem obtinuisset victoriam, constaret tamen ea lis milia decem. Ergo [128]) etsi eius sententia per omnia subscribenda, maxime quod princeps iuraverat, nullum posthac tam [129]) modica pecunia transacturum, tamen ista patrem nihil movebat quod asserebat, non tantum iure communi fines mandati excedere non licere, sed et in spem iterum atque iterum mandat sibi esse mille ne transcenderem. Petivimus itaque diligenter causam ad principes Saxones examinandam remitti vel in aliquem non suspectum iudicem promitti vel saltim consulendi vos iudices . . . . [130]) dari, quod et

---

[122]) Cod. creditus. — [123]) Cod. assessos. — [124]) Cod. creditus. — [125]) Cod. me. — [126]) Hier ſteht ein Name, etwa: Bon. Caract.*) — [127]) Cod. quit si. — [128]) Cod. Ego. Der ganze Satz iſt noch dunkel. — [129]) Cod. tamen. — [130]) Im Cod. keine Lücke gelaſſen, aber es ſcheint ein Wort wie occasionem ausgefallen zu ſein.

*) Bonomienses carroccio = Bannerwagen

10403894

confideremus accessu sesquimensis affuturum nuntium et pecunias. Ceterum haec omnia negata sunt. Ita dimissus est tractatus non absque animi mei molestia et iam desperata erant omnia, quum ecce tibi forte fortuitu adsit nuntius significans, placere Augustensibus, ut ab omnibus concilietur concordia et dari propterea genitori meo mandatum plenum [131]) unde Sawrman et ego ad multum noctis oblata [132]) occasione cum [133]) principe solo tractatum [134]) revidimus et tentamus primum de Welseris et Greuderis tantum, sed dividi negotium non [135]) volebat, unde ego eum tantis precibus fatigavi, ut me monachum appellitaret, donec transegerimus ad mille septingentos et vestem sericam. Vellem, audisses quanto labore! Modo [136]) iurabat [137]) se sententia non declinaturum et modo petebat 36 Polonos nomine aurei, ita subtilis ingenii ac si ab incunabulis mercator [138]) extitisset. — — — — — — — Si qua praeterea in re tibi et tuis morem gerere possum, habes me paratissimum, cui me commendo cupioque me plurimum egregio socero tuo ac illius fratri qui nuper honorifice me honorarunt haberi commendatum.

Nr. 47. 12. Januar 1511.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 408a.

Ad doctorem Eysenach.

Salvus sis, mi suavissime praeceptor. — — — Scripsi nuper me peragrasse Silesiam: in causa erant mercatores Welseri contra quos princeps Munsterbergius litem instituerat, etsi nulla ratione tamen eorum bona molestabat; ego dexteritate rem transegi. Si quae in eo itinere a me visa sunt [139]) memoratu digna, semper te optavi, qui praestantissimus praestantissimarum rerum diligens es scrutator. Audisti, Vratisslaviae collegiatam ecclesiam iuxta cathedralem esse, quam ad Sanctam Crucem appellitant. Rationem sic accipito: Anno a natali Christiano octogesimo octavo supra duodecies centesimum Henricus cognomento Puer fidei causa victoriam reportavit a Cracoviensibus et Sarracenis, et quia ea victoria in die Divi Bartholomaei sibi contigerat, illius sacro nomini instituit ecclesiam construere. Iactis fundamentis inventa est crux, unde placuit aedem aedifi-

---

[131]) Cod. plenam. — [132]) Im Cod. noch est. — [133]) Cod. tamen. — [134]) Cod. tractatu. — [135]) Cod. cum. — [136]) Cod. modico. — [137]) Cod. iurabit. — [138]) Cod. mercature. — [139]) Cod. est.

care duplicem, hoc est unam super aliam, qualis est Francisci Asisiana, alteri Bartholomaei nomen indidit, Sanctae Crucis alteri. Crux autem est lignea non manu facta et ob id admiranda; longitudo non excedit palmam; pendet redemptor non ut nostri eum fingunt manibus in latum sed sursum tensis, eum in modum formata cruce: iuncto pede dextro super sinistro absque clavo forte vetustate consumpto, facie oblonga macilenta [140]), barba prolixa sed rara quae evulsa videri possit, capillis pansis, capite reclinato super brachio, pudibunda palam videntur utpote quae tacta non sunt, astat mater pientissima dolenti filio caput suffulciens manu dextra, astat et discipulus iunctis elevatisque manibus quemadmodum nos orare solemus. Perscribens haec ad te hominem Christianum putavi me facturum operae pretium et ut ita interpreteris obsecro. Veni etiam Frangfordium et tui gratia eo lihentius veni. In animo erat convenire Utenbergium [141]) eo consilio, ut me ex tuis profiterer, ut ita mihi hominem conciliarem: si enim tibi probatur non potest esse nisi humanitate et probitate praeditus. Fuit aliquando Frangfordensibus viginti octo annos sacris interdictum, donec reconciliata gratia antistiti suo Lubicensi solverunt marchias argenti quadringentas. Verum quia plerumque mali mores occasionem dant bonis legibus, edita est decretalis Si de sent. excomm. li. 6 significans quemadmodum tempore interdicti celebrari debeant divina, hoc est quod ibi glossator dicit de quadam civitate Marchiae cuius homines triginta et quadraginta annorum sacra facientes derisui habebant, quippe ad tantam vesaniam ventum erat, ut lictor plebanus illis sacra ministraret. Decreveram etiam urbis situm et universitatem describere, sed ista intellexisti ex municipe; vides etiam chartam deficere. — — Interea me tibi commendo. Wittenbergae pridie idus Januarias 1511. Otto meus [142]) se tibi commendat. Tuus doctor Schewrlus.

Nr. 48. 27. Februar 1511.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 413a.

Ad doctorem Eisenach.

S. p. d. Peculiaris tabellarius noster reddidit patribus simul ac amicis tuis a te litteras. Sequenti die quod longo tem-

---

[140]) Cod. nocilenta. — [141]) Siegfried Utensberger aus Erfurt, beider Rechte Doctor, 1510 Rector der Universität Frankfurt a. O., gestorben 1516 zu Berlin. — [142]) Otto Beckmann.

10403894

Lb. 14

pore factum non est coactus fuit senatus universus, ob aliam tamen causam. Ubi de litteris tuis quae iam resignatae erant orta est mentio, illarum legendarum Schewrlus tuus curam sibi demandari fecit et plane visus est ita recitare, ut non modo verba sed etiam vox movere debuisset, si saltim in eo senatu

Lb. 13

fuissemus, ubi bonis locus esset et non omnia ad unius aut duorum libidinem ac petulantiam administrarentur. Quae tum acta sunt, etsi silentio mandata non sint, mallem tamen te ex alio intelligere. Praepositus compater noster et Reisenpuschius abiverant Neumburgium. Convenerant praeterea ex senatoribus unus et viginti. Inter tot suffragia, quod dolenter refero, unum tantum visum mihi est liberum et ingenuum [143]), inter tot patres (duobus enim amicis tuis mandaveras [144]) ne cum iactura et incommodo suo quidquam agerent) unus tantum constanter intrepideque in haec verba dixit: Se aliter non intelligere quam Isnacho, viro litterato et sancto et de academia tantum merito quantum pauci, fieri summam iniuriam, quod indicta causa contra ius et fas meritum stipendium sequestraretur; consulere se Carlstadio, quicum aliquando fraternae amicitiae fundamenta iecerat, ut proposito abscederet, partim quod eo consilio totam universitatem et omnes bonos sibi inimicos redderet, partim quod etsi causa iure communi seu municipali aut etiam more aliarum ecclesiarum terminaretur, ipsum tamen cum gravi detrimento suo daturum manus. [145]) Ceterum Carlstadius morae impatiens ira accensus extra ordinem solemniter prostratus est de iniuria illata affirmans pertinacissime, se de [146]) iure suo muniendo plures textus et glossas allegaturum quam ille [147]), quippe unum aut alterum canonem audivit ex praeposito, cuius est quottidianus auditor, ut mihi persuasum habeam [148]) eum brevi canonica quoque [149]) insignia adepturum. — — Interea secuta erat tanta animorum alienatio quanta olim iacta erant fraternitatis fundamenta [150]), quando et delirus senex amplius personam ferre non potens temeritate hominis fulciens iudicavit, te nunquam ad nos fuisse id suscepturum nisi aurei centum numerati fuissent, tanquam illi cessissem loco fructuum anni praeteriti. O illepidum caput! o stultam insaniam! Sed haec facile enodata sunt, ita ut replicare non potuerit: neque enim ingenio pollet, nisi quod creditur minus favere his qui te, hoc est iustum et aequum, amplectimur. Ceterum in eius sententiam,

---

[143]) Cod. ingenium. — [144]) Cod. mandaveris. — [145]) Wechsel der Conſtruction. — [146]) Cod. et. — [147]) So Cod. — [138]) Cod. habeant. — [149]) Cod. quam. — [150]) Cod. rudimenta.

qui dicebat quod ad tuam dignitatem pertinere arbitrabatur, duo manibus et pedibus ivere, Simon Stenus [151]) et Feltkirchius [152]). Hic visus est contra proprium commodum dicere (nempe eodem iure uti posset), si modo [153]) commodum dicendum est et non furtum cum alienis laboribus locupletari velle. Ille addidit, animadvertisse se ex litteris tuis universitatem stipendium tuum arrestasse, nescire quod esset universitas, se gerere decanum et horum omnium esse ignarum, et cum progredi vellet, iussus est silere visaque causa in superiorem reiici, neque profuit dicere quod illius nomen et non universitatis insimulari debuisset. Ceteri ad unum omnes tepide dixere atque frigide, aliis casum non intelligentibus, aliis aliorum votis subscribentibus; multis placuit, unicuique tribui quod suum est. Tenenti extremis labiis animam visa est consultatio nostra (ita enim praecedenti nocte lectis litteris deliberaverat) in praepositi adventum reiicienda, quumque essent tot sententiae quot capita, dimissus est senatus absque decreto praevaluitque tyranni litterarii perversum iudicium, tanquam universitas absens esset et praeterea nostra iura novisset. Ita est summum ius summa iniuria. Post haec Iheronimo, cui doctor comes cohabitat verbis tuis uti iusseras salutem adscripsi petiitque de casu tuo reddi certior, Volphio etiam postridie quam redierat [154]) inter eundum dixit te ad eum scripsisse petereque, unicuique distribui quod suum esset, et ut id fieret mihi placere; et quamquam [155]) diceret se nullas litteras vidisse, constat tamen me peragrante Slesiam eum tui causa meruisse unius indignationem. Deploravi praeterea apud guardianum calamitatem tuam, si modo dicenda calamitas est viro iusto illata iniuria, et petii si quid consilii haberet nobiscum communicaret, si quid praeterea ad te scribere vellet, me uteretur internuncio. Respondit, litteras tuas responso non egere, causam tuam sollicitaturum (uti rogaveram) apud principem, timere se multa saepe promitti quorum magna pars in exitu oblivioni mandaretur. Rediit praepositus pridie, haerent lateri adversarii quibus facile convenit; audio in eam sententiam declinari ut successor ad te scribat, quum hoc sua intersit et non universitatis: sciunt enim, quod si haec absque falso agerentur communicato consilio se longe futuros inferiores, neque diffitentur [156]) bonis omnibus contrariari. Quid vis fieri,

---

[151]) S. Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 3. — [152]) S. ebend. p. 13. — [153]) Cod. non. — [154]) Cod. redigerat. — [155]) Cod. quitquam. — [156]) Cod. difficientur.

mi amabilissime doctor? In quorum manibus sit eversio academica, boni et aequi transgressio, divinorum humanorumque confusio, ipse scis, scit et ille qui nihil ignorat nos fere omnes dolere vicem tuam tamquam eius cui a condita universitate maior iniuria non est illata. Neque tamen adhuc convenimus quid consilinm capiundum sit, quod timemus non privatos tantum sed et forte superiorem, ad quem recurrendum semper putavimus; interea tamen multum probamus, quod et tu quod tuum est obligasti contra te facere, ut quandoque latius enucleabitur. Nunc [157]) venio ad secundam epistolam tuam, quae oblata est praeter opinionem, dum mihi ipsi blandiebar te hominem tantae fidei, tantae integritatis constituisse debitorem duarum [158]) litterarum; verum ego nihil turpius ducens quam in amore vinci scribo ad te tam longam epistolam, ut non modo ex amoris affectu loco duarum sit, sed etiam propter ineptiam nauseam tibi afferre possit. Quod igitur me negotii tui arbitratorem constituis, arbitrium meum iam plane intellexisti, non inscius amicum mihi esse Platonem, amicum Socratem, magis amicam veritatem — —. Quod scribis de profectione tua honorata, omnis vita tua honorata et [159]) profectio tua. Voluissem tamen te ad nos reverti, colligere sarcinulas tuas, recipere labores tuos et monere debita tua; sed postquam ita casus tulit, facile acquiesco tibi qui prudentiam a bonitate nunquam seiungendam putasti, quod plorabimus animum praepositi, et si qua in re tibi prodesse poterimus, tam faciemus libenter quam qui maxime cupiant, modo obsecro te in universum nos omnes excusatos habeas. Canonici quippe boni sunt, sed capitulum nequam est, et ut nos alios taceam, neque decani neque reformatores de aresto tuo nisi per litteras tuas quidquam sciverunt, neque ego scire volo quam fuerint falsarii illi nisi quod me pudet ista dici apud Ascalonitanum praesulem. Qui etsi mores hominum multorum viderit et urbes, excusabo tamen suo tempore academiam nostram. Interea nisi r. d. eius molestum esset, vellem ei fieri litterarum nostrarum copiam meque vehementer commendari: est enim gymnasii nostri non mediocris illustrator. — — — Super omnia mihi gratum est quod tam amice benigneque ad me scribis, quod me ardenter amas; crede mihi, id mutuo facis, amor tuus nunquam fuit nec erit sterilis, deus faxit ut animum meum quod tuo commodo fieri vellem quandoque tibi exponere possim. Ago gratias quas debeo, quod tam sedulo

---

[157]) Cod. Nec. — [158]) Cod. tuarum. — [159]) ut?

pro me et avia mea materna oras et ut id quandoque facias te rogatum velim: intellexisti tu materteram meam defunctam, potuit errare calamus; ita enim scribo ad te hominem amicissimum, ut iustum et aequum mihi videtur, ut quodque verbum in buccam venit, concordat calamus cum corde. Itaque ne perpetuis ineptiis te teneam, adiiciam paucula verba de rebus publicis et finem faciam scribendi: id enim etiam charta expostulat, si modo complicari debet. Volphius compater noster designatus est defensor civitatis, id est burgimagister, quod munus coactus subiit, quum diu restitisset. Ambstorphius abiit ad peragendas exequias parentis simul ac sororis nuptias celebrandas. Pronunciati philosophiae magistri undecim, sacerdos Pirmensis improbatus fuerat sed precibus restitutus, declaratus et baccalaureus iuris sacerdos Sarmata. Nos orationem habuimus de sacerdotum et rerum sacrarum laude [160]) apertissimis rationibus docentes, abstinendum esse a deo dicatis bonis, et quia omnia nostra pro [161]) ingenuitate tua probes, ut primum publico digna videbitur, mittam ad te et antistitem nostrum copiam: formatur in praesenti in officina nostra, cumulantur plura tam sacra quam gentilia exempla. Taedet nempe me turbulentae reip. et status mei, unde mihi vivo et Musis donec iuxta consilium tuum aliam conditionem amplector: sic quoque doctor Kunigk opera praepositi Braunswicensibus operas suas locavit. — — Contentiones et discordiae inter Franciscanos clericos videntur succrescere, praepositus cum Schotis minime sentit et fundator defendit acriter. Simon Fungk morae est patiens. Praeterea nomine tuo nihil mihi consignatum est neque audio quidquam, cui debeas; ubicunque de te mentio oritur, oritur autem saepe praesertim apud bonos, uno omnium ore praedicaris bonus, probus et doctus theologus, et quod scire cupis de coepulonibus, sumus novem et ex his conterranei mei duo. Quamquam [162]) autem proverbio dicatur: Septem convivium, novem convicium [163]), vivimus tamen cum hospite concorditer, nisi quod absente Eisenacho abest magna pars honestatis coram quo nemo etiam minus caste cogitare debebat. Vale igitur, mi dulcissime doctor, et me fratrem et filium tuum obsequentissimum crede et multiloquio veniam da; donec occurrente tabellione plura scribam, habui tecum Vasnacht: haec ad te

---

[160]) Vgl. v. Sodeu, Beiträge z. Gesch. d. Reformation. S. 21. — [161]) Cod. et. — [162]) Cod quitquam. — [163]) Cod. wieder conuiuium.

scripsi am vetten donnerstag. Vale iterum, praeceptor mi egregie. Wittenberghae 3° calendas Martias 1511.

Discipulus tuus Christofferus Schewrlus, i. u. doctor.

Nr. 49. 6. März 1511.

An Ulrich von Dinstedt.

Cod. 306 (362) fol. 417a.

Ad doctorem Denstath.

Ex litteris doctoris nostri Isnachi simul et tabellione accepi te salvum esse una cum familia tua et gavisus sum cupioque eam salutem tibi ac tuis perpetuam fore; nos quoque dei benignitate recte valemus omnes. Doctor Volfgangus creatus est civitatis defensor quem vulgo burgimagistrum vocant. Principes in animo habent instituere, ut die in noctem vergente per quadragesimam Salve ca[ntetur], pariter et post pascha Regina caeli. Cetera in eo statu sunt quo erant te abeunte. Canonici cupiunt sibi transmitti divinum ordinem. Hospes nostra una cum compransoribus optant te valere plurimum, ex quorum numero ego quoque sum. Vittenberghae pridie nonas Martias anno domini 1511. Tu si quid novi habes, fac nos certiores.

Tuus doctor Schewrlus.

Nr. 50. 7. März 1511.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 417a.

Ad doctorem Eisenach.

S. p. d.. Pridie calendas Martias scripsimus ad te longam epistolam, addo etiam confusam et illepidam — — —. Cum tabellione nostro mittimus tibi libros tris. — — Lupinus dispu[tatione] occupatus una cum hospite ac ceteris coepulonibus, in comm[une] omnibus toto animo cupiunt te perpetua animi et corporis gauderc incolumitate, ego hoc unum addo quod sanctissimis orationibus tuis me plurimum peto esse commendatum. Vale, vir praestantissime. Vittenberghae nonis Martiis anno 1511.

Tuus doctor Schewrlus.

Nr. 50a, b, c.

Nr. 51. 25. März 1511.

An Wilibald Pirckheymer.

Cod. 306 (362) fol. 418b.

Ad Vilibaldum Pirchamerum.

S. d. Iure optimo potes me accusare ingratitudinis utpote qui a te humane benigneque exceptus, addo etiam pluribus beneficiis affectus tamen per negligentiam nullas unquam ad te dederim litteras. Fateor, pudet me ignaviae meae neque satis video, quo modo tecum in gratiam redire liceat, in quam tam liberaliter me recepisti, qui summam humanitatem ab omnifaria eruditione nunquam seiunxisti, ita ut passim omnes qui ad vos veniunt, etiamsi mansuetiora studia extremis tantum labris degustarunt qualis ego sum, ad officinam tuam tanquam Nurenbergensium Maecenatem et Musarum antistitem tuto divertant, in quibus tu excipiendis nullum officiorum genus praetermittis. Dedit de ea re quasi iustos commentarios ad me his diebus Spalatinus ducalis noster paedagogus: dii boni quantum ingenii dotes celebrat! quam de bibliotheca tua et Latiis et Graecis libris refertissima ingenue sentit et magnifice loquitur! Dabis igitur veniam; quod bene fit, non fit tarde. Mitto tibi muneri libellum parvulum, quem ut ea benivolentia suscipias qua auctorem tractasti te oratum velim meque [164]) tibi deditissimum ac nominis tui celeberrimi studiosissimum persuadeas. Communes autem amicos Jeronimum Grunerum, Jacobum Muffel, Jeronimum Holtschuch et Albertum Thurerum qui omnes in me officiosissimi fuere cupio valere plurimum, quibus me commendo. Vittenbergae ad octavas calendas Aprilis anno m° 511.

Nr. 51a, b, c, d,

Nr. 52. (6. April od. 8. Mai) 1511.

An Spalatin.

Cod. 306 (362) fol. 421a. Der Brief ist nach dem vorigen geschrieben, daher unten das Datum zu berichtigen.

Ad Spalatinum.

Si salvus es, mi amantiss., addo etiam undecumque eruditiss. humanissimeque Spalatine [165]) (sit enim haec tui praefatio verissima), gaudeo et pro mutua nostra benivolentia vehementer l[aetor]; ego quoque si unquam valui [166]) hoc tempore laetus

---

[164]) Cod. neque. — [165]) Cod. humanissimusque Splatine. — [166]) Cod. volui.

sum et valere plurimum, quippe animus gaudens floridam facit aetatem, mihi videor. Laetus sum et singulari afficior voluptate, quod tam levi argumento utpote munusculo chartaceo tuae amicitiae tam pulchre me insinuavi. Percrebuerat quidem apud nos fama incredibilis eruditionis tuae, ceterum de humanitate parum constabat. Unde ad verba Feili [167]) nostri dedi ei ad te litteras et multas quidem, quibus tu tanto [168]) verborum lepore, tanta sententiarum gravitate respondes, quod ego interea ad te scribere dubitavi partim ob paupertatem orationis meae partim quod sperabam te coram convenire. Verum quia hoc hucusque negatum est, decrevi satius esse elegantia vinci quam humanitate cedere aut in amore secundum esse, quippe eo sum ingenio, ut possim omnibus in rebus superari, in tui similes et qui humanitatem cum oratoria coniunxere adorando et colendo facile non possim. Quod igitur Pirchameros gentiles meos et universam patriam celebras, qua debui fronte relegi. Vilibaldo tui de se testimonii et grati et veri copiam feci, transmisissem etiam litteras, ni timuissem propriae laudis praeco diiudicari et buccinator: transeo quod ipsa epistola admodum mihi grata in archivis observatur, quoniam eam non legere sed discere videor, in qua me tamquam in speculo subinde intueor qualis esse debeam. Nam quod ingenium et lucubratiunculas meas dilaudas, plane intelligo tuam in me benivolentiam, quae iudicium tuum alioquin rectum et grave fallere facit: ago tamen gratias, quod officinam meam redolentia quantulacunque sunt legere non dedignaris, quod cum Plinio existimas nullum esse tam malum librum quim aliquid boni in se contineat. Libellus Hermanicas laudes attingens superiori anno apud Lipsenses formis iterum excusus [169]) addita et commutata multa circumfert. Quantum [170]) pro ingenioli imbecillitate, habui etiam proximis diebus ad senatum nostrum litterarium orationem qua diligenter et fideliter docui, laicis abstinendum esse rebus sacris non secus ac equo Seiano aut auro Tolosano: eam tibi muneri missam rogo ut pro singulari clementia tua humane benigneque suscipias. Neque me movet illud Apellis: Sutor ne supra crepidam! quando video tantas ingenii tui dotes, ut mihi persuadeam humanitate et benivolentia tua non facile posse abuti. Congratulor itaque optimo regulo nostro, tam praeclarum praeceptorem sibi contigisse, cuius industria

---

[167]) S. Nr. 45. — [168]) Cod. tacito. — [169]) Cod. excussus. — [170]) Cod. nam tum.

10403894

(Ex. 53)

confido eum non nisi doctum et humanum evasurum. — — — Vale, octavo idus Martias [171]) anno a reconciliata gratia undecimo. Tuus doctor Schewrlus iuridicae facultatis decanus.

Nr. 53. 30. Mai 1511.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 422b.

Ad doctorem Eyssenach.

Amorem fraternum. De [172]) meritis causae tuae, mi suavissime doctor, amici satis superque disputarunt; quod ego semper consului, consului amice, non quod meae standum esset sententiae, sed quia rectius non saperem. Tu decretum tuum scribis me ex litteris ad senatum datis percepturum [173]), quae tamen litterae mihi non visae sunt. Audio principi placere, ut tibi solvatur pensio triennalis hoc est anni septimi, quo coepisti laborare, ea tamen conditione, ut illos octoginta ecclesia exigat a pensionario: quod si tu viginti adieceris, tum demum dissolutum sit aes alienum. Eius rei gratia rector noster Carlstadt una cum cantore interiectis forte quindecim diebus Orlemundam concedet. Disserui apud praepositum, tibi inter cetera defuturum corpus unius anni, qui iudicat tibi fas esse illud a praedecessore vel haeredibus exigere. Rector non dubitat Feltkirchium, si hoc iure uti volet, facile posse repelli, quod nemo commodum consequi debet ex eo quod iussus [174]) est impugnare. Praeterea quae tua est integritas offers te ratum habiturum si quid egi nomine tuo, quando pluris facis amicitiam meam quam aurum; velles etiam me causa tua neminem mihi facere inimicum: ego vero verbis tuis stipulatus sum nihil, tantum vero abest ut alicuius verear indignationem, ut sententia mea vel ab inimicis publice et ingenue dilaudata sit atque commendata. Si qua praeterea in re tibi mea opus est opera, utere me liberaliter ut fratre tuo et tibi persuade me una cum communibus amicis hoc est omnibus bonis non mediocriter sollicitum esse de statu tuo, quem omnipotens deus dirigat ad salutem animae et corporis tui. Quod autem tam negligenter ad te scribo, in causa est quod nullus tabellarius occurrit. Pervenit ad nos tristis tamen nuncius asserens, se sepelivisse magistrum Volphium Mellerstadium Bononiae a Congermano occisum, unde

---

[171]) So Cod., Apriles oder Maias? — [172]) Cod. et. — [173]) Cod. praecepturum. — [174]) Cod. missus.

pater maerore conficitur: aliud autem nihil certi habet. Apportata est famula ordinarii nostri, Ambsdorff nihil solvit neque cupio nisi tui causa. Antistitem nostrum una cum d. Jacobo et dignitate tua cupio valere plurimum, me vero a te mutuo amari et in orationibus commendatum haberi. Vale. Vittenbergae postridie ascensionis anno a natali dominico undecimo.
Tuus doctor Schewrlus iuridicae facultatis decanus.

Nr. 54. (15. October) 1511.

An einen Ungenannten.

Cod. 306 (362) fol. 85a. Der Inhalt des Briefes erweist das Datum unten als falsch, wahrscheinlich ist im Monat geirrt. Adressat scheint Jodocus Trutvetter, vgl. Nr. 56.

Post salutem cum reverentia debita cupio, mi amabilissime doctor, te et omnes tuos salvere plurimum. Quatenus scribendi argumentum detur, cupio te scire principes nostros nepotulos suos ex sorore Ernestum et Ottonem Lunenbergenses studiorum gratia Vittenbergam addixisse [175]), ubi mutata familia ducaliter educantur et praepositum audient: eius rei gratia iura in arcis superiori aula enucleare coepimus. Doctor Stawpitz et ipse temporum pertaesus abeundi petiit consensum, celebravit [176]) tamen antea synodum, in qua sui ordinis quatuor [177]) theologiae professores declaravit et in his ipsum Hergoth priorem monasterii [178]): convenerant ad eam solennitatem ex suis doctores undecim, cum promotis aliorum forte sedecim, quippe nos Aldenburgen concesserámus. Functus praeterea sum cum paternitate sua pro principibus legatione ad Minoritanum conventum Perlinensem [179]). Artium baccalaurei creati aliquot triginta. Omnia dei laude satis competenter apud nos aguntur, quemadmodum ex magistro Pockenheim intelliges, cum quo cupio certior reddi de [180]) omni statu tuo. Quemadmodum etiam te coram rogavi, ita et per litteras peto, ut si fieri potest copiam chronicorum et actorum vestrorum una cum nonnullis sanctorum reliquiis [181]) ab episcopo nostro et abbate et [182]) matertera mea sanctimoniali quae illas avide exspectat ad me transmittas: scis

---

[175]) S. Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 38. — [176]) Cod. celebuit. — [177]) Cod. quatinos. Vgl. Liber decanorum facult. theol. acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 10., wonach die Feier den 16. September stattfand. — [178]) Cod. monastii. — [179]) Vgl. v. Soden, Beiträge zur Gesch. der Ref. S. 22 ff. Scheurl war mit Staupitz den 28. und 29. September in Berlin. — [180]) Cod. et. — [181]) Cod. reliquis. — [182]) So Cod., pro?

quod oblata occasione paratus sum gratiam referre. Quid, quod pro egregia probitate tua me tibi devotum et deditum multi Erphordianum nuncupant? neque eo infitias [183]) solum tui quem unice amo desiderium videndi Erphordiam traxisse, non quod alicui nocerem, quippe qui nec possem etiam si vellem, quamquam nunquam volui. Utcunque optimo antistiti nostro ac tibi ac ceteris viris bonis, qui me tuum [184]) hospitem ut tibi applauderent humane benigneque supra mea merita quae nulla sunt exceperunt, ago habeoque gratias immortales: deus faxit, ut gratiam referre possim quibus interea et potissimum iucundissimis compransoribus tuis cupio me commendare plurimum, tuque vale et vive fauste [185]) et me ama, quod mutuo facis. Iterum vale. Vittenberghae idibus Septembris anno undecimo.

Nr. 55. 21. October 1511.

An Spalatin.

Cod. 306 (362) fol. 86b.

Ihesus Ihesus.

S. p. d. Mihi sunt ante aliquot menses litterae tuae, ut assolent, et tersae et humanae, mi suavissime Spalatine, quibus hucusque parum respondi. In causa fuere quottidianae occupationes meae. — — — Taedet paupertate dicendi orationis tuae divitiis non posse respondere. Quid, quod plerique academici nostri ista studia quae hominem humanum efficiunt, unde etiam nomen sibi indidere, non honorant? libens dixisesm repudiant et aspernantur, perinde ac si cum alia disciplina coniungi non possent oratoria. Et ut apud te hominem amicum et prudentem de me loquar, educatus sum ego iurisperitorum scholis: non eo [186]) infitias audivi succisivis horis [187]) commentatorem Bononiensem, audivi et Ciceronem et Livium, redolebat Johannem Garzonem. Veni accepto doctrinae gradu anno abhinc quinto Vittenbergam non tam docendi quam addiscendi gratia: si qua in publico dicendi provincia mihi decreta fuit certe si fieri potuisset maluissem id temporis Tullium quam Bartolum aemulari. Quae sane res apud bonarum litterarum expertes non mediocrem invidiam mihi concitavit, ita ut si quando cogitationes meas publice emendandas in litteras retulerim sicut merebantur piperis [188]) subierint cucullos: alii in ca-

---

[183]) Cod. indicias. — [184]) Cod. tuam. — [185]) Cod. viuire faustite. — [186]) Cod. ego. — [187]) Cod. horas. — [188]) Cod. prosperis.

put meum coniurarunt, criminibus alii me palam obruere coeperunt tanquam qui bene eleganterque diceret, populum per blandimenta seduceret deciperetque, et ut reliquos taceam, ipse tuus Phachius, quum nulla unquam iniuriola a me offensus esset, Iheronimo pronunciandam invectivam composuit. Quorum nullus unquam ad respondendum me movere potuit, quippe quos ego dissimulanter contempsi semper neque dignos iudicavi quorum in manu esset stomachum mihi movere, quod semper publicam causam privatae praetuli, non ignarus concordia parvas res crescere, discordia [189]) maximas dilabi; hoc uno contentus fui [190]), prout quisque auctoritate ac integritate polluit, ita me mutuo coluit et amavit. Factus tamen sum inde, ut verum fatear, ad politiorem litteraturam nonnihil segnior, unde mihi cum aliquis clientulis vivere coeperam. Tibi autem non parum me debere sentio, qui in eloquentiae arce constitutus tantum mihi tribuendum putas, quod officinam meam collaudas, qui libellum meum proxima etsi tumultuaria fetura apud me natum dei ministris tamquam enchiridion in manibus habendum censes, qui illum suavissima elegia exornandum putas, qui mihi non ut ultimus sed ut sacordotum columen, gemma, gloria gratias agis. Crede mihi, ea res non mediocrem mihi attulit voluptatem, quamquam non sim ignarus imbecillitatis meae, non me fugiat subinde decipi amantum iudicium: nam ut me certe amas aut mea qualiacunque sunt, tibi cuius gravissimam sententiam longe pluris facio quam sexcentorum maledicorum non omnino student. Utcunque sit, praeclare mecum [191]) agitur. Habeo gratias quod tibi cum Cicerone tuo nihil minus hominis videtur quam non respondere in amore ei a qui provocere. Persuadeas tibi velim Schewrlum cuicunque etiam mediocriter docto litteratura facile cedere; quod ad sanctas amicitias conciliandas, ad conciliatas firmiter custodiendas attinet, haudquaquam [192]) difficile manus dat Schewrlus. Quod igitur ex altera epistola tua subduco quodque [193]) etiam fama didici, te Luneburgensis praeceptorem designatum, posteaquam constat nostrum regulum tuae eruditionis per aetatem nondum capacem, gaudeo et vehementer laetor. Amicitiam nostram ex studiorum similitudine initam [194]) ut scribis arctiore familiaritate corroborabimus, coram commentabimur de bonis litteris, eris mihi amicus iucundissimus, conversatio tua gratissima erit: nam ut verum fatear, nihil me

---

[189]) Cod. discordias. — [190]) Cod. fuit. — [191]) Cod. meum. — [192]) Cod. hec quam. — [193]) Cod. quidque. — [194]) Cod. incitam.

Vittenberghae ita retinet ac tui similium eruditorum consuetudo. Invenies academiam supra humana consilia sola divina benignitate ita florentem, ut cum quavis vetustissima celebritate comparari queat, doctorum etiam si in pretio non essent frequentia excedat: deus faxit, ut olim ita floreat! Quod mei muneris est atque officii, si amicorum omnia sunt communia, offero tibi quandoquidem maximam humanitatem cum incredibili sapientia coniunxisti me et quae mea sunt, communico tibi supellectilem meam chartaceam, bibliothecam dico, forte non contemnendam; spero te lustraturum omnibus passim non cognita, quicquid hoc erit totum in tua potestate erit. Interea si longa et incompta epistola nauseam tibi attulit, dabis veniam negligentiam compensare volenti. Vitenberghae ad duodecimum calendas Novembris anno undecimo supra 1500.

Tuus doctor Schewrlus.

Nr. 56. 28. October 1511.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 88a.

Ad doctorem Eysenach.

Cupio et toto animo affecto, mi amabilissime doctor, te et omnis tuos gaudere perpetua animi et corporis incolumitate. Reddidit mihi his diebus Pokenheym noster a te litteras quae summa voluptate me affecere quaeque super mel favum, quod tu etiam de meis scribis, dulces mihi fuere. Quid enim praeclarius mihi contingere potest quam a tam sancto, probo ac undecunque integerrimo viro mutuo amari? Profecto si in academia nostra aliud consecutus non essem, sperandum mihi esset non omnino oleum aut operam perdidisse. Invehant in me alii, carpant, detrahant: benivolentiam tuam immaculatam pluris facio quam sexcentorum invidiam. — — Quid, quod communes aemuli iactitant, me propter familiaritatem quam cum vestris contraxi esse Erphordianum? quid, quod mihi et inter hos peculiaris sacerdos et confessor ducales publice constanterque praedicarunt, summa et incredibili indignatione commotum principem quod ad vos iter declinassem? Unde arrepto calamo perscripsi ego diligenter ad eum qui a secretis est, quemadmodum ea res gesta esset, quae mea negotia, quid mihi commercii Mogunciaci fuisset, quibuscum denunciabar plane familiariter prandisse; quumque interea coram mecum commentaretur, respondit, principem eo usque eius rei fuisse ignarum, qua intellecta mihi non

posse quicquam imputare, debuissem tamen immo mei fuisset muneris ab aliquorum consortio abstinere. — — — — — — — Cedo tempori, vivo mihi et praeterea chartulis et optimis assectatoribus quanquam ne id quidem sine aemulatione. Solo praeposito prae ceteris omnibus utor plane familiariter, isque me audit, fovet ac diligit; dubitavi tamen de te verba facere, quod timui ne hominem exacerbarem, quippe aliquando mihi conquestus est, quod quum domus sua turbaretur supervenisse te cum antistite putasseque modicum iacturae illatum esse: quod etsi aliter interpretetur, scio tamen quae a vobis facta sunt facta esse sancte et innocenter. Curabo igitur ut quam primum commode fieri potest voluntati tuae, hoc est iusto et aequo accedatur. Merentur hoc tua in me benemerita, quippe quod apud suavissimum praesulem et abbatem sanctorum reliquias [195]) mihi expedisti. Dici non potest quam gratum [196]) mihi fecisti et quia per hominem peccatorem asservari non debent, muneri mittam carissimae materterae Apolloniae priori ad S. Claram, et quoniam libenter tecum loquor, te ut fratrem colo, illam ut sororem amo, paucula de illa subnectam. Quippe virgo [197]) undecim annos nata sua sponte clam parentibus, quamquam nec ipsi religionem abhorrerent, cupiit religionem divae Clarae profiteri timensque se ob aetatem tenellam pati repulsam, ut ita maiuscula videretur, calopodiata fratres accedebat, qui interea ei conversati sunt secretorumque conscii sperant eam nunquam peccasse mortaliter, quin audivi quandam ex sororibus defunctam per quietem exposuisse se in tormentis detineri, quod unum diem horas canonicas paulo negligentius absolvisset, eo modo liberari posse si ipsa sequentis diei orationes pro salute sua deo dicaret. Utcunque quid de nobis erit qui nescimus an odio an amore dei digni sumus, si sanctus vir Severinus ob negligentes orationes quatuordecim annos a caelesti gloria retardatus fuit. Illa sic me amat, ut cum sorore certet: nihil auribus illius iucundius, nil post divinum cultum suavius afferri potest quam nomen meum, praesertim si de me bene audit. Ingemiscente aliquando matre, quod propter me pauper sit facta, quod ipsa propter libros meos egeat, illa se obiicit fideiussorem, in bonam spem erigit, dicit exultare se ubi de me cogitat, quin praedicat et auguratur futurum ex me aliquid magnum, unde etiam diu noctuque pro me orat. — — Munera tua super aurum et argentum iucunda erunt: scribam de te et amicitia non minorem

---

[195]) Cod. reliquos. — [196]) Cod. quantum. — [197]) Cod. verum.

epistolam, rogabo ut pro [198]) te quoque intercedat. O quam laetabitur! O diem illi niveo lapillo signandum quo tanta munera accipiet, quo intelliget me tam sanctas amicitias colere! quippe de salute mea saepe sollicita hortatur et monet, ut iuxta Hebraei poetae carmen malorum societatem fugiam, quod putat a conversantibus mores trahi, quod nihil dubito [199]) orabit deum pro te; quid, quod totus conventus communem vestram salutem in communi quottidie deprecantur, unde suam [200]) quoque salutem pendere sciunt. Quantum autem communibus orationibus tribuendum sit, monet nos ille concivis meus magister Neider, quem apud te efflagito, quippe de meis orationibus nihil tibi polliceri possum. Sunt mihi tamen nonnulli sacerdotes quibus singulis diebus praeter ordinarium munus quartum librum decretalium summa fide, summa diligentia interpretor; si quid inde mercedis reportavero, volo tibi id esse [201]) commune. Interea de hospite nostra sic accipito. Sumus compransores [202]) decem et inter hos Sigesmundus Hastheinus [203]) baro bene eruditus, cantor et Ambsdorff decano accubant. Hospes itaque se bene habet, vivit ex hodierno, contemplatur, orat tota honesta, tota theologica, unde decani nostri consilium silentio involvi, de qui tamen per alios est certior reddita. Designatus est rector V. Reysenpusch, decanus communis amicus Feltkirchen; doctorabitur his diebus magister Udalricus conventor, decreti illi aurei quadraginta, alium medicum non habemus; commentarios legam solus. Quod tu ex omni parte bene de me mereris, ago gratias, et ut nomine meo gratias agas optimo antistiti et abbati meque illis ac decano Severino, omnibus compransoribus et hospiti tuis necnon communibus amicis nostris vehementer commendare velis te rogo atque obsecro, cui me commendo. Vittnberghae Simonis et Judae 1511. Doctor Schewrlus.

Nr. 57. 9. November 1511.

An Spalatin.

Cod. 306 (362) fol. 91a.

Spalatino Schewrlus salutem.

Formabam his diebus, mi suavissime Spalatine, in officina mea certos libellos, et ea lege formabam, ut ad praescriptam

---

[198]) Cod. et. — [199]) Cod. dubio. — [200]) Cod. sua. — [201]) Cod. est. — [202]) Cod. compransoribus. — [203]) Alb. acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 35: Nobilis et generosus Dns. Dominus Sigismundus de Lobkowitz Baro, Dns. in Hassensteyn.

horam differrentur [204]) ius dicenti, et tanto maiori cura et industria formabam quanto a doctoribus examinandi erant atque diiudicandi. Ut primum ea res absoluta est, binas tuas litteras interea mihi redditas iterum legere coepi, quae ut assolent non minorem mihi attulere voluptatem quam te libri mei afficiunt gaudio, quippe eas non legere sed discere videor. —— Gratum praeterea mihi fecisti de Carlstadio dubitans: ex hoc enim coniectura assequor, te principem rei litterariae tantum temporis perdere, ut aliquando nugas meas obeunter legere digneris, et mehercule si inter multa paucula quaedam displicent numquid de reliquis melius sperare licet, si modo amice, verecunde, modeste quaerere displicere est et non potius amici officium? Igitur [205]) cum non quaeras nodum in scirpo, non opus est excusatione; sum ego minime suspiciosus, confido omnis bonos eo in me esse animo quo ego sum. De tua vero amicitia penitus nihil dubito, quando tantam humanitatem cum tanta eruditione coniunxisti. Non sic mecum agerent de quibus bene meritus sum: propter hanc clausulam totum opus repudiatum est atque eliminatum. Carlstadium, de qui alioquin plura, amicum habetis familiaritate tua haud indignum; ad praesens si de me dubites, ipse censeas. Petis Dionis imperium et ego tibi Dionis regnum transmisi quippe non oratoris paupertatem sed divitias tibi venditas, unde meo arbitrio non modo imperio sed etiam regno ingenuarum litterarum dignissimus existis. Libros meos in ordinem hucusque non redegi, propterea quod in singulos dies magnam copiam adhuc exspecto: conscribam tamen eos Spalatini amore et, ut primum per occupationes licebit et non modo indicem sed quodcunque et quotienscunque Spalatino gratum sensero, libenti animo transmittam: nihil enim apud me vel amicos meos est quod si ad honorem vel commodum tuum pertinere putavero, cuius tibi non sum facturus copiam tam libenter quam qui maxime desideret. Interea vive felix, mi suavissime Spalatine. Ad quintum idus Novembris anno 11.

Doctor Schewrlus.

Nr. 58. 4. Februar 1512.

An Richard Sbrullius.

Cod. 306 (362) fol. 97b.

Richardo Sbrullio Foroiuliano, poetae, oratori, philosopho nobilissimo et undecunque eruditissimo, domino, praeceptori et amico suavissimo reverendissimoque.

---

[204]) Cod. differentur. — [205]) Im Cod. ſteht hier noch et.

S. p. d. Egregia et praeclara ingenii tui monumenta necnon qui celebris nominis tui studiosi existunt, Sbrulli vir disertissime, Georgium illum Spalatinum, peculiarem amicum meum nunquam a me sine honoris praefatione nominandum, certiorem reddiderunt te cum [206]) singulari virtute et natalium splendore coniunxisse incredibilem eruditionem atque prudentiam, cumque ea sit virtutis ratio ut vel absentes quos nunquam vidimus amare cogamur, apud Laertium autem proditum sit neminem amicum conciliandum, priusquam percuncteris quo pacto se gesserit erga priscos amicos, quod credibile sit erga te huiusmodi futurum cuiusmodi erga illos fuit, Spalatinus quae [207]) sua est gnavia, dexteritas, providentia de tuis moribus diligenter rogitavit, accepitque te in academia nostra gessisse virum bonum, docuisse fideliter et citra [208]) aemulum, et ob id ut assolet Musam Sbrulliam nonnullis forte minus ingenue institutis minusque liberaliter educatis haud mediocriter fuisse invisam, — — Sbrullium autem amicitias bonorum reverenter observasse, diligenter coluisse et propterea a bonis omnibus cum admiratione fuisse adoratum, ab Otthone vero et Schewrlo ita peculiariter dilectum, ut eum etiam in deliciis habuerint, ut sine Theseo id est Sbrullio nihil illis suave, nihil iucundum, nihil delectabile. Unde Spalatinus e vestigio nobis quam pridie misimus ad te dedit epistolam, officii plenam, maiestate vero orationis, ubertate sententiarum, copia optimorum verborum animum tuum mirum in modum demulcentem. Quare, mi Sbrulli, iudico tibi eum diem, quo tanti viri amicitiae insinuare datum, niveo signandum lapillo et inter festos [209]) referendum. — — — — — — — — Ceterum quia eam perhibent iucundissimam esse amicitiam quam similitudo morum coniugavit tanquam nihil copulatius quam morum similitudo bonorum, quis Spalatinus noster sit et quam Sbrullii simillimus [210]), institui paucis explicare. Iste contra morem multorum qui vocabula nec diis nec hominibus cognita sibi indunt et excogitant nomen [211]) patrium retinuit [212]), quippe Spala, civitas apud nostros Francos illustrissima, hoc tanto cive longe illustrior reddita est. Homo staturae mediocris qualis Beroaldus et Codrus erant, capillo flavo,, facie candida quam verecundus rubor condecorat, gratior est pulchro veniens in corpore virtus, — utcunque iste benignus, humanus, faciei co-

---

[206]) Cod. mi. — [207]) Cod. qui. — [208]) Cod. circa. — [209]) Cod. fastos. — [210]) Cod. Spalatinus non sit et quam Sbrullii simililmus. — [211]) Cod. nomine. — [212]) Cod. retinent.

mis, probus, sanctus ultra quam aut dicere aut credere quisquam possit, — — — alienae industriae laudator nec nimis parcus nec nimis immodicus: cum nullo simultatem exercet, maximis [213]) iuxta gratus ac infimis; si quis in gymnasio nostro in secularibus studiis paulo eminet, benivolentia eum fovet singulari, scribit ad eum ut assolet docte, erudite, lepide, et si licet inter olores grues cantare nos quoque ab illo quottidie litteras suscipimus ad politiora studia. Etenim studia mea propter civiles occupationes fatiscerent paene ac veluti arescerent, nisi iste veluti faces [214]) quasdam [215]) refrigerato ingenio admoveret. Ipse nempe totos dies sine intermissione et plerumque noctis magnam partem lucubrat, studet, orat, utpote sacris initiatus [216]), ut saepe ego sicut Sbrullium meum Ovidio ita hunc Baptistae Mantuano comparare soleam. — — Habes itaque, disertissime vir, qualis sit Spalatinus, cui incredibilis virtus tua te facit amicum: unde in tam pulcra rerum occasione non velis tibi ipsi turpe deesse, nihil tibi minus hominis videatur quam non respondere in amore ei, a qui provocere. — — — — Vale et vive, Musarum decus, eloquentiae domicilium, poetarum singulare atque praecipuum ornamentum. Iterum vale. Wittnburgi ex officina nostra literaria pridie nonas Februarias anno a reconciliata divinitate duodecimo supra sesquimillesimum

Tuus Christofferus Schewrlus, iurium doctor, legum ordinarius.

Nr. 59. 27. April 1512.

An Richard Sbrullius.

Cod. 306 (362) fol. 107a.

Salve, mi suavissime Sbrulli et frater honorande. De calamitate Brixiana non dubito te accepisse. Interea in dominica paschatis in pratis Ravennatum Gallus et Hispanus memorabilem ediderunt pugnam. Coegerat hic duodecim milia, ille duodeviginti, ex quibus ceciderunt milia quatuordecim, forte victoria apud Gallum existente, sed minime incruenta, amissis duobus milibus Germanorum et qui hos ducebant magni nominis Jacobo de Emps et Philippo Friburgio, amissis praeterea magno magistro Mediolani scilicet monsignor de Foys, monsignor de Alegro, monsignor de Lotro, lo groto Molardo, Bardasano. Ex Hispanis vulnerati et capti sunt cardinalis de Medices, princeps Fabricius, Petrus Novariensis, marchio de Bedonte, dominus

---

[213]) Cod. maximas. — [214]) Cod. fasces — [215]) Cod. quosdam. — [216]) Cod. minatus.

Joannes de Cardona; sed vicerex Neapolitanus cum 3bus milibus per Ravennam abiit, quae multorum opinione in praedam cessit victori. Quae deinceps agentur, perscribam ad te officiose, modo intelligam id tibi non fore iniucundum. Interea haec Otthoni nostro significabis cum mei commendatione, quin hominem obiurgabis quod hucusque nullas ad me dedit. Causam tuam egissem libenter, sed munus oratoriae docendae dedit senatus ludi magistris et ob id stipendia auxit. — Sunt multi Itali apud nos quibus utor familiariter, cupio te vel saltim litteras tuas, cui me commendo. Nurmberghae quinto calendas Maias anno a reconciliata divinitate 1512.

Tuus doctor Schewrlus.

Ve 59a, b, c, d.

Nr. 60. 12. Mai 1512.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 112a.

Ad doctorem Eissenach.

Salutem et devotionem filialem, mi reverende patrone et praeceptor suavissime. Postremas dedi ad te ex Nurmberge quibus de itinere meo in patriam certiorem te feci: confido te eas accepisse, nam tabellarius stipulabatur se eo die redditurum. Quum autem Bambergam ventum esset, forte conveni Georgium Behem municipem meum, sacrae tuae professionis licentiatum, Mogunciacensem canonicum ad gradus nescio cuius Sancti, hominem integrae vitae, singularis eruditionis et suavissimorum morum, quem in multis probo theologo hoc est meo amicissimo companium iudico. Commentatus sum cum eo plurima de te et quae virtutis est ratio visus est nihil sibi gratius accidere posse quam tuae familiaritati insinuare, quam vigilias et monumenta tua legere, quam esse in rationario amicorum tuorum: qua de re dixit ad te scripturum. — -- — Nunc de rebus publicis, quas ego ad te compendiose scribam et summarie. Quemadmodum ex mercatoribus colligere potui, coegerunt pontifex et Hispanus ad duodecim milia armatorum, econtra Gallus duodeviginti et ex his quinque ex Germano milite. Hi duo exercitus congressi sunt ad Ravennam cognomento veterem undecimo Aprilis quo die sacrum pascha celebravimus. Pugnatur tam acriter, tam hostiliter, tam pertinaciter, quantum memoria hominum putant pugnatum non esse, quod et eventus docuit. Passim omnes affirmant, cecidisse eo die hominum viginti milia, remansitque

victoria apud Gallum ita cruentissima, ut dubium, victo an vincenti similior esset, amissis imperatore de Foys, Mediolani praeside, tribus principibus Jacobo de Emps qui Germanum ducebat cum duobus fratribus, Philippo Friburgio, Truschlero et fere omnibus ducibus. Capti sunt ex fugitivis legatus pontificius cardinalis Mediceus, vicerex Neapolis, Fabricius Columnius et alii plerique qui paulo ante barbaros debellarunt, quodque pontificis dolorem augere potuit, eius nepos princeps Urbinas quod etiam nefas est scribere relictis sociis Gallo se adiunxit et ex insidiis fugitivum quemque miserabiliter interemit. Edita tam horribili et calamitosa caede Ravenna et quasi tota dicio Romanae ecclesiae in Galli potestatem venit tanquam futuri pontificis vicarii et procuratoris. Sunt qui scribant ipsum Julium in latebras abiisse relicta Roma tota factiosa et expectante principem novum. Qui ex Hispanis superfuere, tuentur regnum Siciliae. Venetis interclusi sunt prope omnes aditus et portae maris, ita ut ipsi passim praedicent videre se deum omnipotentem, omnes sanctos, omnia firmamenta suae reip. prorsus contravenire; constituerunt tamen non modicam, libens dixissem extremam, spem in confoederatos quos Suiceros [217]) dicunt: illi putantur ad hodiernum diem bellum movere contra Lombardiam et forte Burgundiam. Satis praeterea constat, regem Angliae atque Hispaniarum terra marique ipso [218]) die Sancti Georgii coepisse bellum gerere contra hostes ecclesiae quibus pontifex Romanus inter cetera iubilaeum stipulatus est. Vides quo in statu sit prope universa Europa: quid futurum sit, perscribam ad te (sum enim in emporio rerum novarum), modo intelligam tibi gratificaturum. — — — Vester vicarius patrem apud nos habet, qui subinde ad vos scribit; propterea eum exspectavi, alioquin dudum scripsissem: scribam tamen saepius, nam valere te et gaudere aeternum toto animo cupio ac desidero. Unde etiam me tuis sanctiss. omnibus commendo, tibi vero dedo me, offero polliceorque. Iterum vale et vive felix. Nurnberghae ad quartum idus Maias anno dominico duodecimo.

Tuae excellentiae deditus Christofferus Schewrlus,
iurium doctor.

N 260 a

---

[217]) Cod. sincerus. — [218]) Cod. ipse.

Nr. 61. 8. Juni 1512.

An Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 118b.

Ad Otthonem magistrum de Wartenbergk [219]).

S. p. d. Quidam ex vestris reddidit mihi a te litteras, quas ego, amice praestantissime addo etiam dulcissime, non legi aut relegi sed plane iterum atque iterum deosculatus sum, quibus imprimis intelligo optare te meas longissimas quae tibi plus voluptatis quam aurum et id genus metalli quod animos avaros oblectat afferant, unde me rogas, ne duae horae in scribendo molestae sint quae mihi amicissimos amiciores reddere possunt. Gratum est, mi Otto, quod nostras ineptias tanti facias. Perscribam igitur ad te non duas horas sed duos dies et donec redeat tuus tabellarius et quotiens scribendi dabitur commoditas ita ut vel prius epistola nauseam legendi tibi afferre queat, qua tamen in animo est respondere ad singula ad amussim [220]) et diligenter eo ordine, ut initio [221]) res privatas absolvamus, ad publicas dein nos convertamus [222]). Quod doctor Iheronimus [223]) de amico amice loquitur et sentit, lubens audio: forte pro humanitate sua parum hominis sibi videtur non respondere in amore ei a qui fere [224]) semper provocatus est. Ubi eum tranquillo animo cognoveris, reddes ei litteras nostras quibus extinctum infantulum deploro, qui mihi occasiunculam dedit nonnihil revertendi ad seculares codices quos iam quasi perpetuo anno intermiseram. Cooptavit senatus collegio nostro doctorem adolescentem Marsilium Prenninger, d. Wolfgango [225]) agnitum, et satis quidem honesta conditione; non dubito Iheronimum si eruditionem respicias principem locum inter nos tenuisse. Sed venio ad principem pictorum: stipulatus is erat operas suas ad pentecosten, quas si contra opinionem minus praestitit velim

---

[219]) Otto Beckmann, gebürtig aus Warburg im Paderbornischen, Canonicus in Wittenberg und Professor der Beredsamkeit daselbst, wurde wegen seiner Gelehrsamkeit von Luther und Melanchthon so sehr geschätzt, daß ihm letzterer seine Rede de studiis adolescentiae corrigendis 1518 zuschrieb, verließ aber in Folge der Reformation Wittenberg, ging nach Münster, wurde Propst am dortigen Aegidienstift, blieb ein eifriger Vertheidiger des Papstthums und wurde vom Bischof zu Osnabrück (Erich II. Herzog von Braunschweig) 1530 auf den Reichstag nach Augsburg geschickt. Rotermund, Gesch. des z. Augsburg 1530 übergebenen Glaubensbek., S. 327. Vgl. Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 23. — [220]) Cod. amissum. — [221]) Cod. mitto. — [222]) Cod. conuertemus. — [223]) Hieronymus Schurf. — [224]) Cod. ferem. — [225]) Cod. Wolgango.

Apellem tarditatem exactissima diligentia compensare atque resarcire. Iheronimo Walthero nihil debeo, sed Henricus Scherl mihi credidit aureos tris et praeterea ad quindecim grossos, cui nomen [226]) tuum obligavi quod cupio liberatum iri. Quidquid praeter 13 grossos qui tibi superfluunt et quod Alman et ceteri debent erogaveris, restituam grato animo. Exsolverunt patres pro his pauculis diebus quibus abfui a vobis aureos unum et triginta rogantes, aeque susciperem; cesserunt etiam de assessoratu aurei septem qui fere in accomodatas vestes absumpti sunt: nam quod amplius est, multi sibi persuaserunt, posse me habere triplum eius quod studiorum gratia expendimus et praeterea egregias aedes, quae tamen nostri parvi faciunt sperantes duplum de qua re quandoque longior ero. — — — Ego saepiuscule ad te scripsi, maxime de mercibus quae apud vos detentae erant, quibus litteris praepositus et praefectus respondere, quin dedi quasi ad omnes amicos litteras; vellem scire nihilne respondeant? abiecerintne omnem nostri memoriam? abscesseritne cum praesentia tota in me [227]) benevolentia? Mehercle [228]) etsi mihi conciliem in hoc virorum emporio quottidie novos amicos, fateor, propterea non veteres negligo: sum enim apud vos educatus et institutus liberaliter, lubens dixissem quod illi appellant depositus. Utcunque lubens fui Vittenberghae et adhuc me appello civem vestrum sufficiatque mihi unus Otto pro multis qui me negligunt: nam apud Iheronimum, Ambstorff et nonnullos alios, nisi fallor, scio me prorsus non negligi. Quas [229]) autem dicis dedisse sacerdoti Baioario, addo etiam scholastico Franconi, plane desideravi sed non accepi; rectius fecisses, si Engentino [230]) commisisses qui apud me fuit, sed nihil retulit nisi velle te abire, quod molestum esset quamquam opto te crescere et certo sciam amicitiam nostram ubicunque locorum fore perpetuam. Fuit etiam apud me Quitolte Frawe cum uxore limina apostoli visitans, utinam gaudenter sicut et me vidit cum animi alacritate! Neque eo infitias, gaudeo et ego videre Vittenbergios a quibus bona accepi, inter quos connumerare licet magistrum Johannem Fabrum cui operam meam offer et dede: si qua in re sibi prodesse possum, tam faciam lubens quam qui maxime cupiat. Fratri Alberto in locum parentis tuis verbis salutem adscripsi, qui et ipse te salvum et

---

[226]) Cod. nomine. — [227]) Cod. ne ſtatt in me. — [228]) Cod. In te hercle. — [229]) Näml. litteras; Cod. quos. — [230]) Philipp Engelbrecht, vgl. Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 28.

incolumem peroptat, quippe parens secessit in balnea in confinibus confoederatorum (ipsi Pfeffers dicunt) ob oculorum caliginem; exspecto ut res novas afferat, quas ad te scribam. — — — De summa imperii sic accipe. Caesar etsi foedus cum Gallo ictum nostri principes reprobarent, voluit tamen sanctum et inviolatum custodiri, donec ipse Gallus contra pacta et foederis conditiones Flaminiam occupavit, Felsinae praesidio fuit et Sicambrum per fas et nefas iuvit: quam perfidiam [231]) multi non dubitant pulcherrimam fuisse occasionem dissuendae societatis. Ipse Caesar pervenit ante paucis diebus Brussellam ubi digno honore susceptus est. In itinere oratores Franci conquesti sunt confoederatorum transitum in Gallias per ditionem Austriam quid hoc sibi vellet; quibus responsum scio: kayſerliche Maieſtat wer der aidgenoſſen eben ßo mechtig als konig von frangreich der gelriſchen. Pulcra siquidem et lepida responsio, etiam si Apollinis oraculum consuluisset impius rex cuius ultima laus praemonente nostro vate sub aquila [232]) volabit. Asserunt tamen ipsum regem expediisse Caesari centum milia scutorum his nundinis Lugdunensibus interpretanturque ob eam rem se Germanos [233]) prohibere accessu ad Gallias. Quid haec sibi velint et protendant, nemo satis intelligit, brevi tamen exitus monstrabit. Caesar omnia prudenter, caute et libenter agit et molitur quid maximum. Principes seculares reversi sunt domum ea lege, ut mox revertantur ..... [234]) ubi ecclesiastici domini manent subito redeuntem. De Anglo satis admirari non possumus, quod nihil accipimus praeter interceptas aliquas naves; paravit tamen ingentem exercitum quem iamdudum traiiciendi causa mari exposuit. Vidi binas litteras quibus scribitur pontificem Bononiam, Romandiolam et omnem ditionem ecclesiasticam recepisse, alii arbitrantur ex pacto, alii quod Galli viribus suis diffidentes eos certos sponte reliquerint. Satis constat Gallos universas copias, omnem equitatum et peditatum contraxisse Mediolanum, eo loci ubi cum Veneto pugna commissa est, ubi transire necesse est qui Mediolanum petere volunt: ibi fossas fodiunt, ibi sepulcrum parant, ibi castra metati sunt. Satis constat sex milia ex Graenpunderis in vallem Tellinam irruisse; quot autem milia sociorum Italiam petant, dubium: alii ad viginti milia connumerant, alii triginta colligunt. Satis exploratum habemus confoederatos cum impedimentis et bombar-

[231]) Cod. perfidam. — [232]) Cod. aliqua. — [233]) Cod ne geramus. — [234]) Cod. Creueum. Viell. Treuiros?

dis Tridentinis per Athesim et Tridentum venisse Veronam die vigesima tertia Maii, quo die Galli qui citatellam Veronensem tenebant audito tam potentis manus adventu tamquam fulgore correpti ad unum omnes excesserunt Mediolanum versus turpi fuga vitae prospicientes. Sunt qui praedicant filium Ludovici Sphorciae qui nostro Carolo militat itineri accinctum, quod indubitate confoederati eum in paternas sedes restituere decrevernnt. Veneti Vincentiae erant qui cum pontificiis dicuntur coniungere se confoederatis et nostris Germanis quibus ut audio perinde ac fratribus iam convenit. Pugnabit igitur tanquam arbiter Germanus de summa Italiae; modo oremus deum, nobis ut omnino spero victoriam largiatur, et actum est cum irrisione de lilio quod ex omni parte conculcabitur. De toga inconsutili dudum rescivi, sed quia is nuncius parum firmus erat nihil significavi: vellem enim litteras nostras ea apud te pollere auctoritate, ut quae nunciarent verissima agnosceres; quae inania sunt et futilia, aliis dimittamus, nos imperium et remp. Christianam curemus, ut hucusque singulari fide ac diligentia effecimus. Tamen posteaquam certo mihi renunciatum est de sanctissima veste, dedi commentarios ad Lipsenses bibliopolas ea lege ut quamprimum licentiato Ambstorff et tibi copiam facerent. Ex quo summus rerum conditor in inventione crucis et tantarum reliquiarum [235]) Constantino et Helenae parem fecit MaxEmilianum, ita quoque gratiam dabit, ut quemadmodum Pontius hac toga indutus offendi aut vinci non potuit sic noster Caesar victurus sit hostes Christi, et ea auctoritate totus orbis Christum adorabit cuius rei pulcherrimum fundamentum iecit Polonus. Ceterum tam pretiosum donum praeter Caesarem nemini visum. Gurcensis expectatus est multis diebus Augustae ad pontificem orator, forte ut inter cetera antistites primi ordinis reducat, qui sanctissimum spectaculum Christiano edant, de qua re perscribam ad te. Interea rumusculi non moveant nec dubita, habemus pontificem et Caesarem sanctos quibus undique convenit, qui reipub. catholicae diligenter consulent. Sunt qui praedicant Veneto pactam esse temporariam pacem; ego tamen litteras vidi quibus sperat assecuturum se inducias [236]) ab imperatore. Quemadmodum autem significas vestratium motus, ita et nos minime quieti sumus. Rediit Casimirus et mox iubet militem esse in armis, dant et nostri nomina: sunt omnia suspecta nec quidquam nobis tutum extra moenia urbis. Consti-

---

[235]) Cod. reliquarum. — [236]) Cod. Indutos.

tuimus non modicam spem in foedus Suevium; tentatur iam tertium ut recuperetur [237]), hucusque [238]) forte per vestros et nescio quos alios impeditum, nunciatur [239]) tamen firmata esse societas in annos decem: conditiones accipies postea. Alioquin patres ad Caesarem neminem miserunt, neque hoc tempore me missuri, undique mature [240]) et consulto agentes, qui inter septem conductos [241]) doctores auctoritate, consilio et eruditione minimus sum et adhuc periculum nullum feci: non deerunt tamen quandoque legationes. Noster praepositus S. Sebaldi inopinata morte periit forte veneno, quam secuti sunt Calarini legati, qui uno prandio adhibiti fuerunt. Alioquin non audivimus actum in crucem quidquam [242]), tametsi Coloniensem plerique perfidiae insimulent. Bamberg suffecit in demortui locum suum agnatum, nos ad preces imperatoris substituimus Melchiorem Phfinczing oheim; pontifex causam discernet [243]): relinquere certa et dubio eventui se exponere, haud satis tutum. Qui ex nostris contra ius gentium furtim abducti sunt, ignorantur; quidam tamen se data pecunia redemerunt. Audio quindecim milia Anglorum traiecisse in Hispaniam, ut etiam ex ea parte Gallias invadant. Ego utor coniunctissimis Welseris et ceteris mercatoribus, quorum merces et Europam et Indiam pervadant [244]): si quid novi habent, mecum communicant. Sed hoc die alia [245]) scribere non potui: ita incerta et dubia sunt omnia; quidquid acciderit scribam ad te. His incultis litteris dabis veniam; quae placent significabis praeposito, decano, Iheronimo, Ambstorphio, Gercio, Tildheno et communibus amicis. Mitto ad te quae de concilio scribuntur et multa communia; si videbitur emendata trades nostris librariis. Si qua in re tibi possum gerere morem, memineris quia tuus sum. Tu vive felix, faustus et incolumis per infinita secula, amen. Ex Nurnbergo die octava Junii anno 1512. Tuus doctor Schewrlus.

N°61a

Nr. 62. 18. Auguſt 1512.

An Nicolaus von Amsdorff.

Cod. 306 (362) fol. 131b.

Domino Nicolao de Ambsdorff, licentiato et canonico Wittenburgio, domino ac fratri observando dulcissimoque.

---

[237]) Cod. recuperatur. — [238]) Cod. eiusque. — [239]) Cod. nunciantur. — [240]) Cod. nature. — [241]) Cod. conduccios. — [242]) Cod. quamquam. — [243]) Cod. discernent. — [244]) Cod. peruagant. — [245]) Cod. alta.

Amorem fraternum et amicitiam sinceram. Ante aliquot dies misit ad me Spalatinus litteras quas tu illi dederas calendis Junii, quibus intelligo dolere te et moleste ferre meam absentiam: quod equidem arbitror te facere pro iure nostrae amicitiae; scis enim quod multo tempore te et Otthonem et familiariter et unice dilexi et vobis multa secreta communicavi. Ego quoque vestri saepe sum memor vellemque ita vitam instituisse, ut omnibus fecissem satis, displicuissem nemini: hoc unum in praesenti iucundum esset absenti. Deinde dubitas, superbiae an irae tribuendum putes, quod tuis non respondeam: ego vero post profectionem meam ternas a te accepi et quidem desideranter, respondi autem saepiuscule; semper enim studui et officio et amore tibi non cedere. Unde etiam hoc tempore dedi Martino librario nescio quas novitates tibi communicandas ea lege, ut Spalatino et Beckmanno copiam facias. Tertium te angit, quod dum coepulonibus salutem adscriberem te praeteri-
vi; ceterum hoc sic accipe. Eas litteras dedi idibus [246]) Maiis quo tempore verissime mihi persuaseram, conventum Coloniensem nequaquam te absente celebrari posse, quippe accersitus equum emeras et iam [247]) totus itineri accinctus eras; alioquin non te salutassem sed litteras scripsissem. Quare mihi non imputabis, sed principi qui tua auctoritate in ordinando divino cultu nequaquam carere potuit; vel forte reservasti te mihi, ut invitatus quandoque ex stipulatu ad me venires, quod si factum fuerit coram respondebo his quae calamo committenda non putavi. Interea vale et ut facis me dilige. Dolui apud Iheronimum filiolum extinctum; scripsi Carlstadio, Thiloni Dheno et aliis, sed responsum non accepi: nihilominus eis ac imprimis domino praeposito, decano, probo Feltkirchio et in commune omnibus amicis me plurimum commenda. Audio doctorem Planckenfelt Wormaciae ac Johannem Breittenbach, discipulum d. Iheronimi, Papiae caede occisos esse. Deus omnibus nobis propitius esto, te vero cupio valere perpetuum et certior reddi qui in statu sit Vittenherga: hoc facile efficies si litteras Iheronimo Walther aut Martino Herbipolensi dederis. Cura ut Lucas tabulam meam ad montem Wellersberg conficiat utque sciam valitudinem Otthonis. Datum in vigilia nostri antistitis Sancti Sebaldi, patroni et tutelaris dei, 18. Augusti 1512.

Tuus Schewrlus.

---

[246]) Cod. illis. — [247]) Cod. tam.

Nr. 63. 19. Auguſt 1512.

An Spalatin.

Cod. 306 (362) fol. 133b.

S. p. d. Si istud est verum amatorium: Si vis amari ama, recte tu quidem facis et pro ingenua bonitate tua, mi optime Spalatine, qui amicitiam colis, qui officiose ad me scribis, quippe his litteris quas mihi reddidit frater tuus quid suavius, quid dulcius, addo etiam elegantius dici aut excogitari potest? quibus tamen [248]) interea parum respondi, quod designatus eram orator ad principem Georgium, unde putabam non absque animi voluptate coram tecum et cum meo Otthone commentari: nollem etenim, quod saepe professus sum etiam amore et officio tibi cedere quemadmodum nostris doctis iam persuasum est. Benedictus Chelidonius una cum suis legit epistolas tuas, credo numero sedecim: tanti te facit ut vehementer cupiat se tuae amicitiae insinuare. Quid dicam de [249]) abbate nostra? quam grato animo tuas legerit, intelliges ex scriptis suis, addo etiam munusculis, quorum rogo aliqua Otthoni et sanctimonialibus in Coswick communices. Noster Pirchamerus causam reipublicae agit apud Caesarem, sed Holtzschuer pluries te commendavi, quin hesterna coena pollicitus est ad te scribere: quod si hoc tempore non fiet et quod ego brevior sum, tribues occupationibus nostris; scribam tamen aliquando ad te longissimam epistolam. Scis quam [250]) tui sim studiosus quamque [251]) paratus tui causa scribere omnia, unde etiam fratri tuo qui nudius tertius ad me perscripserit operam meam exposui: tam libens vellem ei prodesse quam qui maxime cupiat. Celebrasti mihi saepe poetam quendam Caesareum Utenensem, cura me eius familiaritati insinuem; cura intelligam quid agat Otto, quam belle valeat Otto, quid Sbrulius, pereatne aeternum suam Sneidericiam? cura intelligam quid faciat tota Vittenberga? Nam quod ad amicos te refers, nihil hi ad me scribunt, sunt desides, mei memoriam abiecere: dabis autem litteras Iheronimo Walthero aut Martino librario Herbipolensi. Domino Laurencio Thuchero, iurium doctori, Sancti Laurenti praeposito et ecclesiae Ratisponensis canonico, custodi et episcopi vicario generali cupio quam primum ex officina tua incisum [252]) epitaphium pro rostris ponere litteris [253]) et more antiquorum oratione soluta vel etiam versu,

---

[248]) Cod. cum. — [249]) Cod. te. — [250]) Cod. enim. — [251]) Cod. quamquam. — [252]) Cod. Incidis. — [253]) Cod. litteras.

necnon Erasmo Doplero, i. u. doctori, praeposito Sancti Sebaldi, sedis apostolicae protonotario, senatori Caesareo etc. Vilibaldi pia soror antistes [254]) et matertera mea Appolonia Thuchera te salutant in domino, legunt cum dulcedine litteras tuas omnes quas mihi perscripsisti; posses quandoque exemplo tui Iheronimi ad eas scribere et celebrare natalicia Sanctorum: mirum dictu ipsa Charitas quam egregie intelligat. Vides chartam deficere, sed non deficit amor nec scribendi voluptas; perscripsi tamen haec ante diem 19 Augusti quem nostro tutelari deo et patrono unico Sebaldo [255]) utinam nobiscum sacrum [256]) faceres!

Tuus doctor Schewrlus.

Nr. 64. (Ende October 1512.)

An Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 144b. Das Datum ergiebt sich ungefähr aus dem Briefe selbst.

Ad Otthonem.

Amorem fraternum. Ad decimum sextum calendas Novembris reddiderunt mihi a te binas litteras, optime amice, mei Welseriani, quarum tu alteras potuisti dare Waltero duodecima Septembris, alteras vero 10. Octobris Ditlevo, quem tamen ego non vidi, forte ad amicos vestros retrogradum. Fuerunt autem litterae tuae mihi maximae voluptati utpote locupletissimae testes amicitiae Otthonianae, qui de mea salute, de mea fama semper fuisti sollicitus: unde etiam quaecunque scribis non possum nisi in optimam partem interpretari. Recte facis, qui de singulis me admones: nosti enim, quod apud Vittenbergenses amicos sine controversia primum semper locum obtinuisti neque ego ulli unquam te postposui. Quod autem his proximis diebus aliquos, ut tuis verbis utar, frequentibus litteris obrui, quibus tamen plus oneris quam voluptatis attulerunt, tibi vero pauculis [257]) verbis salutem adscripsi, sic accipe. Significaveras te ad nos iter suscepturum, unde te exspectabam desideranter, quumque ego in hoc Europae emporio positus essem quo undique tabellarii advolant, a te vero tanto tempore contra tuam consuetudinem nihil acciperem, dubitabam de salute tua: unde amicos ragavi, certiorem me facerent ubinam ageres, neque ad te scribendum putavi nisi scirent litterae ubi te offenderent. Dabis [258])

---

[254]) Charitas Pirckheymer. — [255]) Cod. Sebaldi. — [256]) Cod. sacrorum. — [257]) Cod. paucibus. — [258]) Cod. Dabas.

igitur veniam, si erravi [259]); posthac si placet obtundam tibi caput creberrimis scriptis meis. Ceterum quod iubes salvum esse syndicum nostrum Johannem Polras verbis avunculi tui domini Conradi Wichardi, is est de quo ad te perscripsi ad undevigesimum diem Augusti, in cuius locum utpote senio confectum patres alium surrogare volent. — — Reliqua reservo adventui tuo, quem cupio esse salvissimum: tunc etiam commentabimur de doctore Seufrido Plagal, cuius adhuc apud nos vigent clara monumenta et perpetua memoria, potissimum apud Egidianos ubi quiescit; eius nomen nonnulli honorati cives referunt ex sacro [260]) fonte suscepti [261]) qui eum praedicant virum bonum, doctum, catholicum. Quod autem proponis in Italiam concedere, laudo institutum tuum: pauci hoc temporis magnopere celebres habentur, nisi quod Lacium viderint, quamquam non sufficit Iherosolimis fuisse sed Iherosolimis bene vixisse laudabile censetur. Nec te moveant scholasticae seditiones quae nullae sunt, in multis nimis credulus es; scio apud Ticinensis non duodecim sed unum Breitenbach periisse, quemadmodum ex Simone Pistoris et eius socio, quodam doctore Kalb, intelligere potes: neque de gymnasiorum selectu hoc tempore disputes, ubique dabitur occasio studendi, modo ut facis omne tempus perire existimes quod studiis non impenditur. In foro disces mercari, cumque ad nos perveneris, singula ex nostris mercatoribus poteris rimari; spondeo me tibi praesto futurum aureis viginti quinque: quod si quid amplius potero erunt omnia tibi coram neque deerunt, apud quos auctoritate [262]) valeo, in assequendis precibus imperatoriis et aliis, modo instituas iter tuum biennio vel triennio. Interea singula explorabo et ad te perscribam. Epitaphia grato animo suscepi, sed perierunt duo Tucheri, Laurencius [263]) et Sixtus, uterque doctor, uterque Sancti Laurencii praepositus. Miror quod de Iheronimo nihil scribitur, item etiam de Luca, Apelle nostro; maximopere cupio tabulam meam statui et proponi. Sic de fratribus Almann [264]) siles: maiori natu mandavi ut d. Mulbeck in Prusia conveniret, sed nihil audio. Utrique parenti adscripsi salutem verbis tuis, exposui etiam te in Italiam concessurum, ad quod laetabundus parens: Ergo ad nos veniet [265]) magister Otto? est enim nominis tui supra quam dicere possum studiosissimus teque rogat, ut ad neminem nisi ad

---

[259]) Cod. erram. — [260]) Cod. sacra. — [261]) Cod. suscepi. — [263]) Cod. auctore. — [263]) Cod. Laurencii. — [264]) Cod. Amann. Gemeint sind Georg und Stephan Almann, vgl. Album acad. Viteberg ed. Foerstemann p. 32. — [265]) Im Cod. ſteht hier noch ut.

BIBLIOTHECA MONACENSIS

nos divertas: tam te habituri sumus multissimis [266]) diebus libenter quam qui vehementer te desiderant. Mittit tibi res novas manu sua mercatoria conscriptas: igitur si minus legere potes, ego ad longum explanabo omnia. Arbitror te non fugere cardinalem et Julianum fratres de [267]) Medicibus [268]) opera Julii pontificis [269]) in patriam Florenciam restitutos: in ea restitutione Hispanus contiguum oppidum Pratam spoliavit ablata magna vi auri et argenti. Ipse pontifex sub publica fide Estensem ad se accersivit, sed contra ius gentium insidias struxit, quibus opera Fabricii Columni quem nuper in pugna Ravennati ceperat vix evasit: unde in praesenti contra Ferrariam bellum molitur et nisi aliquis deus ipsum Alphonsum iuverit verendum, ne de rebus suis actum sit; cardinalis tamen frater strennue se defendit. Antistes Gurzensis per Italiam imperatoris vicarium [270]) agit, pontificem adiit causa componendae pacis cum Veneto qui in ipsum et Hispaniarum regem arbitrati [271]) esse dicuntur. Gallus adhuc alias [272]) arces apud Insubres occupat et ipsos confoederatos una cum toto orbe quod mirum est dictu ambit, mirum in modum colit et honorat, et ipse Julius confoederatum titulo protectorum ecclesiae perpetuis temporibus insignivit non absque aliorum gravi ignominia, qui iam mittit Maximilianum Sphorciam in patrium ducatum restituere acceptis trecentis milibus aureorum et in singulos annos quadraginta milibus et nonnullis comitatibus. Addo etiam quod Mediolanenses stipulati sunt, ubi et quam diu opus fuerit se praesto futuros suis expensis sexcentis equis gravis armaturae; pollicentur tamen Gallus multo maiora et forte universum ducatum et Caesar et Hispanus, ut suum nepotem ducem proclament: quae omnia hucusque reiecta sunt. Adeo crescunt res confoederatorum, ut qui socii dici possunt se arbitrentur victores. In Germania inferiori parum celebre agitur quod scribi dignum sit, nisi quod miles propter non solitum stipendium mercatorem spoliat. Longe felicius pugnant Anglus et Hispanus: congressi sunt hi ante paucis diebus cum Gallo et navali et terrestri proelio et utrobique victoriam reportarunt quod verissime scribitur. Ceciderunt ex Gallis supra viginti quinque milia et ex his multi principes: tantam stragem secuta est deditio Baionae, amplissimae urbis [273]), addo etiam Bordeus; multi certissimum arbitrantur

---

[266]) So Cod. — [267]) Cod. et. — [268]) So Cod. — [269]) Cod. pontificiis. — [270]) Cod. vicariam. — [271]) Cod. arbitratum. — [272]) Cod aliis. — [273]) Cod. verbis.

amissam esse universam Guasconiam; vastatur et ipsa Britannia. In hunc modum inclinantur res Gallicae, quae tanto tempore tam felici cursu in summam potentiam se erexerant, ut plane omnibus constet summum deum, non hominem pugnare, qui nos peccatores flagellat, castigat, emendat. Dicuntur etiam ex Hispanis et Anglis periisse ad decem milia. Ipse Anglus nostro Caesari obtulit ducenta milia aureum nummum, quatinus Gallo bellum indicat, et satis constat eum bellum moliri contra Burgundiam et Lugdunum, et quod aliter non scio Gallus anathemate percussus et regnorum titulis privatus existit, ita quod sibi opus est sola divina gratia. Venio nunc in patriam. Quaerimus una cum antistite vindictam contra eos qui nostros contra ius et aequum spoliarunt: multis nobilibus iudex camerae diem dixit ut se purgent aut videant rebelles declarari; decreti episcopo per imperium auxiliares equites centum. Ipsi quoque Schwevi foedus suum repercusserunt, capti ex illis quidam Mundelhaimenses, deducti in arcem natura et arte munitissimam in [274]) Hegow sitam, Hehencre nuncupatam; confoederati illam tribus milibus constituerunt expugnare ad quintum diem Novembris, nobis imperati pedites ducenti et viginti tres equites: vereor tamen ne receptatores saluti consulentes captos dimittant [275]) pacemque componant. Statueram nunc finem facere scribendi: nam quemadmodum Scipio Africanus quum eum parum quidam pugnatorem dicerent respondisse ferunt, imperatorem se matrem, non bellatorem peperisse, ita me mater iniuriarum contemptorem peperit, non vindicem. Itaque volebam silentio involvere quae aemuli obiiciunt nisi tui honorandi gratia sententiam mutassem et, ut brevibus agam, scripsi Reisenbusch Italiam petere, nos hic manere, propterea eum contemnere. Ista etiam violenta et invida interpretatio: Andreas Tucherus patriae imperator et dux in Eisfeldt habet officinam argentariam, ab eo princeps extorquet tributum quod nunquam antea pependit. Scripsimus saepe et sub adventum Monacensis litterae debebant reddi; rogavi pro iure amicitiae nostrae quae magna intercesserat, oblata occasione causam habere [276]) commendatam: qui vero Tucheros non novit, apud nos nihil novit. Postremo tentatum est matrimonium nomine cuiusdam puellae habentis sex milia in pecunia numerata, sed amici mei eam [277]) rem una mecum [278]) parum curarunt unde etiam in nihilum abiit; puellam tamen potui homini

---

[274]) Cod. munitissimi für munitissi. in. — [275]) Cod. dimittent. — [276]) Cod. haberem. — [277]) Cod. ea. — [278]) Cod. meum.

indicare, non quod eam perirem aut ipsa me, sed quia ipse a teneris unguiculis usque in decrepitam aetatem id genus hominum minime abhorrebat, cui tamen gravissimis monitis et institutione sancta curabo in dies rebus meis cautius prospicere atque consulere. Interea spero me per has [279]) incultas et longas negligentiae apud te excusatum iri, quod si scivissem ubinam esses longe alacrius ad te quam alios perscripsissem qui te semper ut fratrem dilexi, amavi, colui, semper amabo, colam, diligam: nihil enim dubito, quin id facturus sim mutuiter. Volo autem te scire me in quottidiano labore esse acquirendi pelles honorificas, peropportune igitur meministi birreti, longe opportunius et gratius mihi efficies si Iheronimo Walthero scripseris ut quamprimum per aliquem tabellarium diligenter custoditum ad me transmittat; habeo enim opus: sed non cupio gratis, fideliter recompensabo. Uterque parens toto animo te cupit salvissimum, te exspectat gaudenter ad se divertentem, duobus mensibus indicabo tibi patriam meam. Vale et vive felicissimus, mi amabilissime Otto; Thilodenum cum uxore et filiis, Cristannum cum uxore Magdalena, magistrum Petrum, magistrum Johannem et si qui sunt mei nominis studiosissimi hos omnes cupio valere perpetuum, cupio scire quid agant omnes.

Tuus Cristofferus Scheurl.

Nr. 65. (Ende October 1512.)

An Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 155a. Das Datum ergiebt sich ungefähr aus dem Briefe selbst.

Ad magistrum Ottonem.

Salve, mi amabilissime Otto, amice et frater suavissime; ego quoque salvus essem, modo liceret tecum sacratissimum festum celebrare et limina sancta deosculari. Novisti me eius templi devotum, igitur non mireris [280]) si hoc unum in praesenti exopto et toto animo desidero; sed quia id negatum est, non potui me continere, quin per litteras te convenirem quatinus tu coram nomine meo aram sanctam circumires et sanctis offerres [281]). Hoc facto descendamus ad nostra. Accepi ante aliquot diebus binas a te per meos Welseros, quibus non modo copiose respondi sed et fasciculum litterarum transmisi Eisfeldam nostro cantori, tibi et communibus amicis praesentandum.

---

[279]) Cod. hac. — [280]) Cod. miraris. — [281]) Cod. offeres.

Interea venerunt ad nos patronus gymnasiasticus magnus doctor Staupitz, Monacensis et noster Theothelivius cum aliis tuis quas [282]) pellegi solita voluptate, et certe iam pridem acceperam acerbissimum casum optimi rectoris nostri [283]), quem sane pro eo ac debui aegre et moleste tuli, tum [284]) propter academiam quae gravem iacturam perpessa est tum hominem ipsum de litteris bene meritum qui meo iudicio inter vestros oratores quasi principem locum sibi vendicabat: huc adde multas et praeclaras ingenii dotes quibus in ordine suo eminebat. Qui etsi ignorantibus visus sit aliquando mihi adversari, ipse tamen testis es me non modo iniuriarum penitus esse inmemorem verum etiam nihil animo curare, unde propter litteras non secus dolui quam amici alicuius fortunam; magis doluissem nisi scirem semel decretum esse omnibus nobis moriendum fore. — — — Precemur igitur summum deum ut nostri rectoris manibus aeternam beatitatem praebeat. Istud opinor nostri officii esse, ad vestros vero senatores spectare ut diligentius quam hucusque fecerunt gubernent. Intervenio ad nostra. Doctor Staupitz his duobus diebus concionatur ad populum magna auditorum stipatus caterva: miror vos homines doctos et gnavos tam parvi facere. Et inter prandendum et coenandum tui meminit utpote viri candidi, sinceri, integri; frequens etiam sermo incidit de nostro Iheronimo et Ambstorphio. Excepi patrem Lucedo ponderante quatuordecim libras, et si compater meus pater prior, Schurphius, Nicolaus et tu quemadmodum optabamus affuissetis, communicassemus novum vinum dulce et id genus ad stomachum facientia. Sed hoc ideo significo quia de Theotelivio nihil volo significare. Cum mercatoribus Francfordianis, item etiam Cristanno poteris scribere anne cantor nostras tibi reddiderit; sin minus, cura ut reddantur et birrethum ad me mittatur. Exponis domum compatris esse salvam a qui mea salus non [285]) dependet; gaudeo amicos meos esse salvos sed a solo deo dependet mea salus: hunc si amarem, huic si servirem, salvus essem. Speras tibi fortunam meam communem tamquam maximam vim auri expectem; scio quid velis, sic [286]) accipe. Puella multis animi dotibus et sex milibus dotata fere totius familiae assensu thalamos meos videbatur non prorsus aspernari quemadmodum neque nos illius. Eo res deducta erat ut parentes responderent, obli-

---

[282]) So nach dem Cod., als epistolae viventes, oder quos zu lesen? — [283]) Ulrich Erbar, s. über die Sache Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 42. — [284]) Cod. tamen. — [285]) Im Cod. fehlt non. — [286]) Cod. si.

gaturos se certa praedia pro mille aureis nomine donationis propter nuptias: sed duobus consanguineis impedientibus, agnatione vero mea minime curante utpote qui eius rei gratia nisi interpellati nullum unquam verbum feceramus, puella alteri locata est si divitias demas nobis non undecunque praestanti, ego vero ita liber permansi ut non dubitem me multo diutius [287]) libertate fruiturum. Utcunque igitur mea tibi erunt communia pro mutua et fraterna nostra benivolentia. Sed renunciatis Martinum Polichium ducturum filiam Regiam, tu igitur Annae ocellos absterge et iube eam verbis meis cum tota domo salvam, maxime patrem Gleitzman et Johannem Kuchenstreuer. — — Tu eis renuncia, me utantur ut suo amico. Dabis veniam non scripisse cum Engentino et aliis nescienti ubinam ageres. De conventu Vormaciaco et Argentino nihil scimus, neque ego mittendus essem: habemus in collegio nostro septem doctores et quadraginta duos senatores et auctoritate et prudentia mihi praestantes. Adhuc latrunculi sibi magis quam nobis obfuerunt. Puto me brevi daturum ad te commentariolos quemadmodum ea res geratur. Ad quintum diem Novembris conveniunt confoederati Suevi in Cellis. In Hegow arx est a situ Hoenkre vocitata: quodsi bombardae Maximilianae quae ex Athesi eo traducuntur eam ex caelis detrahent, — res est prius non audita, es ſein funffhundert Centener puluers dohin verordent ſol man In 8 tagen verſchiſſen. Ipsam Italiam etsi dispendiosum sit ingredi propter pestem saevientem et tumultus bellicos, tamen amicus noster cum decano concessit Monocen eo traiecturus, utinam felicibus auspiciis! Dedi ei [288]) litteras commendatorias ad amicos, scripsi regimen quibus institutionibus si obtemperaverit bene secum agetur. Caelum Felsinense semper probavi, unde non putavi referre ubi studeat sed quid studeat providendum fore. Semper integrum erit senatus petere, sed in foro discetis mercari. Super omnia illi Otthonem commendavi, stipulatus est se daturum equum aut 40 aureos et etiam maiora quemadmodum intelliges ex litteris quibus [289]) dicit velle mittere ex Monaco. Homo est probus et pudicus: spero me de eo non male meritum, volui enim benefacere. Interea vive et vale, perpetuo, hospitem meam saluta die mariſchepulin et nostrum doctorem Lupum; domino Sebastiano rectori [290]), praeposito, decano, Mellerstadio cum fortuna filii Wolgango [291]), Iheronimo, domino

---

[287]) Cod. diuicius. — [288]) Cod. et. — [289]) So Cod. — [290]) Sebaſtian Küchenmeiſter, ſ. Album acad. Viteberg. ed Foerstemann p. 43. — [291]) So Cod., Wolfgangi?

Ambsdorff, Feltkirch et communibus amicis dic salutem et mei commendationem; Cristanno [292]) dole socrum defunctam. Cura, rogo te, tabula mea statuatur in Wallersberg.

0365a, b.

Nr. 66. 5. November 1512.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 159a.

Ad doctorem Eissenach.

Amorem mutuum et sincerum. Litteris, quas in aedibus pontificiis coepisti [293]) et tandem abeunte illo ex tuis dedisti ad quartum idus Septembris, quatuor significat praestantia tua, de fructibus tibi debitis, de uxore ducenda, de apologia theologiae, addo etiam de licentiato Behemo: ego tamen institui in praesenti duobus tantum postremis respondere, non quod alia duo alii nuncio reservare velim (nam ad te scribendi nunquam mihi argumentum deest, etiam quot dies sese tabellarius offerret) sed quod mallem hoc die animum remittere quam scribendo amplius fatigare et profecto nisi ad te dulcissimum amicum scribere summam offerret voluptatem, nollem defessis digitis calamum attingere. Quod igitur non parum te oblectaret vidisse sacrae tuae professionis apologiam, sic accipe. Eum librum nostri librarii superiori anno temere ediderunt, utpote revidentibus his qui potius grammaticam attenderant quam eam disciplinam quam Eysnachus ex maternis uberibus suxisse vulgo creditur. Monstrante igitur et indignanter quidem Magdeburgio aberrata [294]) mox senatus consulto ad unum omnes qui comprehendi poterant in publica archiva conjecti [295]) quottidie ignem exspectant; noster tamen concionator Divi Sebaldi unius mihi copiam fecit quam ad te do ea lege, ut reposcente domino restituere non pigeat: quumque ab antiquo magna ingenia magnis quoque [296]) vitiis comitata fuerint et apud Plinium nullus liber adeo malus sit, quin in se aliquid boni contineat, audio [297]) in hoc multa egregia et praeclara inserta esse. Quodsi igitur tu errores expungeres, forte de sacra rep. non male mereris [298]). Interea venio ad nostrum Behemum. Is nudius tertius renunciavit litteris tuis respondisse, quumque in tui mentionem incideret, sic ait: Accepi dudum doctissimi viri, theologi maximi Jodoci Truttfetter

---

[292]) Cod. Cristannum. — [293]) Cod. capisti. — [294]) Cod. ab errato. — [295]) Cod. connecti. — [296]) Cod. quam. — [297]) Cod. Audeo. — [298]) So Cod. wohl merereris.

opusculum quod in rationali philosophia ob adolescentulorum profectum edidit, quod quantum mihi gratum extitit ego mihi ipse conscius sum, in eo namque et ingenium et laborem zelumque in ingenuos adolescentes quo facilius proficerent prorsus agnovi; ei denique cum gratitudine respondi monuique, si quid simile edidisset [299]) id manus meas non aufugerit et si quando vices rependere possem quam humanissime implerem. Ecce testimonium amplissimi viri propter quod te vigiliarum minus pigere debet: etenim quantum intelligo ipse Georgius homo est bonus, probus, integer, apertus, humanus, eruditus, totus theologus, humana utpote fragilia et caduca despiciens, solum deo devotus, qualem ego te, suavissime praeceptor, iam sextum [300]) annum vere agnovi atque probavi. Itaque non dubitavi tam probatissimorum morum atque studiorum tantam similitudinem vestrae amicitiae pulchrae fore conciliatricem speravique me egregiam navaturum operam, si sancta amicitia [301]) me interprete qui vestra vestigia adoro iungeretur. Quodsi hoc ipsum tibi videtur, nosti quid sit officii tui qui nihil unquam minus didicisti quam amore vinci aut humanitate superari. Institueram de his tantum ut praefatus sum scribere, testis est charta scissa, sed illud probatione non indiget quod cum animi recreatione ad te scribo: igitur tertium quoque absolvam. Stipulatus sum aliquando tibi mei amantissimo propter gravissimum consilium tuum non ducturum uxorem, quumque viderentur thalami mei expeti, memini fidei [302]) praestitae. Etsi [303]) res in nihilum rediit tamen tibi gratus sum: iuxta monita tua semper deum ante oculos ponam qui me creavit, qui me redemit, qui paratus [304]) est me tecum salvum facere. Sed priusquam garriendi finem facio, unum addam. Confoederati ex quibusque finibus honoratissimam legationem pontifici mittunt qui eos ecclesiae protectores declaravit, neque Gallum audire volunt nisi universa Insubria decedat, et iam Germanus atque Hispanus fortissimas arces sibi vendicarunt [305]) ut credam brevi actum fore de Gallo. Quantum res Italas attinet, ipse etiam pontifex [306]) universae Galliae ob conciliabulum eo translatum sacris interdixit, quia civitatem Gebbenensem (vulgo Genf dicunt) nundinis Lugdunensibus donat. Sed fuit apud nos d. Staupitz qui et ipse Vittenberga se abdicavit; audisti quod crudeliter rector trucidatus

---

[299]) Im Cod. ſteht hier noch et. — [300]) Cod. sexum. — [301]) Cod. amiiccie. — [302]) Cod. fideli. — [303]) Cod. si. — [304]) Hier ſteht im Cod. noch sum. — [305]) Cod. vendicarent. — [306]) Cod. ponunt.

sit. Si nostro Ambsdorff scripseris, commenda me illi non vulgariter. Circumferunt apud nos disputationem [307]) D. Jhohannis Reuclin, sintne Judaeorum libri flammis committendi, quam si lectione dignam iudicaveris mittam ad te. Sanctum nostrum antistitem Paulum, decanum Severinum, hospitem et coepulones tuos cupio esse salvissimos. Vellem facultatem mihi offerri vobis omnibus morem gerendi quibus me et mea committo et ut quandoque ex altissimo pro me intercedere digneris te oratum velim. Datum Nurembergae in festo Divi Leonhardi patroni mei anno salutis 1512.

Tuus devotus Cristoff Schewrlus,
iuris utriusque doctor, patriae advocatus.

Nr. 67. 6. Dezember 1512.

An Spalatin.

Cod. 306 (362) fol. 164a.

Ad Spalatinum.

S. d. Ego plane admiratus sum, mi amabilissime Spalatine, tu qui ad praesentem quottidie scribebas, quod ad absentem non semel sed iterum provocatus nihil scribas, quum tamen scribendi hoc beneficium potius absentum quam praesentum gratia adiumentum sit. Auxit admirationem meam quod neque ad deo dicatam virginem quidquam scribis, apud quam lepidissimas [308]) litteras et puto munuscúla quaedam tibi expedivi fideliter. Non possum certe mihi persuadere te tuorum Nurenbergensium penitus esse immemorem qui nihil minus oblivisci soles quam amicitiae sancte riteque contractae. Sed dubitantem certiorem fecit noster Pfeffingerus, esse te praefectum bibliothecae ducali, conquirere te undique libros et inter sudores vix respirare, quin iussit ad te mitti indicem librorum Johannis de Monte Regio, astronomorum principis, quod libens facio, si forte principi persuadere posses, ut tam pretiosissimam supellectilem emere vellet pro qua aliquando obtulit aureos mille et eos quidem Hungaros. Tuum itaque erit consulere principi, quippe tibi multum tribuit quem novit rem litterariam callere ad unguem. Neque ego adduci possum tantum thesaurum astronomicum facile reperiri. Ipse etiam Pfeffinger copiam fecit epitaphiorum quae illi formasti. Legi aliquando quid Leonhardus Aretinus quadam epistola de ea re sentiat: Monumenta quae

[307]) Cod. disputacio. — [308]) Cod. lepidissime.

vetustate oblitterantur curamus et multi facimus, sed quae aeternitatem praebent litteras et doctos professores negligimus, contemnimus, explodimus. Sed et in festivitate Martiniana tui memor fui, repetii dulces illos versiculos quibus superiori anno Thuronicum celebrasti fuitque ea res voluptati. Tu quoque vale et vive mei memor. Commendo tibi meos Ambstorff, Ottonem et Sbrullium qui subinde ad me scriptitant. Datae Nurembergae ad VIII idus Decembris anno a reconciliata divinitate 12 supra sesquimillesimum. Cristofferus Schewrlus.

Nr. 68. 8. Dezember 1512.

An Nicolaus von Amsdorff und Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 165a.

Nicolao de Ambsdorff et Ottoni Beckman theol. et iurisconsultis, fratribus honorandis dulcissimisque.

Amorem fraternum. Accepi a vobis, fratres optumi, binas litteras, quarum alterae [309]) Wittenberg nostro cantori, alterae Halberstadii nescio cui scholastico datae erant: hoc scio quod omnia pellegi cum voluptate [310]), si hoc unum demas quod in Wittenburgianis mentio fiebat de quibusdam aliis quas ego plane non adcepi. Miror quod incaute committitis litteras vestras quas ego ita desideranter exspecto et tam fideliter observo. Pfeffingerus qui in patriam abiit condormiturus, ut aiunt, filiae praefecti in Lantzhut multa mecum conversatus est, usus verbis supra quam dicere possum mellifluis, dulcissimis et plane eucharinis, adhibuit me collationi ac prandio tractavitque perhumaniter. Mitto Spalatino illius iussu indicem librorum magistri Johannis de Monte Regio, si forte princeps tam nobilissima ac pretiosa supellectili suam bibliothecam illustrare vellet pro qua aliquando obtulit se soluturum Hungaros aureos mille. Sed et cantori scribo, ut intersit festivitati Sanctae Trinitatis qua 120 aurei distribuentur. Movit mihi etiam stomachum quisquis est qui arbitratur iurisperitum non posse habere conscientiam mundam, puto hoc verbum inconsultum persuadeoque mihi, virum iureperitum qui iuste iudicat pauperi et diviti et per omnia officium suum probe impertitur non minus mereri quam aliquando dantur sacra. Audio [311]) Venetum nolle assentiri magno foederi, sed ipsi aidgnossen regi Gallorum tandem gratiam fecerunt quod volunt eius legationem audire ea lege, ea conditione,

---

[309]) Cod. quorum alter. — [310]) Cod. cui voluptatem. — [311]) Cod. Audeo.

das der frantzos vmb ein gnedige Verhor Iden orth Tausent Chronen zu vhor betzal Vnd entRichte. Multi suspicantur ne Gallus multa permittat et tandem [312]) cum confoederato et Veneto aliquid moliatur, Gurcensis continuum biduum solus fuit cum pontifice. Cardinalis Estensis habitu Germanico hoc est auff Teutsch wolgeruſt adiit Caesarem [313]), ut ferunt oblaturus principatum Ferrariensem [314]). Ungarus totis viribus molitur bellum contra Turcum: quidam comes Joannes affinis Poloni ducit viginti milia solus. Caesar agit apud Vangiones. Fuit apud nos praepositus Magdeburgius, familiariter mecum interlocutus ad sesquihoram. Vestri oratores obtulerunt pontifici [315]) octingentos ut perpetuis temporibus liceat butyro vesci. Valete et me amate quod mutuo facietis. Cupio scire vitam et conditionem Sbrullianam eumque salvum esse; — — cupio vos mei esse memores in Wallerspergio. Tandem etiam, frater Nicolae, ago gratias quod pro me sacrificasti: audio te principibus multum placuisse, quando egregie de omnibus sanctis praedicasti; utrumque ut saepe facias te oratum velim, erit hoc tua gloria, quandoque latius commentabimur. Interea valete. Nurembergae in die conceptionis [316]) 1512.

Frater vester Cristofferus Schewrlein, i. u. doctor.

N=68a

Nr. 69. 70. (Anfang Februar 1513.)

An Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 172b. Die beiden hier mitgetheilten Briefe gehören eng zusammen.

Ad magistrum Ottonem.

Otto mi amicissime, opto et toto animo desidero te ita vivere, ut perpetuo vivas, ut omnia ex sententia succedant et tandem vita beata frui liceat. Ex litteris tuis amicissime et ad amussim kalendis [317]) Januariis scriptitatis pleraque voluptate me affecerunt, quamquam pro iure nostrae amicitiae optimi avunculi tui casum doleam potissimum quod erepta tibi sunt sacerdotia: sed quae tua est inclita virtus quottidie novos concilias amicos, deus etiam tibi redditus amplos suppeditabit neque te deseret qui virtutem a puero coluisti. Quod ad me attinet quoniam tantum in me confidis omnem meam fortunam tibi communem dedico. Praeterea quod me pellibus marderinis iam-

---

[312]) Cod. eundem. — [313]) Cod. Cesar. — [314]) Cod. fertaruensem. — [315]) Cod. pontificii. — [316]) Näml. Mariae. — [317]) Cod. kalendas.

diu cum incommodo exspectatis donasti et Heinrico Scherl cui Lipsim, ut arbitror, fecisti satis et quod omnium maximum est semper ad morum gravitatem [318]) et vitae sanctimoniam me imbuisti, educasti, docuisti, oblata occasione pulcherrimam gratiam tibi polliceor relaturum; nam verbis velle satisdare plane stultissimum esset. Audio etiam dolenter intestina vestra odia, perniciem reip. vestrae litterariae, semper enim favi Vittenburgiis: deficitis in rectoribus et si quos habetis non auditis. Vellem melius agi cum litteris vestris, quamquam ista vestra periclitatio absentiam meam leniat, qui consuevi otio, quiete et pace frui, neque Theothelivius quicquam perscripsit quum tamen indies scribendi occasionem habeat, unde de suo nihil significare possum. Sed si tu adveneris, adnuncies [319]) parentibus de instituendo studio tuo. Nosti opinor diverticulum: sub arce posita est domus Schewrlina, Maximiliani hospitium. Exspecto tuum Gallum et Pavonem; mitto item Ambstorphio alios commentatores, ut si forte iterum abesses redeunti communicet. Ut Apelles tabulam nostram tandem proponat atque ingenio tarditatem compenset, te oratum velim: in hoc gratissimum mihi efficies. — — Quod tabellionem meum non excepisti, tribuo tuae absentiae; sed quod curialibus vina donasti, ago gratias. Confido Udalrico pecuniam litteris inclusam esse redditam. Captivitatem et flagitia Sbrulliana dolenter intelligo, sed quoniam neminem audit abeat in malam [320]) crucem cum sua Snedericia, quam plurimorum litterae referunt apud Vittenburgios castam meretricem agere et honestum scortum, Missenensibus vero passim pro frusto panis prostitui. Miser homo et infelix servus qui ingenio alioquin nobili abutitur, fabula populi, ludibrium doctorum, ignominia patriae, dedecus amicorum: tandemne vult resipiscere et cum litteris et amicis in gratiam redire? Tu quoque deo rationem reddes si lenonem receptas, si ruffiano ad summergendas Musas hospitium praebes qui et hominibus te exosum reddis: nam et iurisconsultus pessimum genus appellat receptatorum sine quibus adulteri diu nequitiam suam exercere non possunt. Quodsi ut verissime audio porrecta sunt paula amatoria, mittatur communis meretrix [321]) in Albim ad pisces quaeritandos, ut tandem ex tenebris in lucem resurgat Sbrullius noster, alioquin facilis, doctus et ingeniosus poeta. Asseris etiam doctorem Iheronimum saepe polliceri ad me

---

[318]) Cod. grauitate. — [319]) Cod. aduenies. — [320]) Cod malum. — [321]) Cod. meretricorum.

scripturum litteras, ad quem ego ternas dedi postquam abii: sum quoque saepiuscule occupatus sed ad amicos perscribere dulce solatium est; testes sunt hae litterae quarum [322]) exitum, mi amabilissime Ottho, nihil est quod adhuc exspectes. Iam enim tuis respondi sigillatim; reliquum est ut ad rempublicam veniamus, quam dum paucis absolvo ut me solita clementia audias te oratum velim. [323])

Ad Otthonem [324]).

S. Adgredior modo resp. Julius pontifex posteaquam Ferrariam cognomento Novam sacris interdixit ipsumque Alphonsum ad se accersitum contra pontificiam et patrum publicam fidem capite plectere voluit, nisi praesto affuisset Fabricius Columnius qui credulum interemptis custodibus porta noctu eduxit, pulchram gratiam rependens ei cui et [325]) ipse vitam suam in pugna Ravennati acceptam referebat: ipse Hippolitus Estensis, Romanae ecclesiae cardinalis diaconus tituli S. Luciae in silice, ne contra pastorem cum dispendio sacerdotii [326]) fratri faveret, instituit in Hermaniam secedere ubi a MaxEmiliano perbenigne acceptus. Qui et ipse officiorum memor quae sibi in castris Patavinis pulcherrime impenderat magnam vim auri obtulit, rarum munificentiae genus, quo tamen antistes apud Maximilianum ingenue abstinuit. Sed celeberrimae urbis nostrae fama pellectus decrevit illam invisere. Mox ex senatus consulto Georgius Futterer, affinis et senator, et doctor tuus Schewrlus cum sexaginta equitibus ad secundum lapidem praesuli fiunt obvii habetque Schewrlus orationem tempori et loco accomodam. Video te subridere quod sexaginta comitum feci mentionem, sed magis me movebat quod voluissem adesse ipsum pontificem cum universo senatu apostolico: ita me ad alacriter dicendum animaverat benignus cardinalis aspectus. Itur in urbem, fit concursus populi. Mox pro more atque instituto nostro offerimus donaria atque iterum dicendi provincia mihi decernitur, unde videndi alii, alii audiendi gratia confluunt. Tum primum Noricis loquentia Felsinea gustata. Respondet cardinalis ipse et latine et humane respondet. Fuit is dies Anthonio sacer quo forte soror mea amitina Helena Tuchera ingenio, forma et quinque milibus dotata nubebat. Voluit antistes illustrare prae-

---

[322]) Cod. quorum. — [323]) Dies ſcheint in dem Folgenden geſchehen zu ſein, obgleich es der Form nach ein beſonderes Schreiben iſt. — [324]) Die Ueberſchrift von Scheurl's eigener Hand. — [325]) Cod. est. — [326]) Cod. sacerdoti.

sentia sua choream nocturnam. Mox ego colligo duos et triginta cives socios, qui nobis matronas et puellas prout quaeque insigni forma in urbe eminebat cooptamus. Ad diem praestitutum convenimus in aedes pontificis, adhibemus [327]) suam paternitatem coenae: qua peracta cum magna voluptate spectavit tripudiantes, quos [328]) biduum spectasset si licuisset; gaudebant et patricii sui quibus mulieres placidae et viri Italum callentes iungebantur. Si octoginta vasa aurea, si tibicines, si omnia considereres, luxum [329]) dices principalem atque munificentissimum: expensi aurei numi quinquaginta sex. Neque antistes quidquam prius habuit quam ut nos rogitaret, iuberemus coenantes quorum cum servitoribus sedecim mensae erant postera die suis expensis redire: quod nos tamen tertium renuimus, non ignari invidiae contractae quod mulierculae quaedam ob formam, quaedam ob famam neglectae erant et quod in id genus panchetis durum est omnibus facere satis. Quum tamen ego summo studio studeam aurae populari vellemque placere omnibus, displicere ne uni quidem, patres ipsi etsi quoscunque ad se divertentes soleant humane et honorifice excipere, instinctu tamen eorum qui Italis favent utpote ab eis beneficiis adiuti, quamquam apud senatum populumque Noricum auctoritate, gratia, benivolentia valent et pollent, huic principi regios honores impenderunt et quales memoria hominum [330]) nulli principi impensi, quamquam ne hi quidem impensi quos merebatur homo eruditus, humanus, prudens, ingeniosissimus qui si princeps natus non erat tamen egregia atque praeclara virtute principatum comparaturus erat. Quodsi Caesarianus non essem, ausim dicere plus Hippolitum sua manu attulisse incommodi Veneto quam Germanum, qui his uno die ducentas bombardas abstulit cum plurimis signis, quos aliquando terrestri, saepe navali praelio vicit, fudit, fugavit, qui Caesar et Germani (vera loquor) novam formulam mutarunt tormentorum. Spectavit armarium nostrum cum magna aviditate, tametsi nihil novi spectavit cum omnia habeat excellentiora, unde etiam excellentius de [331]) singulis iudicavit quam aliquis nostrum, ut Hannibalem putares, ut Julium Caesarem. Inter reliquias [332]) post crucem domini et lanceam miratus est spadam Carolo desuper missam, similiter et illum ensem quem vestro Mauricio praedicant angelum attulisse: manu accepit homo bellicosus et ad arma natus. Donavimus panem ex siligine centum

---

[327]) Cod. adhibebimus. — [328]) Cod. quum. — [329]) Cod. luxui. — [330]) Cod. homini. — [331]) Cod. et. — [332]) Cod. reliquas.

octoginta annorum, monstravimus granaria sedecim unde populus amplius biennio saturari posset; consideravit turres, valla, fossas; deduximus hominem vicatim, si quid celebre aut ingeniosum erat fecimus copiam. Modo Apellem, modo architectum, modo sculptorem, modo fictorem diiudicares, ita ad singula aptum et pulchrum habet ingenium, ut nonnisi [333]) illi arti studuisse putes. Quum tamen nihil praeclarum ignoret, ego inter eundum [334]) recitavi familiarum [335]) ornamenta; — — — multa etiam de domus Estensis antiquitate, de bellis, factionibus et rebus Italicis commemorata, ita ut de homine germano miraretur praeses vehementer; quin et ipse de statu pontificis, Caesaris et principum multa mecum commentatus est, et omnia familiariter et humanissime supra quam dicere possum. Perorantem nunquam audire voluit nisi sedentem, loquentem vero tecto capite tantum. Visus etiam est toti urbi me complecti pientissime, benignissime, ita ut in hodiernum diem nonnisi meus cardinalis cognominetur. De sex diebus quibus apud nos mansit ultimos quatuor sine tuo Schewrlo neque prandere neque coenare voluit, proximus semper accubui, alioquin aut praecessi aut lateri haesi, multas consultationes, instituta, itinera in meum arbitrium reiecit: ego omnia eram. Si exules in patriam restituti, si civitas commendata, si patribus gratiae habitae, si populi favor qui magnus erat in hunc declaratus, si indulgentiae concessae, si Norici civitate Ferraria donati, si quid egregium actum est: hoc totum tuo amico interprete actum est. Neque ego per hos dies nisi cardinali operam navavi visusque sum in mediam Italiam rediisse: ita mihi cum homine principe — — convenit. — — Tandem proficiscentem comitantes audire noluit neque dexteram iungere nisi equos reassaltaremus; ipse vero commendata civitate in haec verba prorupit: Plurima se audisse de urbe Norica, ampliora longe invenisse, se debere patribus multum, beneficiorum in perpetuum non fore immemorem, oblata occasione singulis Noricis gratiam relaturum amplissimam. Me vero gratiose complexus patentibus litteris in rationarium suorum familiarium domesticorum et coepulonum cooptavit commemorans officia et industriam celebrans, tribuens privilegia, commendatum me faciens principibus quibus gratiam repensurus erat. Fecerunt hoc ipsum patricii Ferrarienses optantes ut quandoque tamquam e specula in hoc exilium vicum quendam Noricum animi gratia lustrare contingeret, et nisi fallor patronus

---

[333]) Cod. nisi. — [334]) Cod. eundem. — [335]) Cod. familiarius.

longe alacrior, hilarior, immo contentissimus abiit. Crede mihi, Otto, ita mutatus sum in hominem, ita coepi diligere atque revereri, ut iam amplius non foveam [336]) partes pontificias, ut nihil minus velim audire quam periclitatam Ferrariam. Quae si ut opto pacabitur, tu meus amicissimus assequeris facile doctrinae gradum parvo aut nullo pretio: iam enim mihi spes proposita est ampla non modo a principe sed et ab uno doctore. Utemur praeterea maiestate tanti patricii in quibuscunque aliis, nam divitias et potentiam cum virtute coniunxit et ingeniis favet indulgentissime. Affinis Mathias eum penes se educavit tenerum, contulitque archiepiscopatum Strigoniensem qui in singulos annos ministrabat ad quadraginta octo milia ducatorum, quem decedente rege cum Agrariensi permutavit quo nunc confugit; gaudet praeterea et fruitur archiepiscopatu Mediolanensi, Capuano, Ferrariensi et Mutinensi, taceo reliqua sacerdotia, ita ut cardinalium sicut dignissimus ita et opulentissimus censeatur. Nunc de Italia. Veneti societatem Romanorum principum hucusque aspernantur, nuper per traditionem iterum tentarunt Veronam capere, Veronenses praevisa fraude hosti obviarunt sed viribus diffidentes militem in urbem reduxere multis graviter sauciatis et maxime quodam Goldecker. Pontifex uni Ferrariae inhiat; Alphonsus ad portas usque rebus amissis obsidionem expectat animo forti, iam biennio nil clamitans praeterquam [337]) iustitiam sibi ministrari proximis comitiis, id est angaria. Gurtzensis [338]) Ro. ecclesiae cardinalis designatus est tituli Sancti Angeli tulitque suffragium in amplissimo ordine, dispensante tamen pontifice quantum ad habitus delationem attinet qui etiam reditus quattuor milium aureorum in archiepiscopatu Moguntiaco assignavit necnon una cum imperatore refragante capitulo Saltzburgensi coadiutorem dedit. Ipse [339]) praeterea cardinalis totum imperatorem apud Italos agit: tantum crevit homo qui Tubingo abiit ob passam repulsam quippe candidatus conventuram enixe petebat. Tandem Suiceri gratiam fecerunt Gallo, ut eius legationem cum centum quinquaginta equis Friburgi audire dignati fuerint. Defecerat etiam ab ipso Gallo superiori anno regnum Novariae ad Hispanum, unde nuper civitatem principem Pampilonam expugnare conatus est sed amissis mille quingentis peditibus in stativa exercitum reduxit. Sicamber duodecim naves igni absumpsit in portu Antwerpiano. Caesarem

---

[336]) Cod. voueam. — [337]) Cod. praeterque. — [338]) Cod. hurtzensis. Matthäus Lang. — [339]) Cod. ipsi.

ferunt ultimam voluntatem in codicillos redigere [340]), nescio ubi sit. De conventu nihil habemus: nostri tamen Suevi confoederati diaetant Augustae eo consilio, ut opitulatum [341]) decernant contra Francos raptores, ex quibus decem et septem aqua et igni interdictum est quia suspecti fuerunt in nostris Lipsi redeuntibus ius gentium violasse et eam suspicionem iureiurando non purgarunt. Quodsi Caesar in sententia perstiterit et non persuasus fuerit per haec latrocinia civitates in obedientia posse contineri, sumetur brevi de pacis violatoribus acerrimum supplicium qui iam rebus suis timent et partim poenas dederunt. Nos ad bellum necessaria instruimus et centum quinquaginta equitibus quos ordinarie et absque incommodo tenemus quottidie excursantibus omnia infesta reddimus et suspecta, ut perfidis non satis tutum sit proximum vicum invisere. Nuper etiam una cum Bamberg socio arcem munitam Frawenstayn quam vester Selbitz emerat et multas villas funditus evertimus. Confido Francos egregiam navasse operam quum nostros contra ius gentium ita depraedarunt. Palatinus Rhein., Wirtenbergensis, Badenses iunctis forte Franconibus novum foedus roborarunt allicientes vestrum electorem, cuius rei gratia dicitur ad vos accessisse Wirtenbergen qui etiam paulo ante abbatem Zwifaldensem ob negatum mutuum maximis [342]) pecuniis spoliatum in carcerem coniecit, unde Caesari triginta milia aureorum exsolvit propter confirmationem novi telonii quod aureum cognominant: singula enim plaustra vini singulos aureos transitus nomine debent exsolvere, id vectigal existimant ad annua octoginta milia ascendere, rem vicinis et subiectis populis perniciosam admodum. Omnia ista initia futurorum malorum, ni deus aliquis provideat. Audisti etiam tumultum Coloniensem: sub initio anni urbis porta offensa est aperta, unde plebi patres suspecti ne cum Sicambris sentirent. Quod nisi eam seditionem composuissent patricii duo bene meriti, tota civitas periclitabatur: tandem ex optimatibus septem capite puniti, multi adhuc in custodia observantur. Fertur tale quid de Aquisgrano; possem tibi communicare duodecim plebes quae hoc biennio contra senatum et patres rebellarunt. Ipsi quoque Augustenses sartorem unum Zunftmeister propter furtum furcis suspendere deliberarunt. Tanta est calamitas temporum nostrorum neque aliquem finem optare possumus, quum incertum sit, an haec mala adhuc

---

[340]) Cod. redegere. — [341]) Cod.: vnd oritpolio. — [342]) Cod. maximos.

initium sumpserint: propterea volumus confugere ad deum et huic soli credere atque committere.

N 370a, b, c, d,

Nr. 71. 17. März 1513.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 185b.

Ad doctorem Eysenach.

Quod salvus es tu, suavissime amice, quod salvi sunt communes patroni et fautores, gaudeo plurimum: deus optimus maximusque faxit ut animae perpetua felicitate frui liceat. — — — — — — — — Qui in statu periclitetur respublica litteraria apud Vittenb., puto te non ignorare. Duos libellos a te exspecto amicis donandos, mei autem apud nos iterum divulgati sed mox ad unum omnes distracti quippe qui in emporio Hermaniae agimus, quum apud nos sit frequentia sacerdotum [343]) quibus ab ineunte aetate semper favi. Omnino vellem eos apud vos quoque edi, modo tuo consilio et librarii commodo fieri posset. Confido tibi licentiatum Behem in amore respondere, qui de te scribit quemadmodum par est. Mitto ad te foedus inter pontificem et Caesarem ictum, mitto etiam honores Langio Gurtzensi cardinali Sancti Angeli exhibitos quos ex Italo et Latino in patrium idioma verti, mitto etiam tres quinterniones ex urbe allatos ea lege, ut doctori Iheronimo cuius sunt Vittenbergam destines mittendos [344]). Quamquam haec foedera iam ad exitum perducta sunt, quippe kalendis Martiis accepimus pontificem ad vigesimum primum diem Februarii vitam cum morte commutasse. Cardinales urbem praesidiis tenent [345]) mox electuri in decedentis [346]) locum, de qua re si quid accepero perscribam ad te. In praesenti oportet me reddere ius civibus meis, cumque haec raptim scriberem, transibat praepositus Magdeburgii ex urbe rediens; venit etiam ad nos Federicus marchio Brandenb. civitatem filio Casimiro conciliaturus. — — Vale ad 16 kalend. Aprilis. Curabo ut sorores Claritanae pro te quoque rogitent. Anno 1513.

Tuus Cristofferus Schewrlus, i. u. doctor.

N 371a.

[343]) Scheurl meint seinen libellus de sacerdotum ac rerum ecclesiasticarum praestantia. — [344]) Im Cod. etwas undeutlich. — [345]) Cod. tenet. — [346]) Cod. decentis.

Nr. 72. 1. April 1513.

An Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 187 b.

Ad magistrum Otthonem Beckman.

Salvus sis, mi amabilissime Otto. Ego etsi continuis laboribus defatigatus sum, tamen volens ad te perscribere de pontifice Leone decrevi altius repetendum, quando ea tecum necessitudo mihi intercessit ut tu mea omnia pellegas lubens, ego vero ubi ad te scribendum est mihi videor omnem oculorum lippitudinem longe repudiare. Floruit apud populum Florentinum familia Medicea multo tempore atque in curia primas semper partes sibi vendicavit. Sed Cosmas a Baldesare Costa qui occupato pontificatu Johannis vicesimi quarti nomen sibi indidit plane familiariter dilectus fuit, ita ut credatur omnem illius thesaurum quum apud Constantiacos [347]) apostolatus abrogaretur apud se retinuisse. Genuit is ex Petro filio Laurencium Mediceum ad quem Picus, Hermolaus, Ficinus, Policianus Mantuanus et ceteri clarissimi viri multa perscripsere. Procreavit is ex Clarice Ursina Petrum, Johannem, Julianum et tris filias fuitque causa Magdalena, quam Francisco, Innocencii octavi filio, locavit, ut Johannes roseo pileo donaretur. Ceterum anno 94. dum Carolus Neapolim invaderet et Petrus Gallicanis armis plus aequo faveret, fremente curia, populo saeviente agitur cum fratribus in exilium, publicatis prius bonis atque partim direptis quae forte equum Seianum [348]) redolebant, et ut calamitas calamitatem provocat paulo post apud Capuam aquis summersus est. Interea vidimus cardinalem S. Mariae in dominica Julio ob singularem gratiam publicitus peculiariter ministrantem tantaeque auctoritatis, ut pro illo exercitum ductaverit, argumento eius quod anno superiori in die paschatis [349]) commissa illa omnium crudelissima pugna Ravennati captus et abductus fuerit, quum Gallus tantae praedae indignus officere non potuerit quin opera agrestium aufugerit. Paulo post Julius edita prius strage ad Pratum (distat hoc paucis lapidibus a Fluencia) Mediceos in patriam restituit. Quum Julius per ornatissimam orationem patribus cum summa laude Maximilianum commendasset atque thesaurum, ut aiunt, sexcenta milia aureum numum non propinquis sed successori iudicasset et in haec verba ad vigesimum primum diem Februarii animam efflasset, hic

---

[347]) Cod. Constancticos. — [348]) Cod. Seranum. — [349]) Cod. paschalis.

noster inter diaconos primus magno omnium assensu decima Martii in demortui locum sufficitur publicaturque sequenti die hora 3a decima Leo Decimus vel quod Fluentini hoc animal peculiariter amant et semper nutriunt vel quod leo rex est. Homo grandiusculus, fortis, oculis grossis, probus, humanus et qui hereditario quodam iure doctos amat, sed quod mireris, mi Otto, nondum natus tres annos supra quadraginta. Quod sic colligere soleo civibus meis: Auctor est Mirandulus in prologo heptapli [350]) eum in supremum ordinem tam tenella aetate relatum fuisse quam nullum unquam, sed Matheus Boscus canonicus regularis in epistola antepenultima scribit relatum esse dum ageret quintum decimum annum sed ea [351]) lege, ut ob dignitatem collegii habitu abstineret donec decimum octavum aetatis annum implesset, quo die adveniente se ipsum sabato in Marcio investisse ..... Constat autem Innocencium lectum pontificem idibus Augusti anno octogesimo quarto: tantum ergo abest Leo noster a quadraginta quatuor annis quanto eum Innocencius post initum apostolatum cooptavit inter roseos antistites, quod plane scire non possum. Fuit autem Leo nonus ab imperatore nostro Sancto Heinrico Anno 1049 Romam missus ad dignitatem suscipiendam, homo et ipse Germanus utpote episcopus Tublensis [352]). De communi nostro patrono nihil habeo, sed spero eum electi loco protodiaconum [353]) cardinalem esse ad quem [354]) ex more spectat vota patrum cogere, spero autem eum habiturum benissime: nam dignus est omni dignitate. Heu si praevidissem tantam fortunam, non ita a nobis dimisisem hominem. Habes, mi humanissime Otto, quae ad te omnium carissimum volui paucis perstringere de pontifice benigne magis quam eleganter, unde scio te veniam daturum: ego enim istis studiis secularibus et humanioribus nihil omnino possum navare opellae nisi quantum memini me eis quum adhuc per aetatem et graviora studia liceret summopere, vehementer et mirum in modum oblectatum fuisse. Sed tu paucis accipe [355]) de Caesare. Venit is decimo octavo die Martii Augustam dimisso nepote Vilhelmo Bavario, Casimiro Brandenburgio et Federico Palatino fratre. Causam existimant, ut dissuat foedus inter Bavaros, Virtenbergium [356]) et Francos in perniciem imperii, Suevorum atque totius iustitiae percussum quemadmodum

c. Fl. 18

---

[350]) Cod. Heptali. — [351]) Cod. a. — [352]) Bischof von Toul. — [353]) Cod. prothodiaconem. — [354]) Cod. quam. — [355]) Cod. Incipe. — [356]) Cod. Vittenbergium.

Paulus Lichtenstainus probissimus apud Caesarem publicitus nuper peroravit: et quod omnium foedissimum est, Vilhelmus pulcherrimorum beneficiorum immemor cum his sentit, quae res nobis occasionem distulit hucusque sumendi de latronibus supplicium. Sunt qui credant Casimirum adducturum Augustam causa nobiscum transigendi: quod si certum haberem, te quoque optat saepissime; interea se tibi commendat. Spalatinum iube esse salvum cuius litteras exspecto. Nurenb. kal. Aprilis 1513.

Tuus Cristofferus Schewrlus, i. u. d.

Nr. 73. 8. April 1513.

An Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 190b.

Ad magistrum Otthonem.

— — — — — — — — Scripsimus nuper de Leone pontifice. Interea vidi apud illius paedagogum [357]) Pollicianum IIII. epistolarum volumine, ubi parentis Laurencii mortem deplorat anno 92. quod scribit tum Joannem cardinalem duo tantum de viginti annorum esse; adde viginti unum qui interea effluxerunt et habebis pontificem undequadragiuta annorum. Caesar ad se accersit Augustam principes Schuevi foederis ad 18 diem Aprilis, unde erecti sumus in speculam aliquam [358]) quod Vilhelmus promissis stabit et occasio dabitur de latronibus supplicium sumendi: alioquin ipse viderit. Sunt qui recitent litteras, confoederatos tractare unionem cum suo Gallo. — — Uterque parens te non modo salvum optat sed adventum tuum quasi conviciis expostulare videtur. Ex Nurembergo die Veneris post Quasimodogeniti, qui dies ex ritu nobis solemnis est propter editionem reliquiarum, quippe agi dicitur annus 89 quo hanc urbem feliciter illustravit. Tuus Schewrlus.

N°473a, b.

Nr. 74. 13. April 1513.

An Johann Heß.

Cod. 306 (362) fol. 193a.

Ad magistrum Johannem Hessen. [359])

S. Quod scribam Udalrico Pindaro nihil est: ipse in emungendis Bartolis qua usus sim benevolentia vidisti, quam coram

---

[357]) Cod. pedagum. — [358]) Cod. aliamque. — [359]) Ueber Johann Heß s. Will's Nürnberg. Gel.-Lex. II, S. 99.

verbis meis explicare poteris; mitto autem litteras, uti petisti, Vratislaviam transportandas. Amicos saluta; inprimis Valentini Schewrli filiam quae nuper nupsit Erasmo Floko, quod matrimonium cupio foelix faustumque esse: miror quod creberrimis litteris provocata ne ullum unquam verbulum mihi responderit. Matri quoque viduae, Alberto Schewrlo necnon praedicatori Norico qui paucis ante mensibus eo concessit salutem dicito; sed et amicis Vittenburg., uti in foro te rogabam, me commenda, inprimis effice rogo ut Lucas meam tabulam quandoque statuat. Vale. Nuremberghae idibus Aprilis 1513.

Tuus doctor Schewrlus.

Nr. 75. 22. Mai 1513.

An Johann von Staupitz.

Cod. 306 (362) fol. 203a.

Ad doctorem Staupitz.

Obsequia paratissima. Ubi exspectavi reverendam paternitatem tuam ad nos divertentem, factus sum certior te per Saltzpurgense [360]) Romam iter suscepisse, quod opto fieri cum omnium commodo, salute ac dignitate excellentiae tuae. Si mihi licuisset, praebuissem me tibi, reverende pater, comitem, hoc est familiarem, servulum, ab epistolis, praecursorem, interpretem, expenditorem [361]), hoc est praebuissem me tibi qualis semper fui atque ero deditissimum obsequentissimumque. Cupio atque exopto te redire salvum incolumemque. Interea pater Cristofferus Schewrll, mater Helena, frater Albertus et ego reverentiam tuam oratam habemus, quatinus nobis expedire dignetur eas indulgentias quas vulgo confessionale dicunt, maxime ut pro arbitrio in qualibet ecclesia communicare liceat nec pigeat huiusce laboris: faciemus satis atque gratiam referemus facultate oblata. Doctor Caspar Schicker vitam cum morte commutavit, substitutus in decedentis locum doctor Konig. Noster Ambstorff gymnasiarcha designatus est. Caesar agit Augustae, conventus Vormaciensis dissolutus Augusta indictus est. Ego me tibi cupio esse commendatissimum, cui me dedo. Valeat r. p. t. Ex Nurenb. 22 Maii 1513.

Tuae r. p. devotus Cristofferus Schewrlus.

---

[360]) Cod. saltzpurgensi. — [361]) So Cod., wohl expeditorem.

Nr. 76. 5. Juni 1513.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 205a.

Ad doctorem Eysenach.

S. Ex litteris tuis accepi te et communis amicos valere, quod gaudeo, et ut hoc vestrum valere perpetuum sit opto. Mitto ad te capitula inter cardinales inita [362]) nuper traducta ex Italico. Pontifex, Caesar, Anglus et Hispanus pacem sanxerunt; aeque Gallus et Venetus foedus percusserunt qui magnis viribus bellum moliuntur, hic Veronae quam obsidet, ille Insubribus: nihil est quod exspectemus praeter pugnam atrocissimam. Quod ad patriam attinet, Caesar prope Augustam agit, nihil agit: igitur nostris cum hostibus, exceptis eis qui superiori anno mercatores nostros Lipsi redeuntes contra ius gentium spoliarunt, consiliati sumus, ea lege, ut patres captivum unum, non tamen nobilem praedonem dimitterent, aeque ipsi nostris pro damnis acceptis exsolverent aureum numum duo milia. — — Bene igitur nobiscum agitur dei opt. max. beneficio. — Audio et vestros exules tandem temporum pertaesos data magna vi auri domum reverti: vellem ego res vestras agi in tranquillissimo portu qui a vobis honoribus auctus sum et beneficiis adiutus. — — De libellis tuis scribam alias. Valeat interea paternitas tua, reverende patrone. Ex Nurenb. nonis Juniis 1513.

Tuus Cristofferus Schewrll, i. u. doctor.

Nr. 76a, b, c, d.

Nr. 77. 13. Juli 1513.

An Nicolaus von Amsdorff, Andreas Bodenstein (Carlstadt), Christian Bayer, Johann Dolz, Georg Spalatin und Otto Beckmann.

Cod. 306 (362) fol. 208b.

Ingenuis et claris viris, bonarum disciplinarum professoribus, dominis Nicolao de Ambstorff rectori, D. Bodenstaino Carlstadio, Cristanno Bayario burgimagistro, Johan Doltsch Feltkirchen, Georgio Spalatino, Ottoni Beckman, amicis suavissimis dulcissimisque.

Obsequia parata. Bilibaldus Pirchameir, communis meus amicus, homo et Graece et Latine eruditus, Plutarchum de his

---

[362]) Cod. Inicia.

qui tarde a numine corripiuntur nuper latinitate donavit voluitque, ut id operis doctis amicis communicarem. Quum igitur vos de ingenuis disciplinis, philosophia et dicendi arte prae multis aliis egregie meriti sitis tantumque in vos deus sine qui nulla scientia congesserit virtutis, ut inde complusculi celebres reddi potuissent, ut ceterae [363]) toti academiae ornamento sitis, addo etiam benivolentiam quae multis annis vobiscum mihi intercessit: haud iniuria vos delegi quos lucubrationum Birchameriarum dignos iudicarem. Nequaquam diffidemus curaturos [364]) vos, ut auctor intelligat vestrum iudicium meque misisse munera sua viris eruditis et de disciplinis praeclare merentibus. Quod ad eum attinet, coniunxit cum litteris omnifariis humanitatem atque bonitatem neque sinet vestras litteras inanes aut amicitiam sterilem fore; tibi vero, Spalatine, cum duplicato libello etiam salutem plurimam adscribit, tuas quoque litteras subito Hoffman curavi reddi. — — De munere mihi misso ago gratias, quandoque gratiam referam. Res publicas intelligetis ex principe academico, quibus me commendo. Ex Nurenb. ad tertium idus Julias anno dominico 1513.

Cristofferus Schewrlus.

Nr. 78. 22. Juli 1513.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. 306 (362) fol. 209 b.

Ad doctorem Eysenach.

Salutem dicit plurimam. Exordiar a rebus publicis, tandem privatas perstringam. — — Romanus pontifex, Caesar, Anglus [365]), Hispanus, Mediolanensis, Florentinus, Ferrariensis, Mantuanus in Galli et Veneti perniciem novum foedus percusserunt. Pontifex Venetum monuit, quod nisi quam primum cum Caesare conveniant se eum bello, maledictis, execrationibus persecuturum. Venetus praeter urbem Patavium et Tervisum in Italia nihil possidet: reliqua post pugnam nuper editam ad imperium defecerunt. Ingentes copiae Hermanae atque Hispanae prope Vincentiam, urbem ferme [366]) desolatam, consident et [367]) Patavio atque Tarvisio insidiantur, unde cives suas fortunas Venetias deportant, ubi multa tumultuaria, ut verum putetur vaticinium illud: Non erit annus tertius decimus quod Veneti solam urbem

---

[363]) Cod. ceteri. — [364]) Cod. curatores. — [365]) Cod. anglius. — [366]) Cod. ferem. — [367]) Cod. vt.

Venetam contenti erunt retinere. Gallus universa Italia foede explosus est praeter arces Mediolanensem et Genuensem. Rex Angliae ad triginta milia armatorum mare traiecit et in Picardia oppidum insigne circumsidet. Maximilianus Franckfordio movit in Germaniam inferiorem eo consilio, ut cum Anglo [368]) coram conveniat. Tota Boemia in armis est: barones cum civitatibus dissident, exspectatur pugna atrox. Nunc aliam epistolae [369]) partem absolvo. Praeclari ingenii tui monumenta ut coniicere potes nostri non gustant: unus Johannes Cocleus cuius litteras tibi mitto epitomen [370]) dialectices se professurum offert ea lege quam intelliges; quod igitur tibi faciundum erit significabis, ego nihilominus curabo ne alii apud me latitent. Praeterea Bilibaldus Pirchameir Plutarchum de his qui tarde a numine corripiuntur Latinum fecit, quem duplicatum tibi do, ut alterum nomine meo retineas qui haec praeclara studia a vera philosophia nunquam seiunxisti, altero ut amicum aliquem vel si placet magistrum illum qui concinna oratione publice me honoravit dones. Vellem tamen autorem ex donatario illo quicunque erit intelligere, quidnam de operis suis sentiat: est enim Bilibaldus homo dignus et haudquaquam inofficiosus. Nostro praesuli, decano, hospiti et compransoribus vellem me commendatum iri, tuis autem orationibus me vehementer commendo. Vale et vive felix, mi amicissime praestantissimeque vir. Ex Nuremberg ad XI calendas Augusti 1513.

Tuus Cristofferus Schewrlus, i. u. doctor.

W: 78a, b, c.

Nr. 79. 3. Auguſt 1513.

An Johann Scheurl.

Cod. 306 (362) fol. 212b.

Ad doctorem Johannem Schewrlum, canonicum Vratrislaviensem [371]).

S. p. d. Quod tua praestantia, clarissime vir, Johannem Hessum commendatum habet et pasquillum muneri [372]) mihi misit, ago [373]) gratias; quod autem pristinae libertati restitutus iamtibi vivere et voluptatis gratia studere potes, mirum in modum tibi congratulor, quod omnem fortunam tuam pro mutua nostra necessitudine communem [374]) mihi existimo. Libellus

---

[368]) Cod. anglio. — [369]) Cod. epistolam. — [370]) Cod. Epithome. — [371]) Cod. Canonico Vratislauiensi. Vgl. über Johann Scheurl v. Soden's Beiträge S. 2. — [372]) Cod. munere. — [373]) Cod. ego. — [374]) Cod. rationem.

quem de sacerdotum praestantia singulari affectu tuo celeberrimo nomini [375]) dicavi, iam tertium apud nos excusus [376]) est: divulgatur passim per Germaniam et nisi fallor plerumque excipitur plausibiliter, quod ego suo magis patrono quam auctori adscribendum duco quippe tu auctoritate polles et gratia. Ego labores manuum mearum manduco, vigilo, studeo, laboro. Ceterum ut cupis accipe res novas Pontifex, Caesar, Anglus, Hispanus, Mediolanensis, Ferrariensis, Mantuanus, Florentinus et cetera Italia foedus sanxerunt. Gallus amissa pugna ad sextum diem Junii universa Italia, si arces Mediolanensem et Januensem demas, explosus est: ceciderant quippe in illa pugna confoederatorum virtute, ut reliquos taceam, ad quatuor milia Germanorum. Imperator quidquid ad [377]) imperium pertinet sua sponte recepit. Veneti praeter Patavium et Tarvisium nil obtinent in Italia et quod constat quam nosti prope Venetias ipsa Lucifusina [378]) solo aequata est. Veneti consternati sunt nec habent quo confugiant. Hodie allatae sunt litterae Germanum et Hispanum copiosissimis exercitibus [379]) obsedisse Paduam et tormentis bellicis muros esse concussos et quod imperator nobilem urbem militi [380]) concessit in praedam diripiendam atque solo aequandam. Reliqui potentatus [381]), pontifex, Ferrariensis, Mantuanus, praesto sunt atque Venetum commeatu prohibent. Ipsi cardinales Sanctae Crucis et Severinas qui nuper dignitate privati erant per pontificem et patres ordini restituti sunt atque benedicti renitentibus octo tantum cardinalibus. Haec in Italia. Ipse rex Angliae quadraginta milibus armatorum transfretavit mare pervenitque in Picardiam, ubi iamdudum obsedit potentem civitatem (Teruonam vocant) quam etiam nostra opinione iam cepit. Imperator eo concessit, ut coram conveniat Anglum [382]) qui praedicatur rebus bellicis supra quam dici potest instructus esse [383]) et multa milia aureorum attulisse, de quibus iam exposuit nonaginta milia chronorum, quatinus ea pecunia Caesar viginti milia Suicerorum quos ego confoederatos soleo dicere in Burgundiam conducat: sicque confoederati se militiae iam accingunt, tumultuantur tamen domi nonnihil, praesertim agrestis, capite punierunt nonnullos magnates quibus secreto accepta magna vi auri cum Gallo conveniebat. In hunc modum undique petuntur Veneti atque Gallus, ut verendum sit ne eorum res peri-

---

[375]) Cod. nomine. — [376]) Cod. excussus. — [377]) Cod. ob. — [378]) lucifuscina. — [379]) Cod. exercentib. — [380]) Cod. Incliti. — [381]) Cod. potentus. — [382]) Cod. Anglium. — [383]) Instructissimis.

clitentur profundissime [384]). Quidquid futurum erit perscribam ad te diligenter: te enim ut caput, decus et ornamentum nostrae familiae observo, colo, amo et ut par est veneror. Interea vale, dignissime domine agnate, et communi amico domino Bartholomaeo Tempelfelt nomine meo salutem dic et harum litterarum copiam facito. — — Uterque quoque parens te, Albertum cum uxore et Iheronimum Flocken cum sorore patruele una mecum cupiunt valere plurimum. Ex Nurenbergho ad tertium nonas Sextilis anno dominico 1513.

Tuus Cristofferus Scheurlus, iuris utriusque doctor.

N 279 a.

Nr. 80. 12. Auguſt 1513.

An Lic. Burzach, Mag. Johann Heß, Mag. Melchior und andere Lehrer der Freiburger Univerſität.

Cod. 306 (362) fol. 79a.

Egregiis et undecunque doctiss. philosophis d. licentiato Zurzach supremo, Johanni Hes et Melchiori magistris, conventoribus et in commune omnibus sectatoribus familiae modernorum realis studii Friburgensis Brisguadiae, dominis, praeceptoribus et amicis honorandis iucundissimisque.

Obsequia parata. Subit forte paternitates vestras admiratio, viri doctissimi praestantissimique, quod ego ad vos scribam, quem nec facie nec nomine quidem novistis: sed ut hoc facerem, movit me devotio illa qua ab ineunte aetatẽ omnis doctos et bonos qualem Jodocum Truttfetterum modernorum principem novi et praestantias vestras esse audio [385]) colui, suspexi, adoravi. Tabellarius vester Joharnes Curcius apud nos divertens et fortuito certior factus mihi uni esse lucubrationes illas Eysenachias, quarum causa missus esset Erfhordiam [386]), me rogavit ut vobis earum copiam facerem, propterea quod vos qui sectam illam modernam amplectimini, fovetis, nutritis, stipendia instituitis, auctorem ipsum ut par est instar magni numinis cum veneratione adoretis et quidquid ex officina eius prodiit hoc sacrosanctum habeatis. Undè gavisus sum et plurimum sane laetatus exhilaratusque, huius theologi tempestate nostra longe eruditissimi integerrimique famam ad vos penetrasse: ita enim confido studiosae iuventuti vestrae bellissime consultum iri, quae ammodo dialecticam non per ambages, non per circumitiones, non per nodosas quaestiones sicut vobis contigit, sed praeceptore

---

[384]) Cod. perfundissime. — [385]) Cod. audeo. — [386]) Cod. Epthordiam.

10403894

Eysenachio qui unus posteritati consulens pro multis laboravit, vigilavit, sudavit succincte, compendiose et absque labore addiscet, unde nobis congratulandum esse tempori et gratias puto agendas deo cuius beneficio in hunc unum congesta sunt quae hucusque attingere nemo potuit. Quid dicam de hominis integritate? profecto videretis virum bonum, virum continentem, virum plane sanctum. Anno abhinc tertio professi sumus etsi dispari gradu in academia Wittenburgia: ipse ecclesiae omnium
Fr. 52 sanctorum primus archidiaconus viam modernam instituens sine intermissione legebat, studebat, docebat, praedicabat, orabat, omnia supra quam aetas ferre posse videbatur, utpote nondum quadraginta annos natus. Praeclare cum Vittenburgensibus
Fr. 53 actum foret, si sacrosanctas vigilias gustassent Fuimus coepulones quippe et mensa amicitiarum parens censetur, et illius sanctiss. lateri haerere dulce semper solamen et litterarum eruditio et institutio morum fuit, intercessitque inter nos amor plane ingenuus et amicitia peculiaris et in hodiernum diem inter praecipuos amicos principem sibi locum vendicat noster Eysenachius qui nec unquam visus est me aspernari prorsus, quando cum eloquentia summam coniunxit humanitatem. Testes quottidianae litterae. Iterum igitur laetor et puto hunc diem niveo mihi signandum lapillo quo de dignitate vestra et meo patrono amicissimo suavissimoque data est ut spero bene merendi occasio. Quapropter ut maiori argumento dialecticum, oratorem et theologum opt. max. observetis meque illius gratia in familiaritatem vestram recipiatis, mitto vobis muneri tria illius volumina, veteris scilicet artis expositionem, summulam totius logices [387]) quod ipse opus maius nominat, necnon epitomen [388]) seu breviarium dialectices, missurus subito et quartum librum quem scribit propediem ex officina illa luculenta depromendum: quae omnia ut grato animo [389]) suscipiatis vos oratos [390]) velim. — — — Valeant dominationes vestrae. Nurembergae pridie idus Sextiles anno a natali Christiano tertio decimo supra sesquimillesimum.

Et quamquam turpissimum sit in furto deprehendi, ingenuum vero fateri per quos profeceris, audio tamen quendam magistrum Johannem Gebwiler apud Basileam Parvulum philosophiae corrupisse et suppresso Eysenacensis nomine sibi falso adscripsisse: igitur et quemadmodum se ea res habeat, quatinus

---

[387]) Cod. logicen. — [388]) Cod. epithome. — [389]) Im Cod. ſteht hier noch quod. — [390]) Cod. oratum

honorem et vigilias nostras vendicare liceat, rogo me certiorem faciatis.

Cristofferus Schewrlus, i. u. doctor, patriae advocatus.

Nr. 81. 25. Auguſt 1513.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 126 (163)a.

Epistola doct. Scheurls ad d. Jodocum Isnacum Trutfetter.

Salutem cum reverentia debita. Ante paucis diebus ad nos venit, clarissime vir et patrone observande, Johannes Curcius librarius et certior factus me tuum esse familiarem, habere etiam tua monumenta, significavit nomen tuum apud multa gymnasia, Friburgense scilicet, Basileense, Haidelbergense, Ingolstadense et Tubingense famigeratum esse, celebre atque illustre, tua etiam opera haberi in pretio cum mira veneratione quorum causa a Friburgo missus esset Erphordiam, quare me rogaret, obsecraretque illorum sibi copiam facerem. Quo nuntio accepto pro mutua nostra benivolentia sum tibi quem semper amavi congratulatus plurimum. Unde arrepto calamo putavi mei esse officii subito scribendum fore modernis Friburgensibus, dedique litteras quarum [391]) exemplum tibi mitto: malis [392]) tuis devotis lucubrationes sanctas dare muneri quam duobus aureis divendere quos ille afferebat. Gestiunt viri boni et desideranter anhelant quidquid ex tua sanctissima officina manavit, metaphysicam et physicam expetunt. Ego praeter veteris artis expositionem et summulam totius logices [393]), tua opera maiora scilicet, epitomen dialectices [394]), commentarios in novam logicam conducibiles nihil transmittere potui. Ad nonas Martii scripsisti ad me dedisse duobus nunciis tractatulos quatuor ad licentiatum Behaim; similiter et in litteris tuis die Mercurii post Ambrosii polliceris quartum librum quam primum absolutus fuerit ad me transmissurum: sed quod illi inditum sit nomen comprehendere nequeo. Hoc video externas gentes lucubrationes tuas habere sanctas, Basilienses etiam instituisse quid Eysenachium ad se penetraverit formis excusuros [395]), quosdam etiam subtracto nomine tuo publice furti accusari decernere. Igitur apud te quid me facere velis: ego enim vellem amantissimi praeceptoris mei gloriam vendicare atque labores. Praeterea sitne tibi conduci-

---

[391]) Cod. quorum. — [392]) Cod. maluis. — [393]) Cod. logicen. — [394]) Cod. epithome dialecticen. — [395]) Cod. excussuros.

10403894

L. L. 18

bilius libellos tuos tam editos quam edendos Basiliae, ubi papyrus in vili pretio, habere et alienis quam tuis apud nos sumptibus in publicum vulgari, maximum ea lege ut tibi pro nutu exemplaria communicentur? Interea autem si ita placet dabis ad me singulorum librorum aliqua circiter 25 exemplaria, quae vellet librarius exsoluto competenti pretio quod designaveris a nundinis Franckfordensibus rediens ferre secum Friburgum. De quibus omnibus perscribes ad me: ego mihi nihil eorum quae ad honorem vel commodum tuum pertinere arbitratus fuero omittam, sed tuarum rerum volo esse diligens curator. Scio autem et nostrum Ambstorphium communem amicum eiusdem in te animi esse et honoris tui cupidissimum. Unde vellem bonarum litterarum nostrarum sibi copiam fieri necnon eorum quae ad Minoritanum habui, non eo consilio ut digna sint [396]) nostra lectione sed ut examinetis qnae sunt mea studia, quae agitationes: dabitisque veniam quod forenses contentiones non sinunt litteris studere secularibus, quas tamen ab incunabulis prorsus non abhorrui. Mitto etiam tibi tractatum de confraternitate decem Ave Maria. Venio autem ad publica, sed ea lege venio ut res etiam publicae veniant ad nostrum quem dixi rectorem Wittenb. de me bene meritum. Habita sunt ante mensem comitia in synodo Lateranensi: citati iterum Galli rationem reddituri de lege sua pragmatica cum aboleri non debeat; deputati qui officiales curiae reformarent [397]); designati oratores ad principes Christianos pro pace coeunda et indicendo bello Turco qui fratrem et ex eo nepotes duos, quod certo constat, gladio traiecit sanguini inhians humano sitientissime; indicta etiam sessio ad medium Novembris, interea animi causa data secedendi potestas. Sunt qui putent concilium brevi dissolutum iri. Maximilianus etiam novissime cum mille equis prope Sanctum Thomam in colloquium venit cum rege Angliae: erat is comitatus duobus milibus et quingentis equitibus quam instructissimis, quin civitatem Picardiae Taruonam numerosissimo exercitu in deditionem compulit. Moverunt etiam ad viginti quatuor milia ex confoederatis Bisancium invasuri, deinde vel Lugdunum vel Burgundiam, et nostrum quoque foedus Suevicum novem milia peditum et fere mille ducentos equites decrevit ad diripienda Franconum receptacula latronum. Caesar tamen et principes segniter agunt, quare male cum civitatibus agitur. Hispani et Germani ad triginta milia Patavium obsident et aggeres faci-

---

[396]) Cod. sit. — [397]) Cod. reformare.

unt, ut desuper urbem tormentis possint [398]) conquatere: sunt qui putent brevi fore diripiendam. Quae autem tranquille apud nos agantur [399]) ipsi scitis; arbitror etiam te non latere restitutos esse pristinae dignitati cardinales Sanctae Crucis — et Sancti Severini — — —. Doctor Wolffgangus vendidit domum suam aureis quadringentis et aedes decaniae deputatas conduxit. ---- Valeat praestantia tua et d. praesuli, decano, compransoribus me commenda: tu etiam in omnibus tuis digneris me habere commendatissimum. Nurenbergae ad octavum kalendas Septembres anno dominico 1513.

Si absque librariorum incommodo fieri posset, vellem libellum meum apud vos pro honore clericorum tradi formis excudendum, qui apud nos amplius quam in mille exemplaria divulgatus distractus est.

Tuus Cristofferus Schewrlus, i. u. d., patriae advocatus.

N=81a

Nr. 82. 13. September 1513.

An einen Ungenannten.

Cod. K. fol. 129 (166)a. Adreſſat iſt wahrſcheinlich Amsdorff.

Amorem et fidem fraternam. Ex ternis tuis litteris pridie redditis tuam in me benivolentiam iterum accepi, dignissime vir, iterumque ago gratias quod non sinis te in amore vinci: nam et ego is futurus sum quem desideras. Hodiernum diem agit apud nos communis amicus Udalricus de Dinsthet petiturus limina Divi Wolffgangi, tandem ad vos concessurus: is te optat salvum et incolumem quo gubernante bene cum academicis vestris agitur, qui dignus a nobis iudicaris imperii Romani habenis. Quae autem coadiutor tuus gloriosus Maximilianus his diebus egerit, accipies ex praesenti scheda, quamquam fama maiora damna referat, quippe eam cladem secuta deditio urbis Tervianae quam ferunt dirui et solo aequari et iam aliam urbem obsessam. Abundat Anglicus pecuniis numerosissimis; ex alia parte laborant confoederati, de quibus tamen nondum accepimus quidquam nisi quod Lugdunenses fuga sibi consulunt: exspectamus autem indies quid magnum quod ad te diligenter perscribam referamque. Audio Scotos et ipsos magnam stragem ab Anglicis accepisse, dum illorum terram improviso obruere vellent. Gurcensis Romam iterum venit daturus pacem Veneto; petit hoc ipsum Gallus, sed confido nondum flagellatum satis. Rex Portugalae inauditam victoriam de Machumete reportavit,

---

[398]) Cod. possit. — [399]) Cod. agatur.

unde dabuntur ad te commentarii qui nunc formis excuduntur; pontifex ea re audita decrevit supplicationem deo solennem [400]), monstrare sudarium sanctum et id genus. Si de statu nostrae civitatis quaeritas, sumus reconciliati domui Brandenburg. et potissimum Casimiro qui bene de nobis sentit et egregie mereri cupit. De expeditione Franconia tractatur hodie apud Ulmenses: nisi ipsi Francones praedam per iniuriam ablatam cum expensis bellici apparatus resarcierint, certum est latrones sub initium Octobris bello petitum et receptacula dirutum iri. Ceterum maiori clade affecta est haec civitas obitu optimi viri Anthonii Kressen, d. praepositi Sancti Laurencii. Decessit is natu paulo maior me relicto maximo sui desiderio, ingemiscente populo, quippe qui cum religione summam probitatem coniunxerit, addo etiam iustitiam, integritatem, vitae sanctimoniam. Publice persuasum erat me unum in decedentis locum suffectum iri, sed ego [401]) eam dignitatem minime ambivi nec ex patribus cuiquam verbum feceram: itaque applaudente populo nominatus est Georgius Behem, theologiae licentiatus, canonicus B. Virginis ad gradus Mogunt., quem ego nostro Eysenachio conferre soleo. Reliqua habes. Quam [402]) inter hos duos absentis iamdudum amicitiam concitaveram, illo adveniente et tibi quoque gratam, tu si prior inire vis, iam argumentum habes, homini scilicet congratulandi persuadendique ne dei vocationem abnuat reiiciatque. Venio ad nostrum Ottonem, sed heus nondum visus est; sunt igitur parentes una mecum mirum in modum anxii sollicitique de homine [403]): quodcunque adversi accideret, tu si nos amas libera nos quamprimum a cura, perscribe quid audias de Ottone, ubinam vivat [404]), reverteritne [405]) ad vos vel quid agat homo cui nihil praeter voluptatem contingere deberet. Te quoque parens uterque una mecum salvere cupit. Ex Nurmbergo decimo tertio Septembris 1513. De Wellersbergk quid sentias edicito.

Tuus d. Schewrlius.

Nr. 83. 29. März 1514.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 141 (178)a.

Ad doctorem Eysenach.

— — — Non dubito audisse te Mellerstadium efflasse animam. Mors est consentanea vitae; sunt tamen audita dei oc-

---

[400]) Cod. solennes. — [401]) Cod. eo. — [402]) Cod. qui. — [403]) Cod. homini. — [404]) Cod. uitum. — [405]) Cod. reuerteret ne.

culta: homo magis medicus quam theologus, regnandi autem cupidus, quumque regnare non didicisset, prout quisque [406]) imperium ad se trahebat ita eum sequebatur, non semper earundem partium nec idem sedens quod stans sentiens, super omnia tamen rem litterariam quantum intelligebat dilexit, auxit, promovit. Deus ei bene faciat! Doctor Conradus Kunig apud nos honorifice exceptus revertit Vittenbergam eo animo ut scholasticatum respuat. Mitto [407]) duos libellos quos nomine meo benigne accipies, maiora missurus si qua in re tibi possem gratificari; nisi etiam crederem ad vos delatum esse quid de immortalitate animae statuisset synodus Laterana quantove tempore philosophiae incumbendum esset, scriberem tibi ad longum. Ipse pontifex quod adhuc vos praeterit undecimo Martii Caesari et Venetis pacem pronunciavit. Caesar in Austria agit conventurus cum Hungaro causa sponsaliorum, et ipse rex Daniae [408]) illius nep tem in matrimonium petit: eius gratia in honoratissimam legationem missus condiscipulus meus antistes Slesvicensis. Salutem quam mihi adscripserunt Ascalonitanus [409]), noster Severinianus, item et scholasticus cum lectissimis coepulonibus reverenter lubenterque accepi; velis illis agere gratias meque diligenter commendare atque hoc sacro tempore deum pro me orare, quod ego quamquam disparibus meritis rursus facere paratus sum. Valeat reverentia tua, mi dilectissime praeceptor. Ex Nurnbergo ad quartum calendas Aprilis anno a virginis partu 1514.

Doctor Scheurll.

N=83a, b, c, d, e, f, g.

Nr. 84. 1. Auguſt 1514.

An Spalatin.

Cod. K. fol. 146. (183)a.

Ad Spalatinum.

Salve, mi amabilissime Spalatine. Litterae tuae consignatae sunt Pirchameris. Familiae decus Wilibaldus ad te scribit: scripsisset et soror, mulierum doctissima, quam hoc die ob id ipsum interpellavi, ni obstitissent negotia synodalia, scribet autem quam primum. Cum supellectile Volphii, filii praefecti, ad te misi epistolas Reuchlinas: causa in promptu est ut meum intelligeres animum et quia una a te scripta circumferebatur. — — — Cupit te valere quam supra dixi abbas Claritana; collegam paeda-

---

[406]) Cod. quisquam. — [407]) Cod. mitte. — [408]) Cod. dacie. — [409]) Cod. ascolanitanus.

gogum ducalem Hirsfeldum praefectumque nomine meo salvos dicito. Nurenbergae calendis Sextilis anno 1514.

Christofferus Scheurlus iuris utriusque doctor.

Nr. 85. 12. September 1514.

An Otto Beckmann.

Cod. K. fol. 150 (187)a.

Ad magistrum Ottonem Beckman.

Si, ut opto, Otto humanissime, vales et salvus ad te venit canonicus Veltkirchius, facile intelligere potuisti hoc ipsum de tua taciturnitate me conquestum esse quod tu: danda utrimque venia. Quod si alii a nobis receperunt litteras et tibi transeunter tantum salus nunciata, forte ipsi ad me scripserunt [410]) priores et tu siluisti, et illorum litteris respondendum fuit et tuum silentium silentio compensandum, non quod illi in amore tibi anteponerentur. Cupis longam epistolam quae te huius temporis historiam faciat non multum desiderare: sum paratus obsequi cui nihil unquam negavi. Nosti superiori anno convenisse Caesarem et Anglum. Debebat Caesar acceptis centenis milibus aureum primo vere reverti in castra debellaturus Gallum; sed quum propinquus meus Udalricus Pfinzing aurum frustra exspectaret et Caesar aliis distineretur [411]), secuta inter summos principes nuper coniunctissimos tanta dedignatio, ut Anglus cum Gallo quibus aliquae innata sunt odia perpetuum foedus percusserit, restitutis sua sponte Terruana et Tornaco, urbibus facile munitissimis potentissimisque paulo ante virtute Maximilianea et ingente auro expugnatis, quando Anglus sororem suam antea Carolo Burgundo cui Italici astrologi orbis monarchiam ominantur desponsatam uxorem Gallo dedit. In hunc modum non semel sed iterum fraudatus est noster Carolus a Galliarum rege sponsa utraque regina, hac Angliae illa Galliae. Haec animorum alienatio non parvam Maximilianeis incussit consternationem, Veneto vero argumentum fuit iterum a conditionibus pacis resiliendi quae iam prope firmatae erant; forte tamen Caesar pontifici et Hispano arctius se coniunget. In hunc modum bellum Anglicum quod tanto apparatu instruebatur finitum est; nescio si confoederati unquam peius egerunt. Si in fide permansissent, iam actum videbatur de Gallia: trepidabat Lugdunum, mercatores suis mercibus fuga consulebant; miserat Caesar equitatum electum, mise-

---

[410]) Cod. scripsisse. — [411]) Cod. destineretur.

rat tormenta, aderat pecunia, nihil desiderabatur praeter militis integritatem, sed duces accepta clam magna vi auri, promissis etiam quadringentis milibus, in alieno stipendio sua auctoritate retrocesserunt [412]) reservato sibi arbitrio decernendi cuinam Burgundia cederet. Tantis se periculis Galliarum rex per astutiam ac calliditatem exemit, quando in promissam pecuniam iam expositam qua duces corrupit imputare contendit, unde relictis obsidibus eam [413]) nondum exsolvit, sed agrestibus egregie illudit quorum tamen perfidiae poenam capite plerique dedere. Ipsi confoederati pontifici se addixere quinquennium acceptis[414]) in singulos annos quadraginta milibus ea lege ut auxilio mittant non minus decem milibus: petit et Caesar ab his decem milia contra Venetum, sed ipsi causantur pontificem. Convolaverant ad Gallum Caesaris nutu ex Germano pedite ad viginti [415]) duo vel tria milia quorum dimidiam partem stipendio liberaliter exsoluto dimisit: hi partim [416]) in Frisiam contendunt, partim ad pontificem traiiciunt. Nescio quid hic contra Parthenopeum regnum moliatur; nescio si confoederati in Galli sententiam iterum alliciantur, quid de Insubribus et nobis futurum sit: hoc unum video, Gallum omnium esse callidissimum sollertissimumque. Gulielmus et Ludovicus fratres Bavari civili bello inter se dissident: ad hunc diem Caesar una cum sorore in Inspruck causam discernit. Maior natu innititur testamento paterno per avunculum roborato; quod si uni hereditatem paternam defert quando et Purckhausen occupat, scribit milites asserens se deceptum atque coactum cum fratre provincialibus transegisse: econtra mater et subditi omnes cum Ludovico sentiunt utpote adulescente ingenuo [417]), gnavo et probo. Wurtenberg [418]) tumultus [419]) suos domesticos hoc tempore fere sedavit plerisque capite truncatis. Exorsus sum eius rei commentarios perscribere, si finiero dabo vobis legundos. Grato animo accepi quod ad me scripsisti de rebus nostris: res utpote ardua agitur summo silentio; homo iam diu senatu turbatus et muneribus destitutus, unde maiorem dominum sequitur qui et nobis diem dixit; nihil verendum. Quantum valitura sit nostra auctoritas, incertum habeo, forte perscribam aliquando; credo autem parum. Nostrae patriae pater dedit mihi litteras ad quendam ex vestris mittendas, cura intelligam illi esse redditas. Mitto ad te stringas petitas, et quia te offers more sacerdotum orationibus relaturum, gratissimum mihi

[412]) Cod. retrocessit. — [413]) Cod. eum. — [414]) Cod. acceptos. — [415]) Cod. viginta. — [416]) Cod. partem. — [417]) Ingenio. — [418]) Cod. Wartenberg. — [419]) tumultos.

feceris si in honorem tutelaris mei dei et singularissimi patroni Divi Christofferi apud omnes sanctos tris missas celebrari curaveris. Supellex tua sacerdotalis paratur. D. Marsilius iussit te singulariter et diligenter una cum filiolo .....[420]) resalutarier, iussit hoc ipsum uterque parens; valeant quoque praepositus et decanus, audisti forte quid de meis litteris sentiant. Praefectus misit ad me expugnationem Cammensem de qui ages ei gratias etsi longe ante habuerim. Iterum vale, mi suavissime Otto, et deum pro me ora. D. Iheronimo[421]), Ambstorff, Feltkirchio[422]) salutem ex me dicito. Nurnbergae pridie idus Septembris anno a reconciliata gratia 1514.

Doctor Christofferus Schewrlus, iuris utriusque doctor.

Nr. 86. 1. October 1514.

An Otto Beckmann.

Cod. K. fol. 152 (189) b.

Ad magistrum Otthonem.

S. Quatinus statum imperii intelligeres, putavi, mi Otto, recte me facturum si paulo altius[423]) exordirer. Dissensiones Anglorum cum Gallis a Normandis derivantur quos Angli ad se spectare dictitant. Unde in more habent, ut unctus[424]) rex mox iuret Gallos se bello petiturum atque hostem intermoriturum. Sunt autem Normandi origine Dani[425]) quibus Carolus III. Galliae partem ultra Sequanam[426]) fluvium attribuit quae a gentis incolatu Normaniae est postea nomen adepta: eorum metropolis Rotomagum quos Ptolomaeus parva litterarum mutatione forte Romanduos vocat. Haec causa quare superiori anno Henricus Caesarianis[427]) auxiliis stipatus tacito apparatu tanquam hostiliter in Gallos movebat. Beatam Germaniam! Si coniurati in fide perstitissent, iam Burgundia in nostram potestatem redigebatur non secus ac Terruana[428]) solo aequata et Tornacum fortissima civitas[429]) virtute Caesarea expugnata fuerat[430]). Sunt Tornacenses nunc ubi olim Nervii, Belgarum potentissimi, qui Julium in id discriminis adduxerant ut detracto uni militum scuto primus in acie inter pedites labentes suorum animos confirmaverit. Sed Ludovicus ad avitas artes et dolos conversus, audi quemad-

---

[420]) Im Cod. ſteht hier Inquam. — [421]) Cod. Iheronimum. — [422]) Cod. Feltkirchium. — [423]) Cod. alius. — [424]) Cod. victus. — [425]) Cod. daci. — [426]) Cod. Sequanum. — [427]) Cod. Cesareanijs. — [428]) Cod. Tertuana. — [429]) Cod. fortiss. ciuitates. — [430]) Cod. fuerant.

modum hostium consilia annihilaverit. Ante omnia in arena consilium capit, haud ignarus coniuratum animae prodigum, numi cupidum, pecunia omnia venalia [431]): duces ingenti largitione, militem pollicitis quadringentis milibus aureum corrumpit et quod pulchrius est eo titulo provincialibus pecunia indicta quamquam his nondum reddita. Deinde quantum coniectura assequi licet, Caesari persuadet ulturum se agrestium perfidiam, tanquam rebelles ad obsequia reducturus sit; eo consilio ad viginti milia Germanorum peditum in Galliam convolare permissa, hoc modo Ludovicus Anglum et confoederatum domi detinet. Huius rei Suizari Caesarem nostrum insimularunt audieruntque oratores respondentis Ceterum si vera sunt quae ex Franckfordiano mercatu cives adferunt, non contentus his fraudibus Ludovicus ad Anglum litteras mittit ficticias, adulterinas, quas Maximilianeum [432]) chirographum nominant; mentitur Caesarem pollicitare traditurum se Gallo Anglum [433]). — — — Conquestus est paulo ante Caesar in coenaculo non modo defectionem socii regis sed quod ab eo fidifragus appelletur a qui nuper parens consalutabatur. Utcunque sit, hoc constat Anglum societatis, officii, amicitiae, foederis Germanorum oblitum, iusiurandi, regni, subditorum oblitum, Gallicae perfidiae, non soluti tributi, ademptae provinciae et denique sui ipsius et omnium maiorum immemorem pepigisse cum Gallo foedus perpetuum ea lege, ut sibi cedat Harflora [434]), portus et clavis Normandiae maximae quidem aestimationis, econtra ipse non modo restituat quas dixi Teruanam solo aequatam et Tornacum, sed etiam sororem Carolo Burgundo desponsatam Ludovico Gallo uxorem tradat; et ne quid periculi mora adferat, constitutus dies regio thalamo calendae Octobris quibus haec ad te scribebam, quippe Galli Remigium insigniter celebrant: locus mons Plesensis. Haec sunt consilia regis pueri. Inter haec incommoda unum solatur, quod ferunt quatuor proceres monuisse regem iurisiurandi, religionis, salutis patriae, machinationum Gallicarum eosque in custodiam tractos et a populo exemptos, parum etiam abfuisse quin rex esse periclitaretur nisi hi obstitissent. Addunt etiam reginam sequi connubia Burgundia aspernari Gallica. Quod si ita se habet, nihil profecto consultius, nihil deliberatius: quae enim comparatio adulescentuli ad senem! hic morbosus, Gallicus, phthisicus [435]), semivir, uxore in monasterium detrusa Annam, Caroli viduam,

---

[431]) venale. — [432]) Cod. maximilianum. — [433]) Cod. gallum anglo. — [434]) Cod. Hanflora. — [435]) Cod. Tisicis.

Britanniae heredem, adcepit; econtra ille Caesareus, imperatorius, multorum regnorum heres, robustus, floridus, nihil unquam praeter leges gessit, cui astra monarchiam orbis pollicentur et mundi dominium[436]). Quidquid horum fit, faciam te certiorem. Posterius mendax Sycamber Grubam occupavit, clavem Brabanciae: debebat Caesar eo advolare, sed commotus sororis precibus ex ea nepotes audit in Inspruck. Forte Georgius Saxo aliquid opis adferet: audio coniunctos sociatosque[437]) illi esse Traiectenses qui cum paucis antiquum nomen retinent, quamquam Otto Frisingensis ipsos inter Frisones connumeret; feruntur olim quadraginta milia peditum edixisse, sed non arbitror hodie tam potentis. Vale, mi Otto. Nurmbergae kalendis Octobris 1514.

Tuus Christofferus Schewrllus doctor.

Nr. 87. 19. October 1514.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 155 (192)a.

Ad doctorem Eysenach.

Salvus sis, mi praestantissime vir. Johanni Veltkirchio, canonico Vittenbergensi, dedi ad te litteras de restituenda pecunia, sed audio mutato consilio eum iter deflexisse et forte litteras non esse redditas: mittam igitur pecuniam quam primum. Noster praepositus tuae probitatis et eruditionis saepe meminit, nihil magis optat quam de te bene mereri teque facie agnoscere, nec dubitat quin ex amico fieres amicissimus. Deus aliquando congrediendi offerat occasionem! Exspectamus opera tua. Non dubito te responsurum et litteris et amicitia; commendabis autem me homini aliquando mihi amico iucundissimo qui ita te repraesentat, ut tui desiderium feram facilius, maxime cum sciam te apud tuos in dignitate et bene esse. Mitto tibi certas conclusiones quamquam non meas, quae tamen interventu Eystatensis praesulis utpote cancellarii Ingolstadii disputatae non sunt[438]). Quo autem in statu sit res Reuchlina et quid Parisienses sentiant, audies ex libello campanali[439]). Dono te praeterea chronicis Venetis: meo iudicio nunquam Galli videre, poterunt tamen tuis coepulonibus inter coenandum legi quippe quae veritate nequaquam abhorrent, testes monumenta doctissimorum. Commissa his

---

[436]) Cod. dominum. — [437]) Cod. societasque. — [438]) S. Wiedemann, Dr. Johann Eck S. 54. — [439]) S. Mayerhoff, Johann Reuchlin S. 172.

diebus [440]) inter Polonum et Mosquitas proelia duo: verissime scribitur Mosquitas priore triginta quinque, altero decem milia hominum amisisse. Trucidati etiam ex Venetis stipendiariis mille ante Cremam. Meus cognatus doctor Sixtus Tucherus scripsit aliquando ad Appoloniam Tucheram materteram meam deo dictatam, quomodo homo teneretur facere id quod conscientia dictaret, quomodo etiam facile in seipsum rediret si quando cogitatus suggestione maligni evagarentur. Tale quid scribit meo hortatu praepositus noster: ego eas epistolas traduco eo consilio- ut edam ad religiosarum consolationem, tacito tamen auctore si fieri potest [441]). Rogo ut et tu quoque aliquid simile perscribas, puta de amando deo, de quiete animae, futuro gaudio, miseria humana, unde anima devota consolari posset: ita enim libellus ipse fieret praestantior nobiliorque; ut dixi nomina supprimentur. Vale, mi doctissime vir, meque ut facis ama. Ex Nurenb. altera Lucae anno domini 1514. Cupio me commendari nostro praesuli, decano et in commune omnibus compransoribus. Iterum vale optime.

Nr. 88. 11. November 1514.

An Johann Dolk.

Cod. K. fol. 155 (192)b.

Ad magistrum Johannem Feltkirchen.

Salutem. — — — — — Recte fecisti et consilium tuum laudo, quod beneficio te domestico abdicasti et academicum retines, ubi dei cultus pro gemmis et bonae litterae pro auro habentur, ubi virtus in pretio est atque laudatur: offeret [442]) tibi deus conditionem pro dignitate tua et amplitudine honoratissimam. Interea tuo opus est consilio. Johannes Eckius, theologus iuvenis sed ut quandoque fit promptus et intimidus, apud suos hasce conclusiones disputandas proposuit. Quare Aistetensis[443]) praesul utpote ordinarius et cancellarius concertationem distulit, cuius nomine rogatus sum conferre cum peritis quid in hac re faciendum sibi sit. Unde ad te confugio, tuum ac communium amicorum iudicium postulo, rogoque pro nostra benivolentia et gymnasii gloria ad me perscribere digneris et si fieri potest

---

[440]) Cod. duobus. — [441]) Im folgenden Jahre erſchien die Ueberſetzung unter dem Titel: Vierzig Sendbriefe aus dem Latein ins Deutſch gezogen, durch etlich gelehrt, gottesfürchtig und geiſtlich Perſonen, zu einander geſchrieben und mit viel heilſamen chriſtlichen Lehren vermengt, den Leſenden zu ſonder Frucht und Reizung brünſtiger Andacht dienlich. Nürnberg. 4. Vgl. v. Soden's Beiträge. S. 37. — [442]) Cod. offerit. — [443]) Cod. aistensis.

publice, quid sentias, quid noster Jeronimus [444]), quid Ambstorff, quid rector Staffelstanius [445]), Sebastianus, quid ceteri sentiant, qui nostri causa aliquid scribere non [446]) recusant quique bonum publicum amant, scandala abhorrent, temeritatem improbant. Nam ut verum [447]) habeas, huiusce concertatio impulsu et pollicitationibus mercatorum instituta est. Disputantis fundamenta et argumentorum dissolutionem [448]) transmittimus nostro Eisenachio qui [449]) viro digni non eramus Vittenbergae. Non graveris mihi respondere, referam gratias. Interea ad te mitto quae apud Wittenbergenses [450]) nuper gesta sunt; exorsam historiam impediunt quottidiana negotia. Vale et si te non ut debui excepi veniam dato; d. decanum, municipem Bartholomaeum, amicos omnis saluta. Nurnbergae in festo Divi Martini 1514.

Tuus Christofferus Scheurllus.

Nr. 89. 15. November 1514.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 156 (193) b.

Ad doctorem Eysenach.

S. d. Quo die proximas ad te scripsi, eo die eram abiturus, sed eo libentius quod prius videbar tecum fuisse et vidisse te. Reversus offendi tuas, sed servum [451]) aut qui redderet non offendi: quare nec pecuniam tradere potui quam tamen in praesenti nostro Seuboltero tibi restituendam consignavi. Tarditatem excusare digneris, quam in aliquo alio recompensabo. Eystatiae[452]) apud doctos et aulicos de concertatione Eckiana creber sermo erat, quam praesul in aliud tempus distulerat, quamquam academicis reclamantibus tanquam et de fide disputare liceret. Respondi me abeuntem disputationis thema doctori Eysenach theologo misisse, de qui et nonnulla praedicavi. Unde rogatus sum tuam paternitatem consulere quae in hac re episcopi partes essent, liceretne dare vela ventis an potius huiusce disceptationes publico arcere exemplo Pauli, qui etsi fidem publice praedicaverat de ea tamen clam cum apostolis conferebat. Quod ego me facturum eo lubentius recepi, quod novi te pro bono publico, pro fidelium salute, pro exstirpandis erroribus et scan-

---

[444]) Cod. geronimus. — [445]) S. Album acad. Viteberg. ed. Foerstemann p. 53 und Liber Decanorum von dems. p. 11. — [446]) non fehlt im Cod. — [447]) Cod. me. — [448]) Cod. dissolutans. — [449]) So Cod., quo? — [450]) So Cod., Wirtenbergenses? — [451]) Cod. Sororum. — [452]) Cod. Eystauiae.

dalis obviandis vel a puero nullum unquam subterfugisse laborem; putavi etiam te movere debere quod iste Eckius, iuvenis et intimidus theologus et iuris indagator, nullo bono zelo sed a mercatoribus Augustanis corruptus pollicitationibus et pecunia accepta hanc provinciam sibi desumpsit, qui hodie gloriantur et contractus [453]) suos licitos defendunt. Unde rogo te pro veteri nostra amicitia, rescribe quid sentias cum amicis communibus, et ut maiorem habeas occasionem mittimus tibi fundamenta et responsiones Eckianas quibus ille argumenta dissolvere confidit. Noster praepositus te salutat et litteris suis opus tuum perfectum [454]) non cupit modo sed efflagitat, praedicat etiam de te qualia de viro erudito et bono. Speramus nunc te quieturum, ut ita litterariae reipublicae consulatur. Vellem scire si novissimae vigiliae tuae ad Friburgenses pervenissent; sin minus, ego mitterem et lubens quidem: utcunque cupio mihi communicari, non quod intelligam sed quod amo quae tua sunt et in officina mea videre vellem, opto etiam iterum argumentum mihi offerri ad Friburgenses scribendi. Elsa quae aliquando gymnasium rexisse dicitur et senior Crap apud Wittenburgenses vita excesserunt. Vellem res vestras in saluberrimo statu esse: tu quoque vale optime, valeant episcopus, decanus, scholasticus, compransores et qui te diligunt omnes, sic ego quoque valebo. Nurnb. 15. Novemb. 1514.

Tuus Christofferus Scheurllus.

N=89 a, b.

Nr. 90. 13. December 1514.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 158 (195) b.

Ad doctorem Eysenach.

S. p. d. Accepi, doctissime vir, commentarios tuos physicos et ago tibi gratias, missurus at primum licebit Friburgensibus cum epistola commendaticia: quamquam quid nostra opus est commendatione quum se ipsos commendent? Redegisti in breve compendium seu potius enchiridion universam naturalem philosophiam, debent tibi studiosi nostri plurimum et ingenti obstricti sunt beneficio et merito gaudere possunt incidisse in tua tempora. Unus sane laborasti pro multis, ostendunt te vigiliae tuae (quod tamen antea scivi) virum multae lectionis, omnifariae eruditionis, citas plerosque doctos et eorum testimonio dicta tua

---

[453]) Cod. contractos. — [454]) Cod. praefectum.

probas. Scripsit nostra aetate Volaterranus quasi de universis rebus libros triginta octo, ipse commentarios urbanos appellat, qui tuo instituto usui esse potuissent et ea praecipue quae in capite 27. de auro et aliis metallis [455]) commemorat: voluissem libro tuo quinto c. III. annecti ubi alioquin virtutes auri bellissime describis, quod unum inter multa observavi. Unum praeterea me angit, nescio an summae tuae divinam auctoritatem minuere possit, quod scilicet prope finem de somno scribis, ei, qui laborat, difficulter digerit et invalido est stomacho, plus ceteris esse dormiendum, quum tamen haec omnia tibi auctori conveniant quamquam minimum dormias et somni sis parcissimi. Dubito igitur quomodo dicta factis tuis respondeant, anne sint pugnantia? nisi forte medicus sis, attamen medice vivere nolis. Unde te obsecro, suavissime amice, per mutuam nostram amicitiam, memineris te adhuc longo tempore populo dei posse prodesse et in agro dominico multum fructum facere: labora, vigila, abstine cum quadam modestia; da hoc patriae quae tanto cive gaudet et te uno illustratur, da hoc Erpfhordiae, fideli filiae Moguntinae, quae te educavit, da hoc archidiaconatui Wittenbergensi qui per te olim illustrabatur [456]); crede hoc studiosis, concede hoc nobis amicis tuis qui gloriam et virtutem tuam communem existimamus. Profiteor me quamquam immeritum ex sectatoribus tuis: vellem et ego noctes studere, oblectant me libri, sed quam cogar probare mediocritatem vigiliarum atque laborum ipse novi. --- — Laborasti iam longo tempore et noctis dixisti insomnes, absolvisti novum opus cum magna laude, pervenisti ad dulcem metam: rogo te quiesce modo, obsecro te resume vires, dormi, ede, bibe, laetare, cura valetudinem; nam te valente valet Erphordia, valet Friburgum, valet studiosa iuventus, valet posteritas. Sed longius digredior quam par sit, indulgeas hoc temeritati vel potius meae in te benivolentiae: cetera paucis absolvam. Imprimis quod amice et docte mihi respondes non semel [457]) sed iterum, ago tibi gratias. Consultatio quam subscripsi praepositi est; arbitratur se facile tibi assensurum, modo ad faciem loqui liceret. Mercatores nostri passim ita contrahunt nec satis intelligunt quis scholasticae concertationis sit effectus, gloriantur facta sua publice defendi ac si conclusiones decreta patrum dicerent. Quid Aystetensis responderit, mitto ad te; reliqua praepositus scribet et de monumentis transmissis gratias aget. Saepe de te sermo incidit; iudicat te virum bonum

---

[455]) Cod. metallicis. — [456]) Cod. illustrabitur. — [457]) semel fehlt im Cod.

et doctum, nihil desiderat nisi videre te. Rogo te commenda me illi et tu prior me commendatum habeas. D. r. antistitem, abbatem, decanum, scholasticum, hospitem cum[458]) coepulonibus et doctorem Ludovicum Rain cupio valere plurimum: interea vale et vive feliciter. Datae Nurnbergae idibus Decembris anno 14.

Quae de[459]) vitando morbo caduco praescribis[460]), experiar, invocato tamen divino auxilio: est mihi nempe amitinus qui hu-
iusmodi aegritudine distinetur. Sed non estis vos soli quorum respublica turbinibus agitatur. Anthonius Tezel qui in senatu secundum locum obtinuit et auctoritate multa potuit carceri destinatus est et ei suffectus Iheronimus Ebner, affinis meus, homo iustus, doctus et prudens; aguntur tamen haec maxima maturitate et providentia summaque taciturnitate. Spero indies nostram remp. melius habituram, quippe gubernatio in eorum manus paulatim pervenit qui deum timent, iustitiam colunt, virtutem honorant.

W: 90a.

Nr. 91. 22. April 1514.5.

An Johann von Staupitz.

Cod. K. fol. 165 (202)a. Concept von Scheurl's eigener Hand.

Ad d. Johannem de Staupitz vicarium.

Observantiam debitam. Curavi superioribus diebus, reverende pater, mitti me Uitenbergam, ut ita daretur occasio instaurandae pristinae amicitiae. Ut primum igitur licuit, digressus sum Taberonum et complexa me est communis mater ut filium suavissimum nec ego illam consalutavi multo aliter quam matrem. Commemorabat paternitatem vestram me sibi suffecisse in filium, vel in memoriam vestram ita me stringebat dulciter, ut vix lacrimulis abstineret, et quamquam de ortu, educatione et vita vestra continuus nobis sermo esset, credo tamen dignitas vestra tantam benevolentiam mihi quasi invidisset: neque enim coniectura assequi possum quomodo vicarius ipse maiori humanitate suscipi tractarive debuisset, ita in me honorando universa familia nullum officii genus intermisit. Accedunt haec beneficia ad multa alia quibus me cumulavit reverentia vestra, quorum nequaquam sum immemor. Interea ne omnino rusticus sim, scilicet ut me vestrum debitorem profitear, mitto excellentiae vestrae et optimae commatri meae uxori Guntheri paucula poma oran-

---

[458]) cum fehlt im Cod. — [459]) Cod. te. — [460]) Cod. perscribis.

tia, quae ut benigne suscipiatis rogo haud ignari non minus magnam rem esse parva comiter accipere quam magna largiri. Si quid practerea apud me vel meos est quod praestantia vestra ad suam vel suorum honorem aut utilitatem pertinere putaverit, hoc totum meque ipsum tibi do, dedo, commendo. Nurinbergae decimo calend. Maias 1515.

Nr. 92. 23. April 1515.

An Spalatin.

Cod. K. fol. 165 (202) b.

Domino Spalatino.

S. p. Tametsi, doctissime vir, mea fortuna ita ferente Wittenberga discessi, nunquam tamen eo animo discessi quin me semper Wittenburgensis academiae alumnum et illius incliti fundatoris fidelem servitorem, utriusque vero praecipuum amatorem arbitratus fuerim. Testantur hoc epistolae innumerae; argumentum etiam praebet qnod semper occasionem quaesivi Wittenbergam redeundi causa conciliatae amicitiae instaurandae, quod tandem ingenuo [461]) nactus sum. Nam quum [462]) iste senatus me primum authore Wittenbergenses interpretes consuluisset et iterum opus haberet prudentum responsis, persuasi maturandum esse tametsi nondum iudicatum sit. Perveni itaque magno desiderio ad gymnasium litterarum quasi media nocte; sciebam enim portas mihi non claudi. Neque cives neque litterati aliquod in me honestando aut officii aut humanitatis genus omiserunt; certatim me invitarunt et saepius quater ad unam meridiem; tredecim diebus vel semel apud hospitem coenavi, dormivi nunquam. Factus est ad me amicorum concursus quasi graculatim; qui me optabat, necesse habebat quatuor dies ante significare, quippe persuadent sibi Wittenburgum quasi publice meam domum esse, suum diversorium peculiare, neque quisquam ad nos divertit (quod ego quidem sciam) quem non paratus sum excipere. Oblectavit me praeterea aedes illa sanctissima instructissimaque et mons Wellerspergius quibus iam multo tempore devotus fui in tantis voluptatibus et maximum diebus genialibus. Contra spiritus Lipsenses et Torgenses Wittenbergae constitueram vivere laetus: nihil minus curavi, mi suavissime Spalatine, quam calamum et papyrum. Quare te rogo per amicitiam nostram, per meam in Wittenbergenses fidem integram, habe me

---

[461]) Cod. ingenio. — [462]) Cod. quin.

excusatum si nihil scripsi: da hoc non negligentiae, non desidiae, sed nostris Wittenburgensibus, potissimum quum te eo venturum horatim manerem. Ceterum omnium gratissimum mihi accidit: rogaveram praepositum ut me clementissimo principi commendaret fideliter, qui renunciavit principem minime praeterire et me esse Fridericeum et Wittenburgium, unde clementiam suam mihi stipularetur atque patrocinium. Quae res quantum voluptatem meam auxerit, nulla possum oratione consequi: etenim servivi principi fideliter, professus sum diligenter, et si civitatem Nurnbergam et academiam Bononiam reddere potuissem nihil in mundo iucundius mihi contingere potuisset. Quodsi elector digno id est solito stipendio me donasset, hoc est non permisisset me semiquadriennio universae Thoringiae et Misnae ius reddere gratis, nec Caesar nec patria me Saxonibus eripuissent. Sed hoc potius scribo ut tarditatem scribendi longissima epistola compensem quam ex alia causa. Asseris me gratum facturum principi, si certos libros coemero: imo vero laetabundus tibi ago gratias, quod occasionem mihi obtulisti de tanto principe bene mereri cui servire honor est; eos libros dedi Heinrico Bebel Lipsensi tibi consignandos. Tuas etiam litteras meis reddidi Wolffgango Hoffman similiter et Pirchamer et sorori, qui una cum Holtzschuero et ceteris amicis te resalutant dulciter. Quodsi quandc dabitur occasio, rogo te commenda me plurimum optimis principibus nostris et Pfeffinger et Hirsfelt et Perlibis, libellum de vitanda usura et ratione conscribendae historiae nomine[463]) authoris misi et mitto muneri. Si qua in re tibi possum prodesse aut alicui ex Wittenburgensibus, rogo et obsecro utamini me ut vestro: tam faciam lubens quam qui maxime[464]) desiderat. Novitatem urbis Romae et ceteras communicabit noster Ambstorff. Interea vale perenniter et vive felix. Datum Nurnberg ad nonum calendas Maias quo die toto animo optavi me vestras reliquias conspicere. 1515.

Tuus doctor Schewrllus.

Nr. 93. 1. September 1515.

An Erhard Truchseß.

Cod. K. fol. 168 (205)a.

Reverendo patri ac domino d. Erhardo Truchses doctori, ecclesiae Aystetensis decano egregio et bene merito, domino et patrono honorando suavissimoque.

---

[463]) Cod. nominis. — [464]) Cod. mox.

Obsequia parata. — — — Quod integritas tua vitam Anthoni Kressen [465]) grato animo excepit, iucundissimum mihi existit quippe senatus me monuit huiusce libellis [466]) aqua et igni interdicere atque eos relegare. In causa sunt oblocutiones [467]) nonnullorum omnia ut assolent in peius [468]) interpretantium, qui putant ceterorum laudes sibi obscuritatem afferre. Ego vero recta et simplici intentione scripsi et si quos laudavi propterea reliquos non volui vituperare; ego nullius gloriae invideo nihilque mallem quam plures municipes habere doctos, quorum virtutem non ducerem supprimendam sed potius praedicandam. Cogor itaque quaerere alienam occasionem scribendi et potius exterorum quam familiarium facta attingere. In ista animi perturbatione opportunissime redditae sunt litterae mei decani omnis officii et humanitatis addo etiam eruditionis plenae, quarum iudicio non minus tribuo quam multorum aliorum, cui me utpote patrono integro et docto cupio plurimum esse commendatum. Valeat paternitas tua, ecclesiae Aistettensis praecipuum decus et ornamentum. Datae Nurnbergae calendas Septembris 1515.

Christofferus Scheurllus, iuris utriusque doctor.

Nr. 94. 25. September 1515.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 170 (207) b.

Ad doctorem Eysenach.

Obsequia parata. Scribis te non posse satis admirari quod tanto tempore nihil ad te perscripserim. Sed hoc tuum mirari, clarissime vir, facit tua in me benevolentia qua me complusculis annis mutuo prosecutus es; meum autem silere facit quod scio praestantes viros, qualem te semper iudicavi, nonnisi raro aut saltem delectabiliter convenire fas esse: unde nollem tibi molestus esse aut tua abuti humanitate, praesertim cum stilus meus ita agrestis sit, ut nesciat ad te scribendo a garriendo cessare quamquam ea spe quod tu hoc daturus sis nostrae amicitiae. Praeterea volui exspectare imaginem Divi Christoffori, patroni mei singularis, ut ita haberem scribendi argumentum excusabile, et si peccavi tacendo iam volo esse longior. Mitto itaque imaginem tribus aureis et paucis solidis paratam et rogo eam benedici et instrui sanctorum reliquiis, ut ita maneat apud matrem

---

[465]) Vgl. v. Soden's Beiträge, S. 38. — [466]) Cod. libellus. — [467]) Cod. oblocutos. — [468]) Cod. penis.

et me in deliciis: non erimus ingrati. Libros tuos partim transmisi Frankfordium partim Ingolstadium, transmissurus et alio, ut ita utilitati sint pluribus et auctori dignitati. Volo itaque illos processu temporis distrahere commode et condignam mercedem redimere et redemptam quando ita iubes excepto pretio imaginis ad te mittere. Interea etiam mitto ex epistolis Sixtinis denas quibus pro arbitrio uti poteris. Friburgenses referente Curcio acceperunt lucubrationes tuas sibi muneri datas, quamquam nihil rescripsere. Erit mihi posthac maior nunciorum copia. Apud illos nuper iussu vel saltem instante Maximiliano reformati sunt Minores omnibus prioribus descendentibus praeter unum, qui cum lectulo decumberet aeger, forte morbo Gallico exhaustus, muliercularum manibus linteamine elatus est in [469]) monasterium frustra fratribus officia sua pollicentibus, quod asserit[470]) assuetum se mulierum ministerio potius quam virorum, tanquam ubi non sit mulier ingemiscat aeger. Quod ideo scribo ut conditionem humanam ridere possis et ita etiam epistolam meam excuses. Noster Aisfeldensis queritur de vestris curialibus, quamquam[471]) graviori vocabulo utatur; scribit etiam non posse tuto commigrare: deus vestram rempublicam in portum tranquillitatis perducat! Doctor Eck conclusiones suas disputavit Bononiae, quantum audio nihil gloriae reportavit; quidam ex nostris de ea re scripsit libellum, quam primum videro ad te transmittam. Adhuc unum est, clarissime praeceptor, quod tuam praestantiam volo. Has ad te dedi magistro Gabrieli Finck, filio quondam Johannis physici Eistetensis: is apud vos [472]) census quosdam habet et litteris operam impartiri vult, unde me rogarunt per litteras amici Eystetenses, eum commendatum facerem vobis Erphordensibus. Quum tu autem meae [473]) voluntati nunquam defueris et plurimum possis [474]), rogo te ut eum dirigas, quatenus honeste possit habitare atque studere, sentiat etiam me Erphordensibus non esse prorsus ignotum, quae res mihi admodum grata futura erit. Apud priorem Carthusiensem habeo te excusatum, quamquam[475]) non satis scio quod actum sit dignum accusatione aut etiam suspicione. Quidquid eius rei causa expenderis, fac me certiorem, ego restituam. Neque enim arbitror Cartusienses sibi persuadere licere sibi impune pro arbitrio suo homines pauperculos etiam extra provinciam molestare, econtra vero non oportere illos contra illatas iniurias iure defendere, quippe nemini facit iniuriam

---

[469]) in fehlt im Cod. — [470]) Cod. asseret. — [471]) Cod. quam. — [472]) Cod nos. — [473]) Cod. me. — [474]) Cod. potes. — [475]) Cod. quam.

qui iure suo utitur, et defensio iure naturali introducta est, et illud vulgatum quod d. Reuchlein contra vos adducit: Adam ubi es tu? Fac ut valeas; episcopum nostrum, d Johannem Alberti, S. Severini scholasticum, cum reliquis coepulonibus cupio plurimum esse salvos. Iterum vale et vive. Nurnbergae ad septimum calendas Octobris anno a partu virgineo 1515.

Tuus Christofferus Scheurllus, iuris u. doctor.

Nr. 95. 25. September 1515.

An Johann Rüdinger.

Cod. K. fol. 173 (210)a

Ad doctorem Rudinger[476]).

Obsequia parata. — — — Doctor Eck conclusiones suas disputavit Bononiae, ferunt tamen parum reportasse gloriae, ne dicam ridiculo habitum. Johannes Cocleus, aliquando apud nos ludi magister, de ea re scripsit libellum: curabo mihi fieri copiam et ad te adferre Neuburgum. Gaudeo te gloriosum opus et ad utilitatem publicam operatum esse; deus mercedem retribuet. Ad XIII. Septembris dicuntur manu Helveticorum cecidisse ad quatuordecim milia Germanorum. Causam meam transmisi cum arcula consulendam doctori Croario qui multum humane sponte[477]) ad me scripserat: eam quoque amicitiam tuae humanitati tribuo. Tuae quoque auctoritati pater meus tantum tribuit, ut credat omnino sententiam per se ferendam, si vel tantillum in favorem suum perscripseris: nam iugenua fama tua apud nos admodum celebris est, quod dicunt vulgo coniunxisse te cum summa eruditione vitae quoque integritatem. Interea valeat paternitas tua et me commendatum habe. Nurmbergae 7. kalendas Octobris anno a partu virginis 1515.

Christofferus Scheurlus, i. u. doctor.

N:95a.

Nr. 96. 8. November 1515.

An Otto Beckmann.

Cod. K. fol. 174 (211)b.

Ad magistrum Ottonem Beckman.

Salve et iterum salve, mi amabilissime Otto. Scripseram paulo ante ad communem patronum dominum praepositum et

---

[476]) Johann Rüdinger oder Rüdiger, Vicar zu Eichstädt, hatte sich in der Eck'schen Disputationssache schon im vorhergehenden Jahre an Scheurl um Gutachten gewendet, in Folge dessen letzterer an seine Freunde in Wittenberg und Erfurt schrieb, vgl. Nr. 88 und 89. — [477]) Cod. fons.

putavi pro temporis angustia eas litteras tibi quoque sufficere, quem inclita virtus praeposito conciliavit amicissimum; sin minus, excusa quaeso celeritatem tabellarii, quoniam non soleo Wittenbergam scribere nisi Ottoni quoque scribam. Quodsi excusationem meam non receperis [478]), eam negligentiam saltem longissima epistola compensabo. Tam plura se offerunt scribenda ut se invicem impediant, quum singula velint primum prorumpere et Ottoni significarier. Sed dices tu (audio), ante omnia agamus de imperio: ceterum qui in statu putas esse imperium, bone frater, quum Caesar solus imperium non sit et imperiales illum destituant et inter se dissideant? Casimirus Brandenburgensis ducentis equitibus Caesarem sequitur cum Wilhelmo Bavaro, mittunt et Wirttenbergenses totidem; sic etiam Ericus Braunsvicensis duodecim comitibus nuper apud nos pernoctavit, celerius dominum sequetur. Veneti Brixianum obsederant dicunturque recepisse aliquam cladem Germanis erumpentibus. Miserat illis auxilio Gallus aliquot milia Germanorum militum, qui tamen contra praesidia gentilicia dimicare non voluere. In ea obsidione excessit Bartolomeus Uranus idque septimo Octobris. De viceregе Hispaniarum nihil certum habeo: dicitur cessisse retro et Gallum sentire cum pontifice et illius permissu parare expeditionem contra Neapolim, quod tamen nondum certum habeo. Ipse Galliarum rex duodecimo die Octobris Mediolanum ingressus est creatis aliquot militibus auratis recepitque quarto decimo die arcem toto terrarum orbe munitissimam traducto Maximiliano in Gallias, datis capitanio ut ferunt octo milibus aureorum, singulis et militibus constituto stipendio bimestri. Sed quod magis me angit excruciatque, certissimo asseritur Gallum in Sabaudiensem et confoederatos in Bernenses, Friburgenses et Soloternenses qui suorum cladem declamaverant arbitratos esse illisque permisisse omnem potestatem conficiendae pacis, quin et pacem subsecutam [479]) quidam scribunt. Nostri confoederati Sueviae adhuc nihil decrevere. Expectantur oratores Caesaris qui auxilia petit, petit etiam Moguntinus contra Gotfriden de Perchlingen, item etiam contra optimum principem nostrum cui scriptis suis non parcit conqueriturque iniurias propter Erpfordenses capite plexos. In hoc verum discrimine nostra respublica affecta est pridie summa laetitia. Leonhardus Pirckner [480]) nostro praeposito nomine notus, tam gnarus equi-

---

[478]) Cod. recepis. — [479]) Cod. subsecutum. — [480]) Vgl. v. Soden's Beiträge, S. 36.

tandi praedandique [481]), tam insignis grassator quam habet nostra provincia, qui subterfugia, latibula, consilia multorum magnatum novit, sine quo nostra memoria nulla egregia praeda [482]) acta est, quippe merces quas asportare non licebat igni absumpsit, si quid memoratu dignum egerunt Henricus Baum, Joannes Geyslingen, Perchlingen, si ceteri latrones, hoc Leonhardo consiliario, socio et adiutore egerunt qui neque reconciliari voluit: is benignitate divina tandem per nostros pedites non longe a Ratispona interceptus est cum famulo et iuvene, quum parum caute diverteret. Vidisses, mi Otto, plebem prae gaudio exsilientem portis [483]) effusam; vidisses mercatores quibus damna intulerat praecedere comitarique captum hostem nedum nostrae civitatis sed etiam confoederationis Sueviae et Caesaris rebellem. Multa fassus est. Multo tempore non tam nobis arrisit fortuna, ut tam egregius praedo intercipi posset. Rogasti ad te mitti congressum Maximiliani Caesaris et trium regum: sed dum cogito tibi gratificari ut semper cupio, ecce hesterno vesperi doctor Steinheuser municeps meus, qui mecum cupit constituere amicitiam, ex Wienna ad me mittit commentarios Cuspiniani et Bartolini quibus eam solennitatem nemo elegantius perscripsit [484]); unde cum voluptate legere vellem, sed quoniam casus ita tulit maiori afficiat voluptate, si tibi eos donavero ea lege ut qui perpetuo [485]) apud te sint non vulgare monumentum fraterni amoris. Haud scio cuinam mittere velim praesertim non lectos nec aliis habitos, sed mea omnia tua sunt: leges igitur avide et nostri memor. Si edere voles, scribam ad te praefatiunculam vel tu ad me cuius consilio nos permittimus. Insuper mitto tibi exemplum litterarum doctissimorum virorum nostri seculi quarum lectione [486]) quoque delectaberis. Egregiam operam navares et rei [487]) litterariae utilem, si commentarios per te inventos exscriptos communicares Cuspiniano: ita daretur nobis argumentum cum homine doctissimo consuetudinis ineundae [488]). — — Domino praeposito nostro commenda me et acta mea, ut sentiam tuam commendationem profuisse. Scribis te futura aestate ad nos venturum quod mihi gratissimum foret. Spalatinum saluta et ceteros amicos cum libellis nostris, nam et unum Bernhardo Hirsfelt [489]) et alium cui patriciorum [490]) mittes: si petas plures dabo. Interea vale, vive felix. Officialem nomine meo saluta

---

[481]) Cod. praedicandique; war Pirkner etwa ein Geiſtlicher? — [482]) Cod. prela. — [483]) Cod. portu. — [484]) Cod. praescripsit. — [485]) Cod. vt quippe tuo. — [486]) Cod. lector. — [487]) Cod. regi. — [488]) Cod. consuetudine amicicie. — [489]) Cod. Bernhardi hirsfet. — [490]) Cod. patricium.

et excusa. Tibi uni scribo pro omnibus amicis, communicabis his quae communia erunt. Iterum vale felicissime. Nurnbergae die octavo Novembris anno domini 1515.

Doctor Scheurllus.

Nr. 97. 14. Februar 1516.

An Johann Rüdinger.

Cod. K. fol. 323 (507)a.

Ad Johannem Rudiger, vicarius vnd doctor Ju. Eychstet.

Obsequia parata et reverentiam debitam, praestabilissime vir. Pro docto consilio tuo ago habeoque tibi gratias immortalis: dabo operam ut oblata facultate referam vel modum referendi ipse statue, et si qua in re tibi mea opus est opera tuum est iubere; nosti meum in te animum. In eam sententiam facultas Erpfurdiana et duodeviginti celebres doctores et inter hos aliqui advocati iudicii camerae consuluerunt scripseruntque praeter eos quorum auctoritatem [491]) in dies expecto. Franciscus Purckart ceterique doctores Ingolstatenses promiserunt officia sua et acceptis utriusque nostrum responsis ut petitum erat rescribunt, causam meam dubiam sibi videri immo suspectam, de qua re velit Croaria quem Franciscus ambidextrum appellitat ad te perscribere. Rogavit me Anna Finckin causam suam tibi commendari doletque non licere Philippo Plass contradicere. Interea valeat praestantia tua et me ut assolet commendatum habeat; Jacobus Welser et pater meus se quoque tibi commendant. Datae Nurmbergae in die Valentini anno a reconciliata divinitate 1516.

Nr. 98. 14. Februar 1516.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 321 (505)a.

Ad doctorem Eysenach.

Obsequia parata, reverentiam filialem et bene agere, praestabilissime patrone. Quod tua diligenti opera patres consulti allegationes Wittenbergens. approbarunt, ago tibi et illis gratias immortales: oblata facultate referam. Interea velim eis etiam nomine meo facias satis vel saltim quid dandum sit rescribas. Confido non actum esse praecipitanter quum in hanc sententiam

---

[491]) Cod. auctoritate.

plures celeberrimi iureconsulti iverint. Christofferum refertum reliquiis etiam incertis ac indulgentiis insignitum desideranter exspecto, modo litteras publicas seu testes adferat. Mea opinione si quis coram imagine tantum oraverit, indulgentias confirmatas assequetur: quod si ita est, nihil sanctimonialibus gratius donari poterit; graculatim sturnatimque, ut ita dicam, orabunt. Nam praeter devotionem peculiarem sunt mei utpote illius sancti deditissimi in universum amantes, quae res tibi quoque cedet saluti eritque memoria perpetua. — — -- Libros tuos curavi a dignis possessoribus possideri. Transmiseram Franckfordum, sed eo prius traducti fuerant; Ingolstatum coeperunt gustare, ubi distraho iusto pretio quemadmodum ex rationibus meis intelliges. Librarii plurimum me rogarunt quatinus opus novissimum transmittas; offerunt ultra dimidium aureum expensas itineris pro singulis. Non dubito hoc absque dispendio pluribus futurum utilitati, tibi quoque ornamento: attamen tuo utere consilio, ego nihil quaero quam esse inclitae virtutis Eysenachiae amicum addo etiam fidum buccinatorem. Epistolas traductas tibi mitto, iudicium tuum exspecto: quodsi tanti vendere non poteris, pecuniam ex libris tuis quandoque redemptam restituam sinceriter. Stationes auctore praeposito[492]) nostro revisas quintuplicatas[493]) mitto, sed absque indulgentiis quod de his parum constat. Res apud nos ita orta est: Sacello nuper constructo ad aedem Laurentinam civis quidam caecus aureis sexcentis stationes illas urbis redemit donavitque, unde multi eo confluunt quottidie. Tenorem bullae praepositus[494]) mittit. Multi mercatores arguunt passim sibi licere[495]) foenerari quia Eckius ita disputavit: sed quemadmodum disputatio sua subscripta fuerit, Johannes Cocleus scholaris Bononiensis non ineptus, nuper S. Laurencii ludi magister, commentarios ad nos dedit quos iusseram tibi transscribi, sed invidit praepositus[496]) eam gratiam qui de te utpote tui amantissimus voluit ipse mereri bene. Mihi tamen hoc lucri cessit quod occasionem dedisti semel atque iterum cum integritate sua collationandi. Partem Reuchlin tuetur Caesar, rex Franciae contrariam, quin pro suis Parisiensibus dicitur pontifici ad faciem locutus esse Bononiae. Causa commissa cardinali S. Eusebii qui Judaeos fovet. Epistolas obscurorum virorum neuter nostrum vidit, dicuntur tamen extare; iussi in proximis[497]) nundinis Francfordensibus inquiri summa diligentia ut ad te quoque de-

---

[492]) Cod. proposito. — [493]) Cod. quintuplicatos. — [494]) Cod. propositus. — [495]) Cod. lucere. — [496]) Cod. propositus. — [497]) Cod. proxime.

ferantur, sed clarorum virorum mitto in praesenti utpote dudum ad nos perlatas. Quae res argumento mihi fuit alia quoque opuscula mittendi, imprimis compendium abbatis Spanhemensis vel ob eam etiam causam, quod in penultimo quaternione negat Dagobertum fundasse monasterium S. Petri apud nos nititurque confutare litteras quas abbas in doctoratu antistitis Pauli nobis ostendit. Hodie pransus est mecum Johannes Koberger, qui refert hominis auctoritatem apud Gallos esse maximam et pluries donasse eum pecunia nomine episcoporum et Maecenatum Galliae. Haud scio an [498]) opuscula transmissa prius apud te sint, spero tamen te officium meum non improbaturum. Doctor Kuchenmaister restitutus est his diebus pristinae libertati utpote opera Jobst Freunts et forsan permissu [499]) principis Wirtenbergensis ereptus ex quadam arce prope Stuckgarten, quemadmodum paulo post intelliges. Pontifex scribitur nihil minus curare quam ecclesiam, profundere omnia in suos, dedisse etiam pignori coronam meliorem. Caesar mittit exercitum quantum maximum potest in Italiam, speratur brevi potiturus Mediolano. Audio omnibus modis impediri nostrum praesulem quominus urbem suam ingrediatur, ego opto civitatem vestram felicissimam esse: utriusque iura valde libenter videre vellem. Quidquid pro sacerdote quod mea nihil refert expendisti, una cum doctorum salario, modo intelligam, restituam gratanter. Si quid in rationibus meis displicet quas in scheda invenies, emendabo pro arbitratu tuo; pecuniam mittere nihil opus est. Jure providet cantorem variis rebus velle et tibi non displicuisse. D. episcopo, abbati, decano, scholastico, coepulonibus et amicis universis cupio me esse quam commendatissimum. Valeat paternitas tua perpetuo nec nimium te moveant angustiae Erpfurdenses, quasi tota Europa bello concussa est et communia levius tangit. Quod scribis non revidisse litteras, amicissime scribis et mirum quam ista [500]) sinceritas praeposito tui per omnia simillimo meoque patrono probetur, et quid me credis perscribere ad te nisi prout quodque verbum in buccam venit? Asserit praepositus nostrum amorem non indigere fuco verborum neque subesse Prisciano, unde si quid pecco et tua humanitate abutor veniam dabis. Doctor Pencko apud Brandenburgenses vita excessit; qui ei succedere nititur suppressis tabulis si quae exstiterint [501]), oritur

---

[498]) Im Cod. eher si. — [499]) Cod. promissu. — [500]) Cod. iste. — [501]) Cod. exstiterit. Die Dunkelheit des Satzes wird vielleicht durch ein zweites nititur hinter dem ersten gehoben.

ex antiqua consuetudine apud Wittenburgenses contentio haud parva. Iterum valeat paternitas tua reverenda. Datae Nurnbergae in die Sancti Valentini 14. Februarii anno 1516.

Christofferus Scheurll, i. u. doctor.

Nr. 99. 24. Februar 1516.

An die juriſtiſche Fakultät der Heidelberger Univerſität.

Cod. K. fol. 326 (510) a. V. Soden's Beiträge S. 39 ſind hiernach zu berichtigen.

Undecunque eruditiss. et praestantiss. d. decano ceterisque iureconsultissimis incliti studii Heidelburgensis, dominis et praeceptoribus celeberrimis, honorandissimis suavissimisque.

Obsequia parata. Quod paternitates vestrae humane benigneque sese attulerunt paratas mihi morem gerere et consilium meum, modo iure fundatum sit et per tempus liceat, subscribere velle, egregii viri, patres celeberrimi, ago habeoque gratias ingentes. Allegationes meas etsi exiguas duodeviginti[502]) celebres iureconsulti approbarunt; consuluerunt in eandem sententiam praepositus Wittenburgensis, fons et oraculum omnis divini humanique iuris, et doctor Jeronimus Schurff: quibus subscriptionibus stetere duo licentiati et facultas iuridica studii Erpfurdensis quorum signa et chirographa ad prorogatum terminum, diem scil. 27. Februarii, producentur in iudicio. Neque dubito iudices in examinandis utriusque argumentis adsumpturos dies aliquot, ita scil. ut auctoritates trium universitatum et aliquorum doctorum quas[503]) indies praestolor ante sententiam etiam offerre liceat. Quod autem in re certe planissima tot signa undique disquiro, in causa est quia adversaria persuadet sibi nihil certius quam victoriam, quia etiam amicis stipata est et succumbere mihi, iudicii aliquando assessori, ignominiosum foret. Cum autem auctoritas vestri gymnasii apud nos sit egregia quam ego reverenter amo et iam cognitum sit iudici et reae petitam a vobis subscriptionem, ne forsan quid sinistri et quod causam meam dubiam inveneritis quod maxime incommodo cedere mihi possit suspicentur, putavi iterum diligentissime rogandas esse amplitudines vestras, quatinus consilium meum toties approbatum, quod mea opinione ex Vormacia nuncius adferet, vel saltem consilium Wittenburgense, cuius copiam una cum approbationibus in veritate veram transmitto, inclita facultas vestra approbare et ad minus

---

[502]) Cod. duoviginti, was v. Soden a. a. O. für duo et viginti genommen, doch ſ. Nr. 97. — [503]) Cod. quos.

circa fructus [504]) perceptos interesse et expensas litis aliqua addere dignetur, quod et hoc tempore collegium Wittenburgense facit, ut Lipsense et Franckfordense taceam. Quod si ut spero facere volueritis, nuncius operas vestras donec commode fieri possit aliquot diebus exspectabit, dabit etiam duo paria aureorum; quidquid reliqui petieritis, ego dehinc daturus sum. Unde dignitates vestrae velint se humanas ostendere et hilari vultu favore iustitiae rem mehercule nihil omnino dubiam collegialiter approbare, qua una re obligabitis me perpetuo beneficio: dabo operam ut facultas offeratur gratiam referendi quibus me cupio esse quam commendatissimum. Valeant paternitates vestrae. Nurmbergae ex officina mea litteraria VII. calend. Martias anno etc. XVI.

Vestrarum paternitatum devotus Christofferus Scheurll, i. u. doctor.

Nr. 100. 25. Februar 1516.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. K. fol. 327 (511)b.

Ad doctorem Eysenach.

S. Reverende pater, Christofferum nostrum cum [505]) incredibili voluptate accepi, unde episcopo et tibi gratias ago habeoque immortalis: deus sit retributor vester. — — — Caesar ingentem exercitum mittit in Italiam et iam Suiceri in eius favorem occuparunt ..... [506]). Nil dubito brevissimo temporis [507]) spatio Gallum totam Lombardiam et alia amissurum. Hispaniarum rex vita excessit relictis sex regnis Carolo Austrio. Carlstat voluit Romae disputare, sed nemo illius honorandi gratia visus est. Quae deinceps sequuntur, perscribam ad te cui una cum amicis cupio me esse commendatum plurimum. Vale. Nurnbergae 6. calend. Martias 1516.

Christofferus Scheurl doctor.

Nr. 100a

Nr. 101. 10. März 1516.

An Otto Beckmann.

Cod. G. fol. 84 (145)a.

Ad magistrum Othonem Beckman.

Obsequia fraterna et bene agere, omnium mi carissime Ottho. Heri vesperi redeunti mihi ex Neuburgo ad domicilium, ubi Otto

---

[504]) Cod. fructos. — [505]) Cod. et. — [506]) Der Name der Stadt ist im Cod. undeutlich. — [507]) Cod. tempus.

Heinricus et Philippus, Ruperti Bavarii filii, educantur sicut ex moneta intelligere potes, quam ideo ad te mitto ut intelligas undique nobis obversari memoriam Othonis nostri: redeunti, inquam, Benedictus tuas litteras et subscriptiones reddidit. Mox isto mane volenti assidere pro tribunali tabellarius tuus significavit, si quid ad te perscribellere [508]) vellem. Itaque et voluptati et commodo mihi cessit, legisse imo relegisse binas litteras tuas hac nocte et quidem in lectulo: eo enim eas delicias reservaveram quod ideo notifico, ut si res novas ad plenum non scribo aut litteris tuis minus accurate respondeo temporis brevitatem excuses. Benevolentia iudicum acceptatae sunt allegationes nostrae illa hora et ea quidem lege, ut liceat etiam ante sententiam [509]) plura producere quamquam sententia et non iniuria quidem maturanda sit. Exspecto indies subscriptiones Heidelbergenses et Franckfordenses: confido in deum et iustitiam nec me erigit amicorum iudicium qui non sum per omnia antiquus homo. Scio praeterea quid in faciem pridie senserint Ingolstadenses: etsi amore partis adversae subscribere abstineant, neque tamen contra me scribent. Quidquid futurum erit, intelliges. Interea singulis doctoribus ages gratias immensas, referam etiam atque ipse rescribam oblata facultate. Paucis diebus dedi ternas litteras cum scriptis Italicis ad Appellum tibi praesentandas, quibus ista addito. Caesar versatur in agro Tridentino, contraxit supra triginta milia peditum praeter eos qui sine intermissione graculatim sturnatimque advolant. Es ſteubt vnd nebelt vor folck das dem keyſer allenthalben zulaufft. Forte exspectantur Hispani; nam Venetus ingentibus copiis et supra quam credere fas est nobilem Brixiam iterum obsidione cinxit, Galli vero magnates paulatim ex Mediolano dilabuntur, diripuit tamen aliquorum supellectilem et quidem [510]) pretiosam plebs Mediolanensis quae pro Caesare sentit iuxta illud: Dum venerit Caesar, omnia Caesar erunt. Is de novo quantum maxime potest [511]) principes vocat, hortatur, minatur [512]) Augusta convenire ea lege, ut ipse conventum petiturus sit per postam. Hispaniarum rex multum solenne testamentum [513]) condidit relictis regnis omnibus Carolo et Neapolitano Ferdinando. Sunt qui asserant Gurcensem [514]) pro Caesare eo profecturum, qui primus etiam habet episcopatum Carthusiensium, velle nos illius esse comites. Sed te non moveant intestinae

---

[508]) So Cod. — [509]) Cod. etiam an sententiam ante sententiam. — [510]) Cod. qualem. — [511]) Cod. praeter. — [512]) Cod. vincatis oder vincatur. — [513]) Cod. testium. — [514]) Cod. gurcense.

discordiae vestrae: comite [515]) deo virtus quanto magis deprimitur tanto altius evolat, novit deus quae nobis conferant, ille utrique nostrum sicut non dubito quandoque providebit. Multa alia scripsi ad te et etiam de calice quibus nondum respondisti. Mitto libellos traductos quos releges et iudica. Audio apud nos agere oratores Erpfurdenses, et dubitant tanto itinere Caesarem sequi. Politus noster cantor paulo post pascha nobiscum erit. Pecuniam meam si Tuchero non dedisti retine. Interea vale et vive, quod et uterque parens exoptat et gratias agit. Nurnbergae die Lunae post Judica anno 1516.

Tuus Christofferus Scheurll, i. u. d.

Nr. 102. 13. März 1516.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. G. fol. 85 (146) b. Ueber das Datum ſ. unten.

Ad doctorem Eysenach.

Obsequia parata. Fui his diebus Ingolstadii et constitui cum doctore Eckio amicitiam, sed non conveni cum [516]) illo quin hominem meo quoque Eysenachensi conciliavi quemadmodum ex litteris eius intelligere potes, quibus omnino respondere velis: ita enim pollicitus sum. Quarto decimo aetatis anno edidit tractatum quo te magnum logicum compellitat, sed in praesenti ut fit in quibusdam a te dissentit. Rursum quaedam [517]) componit, quae res impedit apud Ingolstadenses opuscula tua alioquin magnae auctoritatis distrahi, ita ut librarii prius empta etsi non soluta restituere velint et quae a te nuper petieram amplius ad se transmitti non velint. Eckius homo est hilaris, iucundus, familiaris, acris; pransus est mecum et me plurimum humaniter complexus: non poenitebit te eius amicitiae, lubens iubebit epithemata et quam nunc in manibus habes moralem philosophiam. Postquam redii, omne tempus absumpsi cum oratoribus vestris. Herebordus Margaritus, rector vester, cum collegis [518]), inter quos est librarius tuus, in me multum officiosus est. Hesternum diem et pransus et coenatus secum sum et de meo Eysenacensi creber et suavis sermo incidit, quod me haud mediocriter delectat; de tua virtute quae gymnasio Erpfurdensi ingentem gloriam conciliavit praedicant ut par est. Eos deduco per civitatis loca insignia. Vellem [519]) de eis mereri bene et mutuum reddere eius

---

[515]) Cod. comite te deo. — [516]) Cod. conuentus. — [517]) Nach dem Cod. kann auch cursum quendam geleſen werden. — [518]) Cod. colligis. — [519]) Cod. velle.

quod accepi. An credis me oblitum qua humanitate me ducebat episcopus ad tintinnabulum [520]) turris unde urbs perspici poterat, quibus honoribus me cumularunt universitas, facultas artistica et multae etiam privatae personae de quibus saltem gratanter glorior? Quandoque vices restituere licet et si aliud non esset propter unum Eysenacensem videor mihi in media Erpfurdia natus, omnis Erpfurdenses amo et [521]) multi facio. Oratores vocati sunt ad Caesarem ut amice tractent causam exiticiorum [522]) sed dies ad calendas Maias prorogata; interea exspectant responsum, liceatne tuto regredi. Si quaeris quid sentiam, vellem melius sentire: ista cunctatio pestilens destruit vos et sanguinem elicit, peritis inter domesticos parietes. Henningus apud Moguntinum agit oratorem. Doleo vices vestras. Caesar in agro Tridentino habet supra triginta milia peditum, pariter et Veneti stipati sunt maximis copiis in agro Brixiano: exspectamus magnam cladem. Adhuc rogo oratiunculas illas mihi transmitti quibus singulis septem horis Christi passioni gratias agere liceat. Vale et vive felix, vir praestantissime et optime; communis amicos cupio valere plurimum. Mater cum filio se tuis orationibus commendat. Nurnbergae 13. Martii 1516 [523]).

Tuus Christofferus Scheurll doctor.

Nr. 103. 25. März 1516.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. G. fol. 87 (148)a.

Ad doctorem Eysenach.

Obsequia paratissima. Quod [524]) res novas in aliud tempus continuandas reservo, in causa est tabellarii abitio et quod cum Erffurdensibus pransus sum dulce [525]) satis. Respondeo itaque litteris tuis: Omnia mea tua sunt, quare gratias agere non oportet. Allegationes meas approbarunt etiam facultates Lipsensis et Wittenburgensis: idem a Franckfordensi expecto iusseramque ad vos deportari, sed quia praeposito Wittenburgensi subscripsistis, factum est mihi satis, ago gratias immortales. Adhuc sub iudice lis est et consilia ab assessoribus examinantur. De operibus tuis et aliis rebus perscripsi ad te paulo ante cum nuncio Erpfurdensi, misi etiam litteras Eckianas quibus quam

---

[520]) Cod. tinnabulum. — [521]) Cod. vt. — [522]) Cod. exiciciorum. — [523]) Durch ein Versehen hat v. Soden in seinen Beiträgen S. 46. 49 die Jahreszahl 1518, eine Vergleichung des Inhalts mit dem vorigen Briefe und die Stellung im Codex ergeben das Richtige, vgl. auch Nr. 103. — [524]) Cod. et. — [525]) Cod. dubie.

primum respondeas velim. Georgius Schenck nomine iureperitorum retulit ad rectorem vestrum de Jona nostro ordini suo cooptando, cuius ego quoque in bonam partem memini. Super mensam salutavit me verbis tuis Matheus Melber [526]), dixit me a te amari, crebro enim de me rogaris; respondi, hoc te facere mutuo. Incidit etiam sermo de episcopo nostro et quod multum celeriter praedicaret; similiter et d. Jo. Alberti, scholastici Severiani, ceterorumpue coepulonum utpote virorum optimorum meminere oratores dulciter et quod scholasticus doctorem valeret scholarem Scheurll. Quem mihi commendasti, hunc habebo commendatum diligenter. Petrus Aperbachus, affinis Herebordi nostri, habet libellum obscurorum virorum, sed quia putatur de ordine nostro non velle illiberaliter mereri eum consignatum tibi tradet ad me mittendum: liberaliter igitur resigna una cum litteris et utere pro arbitrio tuo et vale cum communibus amicis quibus me cupio commendatum iri. Iterum vale. Festinanter. Nurnbergae 25. Martii anno 1516.

Tuus Christofferus Scheurll doctor.

Nr. 104. 26. März 1516.

An Otto Beckmann.

Cod. G. fol. 88 (149)a.

Ad magistrum Ottonem Beckman.

Christus resurgens ex mortuis faciat nos quoque a peccatis resurgere et secum perfrui eo quod diligentibus se praeparavit, mi suavissime frater Otto. Caesar Maximilianus posteaquam Tridentum quod Germaniam ab Italia disterminat pervenit, deo opt. max. supplicationem decrevit, haud ignarus orante Moyse vincere populum suum, vinci vero illo dimittente manus, qualia etiam de Daniele et Dauid memoriae prodita sunt. Sic etiam ecclesia Romana his versibus: Exsurgat deus! aliquando rebelles exterminavit quos antea censuris et armis domare non poterat, et Theodosius senior de Eugenio et Arbogeste orationibus mirabiliter triumphavit cuius Claudianus meminit:

O nimium dilecte deo, cui militat aether
et coniurati veniunt ad classica venti!

Caesar itaque dominica Judica sacrosancto eucharistiae sacramento devotissime communitus [527]) inquit: Nunc tandem in

---

[526]) Diener des Raths und Bürger zu Nürnberg, Briefbücher Nr. 49. — [527]) So Cod., communicatus?

nomine domini volumus nos quoque militare Nun wollen wir Im namen gottes auch ein krieger sein. Et quod eo usque neglexerat, duces designat et quae exercitui necessaria sunt diligenter ordinat. Quare Helvetii publice promittunt facturos se ut strennuos milites decet, sese equitatum aggressuros, tantum tormenta bellica sibi dari et quisnam suus futurus sit imperator petunt. Quibus Caesar: Ego vester imperator futurus sum, me ipsum habebitis. Unde commoti sollicitique Ems, Fraunspergius et Lichtensteinus, commilito praefecti, et ad genua provoluti obnixe orarunt atque etiam obsecrarunt a traiectu Alpium abstinere, non iaciendam esse aleam, commemorantes eum suis humeris sustinere Romanas aquilas, de quibus actum esset si quod absit eius sola persona periclitaretur, sese mandata diligenter executuros. Sed his magnanimus Caesar parum timide, at [528]) etiam benigne dixit: Itali habuere nos in hodiernum diem scholaticum, experiantur tandem senis calamum sanguinolentum! Quin ad XVI. diem Martii universas copias per Veronam hostem cominus movere coepit. Dicuntur autem in castris Caesareis praeter Veronensia et Brixiana praesidia militare duodeviginti milia Helveticorum, inter quos egregie eminet nobilis baro von der Sachsen, quibus Britannus in singulos menses quinos aureos stipendii nomine exsolvit; aliorum Germanorum peditum totidem aut etiam supra ut credere pium est; equitum levis armaturae viginti quatuor centum: his se adiungit vicerex Neapolitanus cum quingentis cataphractatis seu lanceatis et ingenti peditatu. Econtra vero Veneti et Galli confoederati castra ex agro Brixiano Cremonam versus in tutiorem locum transtulere, forsan militum numero nobis non inferiora, in quibus degunt quatuor milia equitum et praeter Helvetios totidem Germanorum peditum qui etiam contra deum pugnare parati sunt. Dicuntur tamen Veneti si modo per Gallos licuisset Patavium constituisse cedere, sed hoc claret Galliarum regem iterum mulos auro onustos misisse Suizaris suis, unde quisque modo Maximiliano esse contrarie stipuletur sumat quantum velit, spe plenum, tale aliquid moliturum quale anno abhinc decimo septimo cum Ludovico Sphorcia perpetratum constat. Scribuntur itaque Lusannae plurima milia ex illis octo finibus Gallicis et in Italiam mittuntur, quamquam sperem nimis tarde venturos: puto nempe Caesarem diem parasceves quo ecclesia pro illo orat nominatim indixisse pugnae. Itaque quantum ex his colligere licet in hodiernum diem commissa iam pugna cru-

---

[528]) Ed. aut.

delissima aut certe obsessis hostibus ignominiose detractata, de qua re singulas horas tabellarios exspectamus. Deus opt. max. a quo solo omnis dependet victoria faxit nos de crudelissimis hostibus triumphare, quemadmodum constantissime confido, quippe Maximiliano Gallum prosternere [529]) peculiare, qui ex omnibus pugnis hoc est decem et septem victor rediit, qui vere catholicus, immo christianissimus est et deum timet reverenter; addo quod illius exaltationem sicut et Helvetiorum interniciem clarissimus simul et veridicus vates de Lichtenpergo longe ante praedixit. Helvetii ipsi etsi his annis multa mala perpetrarint, unde retributionem peccatorum mox videbunt, nunquam tamen contra orbis dominum externa bella gessere. Rogo te, deus meus omnipotens, et obsecro te per sacram resurrectionem tuam, quatinus Suiceros et omnis Teutones qui contra probum principem suum Maximilianum arma corripuerunt destruas, funditus deleas, ut ita pugnent sicut pugnarunt perfidi Judaei contra Titum et Vespasianum. Diabolus stet a dextris eorum, filii fiant orphani et uxores viduae utrique mendicent et eiiciantur de finibus suis, scrutetur foenerator substantiam omnem et diripiant alieni labores eorum, non sit adiutor nec qui misereatur pupillis, in uno proelio deleatur nomen cum memoria eorum, quia dilexerunt Gallum veniat illis maledictio et quia noluerunt dominum suum Maximilianum benedictio elongetur ab eis. Exsurge, deus, et dissipa eos, sicut defecit fumus deficiant, sicut fluit cera a facie ignis sic pereant rebelles a facie Maximiliani, et populi Caesarei epulentur et exultent in conspectu tuo et delectentur in laetitia et spoliis hostium: id quod te, omnipotens deus, facturum non dubito, nunquam enim dereliquisti sequentes te. Ex nostris qui in Gallias mercantur satis frigide sentiunt de rebus imperii: ego arbitror bonum virum oportere publica privatis anteponere. Sed si quaeras quid inter haec agat imperium, rogo te rursus quid dicas imperium. Maximilianus plus expendit in regenda ista umbra imperiali quam commodi percipiat. Attamen confoederati Sueviae denegato equitatu, quo maxime opus erat, polliciti sunt triginta duo milia aureorum indixeruntque suspectis latronibus purgationem iuratoriam, alioquin accessu unius mensis decernent de bello inferendo. Crede mihi, qui hucusque dormivit aliquando supplicium sumet de his quibus modo blanditur convincetque princeps. Nostri, Gotfridus scilicet de Perchlingen et Franciscus de Seckingen, in agro non Tridentino sed Treverensi et apud

---

[529]) prostrare.

Thuringos supra mille equites habuere causa depraedandi mercatores Franckfordinos et illorum merces diripiendi, quos tamen benignitate dei sua spes frustrata est. Plura non dico. Nos hic publice rogamus deum pro Maximiliano, cui Anglus quod satis constat iterum ducenta milia ducatorum transmittit. Germani quoque inferiores vix aegre tandem consensere, ut Carolus transeat in Hispaniam coronatum, qui magnopere ab octo regniculis [530]) expetitur, ea tamen lege, ut Ferdinandus sibi restituatur. Interea vale et vive felix, mi suavissime Otto. Nurmbergae 26. Martii anno 1516.

Tuus Christofferus Scheurll doctor.

Nr. 105. 27. März 1516.

An Otto Beckmann.

Cod. G. fol 90 (151) b.

Ad magistrum Othonem.

Obsequia parata. Unum est quod te rogo, suavissime frater, dispone postam in medio itineris, ut ita litterae meae ad te pervolent: nam si per tabellarios liceat perscribam ad Otthonem quottidie, quottidie enim adferuntur quae ad te referenda sunt. Veronae vel ut alii dicunt Brixiae noster Caesar, pedes ipse et humeris hastam magnanimiter ferens, peditatum omnem ad tris horas lustravit. Audi, mi amabilissime Otto, qua astutia usus sit fortunatissimus simul ac astutissimus dux: pedites omnis sacro adegit veterem simultatem abiicere; deinde Suizeros suos nostris immiscuit ordinavitque, das alle mal nach einem glid lantzknecht ein glit Schweitzer geen sol. Consilium intelligis, hoc tandem pacto Germanis iterum conveniet. Post hoc Casimirum equitatui et maxime Emilianum Elveciis et reliquis peditibus praefecit, quum ipse iterum pedes et hastatus nobilem et fidelem non dico Brienam [531]) sed Brixiam frequentissimo agmine ingressus est. Cogita, obsecro te, bone frater, num putas Germanum militem lacrimas continere et malle sub tanto duce emori quam timide agere? Etiam de nostris Suizaris loquor. Hostes ad unum omnes constructo ponte diffugiunt. Caesar relicta Brixia sua insequitur hostiliter. Wo die feindt ein nacht ligen do leit der frum keyser die andere. Vicerex praeter equitatum mittit auxiliares copias decem milia Hispanorum, accurrit dux Ferrariae; Mantuanus mittit duo milia militum, stipulatur arcubium alere. Veneti obmutescunt, optimatibus Patavinis et Tervisanis imperant pretio-

[530]) Cod. regnicolis. — [531]) So Cod., wohl Bricenam „Treuenbrietzen".

siores sarcinulas Venecias traducere. Diabolici Suizari conspirati aliquot centum misere Mediolanum; rursus octo milia Caesar dicitur scribere qui recta Pelizanam pergant et forsan Mediolanum recipiant, ut sibi liberum sit hostem sequi et gentem cum [532]) capite delere vel saltem revocare. Ex ista urbe abiere supra quingentos pedites et uno die septuaginta quinque, quin ex uno artificio der meſſerer circiter centum et viginti. Populus his sacris diebus pro victoria rogavit publice, quin senatus universo clero crastino die processiones publicas indixit: a victore glorioso pendet [533]) nostra salus. Expectant lupi ut gregem catholicum et iustas oves diripiant, expectant excidium et internicium propriam. Ista velis hesternis scriptis adiungere. Etsi quandoque integro biennio non soleam irasci, attamen commotus invexi contra istos qui ita aperte ad perniciem suam anhelant, nec credo hoc nostro Jeronimo contrarium quin Sancti Galliani [534]) Caesariani sint. Nostri collegae utriusque consultationes in manibus habent et de homine ut viro erudito sentiunt et loquuntur. Rogavi a te certior reddi, cuiusnam sortis uxori mittenda sit ein buſet flaidt. Haec omnia suae praestantiae et imprimis d. praeposito et ceteris amicis communicare poteris quae maluimus tibi significare cum moderamine, quod ita scilicet ad nos transeunter perlata sint, quam omnino silentio praeterire, qui nihil magis optamus quam Otthoni nostro morem gerere et de illo bene mereri. Vale. Nurnbergae 27. Martii anno domini 1516.

Tuus Christofferus Scheurll doctor.

Nr. 106. 8. April 1516.

An Johann Apel.

Cod G. fol. 93 (154) a. Vielleicht iſt der 10. April das richtige Datum, vgl. Nr. 107.

Ad Johannem Appell [535]). x)

Obsequia parata et bene agere. Genitor tuus triumviris litteras a te reddidit, sed ut audio petitum tempus impetrare non potuit eo quod locus studii suo arbitratui permissus sit, ipsi vero arbitrentur nusquam fructuosius posse te studere quam in Italia

---

[532]) Cod. sum. — [533]) Cod. pendit. — [534]) Schurf war aus St. Gallen. — [535]) Johann Apel, ein gelehrter Juriſt, geboren 1486 zu Nürnberg, geſtorben ebenda 1536. Er war 1502 einer der erſten Studenten auf der neu errichteten Univerſität Wittenberg. Als Canonicus in Würzburg heirathete er 1523 eine Nonne, wurde aber deshalb ſeiner Aemter entſetzt und des Landes verwieſen. Darauf ging er wieder nach Wittenberg und wirkte an der dortigen Hochſchule, ſpäter folgte er einem Rufe nach Preußen, kehrte aber 1534 nach Nürnberg zurück.

x) 1534–1536 Reformationsrath in Nürnberg.

omnium bonarum artium altrice atque parente. Feras itaque aequo animo et itineri te accingas[536]) magnanimiter: spero, omnia haec cedent tibi et ornamento et etiam emolumento maximo. Videbis hac tempestate Caesarem Augustum in Italia, videbis exercitus maximos et pleraque alia quae aliis videre negata sunt et olim vidisse iuvabit[537]). Si qua in re mea opus habes opera, me tibi offero. Confido te litteras meas ternas misisse ad Otthonem nostrum, quamquam alias video non esse redditas, rogo tamen ut has quoque reddi cures. Scripsi homini amicissimo, se tibi comitem praebeat atque studiorum socium in Italia: gratum mihi faceres, si cum eo de hac re sermonem haberes. Interea vale feliciter, optime vir. Nurnbergae ad VI. idus Aprilis 1516.

Tuus Christofferus Scheurll, i. u. doctor.

Nr. 107. 10. April 1516.

An Otto Beckmann.

Cod. G. fol. 91 (152)b.

Domino Othoni Beckman de Wartbergo, canonico Wittenburgensi, domino ac fratri honorando[538]).

Obsequia fraterna et bene agere et cum Christo ita resurgere, ne ad pristina peccata redeamus, mi amabilissime Ottho. Post proximas litteras nostras, quae te de nostri Caesaris Augusti in Italiam adventu et consiliis etiam coepti[539]) belli edocuere fideliter non dubito accepisse quoque Mediolanum hostibus ademptum esse: nam id etiam nono abhinc die garruli vel forsan nostrarum rerum nimium amantes tabellarii ad nos retulere, quod tamen exitus ipse non confirmat. Unde quantum nobis constat sic habeto. Hostes sub Augusti adventum relicto agro Brixiensi ad flumen quoddam consedere, unde insequentem Maxime-Emilianum[540]) transitu arcere confidebant; sed non absque ingenti strage vi tormentorum repulsi consilium ceperunt Papiae ineundae, nam illic tenditur in Galliam. Sed eo quoque itinere exclusi Mediolanum coacti confugerunt, quos exercitus Austriacus sine intermissione insequens suburbia quidem Mediolanensis urbis cepit atque circiter urbis moenia castra locavit. Hoc modo interclusi sunt et Galli et Veneti, unde non possumus nisi foedissimam stragem exspectare. Helvecii Gallicani ut Vercellas

---

[536]) Cod. acinges. — [537]) Cod. viuabit. — [538]) Diese Aufschrift steht im Cod. am Ende vor der Unterschrift, hier dagegen: Ad magistrum Otthonem. — [539]) Cod. capti. — [540]) Cod. Maximilianum Emilianum. —

venerunt audito statu Italiae rogarunt suos per litteras quatinus se avocarent, quod factum est: nam confoederati omnes coacto conventu publico comportatis etiam pactis et sigillis suis conditiones foederis dudum percussi renovarunt decreveruntque uni tantum principi, Maximiliano scilicet, militare, exceptis forsan Bernensibus, unde Franciscus, Galliarum princeps, non modo frustratus est ducentis 36. milibus aureorum verum etiam trimestri stipendio, quod his octo milibus exsolverat. Quid si pecuniam [541]) etiam petunt quod Gallus eorum opera contra pacta uti voluerit? Cedit hoc quoque Austriaci gloriae quod antea non est auditum, Helvetios sc. absque signis domesticis militasse. Nihil carius in castris Germanicis quam pennae pavonianae: prout quisque strennuus etiam ex his quinque finibus videri vult, ita se coronat redimitque nobilissima penna pavonica. Belgarum princeps Carolus magnus conquisitis undique navibus parat primo quoque tempore in Hispaniam traiicere: ego arbitror quod accepto regnorum diademate per Neapolim Romam, quandoque ad avum ccntendat, nisi solus deus consilia turbaverit, quod tamen eum facturum non timeo. Hi duo, aquila grandis et pullus, universo orbi brevi dominabuntur. Nomine Braunsuicensis scripti sunt pridie apud nos 400 milites in Frisiam mittendi. Wilhelmus, Ludovicus et Ernestus Bavari cum provincialibus Ingolstadii in praesenti convenerunt [542]). Vilhelmi magistro curiae Heronimo de Stauff, domino de Ernfels, post longam torturam dictus est heri dies, quin affirmant capite truncatum, quod principibus inter multa nefanda venenum statuerit porrigere. Ego nihil aliud tibi consulo quam ut singulis relictis quam primum concedas in Italiam, comitem habebis meum Jo. Appel qui nostro usu de ea re tecum commentabitur. Prius obtuli tibi expensas unius anni et verba arbitreris; libere tibi stipulor ac ingenuo promitto daturum tibi mutuo aureos centum: cura ne tibi turpe desis. Interea vale et me mutuo ama. Nurmbergae 10. Aprilis anno 1516.

Lugduni a Gallo provincias suas repetunt per oratores Anglus et Carolus, ubi etiam convenere Lotharingus, Sabaudiensis, Veneti et multorum principum legati. Paulo post plura scribam. D. cantori, d. Jeronimo, d. Ambstorff, Spalatino, d. praeposito cupio me cum his litteris commendarier plurimum et amicis communibus.

Tuus Christofferus Scheurl, i. u. doctor.

---

[541]) Cod. pecunia. — [542]) Cod. conuenit.

Nr. 108. 13. September 1516.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 93 (154) b.

Ad doctorem Johannem Eckium.

Obsequia parata. Potes tu quidem, doctissime vir, desiderare litteras Eysenacensis, at humanitatem desiderare non potes in homine qui eruditione aequari consuevit, officio et bonitate quadam ingenuina superari nescit. Putasne agnitum mihi ingenium, mores, vitam? Nisi Eckiana amicitia dignissimum iudicassem scivissemque, nunquam tantopere[543]) tibi commendassem Trutfetterum meum, imo tuum, imo communem amicum nostrum quem non secus quam me ipsum carum habeo, quamquam ut par est longe pluris faciam qui meae nunquam defuit voluntati. Quare ergo non referet in rationarium amicorum Eckium illum in quem summus rerum conditor tantum congessit eruditionis et qui[544]) hinc antecellit probitate[545]), ut inde plures celebres reddi potuissent? Sed dices tu: Admodum tardiuscule mihi respondet tuus Jodocus et qui tarde dat minus dat et qui cito solvit bis solvit, ego vero a prandio rediens ad unicam tuam commendationem sine intermissione litteris hominem lacessivi; non video parem facilitatem, quam in ceteris quoque peculiarem mihi nosti. Recte quidem: numquid hoc quoque verum, quod bene fit non fieri tarde? Forte obstupuit litterarum tuarum Eysenach, forte admirationem auxit aetas tenera qui iunior nostro speculatore tanta facis, quem tamen in caelum ferimus quod[546]) nondum 34. annos natus speculum conscripsit. Haec quidem iusta foret excusatio, si qua opus esset. Sed certe litterae Eysenachensis multis diebus apud me habitarunt, quas ideo non curavi reddendas quod sciebam Viennam te abiisse disputationis gratia; nunc autem quia scribis rediisse te incolumem et laudabiliter disputasse, epistolam desideratam mitto, disputationem vero ut iussisti[547]) amicis nostratibus et praeterea Erpfurdensibus et Wittenburgensibus communico, quippe eo me redegit humanitas tua, ut nedum nihil tibi adversum moliar verum etiam profitear pollicearque me laudum tuarum et praeconem et buccinatorem fidelem. Vale igitur, praestantissime vir, et me ama, id quod

---

[543]) Cod. tempore. — [544]) Cod. que. — [545]) Cod. probitatis. — [546]) Cod. quam. — [547]) Cod. iusti.

mutuo facies. Ex Nurmbergo idibus Septembris anno a reconciliata divinitate decimo sexto supra sesquimillesimum.

Tuus Christofferus Scheurll, i. u. d., patriae advocatus.

Nr. 109. (12.?) October 1516.

An Johann Eck.

Cod. G. fol. 94 (155)b.

Ad doctorem Johannem Eckeu.

Obsequia parata. Arbitror doctorem Michaelem Burckhardo nostro sufficiendum fore: hunc sua virtus qua aetatem superat ita commendat, ut mea commendatione nihil opus sit. Quia tamen tuae paternitati iunctus sum non vulgari amicitia, qui in academia Ingolstadiensi praecipua auctoritate polles, et cum Michaele omnia mihi communia sunt, putavi meam commendationem apud Eckium meum illi minime obfuturam, maxime si ex me quoque intelligeres eum non esse hominem ut quendam novimus inconstantem, futilem et ut ille ait ambidextrum, sed potius iureconsultum, eloquentem, integrum, eruditum, qui gymnasio vestro non mediocri futurus sit ornamento. Nos ita hic viximus amice, ut alter alterum offenderit nunquam: quae nempe offensio ubi morum et studiorum non prorsus impar professio? Haec tantum eo pertinent ut scias, si quid in hunc contuleris beneficii aut humanitatis in me quoque contulisse, ut scias unico officio obligasse te utrumque. Vale, doctissime vir, et d. Leonhardo Eckio ac d. Burckhardo cupio me esse commendatissimum. Iterum vale. Nurnbergae decimo [548]) quarto idus Octobris anno salutis 1516.

Tuus Christofferus Scheurll, i. u. doctor.

Nr. 110. 3. November 1516.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. G. fol. 95 (156)a.

Ad doctorem Eysenach.

Obsequia parata et amorem sincerum. Reprehensus aliquando Beroaldus quod Caesarem nostrum Germanorum compellasset respondit inter commentandum aliud eo loci se egisse. Num me quoque multis saepe negotiis obrutum arbitraris, prae-

[548]) Im Datum iſt ohne Zweifel ein Fehler, vielleicht iſt die ſtatt decimo zu leſen.

stantissime vir, aliquando scribendo amicis nihil minus cogitare quam quod ago? In Erhardi litteris nullam tibi ex industria salutem adscripsi quod nolebam te eas litteras scire, ne forte negligentiae me accusares, quod parabam quottidie propriam epi-
Fz. 26 stolam ad te dare et quidem de matris obitu qui a litterarum studiis hoc semestri alienum me reddidit. Unde doloris [549]) vi impeditus ornate scribere ad neminem dedi litteras nisi aliena manu. Et ut est fortuna in rebus adversis quam prosperis tenacior, ante decem et septem dies erutus est Benedicto amanuensi meo dexter oculus. Res ita accidit. Praefecti rei militaris nova tormenta probabant, dumque alterum parum caute instruunt, ex improviso et nimis praematuro ictu ceciderunt quatuor, vulnerati vero ex nobis circumstantibus supra quinquaginta: alii brachia alii oculos desiderarunt, hi cerebrum hi dentes amiserunt, miserum sane et horrendum spectaculum! Vidisses mulieres quaeritantes maritos suos non secus ac ex aliqua pugna redeuntes. Haec clades occasio fuit, ut ipse scriberem et transeunter quidem et turbatius, sicut ostendunt verba transposita et signata si recte advertisti. Neque aliud tamen [550]) agere volui quam repetere mutuum, et quia nesciebam si quid tibi deberem forte, iussi tibi fieri satis, saltim honoris causa. Sed Hereborddum non [551]) compellavi amicum et ita firmata est dei beneficio amicitia nostra, quod nulla praefatione aut titulis gaudet, nulla protestatione indiget, omnis [552]) testimonii et suspicionis ignara, ita omnibus nota et perspecta quod quisque ab altero rediens aut epistolam accipiens alterius salutandi tacitum mandatum habeat. Ego scio amorem nostrum ita constantem, quod nihil tale suspicatus sum: etiam si multa sinistra de te mihi nunciarentur, minime crederem; novi bonitatem, probitatem, integritatem Eysenacensis quae me supra multa delectat, scio te quoque nihil unquam mihi imputasse qui in amando probos viros non lubens cedo aut vincor, et quis unquam amicitiam mecum constituit et desertorem insimulavit? Nosti credo ingenium meum, non quaerito vanam gloriam. Honori sine utilitate Tullius ne digitum quidem monstrandum putabat, et ista pompa funebris num maiorem superstitibus quam decedentibus consolationem affert[553])? Et ne quid nimis: per actus [554]) collegiorum vestrorum statui meo minime congruent nec unquam cogitavi, quod suffragia petii. Quae pientissimae matris animae possent prodesse ea tu

---

[549]) Cod. dolores. — [550]) Cod. tunc. — [551]) So Cod., nostrum? — [552]) Cod. omnes. — [553]) Cod. afferunt. — [554]) Cod. peractos.

per omnes ecclesias praestitisti et ipse quottidie sacrificando praestas [555]): quid ultra facere debuisti? Dubium, si ei quae te genuit Thuringorum lumen et omnis philosophiae oraculum et singulare domicilium tantum praestiteris: ego certe ne dimidium quidem optare ausus [556]) fuissem. Gloriatus sum hanc tuam pietatem ac beneficentiam apud abbatem Sanctae Clarae, quae et ipsa pellectis litteris tuis non potuit tibi non esse grata; certe ut de me dicam in hoc meo acerbissimo casu nihil potuit mihi accidere iucundius, nihil aeque consolationem attulit. Fecerunt hoc ipsum singulari fide cantor et Otto noster. Deus sit merces et retributor omnium vestrum! Interea tibi ago et habeo gratias immortalis cupioque [557]) tibi facere satis Erhardum, modo summam indices. Nihil unquam futurum erit, quod tuo nomine non sim alacri animo facturus: te unum, suavissime patrone, reputo principem et ornamentum omnium amicorum, certe non amas me nisi mutuo. Et leve est et amantem offendit, etsi non constanter amantem. Inde minus volo turbari quod nostram amicitiam ita iudicas, quin potius tibi gratias ago quod tanti eam facis, et rogo, si per imprudentiam argumento fui non recte iudicandi ignoscas, praesertim cum vides multa excusationum genera in medium adferri quibus confido animum tuum mitigatum, quod ut facias cogitabo diligenter de te mereri bene et tibi gerere morem praecipua cura: nihil enim est quod apud me non mereatur inclita virtus tua. Sed de his alias. Otto meus quo die apud te coenare debuit et postea ex itinere de rebus nostris et seniorum animis aliquid ad me perscripsit. Gaudeo sectari te optimam partem id est nullam; officium sacerdotis est tranquillo animo et constanter deo famulari, alia alii curent. Moguntinus Saxones apud Caesarem graviter accusavit iussique Saxones per sententiam reiecta declinatoria Epiphaniae respondere. Deus statum nostrum bene vertat! Propter te unum omnibus Erpfurdensibus afficior. Pfefferkorn utraque lingua summarios edidit universi tractatus sui: si copia dabitur, ad te dirigentur. Intermitto ineptias fratrum minorum contra quas scripsit apologiam frater Caspar Schatzgeyer[558]), vicarius Argentinensis quam solus praepositus legendam dedit, monstravit etiam absurdos commentarios contra theologos, forsan in litteris suis meo rogatu illorum meminit. Ita oportet etiam digladiari bonas litte-

---

[555]) Cod. praestes. — [556]) Cod. iussus. — [557]) Cod. cupio quam. — [558]) Der Titel der Schrift lautet: Apologia Status fratrum ordinis minorum de obseruantia nuncupatorum declaratoria: Aduersus patrem Bonifacium prouincie Francie inmistrum. 42 Blätter in Quart.

ras immo religiosas; quid de alia militia prognosticetur [559]), leges ex scheda. Episcopo, decano, scholastico et compransoribus tuis cupio me commendari plurimum ac rogo in me esse velis qui semper fuisti: itidem ego futurus sum in secula seculorum. Vive et vale, eruditissime vir. Nurnbergae tertio nonas Novembris anno 1516.

Tuus Christofferus Scheurl.

Nr. 111. 18. November 1516.

An Johann Cochleus.

Cod. G. fol. 63 (101)b.

Ad dominum Johannem Cocleum [560]).

S. p. d. Communi amico praeposito Divi Laurencii utor familiariter: est mihi nempe eius ovilis pastorum conversatio paene peculiaris hereditariaque. Apud hunc de te utpote viro bono et erudito creber sermo incidit, praesertim in tractatu usurario, quin et litteras tuas quandoque communicat. Unde cogitavi ego quoque ad te scribere, Bononiensis ad Bononiensem, amicus ad amicum, qui studia tua opto bellissime proficere quae patriae et amicis futura sint ornamento, qualium praepositus se gerit praeconem ac buccinatorum nec dubito fidelem atque veridicum. Alterum scribendi argumentum obtulit Iheronimus Holtzschuher noster, qui et ipse tuo confisus patrocinio ad vestrum mittitur mercatum litterarium. Hunc certo scio ob patris auctoritatem, probam indolem, et bonitatem tuam haudquaquam mea indigere commendatione; puto tamen diligenter te rogandum ut vel meo quoque rogatu discipulum ingenuum ita fideliter commendatum suscipias, ut optimus parens sentiat me dulcissimi filii causam apud te egisse diligenter. Si quid praeterea apud vos editur Latine vel vulgariter, potissimum de diutino nostro bello, hoc velim mihi communicarier. Quod si qua in re tibi possum gerere morem, tam faciam libens quam qui desideranter optet: interea mitto quae apud nos circumferuntur vaticinia. Vive et vale felix, optime vir. Nurenbergae XIIII. kalendas Decembris anno millesimo D. XVI.

Christofferus Scheurl, i. u. d., patriae advocatus.

---

[559]) Cod. prenosticetur. — [560]) Johann Cochleus (nicht Cochläus zu schreiben), eig. Dobeneck, aus Wendelstein bei Nürnberg, hielt sich damals in Bologna auf.

Nr. 112. 10. December 1516.

An Jodocus Trutvetter.

Cod. G. fol. 64 (102) b.

Ad doctorem Eysenach.

Obsequia parata. Arbitror, eruditissime doctor, amicorum suavissime, haud facile ob aliam causam maiores nostros tarde constituendas ineundasve amicitias praecepisse quam quod censuerunt [561]) non passim reiiciendos sed probandos esse qui amicitiam conciliare exoptant: id autem dicimur probare quod non semel sed iterum gustamus experimurque nec refert si quid initio [562]) ad stomachum non faciat atque palatum, modo postea sapiat. Numquid domus gemmarii [563]) plus intro instructa est quam foris ostentet? Scio quidem invitis canibus venari sicut invitis bovibus [564]) plaustrum ducere admodum difficile. Non me fugit, ut tuis verbis utar, invita Minerva, refragante ingenio, non favente caelo, repugnante natura quam lente omnia succedant. Hinc Plautus invitam nuptam hostem appellat, et apud Senecam male respondent coacta ingenia. Sed videamus, numquid satis sit dicere: Istius amicitia non placet, numquid Minerva possit errare vel saltim sincerius informari. Quod tarde fit, etiam fit; certe qui dixit: Tarde fias amicus, non dixit: Nunquam fias amicus. Tu non consuevisti esse qui in amico omnia ad unguem desideret polita: ut homo est, ita morem geris. Non omnia possumus omnes, nihil est ab omni parte beatum, non omnibus datum est Jodocus esse aut Georgius [565]) de quibus dicere soleo: Non tam ovum ovo, non tam lac lacti simile, non tam aqua similis aquae. Certe non usquequaque delicate et exquisite amarunt adagiorum inventores quae habent: Multas amicitias! unus deus et plures amici; ubi amici ibi opes, et: Novos parandos amicos. Commovit me aliquando celebris Eckii fama Ingolstadium declinandi: adii hominem qui me nondum facie sed nomine quoque agnitum humaniter excepit, benigne ad hospitium prosecutus est, super coenam tam familiariter interlocutus est, tam ardenter tuam amicitiam desideravit quod ego mox adactus sum sententiam meam mutare. Idem aliis puto accidere posse. In lucubrationibus suis Eysenacum citat, allegat, praedicat; si dissentit, forsan ideo facit ut ceteris accuratius [566]) subscribere videatur, et quandoque bonus dormitat Homerus vel ipse errare potest,

---

[561]) Cod. censerunt. — [562]) Cod. mitto. — [563]) Cod. gemmaticij. — [564]) Cod. bombi. — [565]) Trutvetter und Behaim. — [566]) Cod. accuratus.

quum homini nihil tam confine quam error, quot homines tot capita, tot sententiae, et in istis scholasticis quisque pro arbitrio libere sentit. Apud eos, quorum tu ferme principatum tenes, locus ab auctoritate debilissimus est et negarier non valet. Audio in Eckio celebrari ingenium versatile, extemporaneum et plane divinum; doctos doctus ipse amat, colit, suspicit, adorat; tantum sibi tribuit ut reliquis [567]) professoribus nihil detrahat; de te liberaliter loquitur, scribit, sentit, te appellat virum extra vulgi aleam eruditum. Nuper abeuntem per litteras diligentissime et quidem sponte rogavit, curarem vigilias suas ad te deferri [568]), curarem sibi retineri vel ultimum locum inter familiares tuos [569]) nihil magis optanti quam me parario necti ac vinciri amicitiam vestram vinculo indissolubili. In quam rem non multis utor haud ignarus ingenii tui qui meae voluntati nunquam defuisti, qui omnes meos tuos putas, qui nihil minus hominis arbitraris quam non respondere in amore ei a qui provocere, non immemor veteris verbi: Nihil recusandum quod donatur quod Itali dicunt: Al cavallo donato non guardar in bocca. Petit praeterea Eckius reddi certior, si Andreas Alexander Ratisponensis mathematologium [570]) super physica Aristotelis ediderit, et editum sibi communicarier qui illius scripta in logicam non vulgariter sibi profuisse testatur. Quod ad me adtinet, mitto tibi acta Pepericornea: si parum curaveris, scio praepositum meum ea vehementer desiderare. Is te et omnis tuos una mecum salvos exoptat. Vale et vive felix meque ut soles mutuo ama. Si Otto apud te agit, quidquid in eum contuleris humanitatis in me contulisti, qui una cum Eysenacensi est mel et deliciae meae, quicum omnia mihi communia. Iterum vale, integerrime vir. Nurmbergae ad IIII idus Decembris anno etc. 1516.

Tuae paternitatis devotus Christofforus Scheurlus, i. u. doctor.

Nr. 113. 14. December 1516.

An Nikolaus Kratis.

Cod. G. fol. 66 (104)a.

Domino Nicolao Kratis theologo, provinciali servorum Mariae etc.

Obsequia parata. Petituri fratres tui Romam, reverende pater, egregie vir, salutem mihi verbis tuis adscripsere quae mihi admodum grata fuit. Unde sentias [571]) me tibi obligatum

---

[567]) Cod. reliquos. — [568]) Cod. desetori. — [569]) Cod. tuas. — [570]) Cod. Mathemalogium. — [571]) Cod. sentis.

quod tanto temporum et locorum intervallo ex amicorum rationario me non cancellasti, et rogo si paternitas tua aut qui ex tuis sunt mea opus habuerint opera non dedigneris illa uti: ego alacriter et liberalissime tibi illam impendam cui dare beneficium accipere est. Habitavi aliquando domum tuam, erit domus mea diversorium atque habitatio quamquam exigua omnium Marianorum, modo in eam divertant: non deerit caritas, non benivolentia, non gratitudo. Interea mitto quae ex officina mea nuper prodiere et sub incude nostra litteraria inter forenses occupationes excusa sunt, quae te brevi lectione dignaturum non diffido; mitto etiam quae de bellis praedicuntur, si forte magis nova placeant. Super omnia rogo, in tuis conventus orationibus commendatam [572]) habeas animam Helenae, piissimae matris meae, quae nuper defuncta est, non absque maerore et multis lacrimis nostris. Vale, pater optime. Otthonem Beckman, Wittenbergae canonicum, fratrem meum, cupio salvum tibique commendo. Datum Nurnbergae 14. Decembris 1516.

Christofferus.

---

[572]) Cod. commendata.

10403894

10403894

Druckfehler.

Seite	30	Zeile	1	lies	1506, ſtatt 1505.
-	31	-	24	-	cupiam.
-	37	-	11	-	Bentivoli, optimates.
-	38	-	16	-	captam ſtatt acptam.
-	66	-	7 von unten	lies	viginti.
-	76	-	26	lies	quin.
-	79	-	16 von unten	lies	dixissem.
-	94	-	7 - -	-	Vittenberga.
-	96	-	4 - -	-	rogavi.
-	104	Anm.	301	lies	amicicie.
-	157	Zeile	17	lies	viduae, utrique.

10403894

10403894

Von den Herausgebern vorstehender Briefsammlung ist früher erschienen:

von Soden, Beiträge zur Geschichte der Reformation und der Sitten jener Zeit mit besonderem Hinblick auf Christoph Scheurl II. Nürnberg, 1855.

— — Kaiser Karl V. in Nürnberg. Zur Kriegs- und Sittengeschichte des sechszehnten Jahrhunderts. Nürnberg, 1858.

Knaake, Luther's Antheil an der Augsburgischen Confession. Berlin, Wiegandt & Grieben. 1863. — Die kleine Schrift hat mehrere günstige Beurtheilungen erfahren:

Der **Evangelische Reichsbote** 1862. Litterar. Beil. Nr. 13. „Die vorstehende, mit kritischem Scharfsinn und fleißiger Zuratheziehung sämmtlicher in Betracht kommenden Gegenstände gearbeitete Monographie kommt im Gegensatz gegen andere in neuerer Zeit verfochtene Ansichten zuerst zu dem Ergebniß, daß die Marburgischen und Schwabachischen Artikel neben den Torgauern bei Ausarbeitung der Confession benutzt worden sind und insofern schon Luthern, der die erstgenannten Artikel allein, die Schwabachischen aber hauptsächlich verfaßt hat, ein mittelbarer Antheil an dem Augsb. Bekenntniß zugeschrieben werden muß. Er hatte aber auch unmittelbaren Antheil daran. Der Verf. widerlegt geschickt und überzeugend die dagegen, insbesondere von Rückert, erhobenen Bedenken und weist dann auf den letzten Seiten seiner Arbeit diese unmittelbare Theilnahme Luther's an der Confession nach. — Es ist das Verdienst des Verf., die streitige Frage zu einem Abschluß insoweit gebracht zu haben, als die Kritik nur noch in Zukunft die Grenzen des Einflusses Luther's auf die Abfassung der Hauptbekenntnißschrift unserer evangelischen Kirche wird enger oder weiter abstecken können."

Das **Evangelische Kirchen- und Schulblatt** für die Provinzen Schlesien und Posen Nr. 2 1863: „Die unausgesetzt auf die unter dem Texte angeführten Quellen sich stützenden Untersuchungen über die Marburgischen, Schwabachischen und Torgauer Artikel, mit welchen der 1. Theil der Monographie sich zu beschäftigen hat, sind überaus spannend. — Ein Abdruck der 17 ersten Artikel der A. C. hebt durch geschickte Benutzung verschiedener Druckschrift die Uebereinstimmung mit den entsprechenden Artikeln von Marburg und Schwabach überaus anschaulich hervor. Im 2. Theile des Werkchens nehmen die für die vorliegende Frage sehr bedeutsamen Untersuchungen über den Briefwechsel zwischen dem auf der Coburg zurückgelassenen Luther und seinen auf dem Reichstage zu Augsburg gegenwärtigen Freunden eine hervorragende Stelle ein und bringen manches Neue. Jedenfalls darf der zweite Theil darauf Anspruch machen, gegen Rückert's Ausführungen den Nachweis geführt zu haben, daß Luther schon in Coburg vor der Uebergabe des Bekenntnisses den 1. Theil desselben gesehen und es soweit nach reiflicher Prüfung von Herzen gebilligt, und daß er zu der vollständigen Schrift sich in gleicher Weise anerkennend verhalten. — Referent kann sich dieses Werkchens nur freuen, welches dem Vater unserer lutherischen Kirche die wohlbegründete Stellung zur Augustana wahrt, und dieselbe, wo es Noth thut, in der Polemik den Gegnern gegenüber in einer gründlichen, dabei aber maßvollen und würdigen Weise nachweist."

Das **Literarische Centralblatt für Deutschland** 1863, Nr. 26: „Die Streitfragen über Luther's Verhältniß zur A. C. ist in theologischen Kreisen bekannt. Neuerdings hat nun K. noch einmal die Streitfrage einer Prüfung unterworfen, wir gestehen zu, mit quellenkundiger Gewandtheit. Namentlich hat er auf einen Brief Melanchthons als bereits 1837 im Supplemente zum 4. Bande des corpus reformatorum abgedruckt hingewiesen, den Rückert und Calinich verloren geglaubt hatten."

Die **Zeitschr. für die gesammte lutherische Theologie u. Kirche** 26. Jahrg. 1865. S. 321.: „Während man bisher dafür gehalten hatte, daß die A. C. auf Vorarbeiten beruhe, an denen Luther den wesentlichsten Antheil gehabt, und daß Melanchthon noch während der Gestaltung des Bekenntnisses selbst sich mit ihm darüber berathen habe, hatte Rückert das Gegentheil darzuthun versucht und Heppe in seiner philippistischen Befangenheit dem auf das Entschiedenste zugestimmt. Dem gegenüber hat schon Calinich im Wesentlichen die ältere Ansicht vertheidigt, während gleichzeitig und ganz unabhängig von ihm nun auch K. ein durchaus verwandtes Resultat findet. Wie er dies gewonnen, legt die bezeichnete Schrift in gründlicher Exposition dar. Luther's wesentlicher Antheil an dem evangelischen Hauptbekenntnisse bleibt danach trotz Rückert'scher und Heppe'scher Einrede unbestreitbar." (Guericke.)

Ebenda: „Erst in neuerer Zeit ist der Versuch Rückert's, Luther's Verhältniß zur Augustana und seinen Antheil an ihrer Abfassung in ganz anderer Weise zu bestimmen, als bisher allgemein geschah, hinlänglich zurückgewiesen. Mehrfach haben besonders kirchliche Oberbehörden jungen Theologen gerade das Thema zur Bearbeitung vorgelegt, um sie zu einer selbstständigen Untersuchung und Entscheidung über diesen nicht unwichtigen Punkt zu veranlassen. Von dem hierüber Herausgegebenen ist die kleine Schrift von K. die gründlichste und giebt eine vollkommen genügende Antwort auf die Frage, soweit sie von Rückert angeregt war. Der „unwiderlegliche Beweis Rückert's, daß die Augustana schlechthin nur als Werk Melanchthon's, nicht aber irgendwie als Arbeit Luther's angesehen werden kann", ist für den vorurtheilsfreien Beurtheiler widerlegt. Die Untersuchung, größtentheils eine historische und literarische, ist mit großer Umsicht und treuer Sorgfalt auch in Betreff des Kleinsten geführt, wodurch das Resultat um so mehr an Sicherheit gewinnt." (Plitt.)

Die **katechetische Vierteljahrsschrift für Geistliche und Lehrer.** 1. Jahrg. 1865 S. 125. „Eine auf tüchtigem Quellenstudium und sorglicher Arbeit beruhende, besonders gegen Rückert's auch von Heppe gebilligte Meinung, „als habe Luther bei Abfassung der Augustana so wenig mitgewirkt, daß sie als sein Bekenntniß nicht ohne Unwahrheit bezeichnet werden könne", gerichtete sehr gelungene Schrift, darin der Verf. mit siegreicher Schärfe nachweist, daß Luther einen bedeutenden mittelbaren Antheil an der Abfassung der C. A., ferner auch unmittelbaren Antheil bei Entwerfung jenes berühmten Bekenntnisses habe. — Demnach steht fest, daß Luther's Verhältniß zur Hauptbekenntnißschrift unserer evangelischen Kirche kein anderes gewesen ist, als es hätte sein sollen." (Vollert.)

Die **Jahrbücher für Deutsche Theologie,** X. 4. November 1865: „Das sorgfältig gearbeitete Schriftchen setzt sich in Gegensatz zu Rückert's von Heppe beifällig aufgenommener Untersuchung: Luther's Verhältniß zum Augsb. Bekenntniß, worin dieser nicht nur Luther's mittelbaren Antheil am Inhalt der Augustana sehr gering anschlägt und einen unmittelbaren bei der Abfassung völlig leugnet, sondern letzteres auch durch die Annahme einer tendenziösen Fernhaltung

10403894

Luther's von der Arbeit zu begründen sucht. — Der Verf. erklärt sich, wie uns scheint, mit gutem Grunde gegen Rückert's Vermuthungen einer absichtlichen Zurückdrängung Luther's durch einen fremden, ihm nachtheiligen Einfluß. So zeigt er die hergebrachte Ansicht, daß Luther's Zurücklassung in Coburg ihren Grund in der noch auf Luther liegenden Acht habe, als stichhaltig, und durch eine sorgfältige Untersuchung der Correspondenz zwischen Luther und den Sächsischen in Augsburg in chronologischer und sachlicher Beziehung, welche manche Aufhellung bietet, erklärt er auch das Luther so unwillig machende längere Schweigen der Augsburger, wie uns scheint, genügend aus den Verhältnissen und bekämpft Rückert's Folgerungen daraus, sowie manches Andere, was Rückert hinter den Couliſſen spielen sieht".

The journal of sacred literature and biblical record. Edited by B. Harris Cowper. Nr. IV. New Series p. 479: „Although, perhaps, not many among us are deeply concerned to know what part Luther had in drawing up the Augsburg confession, there are sundry points of history touched upon. or cleared up in this essay, which will on that account not be without importance to the student of the records of the Reformation".

Gedruckt bei Albert Arndt in Potsdam.

10403894